






**WIRKEN  
FÜR EINE  
SICHERE  
ZUKUNFT.**

Rundungshinweis und Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.


Geschlechtsspezifische Formulierungen: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in diesem Bericht verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Stand März 2026

	Vorwort	9
<hr/>		
	Verwaltungsträger	14
	Lagebericht des Vorstands	16
	Bericht des Aufsichtsrats	38
	Bilanz zum 31. Dezember 2025	40
	Bestätigungsvermerk des Treuhänders	42
	Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars	42
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	44
	Anhang zum Jahresabschluss 2025	48
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78
<hr/>		
	Verwaltungsträger	88
	Lagebericht des Vorstands	93
	Bericht des Aufsichtsrats	94
	Bilanz zum 31. Dezember 2025	96
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	98
	Anhang zum Jahresabschluss 2025	99
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	107
	<hr/>	
	Konzernlagebericht	112
	Nachhaltigkeitserklärung	154
	Bericht des Aufsichtsrats	257
	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	258
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	260
	Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2025	265
	Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025	266
	Anhang zum Konzernabschluss 2025	267
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	293
	Direktionen, Kundencenter und Versicherungs-Tochtergesellschaften	299

A close-up, slightly blurred photograph of a person's hands holding a white photo album. The album is open, showing several photographs of people. The person is wearing blue denim jeans. The background is out of focus, showing a light-colored surface. Overlaid on the center of the image is the text "WIRKEN FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT." in a bold, white, sans-serif font.

**WIRKEN  
FÜR EINE  
SICHERE  
ZUKUNFT.**



Die Anforderungen an Absicherung und Vorsorge waren noch nie so anspruchsvoll und vielfältig wie heute. Unterschiedliche Lebenssituationen, veränderte Erwartungen und neue Risiken stellen Menschen, Betriebe und Regionen vor wesentlich komplexere Herausforderungen als noch vor wenigen Jahren. Für uns als GRAWE bedeutet das, ein immer breiteres Spektrum an Lösungen bereitzustellen. In der Sparte Versicherungen vom täglichen Schutz für Haushalt, Mobilität und Recht über Gesundheits- und Unfallvorsorge bis hin zu spezialisierten Angeboten für Landwirtschaft und Gewerbe. Im Bereich der Banken vom privaten Konto bis zu Finanzierungen und seriösen, weitgehend nachhaltigen Anlageformen. Darüber hinaus ist die GRAWE auch als verlässlicher Vermieter tätig. Mit einem Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit bieten wir bedarfsgerechte Wohn- und Geschäftsobjekte, die den individuellen Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht werden und über Generationen hinweg Bestand haben.

Alle Produkte sind auf einen optimalen Nutzen für unsere Kunden ausgerichtet. Aus der Qualität unseres Leistungsspektrums sowie der Serviceorientierung aller unserer Mitarbeitenden resultiert eine hohe Kundenzufriedenheit, die immer wieder ausgezeichnet wird. Ein hochwertiges Portfolio an Immobilien und die Finanzkraft der GRAWE Group sind jene Grundlagen, die Stabilität garantieren, Orientierung geben, Handlungsspielräume ermöglichen und zu nachhaltigem Wachstum beitragen.

„Wirken für eine sichere Zukunft“ präsentiert das Ergebnis unserer Arbeit für 2025. Wenige Jahre vor unserem 200 Jahre Jubiläum sehen wir einmal mehr bestätigt: Unsere Werte, unsere Haltung und die Tatkraft aller Mitarbeitenden bilden das Fundament für Erfolg und Stärke. Und bleiben auch zukünftig unser Anspruch und Ansporn.



## Der GRAWE Konzern – gewachsene Stärke.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenz der GRAWE dar. 19 zentral-, ost- und südosteuropäische Versicherungstöchter zeigen die internationale Ausrichtung. Bodenständigkeit und finanzielle Stabilität sind Ausdruck einer über 195-jährigen Erfolgsgeschichte. Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die GRAWE ein Garant für internationale Qualität, verbunden mit heimischen Sicherheitsstandards.

### GRAWE Group

Banken und Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungen	Immobilien
Bank Burgenland AG	<b>Österreich</b>	GRAWE Immo AG
Schelhammer Capital	Grazer Wechselseitige Versicherung AG HYPO Versicherung AG	ImmoPro Immobilien GmbH
Security Kapitalanlage AG	<b>International</b>	
	GRAWE Slowenien GRAWE Kroatien GRAWE Ungarn GRAWE Beograd GRAWE Sarajevo GRAWE Banja Luka	GRAWE neživotno Podgorica GRAWE Skopje GRAWE nezivot Skopje GRAWE Re Zypern Eurolink Skopje GRAWE Cyprus
	GRAWE Ukraine Life GRAWE Ukraine Non-Life GRAWE Bulgarien GRAWE Rumänien GRAWE CARAT Moldova GRAWE Podgorica	



## Die GRAWE Versicherungsgesellschaften 2025

1828 Österreich	 <b>GRAWE</b> AKTIEN- GESELLSCHAFT	2000 Rumänien	 <b>GRAWE</b> ROMÂNIA Asigurare SA
1991 Slowenien	 <b>GRAWE</b> zavarovalnica d.d.	2001 Banja Luka	 <b>GRAWE</b> osiguranje a.d.
1993 Kroatien	 <b>GRAWE</b> HRVATSKA osiguravajuće d.d.	2004 Moldawien	 <b>GRAWE</b> CARAT Asigurări SA
1997 Ungarn	 <b>GRAWE</b> Életbiztosító Zrt.	2004 Podgorica	 <b>GRAWE</b> osiguranje a.d.
1997 Beograd	 <b>GRAWE</b> osiguranje a.d.o.	2007 Skopje	 <b>ГРАВЕ</b> Осигурување АД Скопје
1998 Sarajevo	 <b>GRAWE</b> osiguranje d.d.	2008 Ukraine	 <b>ГРАВЕ</b> УКРАЇНА Страхове АТ
1998 Ukraine	 <b>ГРАВЕ</b> УКРАЇНА Страхування життя	2019 Skopje	 <b>ГРАВЕ</b> Осигурување Неживот АД Скопје
1999 Zypern	 <b>GRAWE</b> Reinsurance Ltd.	2020 Podgorica	 <b>GRAWE</b> neživotno osiguranje a.d.
2000 Bulgarien	 <b>ГРАВЕ</b> България Животозастраховане ЕАД	2025 Zypern	 <b>GRAWE</b> Insurance Company (Cyprus) Ltd



# STÄRKE ENTSTEHT IM GANZEN.

Versicherungen, Banken, Immobilien in 13 Ländern Europas.  
Die GRAWE Group vereint vielfältige Aufgaben, Märkte und Kompetenzen  
unter einem gemeinsamen Anspruch: Aus einer klaren Werteposition  
heraus Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu geben  
und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

---

## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Geschäftsjahr 2025 stand für die Grazer Wechselseitige Versicherung ganz im Zeichen unseres zentralen Anliegen: „Wirken für eine sichere Zukunft“. In einer Zeit, die von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen geprägt ist, sehen wir es als unsere Aufgabe, Stabilität zu schaffen, Chancen zu nutzen und langfristige Sicherheit für unsere Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner zu gewährleisten.

Ein besonderer Meilenstein des Jahres war der Erwerb bedeutender Liegenschaften in der Grazer Innenstadt. Diese langfristige Investition stärkt nicht nur unser Unternehmen, sondern trägt auch zur nachhaltigen Wertschöpfung und strategischen Standortentwicklung bei. Mit einem klaren Fokus auf wirtschaftliche Stabilität und verantwortungsvolles Handeln schaffen wir durch langfristige Mietverhältnisse eine solide Basis für die Zukunft. Dieser Schritt unterstreicht unser Engagement, nicht nur als Versicherer, sondern auch als verlässlicher Partner für die regionale Entwicklung zu wirken.

Gleichzeitig haben wir durch den Erwerb der Prime Insurance in Zypern und deren Umfirmierung zu GRAWE Cyprus unsere internationale Präsenz weiter ausgebaut. Mit nunmehr 19 Tochtergesellschaften in 13 Ländern setzen wir ein klares Zeichen für nachhaltiges Wachstum und internationale Zusammenarbeit. Diese strategische Erweiterung ermöglicht es uns, neue Märkte zu erschließen und unsere Position als verlässlicher Partner weiter zu festigen.

Das Jahr 2025 war von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt, das durch geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflusst wurde. Dennoch konnten wir ein solides Wachstum erzielen. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG verzeichnete ein Prämienwachstum von 7,5 % und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 96,8 Mio. EUR. Im Konzernabschluss der GRAWE Group konnten wir ein Prämienwachstum von 10,8 % sowie ein EGT von 202,4 Mio. EUR ausweisen.

Diese Ergebnisse zeigen, dass wir uns auch in einem herausfordernden Umfeld positiv weiterentwickeln konnten und mit innovativen Produkten sowie umfassendem Versicherungsschutz einen verlässlichen Beitrag für unsere Kundinnen und Kunden leisten.

Unsere Erfolge wurden auch 2025 durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt. Besonders freut uns, dass die GRAWE AG zum 18. Mal in 19 Jahren mit dem Recommender Award ausgezeichnet wurde und erneut das Gütesiegel für „Exzellente Kundenorientierung“ erhielt. Im TREND-Ranking der besten Arbeitgeber Österreichs belegten wir zudem den 3. Platz unter den Versicherungsunternehmen.

Auch unsere Tochtergesellschaften konnten überzeugen: Schelhammer Capital wurde als Privatbank mit dem höchsten Vertrauen ausgezeichnet und erreichte den 1. Platz im Private Banking-Test der FUCHS | Richter-Prüfinstanz. Die DADAT Bank wurde erneut als beste Direktbank in Österreich prämiert, und die Security KAG erhielt mehrere Auszeichnungen für ihre Fonds, insbesondere im Bereich nachhaltige Veranlagungen.

Mit dem Blick nach vorne setzen wir alles daran, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Unser Ziel ist es, nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern durch vorausschauendes Handeln und nachhaltige Entscheidungen einen positiven Beitrag für kommende Generationen zu leisten.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft daran arbeiten, Sicherheit und Stabilität zu schaffen – für eine sichere Zukunft.

Ihr Klaus Scheitegel



Ihr Othmar Ederer





1828

Gründung der Grazer Wechselseitigen als Feuerversicherung durch Erzherzog Johann von Österreich

1895

Am 4. Juni wird das neue Gebäude der Generaldirektion in der Grazer Herrengasse in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

1938

Fusion mit der „Steirer-Versicherungs-AG“ und der „Burgenländischen Versicherungsanstalt“. Der Geschäftsbereich wird auf die übrigen Bundesländer ausgedehnt und die Versicherungspalette von 3 auf 13 Sparten, unter anderem die Kfz-Sparte, erweitert.

1972

Die Versicherungspalette wird um die Sparte Lebensversicherung erweitert.

1988

Die GRAWE beteiligt sich erstmals an einer Bank, der CAPITAL BANK (vormals RBB Bank AG).

1918

Mit Ende des 1. Weltkrieges verliert die Versicherung ihre Standorte in Krain (heute Italien/Slowenien/Kroatien).

1946

Ein neues Führungsteam nimmt den Wiederaufbau unter der Leitung von Dr. Franz Graf von Meran, dem Urenkel Erzherzog Johanns, in Angriff.

1978

Im 150. Bestandsjahr wird mit mehr als 600.000 Verträgen erstmals die Grenze von einer Milliarde Schilling (~73 Mio. €) an Prämieinnahmen überschritten.

# GRAWE Group Key Facts 2025

**15.590** Mio € Bilanzsumme

**202,4** Mio € EGT

**6,2** prozentige Erhöhung der Kapitalanlagen

**2.192** Mio € Eigenkapital

**1.631** Mio € verrechnete Prämie

**5.341** (im Jahresdurchschnitt) Mitarbeiter

**13** zentral-, ost- und südosteuropäische Länder

**~ 7,6** Mio Verträge

**1991**

Ab jetzt werden die Aktivitäten der Versicherung auch auf das benachbarte Ausland ausgedehnt: 1991 auf Slowenien, 1993 folgt Kroatien.

**2006**

Erwerb der Bank Burgenland durch die GRAWE, in weiterer Folge Ausbau zum Dachinstitut der GRAWE Bankengruppe.

**2021**

Verschmelzung des Bankhauses Schelhammer & Schattera und der Capital Bank zur Schelhammer Capital Bank AG

**2025**

Erwerb der insgesamt 19. Tochtergesellschaft und damit Einstieg als Erstversicherer in den zypriotischen Markt.

**1989**

Die GW Immobilien-Verwaltungs- und Vermittlungs-GmbH wird gegründet: Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE ist schon immer eng mit dem großen Bestand an Immobilien verbunden.

**1997 – 2000**

Weitere GRAWE Versicherungstöchter werden in Nachbarländern Österreichs gegründet: Serbien und Ungarn, Ukraine, Bosnien und Herzegowina, Zypern. Es folgen Bulgarien und Rumänien, die Republika Srpska, Moldawien, Nordmazedonien und Montenegro.

**2019**

Erwerb zweier Tochtergesellschaften in Nordmazedonien und einer in Montenegro, damit Einstieg in das Kfz- und Sachversicherungsgeschäft in diesen Märkten.

**2024**

Markteinführung von GRAWE MyMED – der neuen Gesundheitsversicherung in Österreich.





# **GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG AG**

**GESCHÄFTSBERICHT 2025**

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender:

**Dr. Philipp Meran**  
Rechtsanwalt, Wien  
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

### Vorsitzender Stellvertreter:

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner**  
Universitätsprofessor, Wien  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2029 beschließt)

### Mitglieder:

**Dr. Andrea Brennacher-Springer**  
Geschäftsführerin, Klagenfurt  
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2024, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

**Dr. Franz Hörhager**  
Geschäftsführer, Wien  
(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

**Franz Mayr-Melnhof-Saurau**  
Unternehmer, Frohnleiten  
(Aufsichtsrat seit 10.05.2022, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock**  
Universitätsprofessorin, Graz  
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

### Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

**Friedrich Sampl**  
Zentralbetriebsratsvorsitzender  
Heiligenkreuz am Waasen  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

**Ursula Wipfler**  
Betriebsratsvorsitzende, Stmk., Bgld. u. Vbg.  
Lieboch  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

**Christian Gruber**  
Betriebsratsvorsitzender, Wien u. NÖ  
Lanzenkirchen  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 22.01.2019)

## Vorstand

### Vorsitzender:

**Mag. Klaus Scheitgel**  
Generaldirektor

### Vorsitzender Stellvertreter:

**Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter**  
Generaldirektor-Stellvertreter

### Mitglieder:

**MMag. Georg Schneider**  
Direktor

**MMag. Paul Swoboda**  
Direktor



## Der Vorstand

v.l.n.r.: MMag. Paul Swoboda (Vorstandsdirektor), Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor–Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

## Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich ursprünglich als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz. Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung, die Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung angeboten.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa vertreten.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend der Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d. h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft. Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Deutliche Beweise für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die langjährigen Kundenbeziehungen und die bereits 18-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ des

Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) innerhalb von 19 Jahren.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG steht seit über 195 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Marktumfeld

Nach zwei Jahren anhaltender Rezession zeigte sich ab Mitte 2025 eine leichte Konjunkturerholung. Diese führte bis Jahresende zu einem voraussichtlichen BIP-Wachstum von 0,5 %. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum vor allem durch steigende private und öffentliche Ausgaben.

Exporte und der Bausektor konnten bislang jedoch nicht von diesem konsumgetriebenen Wachstum profitieren. Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein moderater Anstieg des BIP von rund 1 % prognostiziert, was auf eine Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung hindeutet. Ab 2026 wird zudem ein erneuter Aufschwung bei den Bauinvestitionen erwartet, der zusätzliche Impulse für die Wirtschaft liefern könnte.

Die Inflation bleibt in Österreich weiterhin auf einem hohen Niveau und liegt nach wie vor deutlich über dem EU-Durchschnitt. Zum Jahresende 2025 betrug die Inflationsrate rund 4 %. Hauptursachen hierfür sind die Reduktion fiskalischer Ausgleichsmaßnahmen sowie steigende Preise im Energie- und Lebensmittelhandel. Für 2026 wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,5 % prognostiziert, bevor diese 2027 voraussichtlich auf unter 2 % sinken wird.

Die hohe Inflation belastet das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Im Jahr 2025 führte dies zu einem realen Einkommensverlust von etwa -1 %. Auch die Lohnabschlüsse für 2026 werden voraussichtlich unter der Inflationsrate liegen, was den privaten Konsum weiter dämpfen dürfte. Eine leichte Reduktion der Sparquote könnte jedoch im Jahr 2026 eine ausgleichende Wirkung entfalten.

Nach einem Budgetdefizit von -4,7 % im Jahr 2024 wurde im Sommer 2025 ein EU-Defizitverfahren gegen Österreich eingeleitet. Bis zum Jahresende 2025 blieb das Defizit mit -4,4 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Auch für

die kommenden Jahre ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten: Für 2026 wird ein Defizit von  $-4,2\%$  und für 2027 von  $-4,0\%$  prognostiziert.

Damit liegt der österreichische Staatshaushalt weiterhin deutlich über der Maastricht-Obergrenze der EU von  $-3\%$  des BIP. Dies unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf für zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen seitens der aktuellen Regierung, um die finanzpolitischen Vorgaben der EU zu erfüllen.

Trotz der verhaltenen Konjunktur im Jahr 2025 zeigte sich der Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von  $7,4\%$  als bemerkenswert robust. Zum Vergleich: 2023 lag die Arbeitslosenquote noch bei  $6,4\%$ , während sie 2024 bereits auf  $7,0\%$  anstieg. Für die kommenden Jahre wird eine weitgehend stabile Entwicklung erwartet, mit Arbeitslosenquoten von  $7,3\%$  im Jahr 2026 und  $7,0\%$  im Jahr 2027, bei einer relativ gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Ein dämpfender Faktor ist der demographische Wandel, der zu einer schrumpfenden erwerbsfähigen Bevölkerungsgruppe führt. Gleichzeitig wirkt die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen stabilisierend, bedingt durch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre.

Im Jahr 2025 verzeichnete der Euroraum ein Wirtschaftswachstum von rund  $1,4\%$ . Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein ähnliches Niveau mit einem Jahreswachstum von knapp über  $1\%$  prognostiziert. Die Inflation nähert sich dabei langsam dem angestrebten Ziel von  $2\%$  an und lag 2025 im EU-Durchschnitt (EU-27) bei  $2,5\%$ .

Die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der EU zeigt jedoch deutliche regionale Unterschiede. Während Länder wie Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich eine schwächere Konjunktur mit einem Wachstum von unter  $1\%$  aufweisen, konnten Bulgarien, Kroatien und Polen ein BIP-Wachstum von über  $3\%$  im Jahr 2025 erzielen. Irland sticht dabei als klarer Ausreißer hervor, mit einem außergewöhnlich hohen Wachstum von über  $10\%$ . Diese Dynamik ist vor allem auf starke Investitionen multinationaler Unternehmen mit Sitz in Irland zurückzuführen.

Auch bei den Inflationsraten zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten. Während Zypern mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von  $0,9\%$  das niedrigste Niveau aufwies, erreichte Rumänien mit  $6,7\%$  den höchsten Wert innerhalb der EU.

Die globale Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 überraschend stabil, mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von rund  $3,0\%$ . Zwei zentrale Themen prägten das Jahr: Zölle und Künstliche Intelligenz (KI). Der Investitionsboom in die US-amerikanische KI-Branche wirkte als bedeutender Wachstumstreiber, während bilaterale Handelsvereinbarungen zur US-Zollpolitik mehr Planungssicherheit schufen.

Nach langwierigen Verhandlungen einigten sich die EU und die USA auf eine pauschale Zollrate von  $15\%$ , mit einigen Ausnahmen. Die Auswirkungen dieser neuen Handelszölle werden jedoch erst ab 2026 vollständig spürbar sein. Bereits im ersten Halbjahr 2025 stiegen die Exporte von EU-Gütern und Dienstleistungen in Erwartung möglicher Handelsbarrieren an, was zu Vorzieheffekten führte. Für 2026 wird daher ein verlangsamtes Exportwachstum auf EU-Ebene erwartet. Gleichzeitig könnte China, als bedeutender Handelsakteur, seine Exporte verstärkt in die EU umlenken, nachdem der Zugang zum US-Markt erschwert wurde.

Die globalen Handelsbeziehungen stehen weiterhin unter Druck, nicht zuletzt durch die angespannte geopolitische Lage. Der Krieg in der Ukraine geht 2026 in sein fünftes Jahr, und auch der Gaza-Israel-Friedensplan bleibt fragil. Diese Unsicherheiten erschweren verlässliche Prognosen zur Weltkonjunktur. Hinzu kommen Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie die zunehmende Intensität und Häufigkeit klimawandelbedingter Naturkatastrophen, die die globale Wirtschaftslage in den kommenden Jahren weiter beeinflussen werden.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt die dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die sich daraus ergebenden Risikofaktoren im Risikomanagementsystem.

## Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 957.413 (2024: TEUR 966.153), das entspricht einer Verringerung von -0,9 %.

Von der Prämiensumme entfallen TEUR 762.838 (2024: TEUR 778.915) auf die Schaden- und Unfallversicherung, TEUR 6.168 (2024: TEUR 1.499) auf die Krankenversicherung und TEUR 188.406 (2024: TEUR 185.739) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 659.150 (2024: TEUR 607.337) auf das direkte und TEUR 103.688 (2024: TEUR 171.578) auf das indirekte

Geschäft. Der Rückgang der verrechneten Prämien des indirekten Geschäfts ist auf die Reduktion der Kfz-Rückversicherungsquote bei einem verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 186.467 (2024: TEUR 182.567) auf das direkte und TEUR 1.938 (2024: TEUR 3.172) auf das indirekte Geschäft.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

### Schaden- und Unfallversicherung

	Verrechnete Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	253.121	5,6 %	253.059	7,5 %
Kfz-Versicherung	275.506	13,4 %	273.421	13,8 %
Unfallversicherung	46.417	5,5 %	46.362	5,5 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	47.495	3,0 %	47.486	4,3 %
Rechtsschutzversicherung	35.775	6,6 %	35.655	6,7 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	837	-5,1 %	810	-8,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>659.150</b>	<b>8,5 %</b>	<b>656.793</b>	<b>9,5 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	83	32,1 %	83	31,5 %
Sonstige Versicherungen	103.605	-39,6 %	106.595	-33,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>103.688</b>	<b>-39,6 %</b>	<b>106.678</b>	<b>-33,8 %</b>

### Krankenversicherung

	Verrechnete Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Einzelversicherungen	5.844	289,9 %	5.843	290,6 %
Gruppenversicherungen	324	n. a.	324	n. a.
<b>Gesamt</b>	<b>6.168</b>	<b>311,6%</b>	<b>6.167</b>	<b>312,3 %</b>

<b>Lebensversicherung</b>	<b>Verrechnete Prämien 2025 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr %</b>	<b>Abgegrenzte Prämien 2025 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr %</b>
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	14.961	3,3 %	14.961	3,3 %
Verträge mit laufenden Prämien	171.507	2,0 %	171.977	1,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>186.467</b>	<b>2,1 %</b>	<b>186.938</b>	<b>2,0 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
	<b>1.938</b>	<b>-38,9 %</b>	<b>1.978</b>	<b>-38,6 %</b>
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>957.413</b>	<b>-0,9 %</b>	<b>958.555</b>	<b>1,0 %</b>

## Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 151.757 Verträge oder 5,7 % von 2.677.650 Verträgen auf 2.829.407 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.613.851 Verträge, auf die Krankenversicherung 32.353 Verträge und auf die Lebensversicherung 183.203 Verträge.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 3,3 % auf 6.650 Mio. EUR (2024: 6.435 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung, der Krankenversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2025	Stück	Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	1.110.901		39.958	3,7 %
Kfz-Versicherung	971.869		77.036	8,6 %
Unfallversicherung	156.421		4.654	3,1 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	212.543		3.310	1,6 %
Rechtsschutzversicherung	161.366		7.683	5,0 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	751		22	3,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.613.851</b>		<b>132.663</b>	<b>5,3 %</b>

Krankenversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2025	Stück	Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Einzelversicherungen	28.024		14.652	109,6 %
Gruppenversicherungen	4.329		n. a.	n. a.
<b>Gesamt</b>	<b>32.353</b>		<b>18.981</b>	<b>141,9 %</b>

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2025	Stück	Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	10.541		282	2,7 %
Verträge mit laufenden Prämien	172.662		-169	-0,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>183.203</b>		<b>113</b>	<b>0,1 %</b>

## Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung verringerten sich um TEUR -20.116 oder -4,6 % auf TEUR 413.092.

Die Feuerversicherung entwickelte sich im Jahr 2025 positiv. Sowohl der Schadensatz als auch die Anzahl der Schäden gingen zurück. In der Sparte Leitungswasser war erneut eine Zunahme zu verzeichnen: Die Schadenfälle stiegen und auch der Schadensatz erhöhte sich.

Nach herausfordernden Jahren erholte sich die Sturmschadenversicherung – der Schadensatz sank deutlich. Auch in der Haushaltversicherung konnte das Ergebnis verbessert werden.

Die Kfz-Versicherungsleistungen stiegen moderat um 9,5 %. Der Anstieg ist auf das starke Wachstum des Vertragsbestands zurückzuführen. Die niedrige Anzahl von Hagelschäden wirkte sich positiv auf den Bereich der Kaskoversicherung aus.

In der Unfallversicherung zeigt sich erneut ein starker Trend in Richtung eines aktiveren Freizeitverhaltens. Daraus resultiert eine höhere Schadenanzahl, verbunden mit höheren Unfallkosten.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sanken die Leistungen mit dem Rückgang der Anzahl an größeren Schäden.

Der durchschnittliche Schadensatz des direkten Geschäfts bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 62,9% (2024: 72,3%). Die Anzahl der Schadenmeldungen verringerte sich um 13.676 Stück oder 6,5 % auf 197.611 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

### Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte	Veränderung zum Vorjahr	
	Versicherungsleistungen 2025 TEUR	TEUR	%
<b>Direktes Geschäft</b>			
Feuer- und Sachversicherung	133.476	-51.899	-28,0 %
Kfz-Versicherung	197.738	17.120	9,5 %
Unfallversicherung	36.713	10.912	42,3 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	22.170	-1.388	-5,9 %
Rechtsschutzversicherung	22.317	4.977	28,7 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	678	162	31,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>413.092</b>	<b>-20.116</b>	<b>-4,6 %</b>

Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 94,1 % (2024: 101,1 %).

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 148,7 Mio. EUR auf 152,3 Mio. EUR oder um 2,4 % gestiegen. Die Anzahl der Leistungsfälle erhöhte sich von 13.798 auf 14.034 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 8.697 Fälle (VJ: 8.684 Fälle) und auf Erlebensleistungen 4.335 Fälle (VJ: 4.032 Fälle).

In der Krankenversicherung betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR 4.001 (VJ: TEUER 983).

## Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien erhöhten sich von 126,1 Mio. EUR auf 130,5 Mio. EUR oder um 3,5 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 126,9 Mio. EUR, auf die Krankenversicherung 0,03 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 3,6 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -40.083. Das entspricht einer Veränderung um TEUR -30.521 gegenüber dem Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung ist das Ergebnis zu Gunsten der Rückversicherer vor allem auf das Ausbleiben von Naturkatastrophen und ein im Vergleich zum Vorjahr schwaches Schadenjahr zurückzuführen.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis positiv aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR 16.506 (2024: TEUR 11.562) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Die Erhöhung ist einerseits auf ein gutes Schadenjahr im Vergleich zum Vorjahr und andererseits auf einen Vertrag mit einem verbundenen Unternehmen, welches derzeit ein hohes Wachstum im Bereich der Kfz-Versicherung aufweist, zurückzuführen.

Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 685 (2024: TEUR 2.088).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
<b>Indirektes Geschäft</b>			
<b>Übernahmen</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	16.506	4.944	42,8 %
Lebensversicherung	685	-1.403	-67,2 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>17.191</b>	<b>3.541</b>	<b>25,9 %</b>
<b>Abgaben</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	-13.639	-1.169	-9,4 %
Lebensversicherung	-73	1.378	95,0 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>-13.712</b>	<b>209</b>	<b>1,5 %</b>
<b>Direktes Geschäft</b>			
<b>Abgaben</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	-30.142	-25.133	-501,8 %
Krankenversicherung	-31	n.a.	n.a.
Lebensversicherung	-9.909	-5.387	-119,1 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>-40.083</b>	<b>-30.521</b>	<b>-320,2 %</b>

## Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 249.015 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	86.152	560	0,7 %
Provisionen	85.642	9.402	12,3 %
Sonstiger Sachaufwand	35.503	-255	-0,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>207.298</b>	<b>9.707</b>	<b>4,9 %</b>

Krankenversicherung	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	1.327	301	29,4 %
Provisionen	677	480	243,5 %
Sonstiger Sachaufwand	393	-497	-55,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.396</b>	<b>284</b>	<b>13,5 %</b>

Lebensversicherung	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	16.406	519	3,3 %
Provisionen	14.269	246	1,8 %
Sonstiger Sachaufwand	8.645	762	9,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>39.321</b>	<b>1.527</b>	<b>4,0 %</b>

Gesamtunternehmen	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	103.885	1.380	1,3 %
Provisionen	100.588	10.128	11,2 %
Sonstiger Sachaufwand	44.542	10	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>249.015</b>	<b>11.518</b>	<b>4,8 %</b>

Die Provisionen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Krankenversicherung haben sich aufgrund von Bestandssteigerungen erhöht. Zum anderen wirkt sich in der Schaden- und Unfallversicherung die positive Entwicklung des Vorjahres in diesem Geschäftsjahr durch eine Zunahme der Folgeprovisionen aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

## Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienere) auf Basis von Vollzeitäquivalenten betrug durchschnittlich 1.433 Mitarbeiter (2024: 1.413); auf den Verkauf entfielen 882 (2024: 875) und auf die Verwaltung 551 (2024: 538) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 1.207

(2024: TEUR 2.441) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 249 (2024: TEUR 73) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 3.079 (2024: TEUR 2.912). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR -812 (2024: TEUR 796) erbracht.

## Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) stiegen im Berichtsjahr um TEUR 186.531 oder um 4,6 % auf TEUR 4.204.320.

Der Anstieg bei der Position „Grundstücke und Bauten“ ist auf den Ankauf von Liegenschaften zurückzuführen.

Die Erhöhung der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ resultiert aus dem Erwerb einer Versicherungsgesellschaft sowie aus Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich vor allem durch die Abnahme der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung haben sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in diesem Bereich sowie aufgrund der positiven Kapitalmarktsituation gegenüber dem Vorjahr erhöht.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

	2025	Veränderung zum Vorjahr	Anteil Kapitalanlagen
	TEUR	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	745.323	102.460	15,9 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	594.535	40.631	7,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	797.991	4.370	0,6 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.652.357	2.764	0,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	38.244	-4.189	-9,9 %
<b>Summe</b>	<b>3.828.450</b>	<b>146.035</b>	<b>4,0 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	375.871	40.495	12,1 %
<b>Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens</b>	<b>4.204.320</b>	<b>186.531</b>	<b>4,6 %</b>
davon Schaden- und Unfallversicherung	2.144.877	134.709	6,7 %
davon Krankenversicherung	19.301	-1.415	-6,8 %
davon Lebensversicherung	2.040.142	53.237	2,7 %

## Erträge der Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung für das Geschäftsjahr 2025 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlagekategorien.

Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Der Anstieg der Erträge aus der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ resultiert aus höheren Dividendenausschüttungen sowie aus Zuschreibungen bei verbundenen Unternehmen. Demgegenüber ist der Rückgang in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ auf geringere Zuschreibungen zurückzuführen. In der Position „Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekendarstellungen“ konnten höhere laufende Erträge sowie Abgangsgewinne verbucht werden. Der Rückgang bei den „Sonstigen Kapitalanlagen“ ist im Wesentlichen auf gesunkene Zinserträge zurückzuführen.

### Erträge der Kapitalanlagen

	Ertrag 2025 TEUR	Ertrag 2024 TEUR	Brutto-Rendite 2025 %	Brutto-Rendite 2024 %
Grundstücke und Bauten	47.288	45.937	6,8 %	7,3 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	39.397	29.007	6,9 %	5,4 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.377	48.055	4,9 %	6,2 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekendarstellungen	47.943	40.697	2,9 %	2,6 %
Sonstige Kapitalanlagen	3.402	4.754	8,4 %	10,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>177.407</b>	<b>168.452</b>	<b>4,7 %</b>	<b>4,7 %</b>
davon Schaden- und Unfallversicherung	103.879	94.503	5,0 %	4,9 %
davon Krankenversicherung	671	530	3,4 %	5,1 %
davon Lebensversicherung	72.857	73.419	4,4 %	4,5 %

## Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
<b>Stand der Rückstellung 01.01.</b>	<b>121.595</b>	<b>12.125</b>	<b>11,1 %</b>
Entnahme aus der Rückstellung	-14.183	-1.008	7,7 %
Zuweisung zur Rückstellung	22.000	-3.300	-13,0 %
<b>Stand der Rückstellung 31.12.</b>	<b>129.412</b>	<b>7.817</b>	<b>6,4 %</b>

## Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>2025</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
	TEUR	TEUR	%
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>2.531.569</b>	<b>76.641</b>	<b>3,1 %</b>
Prämienüberträge	119.007	-1.325	-1,1 %
Deckungsrückstellung	1.259.714	25.031	2,0 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	931.408	22.334	2,5 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.765	179	6,9 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	129.412	7.817	6,4 %
Schwankungsrückstellung	82.116	22.600	38,0 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.147	5	0,1 %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>369.920</b>	<b>37.613</b>	<b>11,3 %</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>1.308</b>	<b>-165</b>	<b>-11,2 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.902.797</b>	<b>114.090</b>	<b>4,1 %</b>

## Eigenkapitalentwicklung

<b>Eigenkapital</b>	<b>Grundkapital</b>	<b>Kapital- rücklagen</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>	<b>Risikorücklage</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>Eigenkapital</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>959.150</b>	<b>28.866</b>	<b>0</b>	<b>1.008.114</b>
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			50.091	4.040	-54.131	
Jahresüberschuss					54.131	54.131
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>1.009.240</b>	<b>32.906</b>	<b>0</b>	<b>1.062.245</b>
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			77.119	15	77.134	
Jahresüberschuss					-77.134	77.134
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>1.086.360</b>	<b>32.921</b>	<b>0</b>	<b>1.139.379</b>

Betreffend die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie zur Ergebnisverwendung wird auf Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang des vorliegenden Berichts verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2025 einen Solvabilitätsgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades zum 31. Dezember 2025 wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 8. April 2026 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG unter [www.grawe.at](http://www.grawe.at) veröffentlicht wird.

## Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

### Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und regelmäßige Risikoanalysen. Das Management erhält anhand des Risikoprofils regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende Risiken und Risikoverläufe. Durch ein proaktives Management von Geschäftsrisiken können negative Auswirkungen im Fall eines Eintritts dieser Risiken minimiert werden.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

### Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risikomanagement-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist als Teil des Governance-Systems in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert. Sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und bei ihren Entscheidungen hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt oder abberufen werden.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses. Im Zuge dessen erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen können im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt werden. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie das Management berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

## Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag unter Berücksichtigung des Geschäftsplanungshorizonts. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Nichtlebensgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvency II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind.

Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Aus dem Gesamtrisikoprofil ergibt sich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

## Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen aus interner Sicht ermittelt. Darüber hinaus wird die Solvabilitätsquote gemäß den gesetzlichen Anforderungen mittels Gegenüberstellung der vorhandenen Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderung aus der Standardformel gemäß Solvency II ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses, durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

## Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl

für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Risikobegrenzende Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen und Datenbanken der Vermögensveranlagung sowie des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und sich wieder in den definierten Bandbreiten bzw. unter den Risikolimiten bewegen.

Für die Vermögensveranlagung wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) auf Ebene der Sparten definiert; diese unterliegen einer laufenden Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2025 im Wesentlichen eingehalten wurden. Vereinzelt kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2025 ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine wesentlichen Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

## Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese

Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen einerseits im Zuge der jährlichen Überprüfung der Leitlinie *Internes Kontrollsystem* sowie andererseits im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelsystem dargestellt.

## Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken.

Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind.

Folgende Risikokategorien werden seitens der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken der Lebens-, Nicht-Lebens- und Krankenversicherung
- Aktiv-Passiv-Management
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Latente Steuern
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. Diese wirken typischerweise auf

bestehende Risiken und -kategorien ein, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, und werden daher nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet. Zur detaillierten Darstellung des Themas Nachhaltigkeit in der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG wird auf die nichtfinanzielle Erklärung der GRAWE Group verwiesen.

### Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nichtlebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall, Kasko und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Rechenzins beträgt 1,68 %. Um

dem Zinsgarantierisiko zu begegnen, hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet. Im Vertragsbestand des Produktes Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge ist eine Kapitalgarantie enthalten, für die ein konzerninterner Rückversicherungsvertrag besteht.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

### Aktiv-Passiv-Management

Das Risiko aus dem Aktiv-Passiv-Management (Asset-Liability-Management / ALM) bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nicht-Leben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

### Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und

unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2025 wie folgt zusammen:

<b>Kapitalanlagen</b>	<b>31.12.2025</b> Anteil in %
Grundstücke und Bauten	17,7%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,1%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,0%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	39,3%
Sonstige Kapitalanlagen	0,9%
<b>Summe</b>	<b>91,1%</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8,9%
<b>Kapitalanlagen Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

## Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

## Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen bereinigten Leerstandsquote wider. Diese beträgt zum 31.12.2025 2,44 %.

## Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Rund 95 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

Rating	31.12.2025 Angaben in TEUR
AAA	676.969
AA	438.452
A	376.426
BBB	60.503
BB	-
Nicht geratet	14.194
<b>Summe</b>	<b>1.566.544</b>

### Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

### Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dadurch nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

### Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem

Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätseingänge bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätseingängen kommt.

### Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

### Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder

durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan oder der Business Continuity Plan. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Interne Revision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

## IKT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren leistungsfähiger IT-Systeme abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der IT-Systeme müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die Informationssicherheit insbesondere für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen IT-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der IT-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Wiederherstellungs-Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft, wie beispielsweise die Zertifizierung des Rechenzentrums der

Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach EN50600 (davor TÜV Trusted Data Center).

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Im Krisenfall kann die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf ein Ausfallrechenzentrum eines Drittanbieters zurückgreifen, um mögliche Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Seit dem Jahr 2018 ist die GRAWE-IT, Graz, nach ISO/IEC 27001 zertifiziert, seit 2013 erfolgt eine jährliche Testierung des internen Kontrollsystems nach ISAE-3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln. Damit wird die IT Compliance bestätigt und eine laufende Verbesserung im Bereich des Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können, existieren in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen.

Eine weitere Verbesserung des Reifegrades der gesamten IT-Systeme hat die Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA-Verordnung) gebracht. Ziel dieser Regelung ist es, die Resilienz des europäischen Finanzmarktes gegenüber Bedrohungen von Cyberangriffen zu stärken und dadurch das Schutzniveau der Anleger und Verbraucher weiter zu erhöhen. Die DORA-Verordnung ist seit 17.01.2025 anwendbar.

## Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für die

Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar.

Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

#### Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden ein Geldwäschereibeauftragter sowie ein Stellvertreter nominiert, die in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert werden und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beitragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert. Im Jahr 2025 wurde eine umfangreiche Risikoanalyse der Risiken aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt.

#### Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert.

Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet (bzw. korrespondierende Ratings nach AM Best). Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 94 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's, AM Best) per 31.12.2025:

Rating	RV-Abgaben	RV-Abgaben (%)
AAA	-	0,00%
AA	41.688.033	31,94%
A	81.258.507	62,25%
B++	400.024	0,31%
NR	7.187.217	5,51%
	<b>130.533.780</b>	<b>100,00%</b>

#### Latente Steuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt sowohl in der Bilanz und damit in den Own Funds als auch über den Ansatz ihrer Verlustausgleichsfähigkeit im SCR grundsätzlich sehr vorsichtig. Durch regelmäßige Überprüfungen und Kontrollen in den Berechnungsprozessen ist sichergestellt, dass kein ungerechtfertigter Ansatz erfolgt.

#### Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers,

verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

solide Eigenmittelausstattung verfügt. Die Verfügbarkeit von ausreichenden Eigenmitteln ist für die Bedeckung der wesentlichen in diesem Bericht angeführten Risiken sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht erforderlich. Über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus müssen aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden.

## Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden diese Risikokategorien anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

## Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag 31.12.2025 existiert eine Haftung in Höhe von TEUR 8 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

## Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat die Funktion des verantwortlichen Aktuars für die Krankenversicherung als Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

## Zusammenfassung

Der Vergleich von Solvabilitätsanforderung – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine

## Ausblick

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurückblicken. Die Schadenssituation zeigte sich erfreulich stabil. Insbesondere der Sommer brachte deutlich weniger Sturmschäden im Vergleich zum Vorjahr, was sich positiv auf das Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung auswirkte.

Die im Vorjahr eingeführte Sparte Krankenversicherung verzeichnete eine äußerst positive Entwicklung. Sie trägt maßgeblich zur Diversifizierung des Produktportfolios bei und bietet vielversprechende Wachstumsperspektiven.

Nach zwei Jahren der Rezession zeigte die österreichische Wirtschaft im Jahr 2025 erste Anzeichen einer Erholung. Trotzdem bleibt die Inflation eine zentrale Herausforderung. Mit einem Wert, der deutlich über dem EU-Durchschnitt liegt, stellt sie weiterhin eine Belastung für Unternehmen und Verbraucher dar.

Die Kapitalmärkte starten trotz eines geopolitisch turbulenten Jahresbeginns mit guter Stimmung in das Jahr 2026. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG rechnet daher auch im laufenden Geschäftsjahr mit einem stabilen Veranlagungsergebnis.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2026 einen Anstieg der Prämieinnahmen sowie eine gleichmäßige Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die private Krankenversicherung ist in Österreich eine Option für Personen, die über die Grundversorgung hinausgehende Leistungen wünschen. Sie ist besonders attraktiv für Menschen, die Wert auf individuelle Betreuung, Komfort und erweiterte medizinische Leistungen legen. Aufgrund der steigenden Bedeutung dieser Versicherungssparte plant die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch für 2026 eine deutliche Zunahme des Geschäftsvolumens.

Im Bereich der Lebensversicherung zeigt die Planung ein gleichmäßiges Prämienwachstum, wobei im Bereich der Altersvorsorge Produkte der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Ein zusätzliches Prämienwachstum wird durch die geplante Verschmelzung mit der HYPO-Versicherung Aktiengesellschaft erwartet. Dieser Vorgang erfordert die Genehmigung durch die Finanzmarktaufsicht.

Die geplante Ergebnisfortschreibung führt dazu, dass für die Jahre 2026 und 2027 weiterhin Solvenzquoten von rund 300 % erwartet werden.

Die hohe Eigenmittelausstattung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet die Basis für langfristige Stabilität und Wertschöpfung in einem herausfordernden Marktumfeld.

Graz, am 16. Februar 2026

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.  
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.  
MMag. Georg Schneider e. h.  
MMag. Paul Swoboda e. h.

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Bericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2025 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Graz, im Februar 2026

Der Vorsitzende

**Dr. Philipp Meran**

A man and a woman are smiling and looking at each other in a living room. The man is on the left, wearing a light blue shirt, and the woman is on the right, wearing a yellow top. They are both holding green mugs. The background shows a window with light blue curtains and a blurred living room interior.

# WO WERTE RAUM FINDEN.

Die Eigenheimversicherung der GRAWE schützt Werte,  
die unser Leben prägen. Sie bewahrt, was über Jahre, oft Jahrzehnte  
aufgebaut wurde. Und fängt Belastungen ab, wenn Unvorhergesehenes eintritt.  
So bleibt das Zuhause der sicherste und stabilste Hort unseres Daseins.

---

# Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.025.470,54	0,00	0,00	1.025.470,54	1.084
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke und Bauten	522.275.838,73	0,00	223.047.070,40	745.322.909,13	642.863
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	591.887.174,45	0,00	0,00	591.887.174,45	551.252
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	54.515.433,63	0,00	11.000.000,00	65.515.433,63	38.558
3. Beteiligungen	2.647.509,17	0,00	0,00	2.647.509,17	2.652
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	377.749.511,77	0,00	420.241.811,40	797.991.323,17	793.622
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	573.328.409,34	17.570.480,00	994.570.180,35	1.585.469.069,69	1.609.806
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	1.301.896,77	1.301.896,77	1.159
5. Sonstige Ausleihungen	70.400,00	0,00	0,00	70.400,00	70
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	481.936,00	0,00	0,00	481.936,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.943.516,34	0,00	0,00	1.943.516,34	1.508
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	0,00	0,00	375.870.500,77	375.870.500,77	335.375
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	15.599.092,55	41.373,83	2.046.335,82	17.686.802,20	22.698
2. an Versicherungsvermittler	4.402.620,11	0,00	1.167.550,55	5.570.170,66	5.041
3. an Versicherungsunternehmen	4.885.238,20	0,00	0,00	4.885.238,20	6.585
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.172.822,90	0,00	167.422,05	5.340.244,95	7.793
III. Sonstige Forderungen	19.470.312,71	0,00	2.834.781,52	22.305.094,23	34.411
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	9.467.930,63	307.533,70	13.383.223,19	23.158.687,52	22.657
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.548.062,13	0,00	0,00	5.548.062,13	5.174
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	19.977.197,26	1.730.471,20	14.110.895,17	35.818.563,63	40.443
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	165
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.806.224,16	0,00	0,00	10.806.224,16	7.782
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	43.215.105,49	0,00	0,00	43.215.105,49	38.608
<b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	99.089.998,95	2.012.604,70	-101.102.603,65	0,00	0
	<b>2.363.559.805,06</b>	<b>21.662.463,43</b>	<b>1.958.639.064,34</b>	<b>4.343.861.332,83</b>	<b>4.169.788</b>

Passiva	Schaden und Unfall			31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Grundkapital							
Nennbetrag	10.500.000,00	0,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000		
II. Kapitalrücklagen							
1. gebundene	1.086.848,59	0,00	516.917,01	1.603.765,60	1.604		
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	0,00	3.495.192,39	3.495		
III. Gewinnrücklagen							
Freie Rücklagen	932.547.886,77	20.000.000,00	133.811.726,58	1.086.359.613,35	1.009.240		
IV. Risikorücklage	25.466.251,04	45.789,94	7.408.687,37	32.920.728,35	32.906		
V. Bilanzgewinn	2.033.992,74	-2.033.992,74	0,00	0,00	0		
davon Gewinnvortrag	875.531,23	-875.531,23	0,00	0,00	0		
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>							
I. Prämienüberträge							
1. Gesamtrechnung	111.756.524,14	4.242,41	18.655.235,76	130.416.002,31	131.366		
2. Anteil der Rückversicherer	-10.244.708,67	0,00	-1.164.326,74	-11.409.035,41	-11.035		
II. Deckungsrückstellung							
1. Gesamtrechnung	0,00	2.607.487,96	1.257.119.030,65	1.259.726.518,61	1.234.693		
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-12.989,85	-12.989,85	-10		
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle							
1. Gesamtrechnung	1.039.961.256,56	945.346,21	17.312.483,18	1.058.219.085,95	1.022.148		
2. Anteil der Rückversicherer	-126.407.360,26	0,00	-403.988,34	-126.811.348,60	-113.074		
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung							
Gesamtrechnung	2.699.000,00	65.964,16	0,00	2.764.964,16	2.586		
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer							
Gesamtrechnung	0,00	0,00	129.411.575,39	129.411.575,39	121.594		
VI. Schwankungsrückstellung	82.116.382,00	0,00	0,00	82.116.382,00	59.516		
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen							
1. Gesamtrechnung	7.147.377,76	0,00	0,00	7.147.377,76	7.143		
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0		
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>							
I. Gesamtrechnung	0,00	0,00	373.229.477,53	373.229.477,53	343.379		
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-3.309.653,00	-3.309.653,00	-11.073		
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>							
I. Rückstellungen für Abfertigungen	25.367.012,66	0,00	0,00	25.367.012,66	28.920		
II. Rückstellungen für Pensionen	32.508.060,65	0,00	0,00	32.508.060,65	35.690		
III. Steuerrückstellungen	9.740.496,05	0,00	0,00	9.740.496,05	16.686		
IV. Sonstige Rückstellungen	33.094.647,46	0,00	0,00	33.094.647,46	40.764		
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>							
	1.308.460,38	0,00	0,00	1.308.460,38	1.473		
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>							
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft							
1. an Versicherungsnehmer	26.647.281,32	20.083,94	3.761.504,82	30.428.870,08	28.021		
2. an Versicherungsvermittler	7.753.152,48	0,00	0,00	7.753.152,48	7.050		
3. an Versicherungsunternehmen	2.606.685,49	0,00	0,00	2.606.685,49	4.736		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.571.623,48	0,00	2.183.614,91	16.755.238,39	41.173		
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	354.041,45	0,00	0,00	354.041,45	451		
IV. Andere Verbindlichkeiten	114.273.175,11	7.541,55	1.988.282,47	116.268.999,13	84.641		
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	13.176.525,47	0,00	13.631.486,60	26.808.012,07	30.704		
	<b>2.363.559.805,06</b>	<b>21.662.463,43</b>	<b>1.958.639.064,34</b>	<b>4.343.861.332,83</b>	<b>4.169.788</b>		

# Bestätigungsvermerke

## Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 29. Jänner 2026

Dr. Karl Lechner  
Treuhänder

## Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars Lebensversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2025 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2025 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.257.119.030,65
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	0,00
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>1.257.119.030,65</b>
Anteil der Rückversicherer	12.989,85
<b>Deckungsrückstellung im Eigenbehalt</b>	<b>1.257.106.040,80</b>

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	17.782.325,61
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	872.910,15
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>18.655.235,76</b>
Anteil der Rückversicherer	1.164.326,74
<b>Prämienüberträge im Eigenbehalt</b>	<b>17.490.909,02</b>

Graz, am 29. Jänner 2026

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtlér  
Verantwortlicher Aktuar

## Bestätigungsvermerk der verantwortlichen Aktuarin Krankenversicherung

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Zum 31.12.2025 sind in der Bilanzabteilung Krankenversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	2.607.487,96
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>2.607.487,96</b>

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	4.242,41
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>4.242,41</b>

Wien, am 12. Jänner 2026

**Mag. Gertraud Leopold-Bernhard**  
Verantwortliche Aktuarin

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

## Schaden- und Unfallversicherung

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	762.838.412,10	778.915
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-126.915.784,01	-121.357
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	632.881,82	-18.272
Anteil der Rückversicherer	100.766,23	1.296
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	296.460,39	1.008
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	1.209.085,36	1.568
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-450.064.907,57	-482.169
Anteil der Rückversicherer	41.212.843,43	46.140
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-33.050.508,59	-62.265
Anteil der Rückversicherer	12.401.823,90	27.893
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	0
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-737.576,71	-491
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-168.200.622,16	-174.880
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-29.772.118,22	-29.824
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	28.570.818,97	27.749
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-2.121.283,79	-7.566
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	-22.600.080,00	2.649
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>13.800.211,15</b>	<b>-9.605</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	13.800.211,15	-9.605
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	30.032.547,53	26.167
davon verbundene Unternehmen	29.698.541,83	25.696
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	30.782.903,90	29.081
davon verbundene Unternehmen	-2.280.829,83	-2.036
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	24.234.080,75	22.511
davon verbundene Unternehmen	1.799.624,92	1.627
d) Erträge aus Zuschreibungen	11.036.786,42	7.991
davon verbundene Unternehmen	9.342.434,52	2.840
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.686.753,71	5.728
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.105.466,72	3.025
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.913.015,68	-6.511
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.308.923,80	-11.531
davon verbundene Unternehmen	-3.362.327,81	-1.748
c) Zinsaufwendungen	-2.936.058,62	-3.176
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-103.270,31	-223
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6.569.347,76	-774
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-296.460,39	-1.008
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	450.562,67	87
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-961.143,57	-290
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>87.041.092,72</b>	<b>61.471</b>

## Krankenversicherung

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	6.168.245,98	1.499
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-31.131,44	0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-1.273,39	-3
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	418.468,76	360
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	37,78	0
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-3.350.458,40	-689
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-650.601,55	-295
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-2.081.396,94	-526
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-65.964,16	0
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-1.058.996,90	-460
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-830.607,58	-1.029
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-0,04	0
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	0,00	0
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-1.483.677,88</b>	<b>-1.143</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	-1.483.677,88	-1.143
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	0,00	0
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	637.038,79	454
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	34.071,32	76
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-247.818,17	-166
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00	0
c) Zinsaufwendungen	-4.823,18	-4
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-418.468,76	-360
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	0,00	0
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	0,00	0
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.483.677,88</b>	<b>-1.143</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

## Lebensversicherung

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	188.405.889,35	185.739
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.586.864,26	-4.724
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	510.434,29	823
Anteil der Rückversicherer	-111.775,14	-2
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	58.234.953,85	57.042
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	20.296.313,94	31.207
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	1.263.711,39	1.219
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-148.951.523,73	-149.974
Anteil der Rückversicherer	360.060,35	2.026
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-3.857.894,22	-784
Anteil der Rückversicherer	47.015,08	125
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-38.743.901,85	-51.884
Anteil der Rückversicherer	-7.760.326,00	-4.245
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
Gesamtrechnung	-22.000.000,00	-25.300
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-27.237.327,12	-26.209
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.964.064,35	-6.801
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.077.630,65	854
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	0,00	0
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	224.945,72	-194
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>11.207.277,95</b>	<b>8.919</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	11.207.277,95	8.919
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	16.504.921,87	16.857
davon verbundene Unternehmen	-1.258.071,14	-1.096
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	38.059.290,28	34.765
davon verbundene Unternehmen	370.486,17	304
c) Erträge aus Zuschreibungen	5.198.131,41	9.316
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.588.296,08	12.952
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	336.120,14	1.682
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.248.744,67	-2.887
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.564.796,28	-5.678
c) Zinsaufwendungen	-411.816,62	-481
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.224.521,48	-8.230
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.926,88	-1.254
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-58.234.953,85	-57.042
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	71.952,35	879
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-58.373,90	-552
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.220.856,40</b>	<b>9.246</b>

## Gesamt

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	87.041.092,72	61.471
Krankenversicherung	-1.483.677,88	-1.143
Lebensversicherung	11.220.856,40	9.246
	<b>96.778.271,24</b>	<b>69.573</b>
<b>2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-19.644.134,04	-15.443
<b>3. Jahresüberschuss</b>	<b>77.134.137,20</b>	<b>54.131</b>
<b>4. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-77.119.121,67	-50.091
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-15.015,53	-4.040
<b>5. Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>6. Gewinnvortrag</b>	0,00	0
<b>7. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrngasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf [www.grawe.at](http://www.grawe.at) erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird in die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung der GRAWE-Vermögensverwaltung einbezogen. Diese ist im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung enthalten, welcher am Firmensitz in Graz sowie online auf [www.grawe.at](http://www.grawe.at) erhältlich ist.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

### II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VU-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

## A. Aktiva

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2025 wurde Software um den Betrag von TEUR 60 von einem verbundenen Unternehmen erworben und aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 50 % p.a. (VJ: 20 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

### 2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % bis 2,5 % p.a. (VJ: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei Vornahme von Abschreibungen und bei späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

## B. Passiva

### 1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2025 EUR 13.444.849,59 (VJ: TEUR 13.082).

In der Lebensversicherung verringerte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2025 um EUR 470.536,41 (VJ: Verringerung um TEUR 774). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

### 2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind

#### für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

#### für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

#### für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

#### für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

#### für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

Je nach Tarifstichtag werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung folgende Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

<b>Tarifstichtag</b>	<b>Rechnungszins</b>
bis 31.05.1996	3,00 % p.a.
ab 01.06.1996	4,00 % p.a.
ab 01.07.2000	3,25 % p.a.
ab 01.01.2004	2,75 % p.a.
ab 01.01.2006	2,25 % p.a.
ab 01.04.2011	2,00 % p.a.
ab 21.12.2012	1,75 % p.a.
ab 01.01.2015	1,50 % p.a.
ab 01.01.2016	1,00 % p.a.
ab 01.01.2017	0,50 % p.a.
ab 01.07.2022	0,00 % p.a.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindest-erfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2025 für die Zinszusatz-rückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2025 EUR 23.769.208 (VJ: TEUR 26.562 zum Stichtag 31.12.2024). Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen einen Betrag von EUR 33.000.000 (VJ: TEUR 33.000) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen EUR 109.569.105,27 (VJ: TEUR 107.254) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 14.670.910,85 (VJ: TEUR 13.550) auf zugesagte Gewinnanteile.

### 3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfall-versicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzel-bewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2025. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

### 4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn-beteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2025 zuzuweisenden Gewinn-anteile.

## 5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

## 6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 32.508.060,65 (VJ: TEUR 35.690) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 22.327.793,27 (VJ: TEUR 22.539) und einem versteuerten Betrag von EUR 10.180.267,38 (VJ: TEUR 13.152) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem mit einem Stichtagszinssatz von 3,92 % (VJ: 3,21 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde laut Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurden ein Stichtagszinssatz von 3,92 % (VJ: 3,21 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,0 % bis 1,7 % (VJ: 0,8 % bis 1,1 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,92 % (VJ: 3,21 %), einem Fluktuationsabschlag von 6,37 % bis 13,15 % (VJ: 6,67 % bis 13,12 %) je nach Mitarbeitergruppe sowie einem Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, berechnet.

Für die Pensions-, Jubiläumsgeld- und Abfertigungsrückstellungen wurden ein Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktor von 3 % (VJ: 3 %) angewendet. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden übliche Karriereschritte entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktors unter Berücksichtigung künftiger Inflationserwartungen.

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die Urlaubsrückstellung, Rückstellungen für Provisionen und Erfolgsprämien sowie Rückstellungen für die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss.

## C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs, mit Kursen aus Bloomberg bzw. mit Kursen von lokalen Nationalbanken zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 105.626.513 (VJ: TEUR 174.750). Davon wurden zeitversetzt EUR 8.978.145 aus dem Jahr 2024 (VJ: TEUR 8.455 aus 2023) und EUR 682.310 aus dem Jahr 2023 und früheren Jahren (VJ: TEUR 827 aus 2022 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 296.460,39 (VJ: TEUR 1.008) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 58.234.953,85 (VJ: TEUR 57.042) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

## III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Erläuterungen zu den Aktiva

#### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2025 wurde Software um den Betrag von TEUR 60 von einem verbundenen Unternehmen erworben und aktiviert.

#### 2. Kapitalanlagen

##### a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 226.223.937,48 (VJ: TEUR 182.248).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 21.723.872,91 (VJ: TEUR 19.432).

##### b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

<b>Entwicklung der Kapitalanlagen</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen</b>	<b>Beteiligungen</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>1.084</b>	<b>642.863</b>	<b>551.252</b>	<b>38.558</b>	<b>2.652</b>
Zugänge	466	118.768	39.370	12.500	0
Umbuchungen	0	0	0	15.000	0
Abgänge	0	0	0	-543	-2
Zuschreibungen	0	0	9.342	0	1
Abschreibungen	-525	-16.308	-8.077	0	-4
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>1.025</b>	<b>745.323</b>	<b>591.887</b>	<b>65.515</b>	<b>2.647</b>

Unter den Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr 2025 Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 1.828 ausgewiesen (VJ: TEUR 1.403).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2025 TEUR	2024 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.760.898	1.628.861
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.615.501	1.537.463
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	64.794	38.792
Beteiligungen	8.397	8.339
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.098.391	1.048.141
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.520.229	1.557.755
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.302	1.159
Sonstige Ausleihungen	70	70
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.944	1.508

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Im Jahr 2025 erfolgte eine tourliche interne Bewertung der Grundstücke und Bauten mit dem Ertragswertverfahren, welches im Liegenschaftsbewertungsgesetz als normiertes Verfahren vorgesehen ist. Im Geschäftsjahr 2025 neu zugewandene Grundstücke und Bauten wurden, ebenfalls mittels Ertragswertverfahren, durch externe Gutachten bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2025 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Vier Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet.

Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börsen- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, eine externe Bewertung oder der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds und Zertifikaten zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo 32 Basis (T)
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Ausgewogen (T)2
Apollo Dynamisch (T)	Apollo Dynamisch (T)2
Apollo Emerging Market Equity ESG (T)	Apollo 32G (T)
Apollo Konservativ (T)	Superior 3 – Ethik (T)
Apollo Aktien Global ESG (T)	Apollo Styrian Global Equity (T)
Apollo Global Bond ESG (T)	Apollo 2 Global Bond (T)
SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	„Ausgewogenes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio (T)	„Ertragsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Ertragsoptimiertes Portfolio	„Sicherheitsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Value Investment Fonds Klassik (T)	

# Anhang

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2025 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2024 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	0	0	0	0
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	105	105	165	165

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2025 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2025 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2024 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.835	0	3.755	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	26.117	0	20.794	0
Sonstige Forderungen	7.303	0	5.380	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von EUR 1.927.123,11 (VJ: TEUR 1.923) gegenüber.

#### 4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % in der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung sowie 4,3 % in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung aktiver latenter Steuern</b>		<b>2025</b>	<b>2024</b>
		TEUR	TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>		<b>38.608</b>	<b>43.416</b>
Erfolgswirksame Veränderung		4.607	-4.808
<b>Stand am 31.12.</b>		<b>43.215</b>	<b>38.608</b>
<b>Angewendeter Steuersatz</b>		<b>2025</b>	<b>2024</b>
		%	%
Schaden- und Unfallversicherung		23 %	23 %
Krankenversicherung		23 %	23 %
Lebensversicherung		4,3 %	4,3 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung, der Krankenversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>		<b>2025</b>	<b>2024</b>
		TEUR	TEUR
Kapitalanlagen		33.183	29.410
Sonstiges Anlagevermögen		161	202
Versicherungstechnische Rückstellungen		232.888	207.895
Personalarückstellungen		24.409	29.170
Sonstige Rückstellungen		0	1.316
Unversteuerte Rücklagen		-11.667	-11.955
Andere		-1.452	-1.453
<b>Gesamt</b>		<b>277.521</b>	<b>254.585</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern		47.210	41.804
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern		-3.995	-3.197
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern		0	0
<b>Stand zum 31.12.</b>		<b>43.215</b>	<b>38.608</b>

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit einem positiven Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit einem negativen Vorzeichen.

Auf der Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2025 sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand	Zuführung	Entnahme	Stand
	31.12.2024 TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2025 TEUR
<b>Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>121.594</b>	<b>22.000</b>	<b>-14.183</b>	<b>129.412</b>
davon bereits erklärte lfd. Gewinne	15.257	17.917	-14.183	18.991
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	0	0	0	0
davon Schlussgewinnfonds	0	0	0	0
davon freie Gewinne	106.338	4.083	0	110.421

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016, in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2025 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 18.974.230,38 (VJ: TEUR 17.223); tatsächlich wurden EUR 22.000.000,00 (VJ: TEUR 25.300) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	2025 TEUR	2024 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	122.165	123.866
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	63.623	63.833
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-17.438	-17.859
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	56	11
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-117.574	-120.152
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-8.891	-7.610
- Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung gem. § 3 VU-HZV	0	0
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.796	-17.133
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	225	-194
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	72	879
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-58	-552
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.061	-4.402
+ Steuerbelastung aus Auflösung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	0	0
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	0	-425
- abzugsfähige Dotierung ZZR gem. § 4 Abs. 3. Z 3	0	0
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG</b>	<b>22.323</b>	<b>20.262</b>

Es wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 4 Abs. 6 LV-GBV verwendet. Auch im Vorjahr wurden keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre verwendet.

## 2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2025 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2024 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.287	0	32.186	0
Andere Verbindlichkeiten	83.129	0	53.509	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 26.048.976,59 (VJ: TEUR 23.671) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 2.551.458,21 (VJ: TEUR 2.410). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

## 3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 26.780.833,44 (VJ: TEUR 30.679) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 27.178,63 (VJ: TEUR 25).

## 4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 besteht eine Haftung in Höhe von EUR 8.168,00 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2025 wie folgt auf:

<b>Gesamtrechnung</b>	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- siche- rungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	58.180	58.344	42.773	17.810	2.867
Haushaltsversicherung	60.341	60.235	16.945	16.432	-8.099
Sonstige Sachversicherungen	99.286	99.829	55.440	32.071	-11.157
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	134.761	133.847	94.971	28.623	-2.248
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	140.745	139.574	102.766	35.967	-3.006
Unfallversicherung	46.417	46.362	36.713	12.002	1.250
Haftpflichtversicherung	47.495	47.486	22.170	14.971	-3.888
Rechtsschutzversicherung	35.775	35.655	22.317	10.390	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	837	810	678	260	-184
Sonstige Versicherungen	35.314	34.651	18.318	9.512	-5.678
<b>Gesamt</b>	<b>659.150</b>	<b>656.793</b>	<b>413.092</b>	<b>178.037</b>	<b>-30.142</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	83	83	-22	25	8
Sonstige Versicherungen	103.605	106.595	70.046	19.911	-13.647
<b>Gesamt</b>	<b>103.688</b>	<b>106.678</b>	<b>70.023</b>	<b>19.936</b>	<b>-13.639</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft 2025</b>	<b>762.838</b>	<b>763.471</b>	<b>483.115</b>	<b>197.973</b>	<b>-43.781</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft 2024</b>	<b>778.915</b>	<b>760.643</b>	<b>544.434</b>	<b>204.704</b>	<b>-17.479</b>

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen des direkten Geschäfts betragen EUR 6.168.245,98 (VJ: TEUR 1.499).

Die verrechneten Prämien der Krankenversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Krankenversicherung	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>		
Einzelversicherungen	5.844	1.499
Gruppenversicherungen	324	0
<b>Gesamt</b>	<b>6.168</b>	<b>1.499</b>

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betragen inklusive der Nebenkosten EUR 186.467.465,38 (VJ: TEUR 182.567).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>nach Kategorien</b>		
Einzelversicherungen	123.147	124.355
Gruppenversicherungen	51	56
Fondsgebundene Lebensversicherung	56.507	50.634
Indexgebundene Lebensversicherung	6.762	7.523
<b>Gesamt</b>	<b>186.467</b>	<b>182.567</b>
<b>nach Verträgen</b>		
Verträge mit Einmalprämien	6.269	6.588
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	8.387	7.562
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	305	333
Verträge mit laufenden Prämien	116.929	117.823
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	48.120	43.073
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	6.457	7.189
<b>Gesamt</b>	<b>186.467</b>	<b>182.567</b>
<b>nach Gewinnbeteiligung</b>		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	122.233	123.419
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	965	991
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	56.507	50.634
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	6.762	7.523
<b>Gesamt</b>	<b>186.467</b>	<b>182.567</b>

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betragen EUR 1.938.423,97 (VJ: TEUR 3.172). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2025 mit EUR -9.981.797,31 negativ (VJ: TEUR -5.972 negativ).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 21.706.652,90 (VJ: TEUR 21.946) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 14.264.702,02 (VJ: TEUR 13.963) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR -1.727.934,13

# Anhang

(VJ: TEUR -2.566) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 2.574.928,33 (VJ: TEUR 2.828) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland.

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Schelhammer Capital Bank AG (vormals Capital Bank – GRAWE Gruppe AG) auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien wurde zum Stichtag 31.12.2025 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV in Höhe von EUR 3.309.652,69 gebildet. Im Vorjahr betrug diese TEUR 11.073. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

## Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Unter dieser Position werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursgewinne aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2025 EUR 2.027.911,79 (VJ: TEUR 1.539).

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum 31.12.2025.

Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2025 EUR 19.278.236,74 (VJ: TEUR 16.996). Im Geschäftsjahr 2025 wurden EUR 431.721,97 ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht (VJ: TEUR 84).

## 2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

<b>Personalaufwendungen</b>	<b>Verkauf</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne	64	647	711
Gehälter	33.743	41.591	75.334
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	650	370	1.020
Aufwendungen für Altersversorgung	0	-1.716	-1.716
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	16.250	9.818	26.068
Sonstige Sozialaufwendungen	431	528	959
<b>Gesamt 2025</b>	<b>51.138</b>	<b>51.238</b>	<b>102.376</b>
Gesamt 2024	49.637	51.846	101.483

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 167.880,83 (VJ: Erträge in Höhe von TEUR 70). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 100.588.158,55 (VJ: TEUR 90.460) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer auf Basis von Vollzeitäquivalenten während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Verkauf	Betrieb	Gesamt
Arbeiter	13	14	27
Angestellte	869	537	1.406
<b>Gesamt 2025</b>	<b>882</b>	<b>551</b>	<b>1.433</b>
Gesamt 2024	875	538	1.413

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt im Geschäftsjahr 2025 EUR 23.288,04 (VJ: TEUR 14) und in den folgenden fünf Jahren EUR 116.440,20 (VJ: TEUR 71).

#### Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 2.628.987,31 (VJ: TEUR 2.236). Hiervon entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 2.212.347,51 (VJ: TEUR 1.886), auf die Krankenversicherung EUR 4.823,18 (VJ: TEUR 4) und auf die Lebensversicherung EUR 411.816,62 (VJ: TEUR 346).

Weiters werden unter dieser Position seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursverluste aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2025 EUR 1.198.193,71 (VJ: TEUR 1.985).

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2025 EUR	2024 TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	23.980.852,94	10.797
+ Aufwand aus Steuerumlagen	6.324,80	0
- Ertrag aus Steuerumlagen	-83.295,57	-168
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	-4.607.035,55	4.808
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	347.287,42	6
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>19.644.134,04</b>	<b>15.443</b>

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 23 %.

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterliegt als Geschäftseinheit der Unternehmensgruppe, deren oberstes Mutterunternehmen die GRAWE-Vermögensverwaltung, Herrngasse 18-20, 8010 Graz, ist, dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die

# Anhang

Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt. Im Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2025 ist eine Zuführung zur Rückstellung für die Ergänzungssteuer für betroffene Länder der GRAWE Gruppe in Höhe von TEUR 998 (VJ: Zuführung in Höhe von TEUR 2.342) enthalten.

Mit dem AbgÄG 2024 wurde § 6 Abs 1 Z 28 UStG 2. Satz gestrichen. Damit ist die sogenannte „Zwischenbankbefreiung“ seit 1. Jänner 2025 nicht mehr anwendbar. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist von dieser Gesetzesänderung insoweit betroffen, als sie Leistungen von Banken (Depotverwaltung) bezieht und Weiterverrechnungen an Banken und Versicherungen durchführt.

Hinsichtlich der Zwischenbankbefreiung ist ein Beihilfenverfahren beim EuGH anhängig. Nachdem dieser am 5. Mai 2025 das Vorabentscheidungsersuchen des Bundesfinanzgerichts als offensichtlich unzulässig zurückgewiesen hat, hat Letzteres erneut vorgelegt. Inhaltlich bleibt die Vorlagefrage unverändert, jedoch begründet das Bundesfinanzgericht nunmehr ausführlich, warum die Rechtsfrage, für die vom Bundesfinanzgericht zu treffende Entscheidung erheblich ist. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt war eine neuerliche Entscheidung des EuGH noch ausständig. Auch hat die Europäische Kommission bis dato noch kein Prüfungsverfahren eingeleitet. Aus diesen Gründen und weil überdies noch nicht feststeht, ob die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Leistungsempfängerin bzw. -erbringerin auch als Empfängerin bzw. Erbringerin einer allfälligen verbotenen Beihilfe eingestuft würde, liegen nach Einschätzung der Gesellschaft die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung zum 31. Dezember 2025 nicht vor.

## 4. Ergebnisverwendung

<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Schaden- und Unfallversicherung	87.041	61.471
Krankenversicherung	-1.484	-1.143
Lebensversicherung	11.221	9.246
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>96.778</b>	<b>69.573</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.644	-15.443
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>77.134</b>	<b>54.131</b>
Zuweisung an freie Rücklagen	-77.119	-50.091
Zuweisung an die Risikorücklage	-15	-4.040
<b>Zuweisung an Rücklagen</b>	<b>-77.134</b>	<b>-54.131</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## IV. Sonstige Angaben

### A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2025 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2025 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
<b>Versicherungen</b>				
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia*)	100	2024	31.095	2.438
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2024	21.013	3.204
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2025	56.070	2.857
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2025	97.303	5.489
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2025	17.002	1.300
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2025	24.884	1.435
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2024	72.281	7.762
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2025	21.761	1.973
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2025	14.901	1.626
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje*)	100	2025	5.790	688
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2024	159.207	18.818
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2024	54.416	15.476
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2024	30.688	10.170
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	100	2025	13.536	411
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2024	19.743	1.515
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2024	2.709	705
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica*)	100	2024	7.263	898
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje*)	100	2024	12.922	1.589
GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd., Nikosia*)	100	2024	14.141	-1.043
<b>Immobilien-gesellschaften</b>				
GRAWE Immo AG, Graz*)	75	2025	103.868	5.672
<b>Banken</b>				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2024	668.555	44.922
<b>Andere</b>				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2025	43.485	1.544
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2025	20.399	0
MCL Immobilien GmbH, Graz*)	67	2025	40.115	911
GW Versicherungsagentur GmbH, Graz*)	100	2025	59	12
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2024	53	10

\*) verbundene Unternehmen

Zwei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben werden die Aktien folgender Beteiligungen auf ausländischen Depots verwahrt:

## **Im Ausland hinterlegte Vermögenswerte**

---

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka  
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo  
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb  
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau  
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica  
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica  
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje  
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje  
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje  
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest  
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad  
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia  
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew  
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew

---

## B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 2,75 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 3,00 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
<b>„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	3.000 %	3.000 %	3.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3,000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0,000 %	0.000 %	-0.500 % *)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>	2.750 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	3.000 %	3.000 %	3.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und T	2,250 - 4,125 ‰		
Tarife G5S	2,250 - 2,750 ‰		
Tarife GT	1,750 - 3,625 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	3.000 %	3.000 %	3.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und T	1,250 - 3,125 ‰		
Tarife G5S	1,250 - 1,750 ‰		
Tarife GT	0,750 - 2,625 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	4.000 %	4.000 %	4.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	-1.000 %	-1.000 %	-1.500 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	2,400 - 3,600 ‰		
Tarife GT	1,000 - 3,000 ‰		
Tarife DD1	2,100 - 3,300 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmaleraläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		4.000 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		3.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		-1.000 % **)	

# Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	3.250 %	3.250 %	3.250 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GT	1,500 – 4,200 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		3.250 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		3.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		-0.250 %	
<b>„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.750 %	2.750 %	2.750 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.250 %	0.250 %	-0.250 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.250 %	2.250 %	2.250 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.750 %	0.750 %	0.250 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.000 %	2.000 %	2.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.000 %	1.000 %	0.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.000 %	2.000 %	2.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.000 %	1.000 %	0.500 % **)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		

## Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.750 %	1.750 %	1.750 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.250 %	1.250 %	0.750 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.750 %	1.750 %	1.750 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.250 %	1.250 %	0.750 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.750 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		2.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		0.250 %	
<b>„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.500 %	1.500 %	1.500 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %	3.000 %	2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.500 %	1.500 %	1.000 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.500 %		1.500 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.500 %		1.000 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.500 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		2.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		0.500 %	

# Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.000 %		1.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.000 %		1.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.000 %		1.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.000 %		1.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.000 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		2.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		1.000 %	
<b>„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.500 %		0.500 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.500 %		2.000 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.500 %		0.500 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.500 %		2.000 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		0,000 – 0,500 %	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		2.000 %	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		1,500 – 2,000 %	

## Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2018“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.000 %		0.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
<b>„Abrechnungsverband 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.000 %		0.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.000 %		0.000 %
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zinsgewinnsatz</b>	3.000 %		2.500 %
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2022“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.000 %		
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.000 %		
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.000 %		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2024“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.000 %		
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	3.000 %		
<b>Zinsgewinnsatz</b>	3.000 %		

\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

\*\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

# Anhang

	Zinsgewinnsatz %
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,000 % *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-1,000 % *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0,250 % *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,500 %
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,750 %
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,000 %
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,250 %
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,500 %
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,000 %
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,500 %
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	3,000 %
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000 %

\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

## Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen

	Zinsgewinnsatz %
<b>in der Ansparphase</b>	
Abrechnungsverband 2006	0,750 %
Abrechnungsverband 2011	1,000 %
Abrechnungsverband 2012	1,250 %
Abrechnungsverband 2015	1,500 %
Abrechnungsverband 2016	2,000 %
Abrechnungsverband 2017	2,500 %
Abrechnungsverband 2022	3,000 %
<b>in der liquiden Phase</b>	
Abrechnungsverband 2006	0,750 %
Abrechnungsverband 2012	1,250 %

	Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie
Abrechnungsverband 2020AK	5,000 %

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2025 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

<b>Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie</b>	<b>%</b>
<b>„Abrechnungsverband RGW“</b> für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40 %
<b>„Abrechnungsverband RGWD und RAD“</b> für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60 %
<b>„Abrechnungsverband Italien 1999“</b> für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55 %
<b>„Abrechnungsverband 2004“</b> für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35 %
<b>„Abrechnungsverband Italien 2004“</b> für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45 %
<b>„Abrechnungsverband 2006“</b> für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30 %
<b>„Abrechnungsverband Italien 2006“</b> für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40 %
<b>„Abrechnungsverband 2006D“</b> für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55 %
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2007“</b> für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15 %
<b>„Abrechnungsverband Italien 2008“</b> für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50 %
<b>„Abrechnungsverband 2012D“</b> für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60 %
<b>„Abrechnungsverband 2016“</b> für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33 %
<b>„Abrechnungsverband 2016D“</b> für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62 %
<b>„Abrechnungsverband 2016KD“</b> für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57 %
<b>„Abrechnungsverband 2018BE“</b> für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen ab 1.1.2019	29 %
<b>„Abrechnungsverband 2018AF“</b> für Pflegeversicherungen ab 1.1.2019	29 %
<b>„Abrechnungsverband 2019“</b> für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.1.2020	10 %
<b>„Abrechnungsverband 2000“</b> für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10 %

# Anhang

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung	Erklärter laufender	Erklärter laufender
	Gewinn	Gewinn
	2025	2024
	EUR	TEUR
Abrechnungsverband 1972	98.731	108
Abrechnungsverband 1990	219.078	207
Abrechnungsverband 1993	285.261	235
Abrechnungsverband 1996	435.879	424
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	1.183	1
Abrechnungsverband 2000	887.352	680
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	2.067	2
Abrechnungsverband 2004	723.136	618
Abrechnungsverband 2006	3.014.055	2.602
Abrechnungsverband 2011	1.114.792	854
Abrechnungsverband Baltikum 2011	239.273	204
Abrechnungsverband 2012	1.627.130	1.288
Abrechnungsverband Baltikum 2012	273.694	233
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	4.661	0
Abrechnungsverband 2015	923.627	750
Abrechnungsverband Baltikum 2015	148.859	125
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	19.952	11
Abrechnungsverband 2016	973.562	927
Abrechnungsverband Baltikum 2016	130.002	155
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	42.244	136
Abrechnungsverband 2017	4.251.607	3.361
Abrechnungsverband Baltikum 2017	708.544	581
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	813.564	625
Abrechnungsverband 2018	13.669	11
Abrechnungsverband Einmalerläge 2018	36.222	0
Abrechnungsverband 2022	803.761	394
Abrechnungsverband Baltikum 2022	68.623	35
Abrechnungsverband Einmalerläge 2022	97.153	85
Abrechnungsverband Einmalerläge 2024	598.278	233
	<b>18.555.957</b>	<b>14.885</b>

## Rentenversicherungen

	Erklärter laufender Gewinn 2025 EUR	Erklärter laufender Gewinn 2024 TEUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.481	1
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	7.289	6
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	20.110	17
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	26.574	26
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	15.987	15
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	17.502	17
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	180.954	185
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	164.776	105
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0	0
	<b>434.674</b>	<b>371</b>
<b>Gesamt</b>	<b>18.990.630</b>	<b>15.257</b>

## C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2025 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR –695.606,70 (VJ: TEUR 2.227) entfallen im Jahr 2025 EUR 33.721,05 (VJ: TEUR 32) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 2.170.203,76 (VJ: TEUR 2.089) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2025 EUR 908.855,73 (VJ: TEUR 822).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 139.665,02 (VJ: TEUR 132).

## D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle gemäß § 119 VAG.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2025 beträgt der Jahresgewinn EUR 66.927,94 (VJ: TEUR 58).

Graz, am 16. Februar 2026

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.  
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.  
MMag. Georg Schneider e. h.  
MMag. Paul Swoboda e. h.



# FÜR MOMENTE IN DENEN ES DRAUF ANKOMMT.

Die neue private Krankenversicherung der GRAWE, wir nennen sie „GRAWE MyMED, die neue Gesundheitsversicherung“, optimiert die gesetzliche Versorgung. Sie schafft Raum und die Möglichkeit für individuelle medizinische Entscheidungen und begleitet unsere Kundinnen und Kunden durch alle Situationen des Lebens.

---

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,  
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-V0) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 266 VAG i.V.m. § 275 UGB zur Anwendung.

### Hervorhebung eines Sachverhaltes

Der Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz, für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Wirtschaftsprüfer geprüft, der am 17. Februar 2025 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

#### **Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“

##### *Das Risiko für den Abschluss*

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 1.585,5 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- und Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenkurs vorhanden ist, werden mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

##### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Bei der Prüfung der Schuldverschreibungen und anderen Wertpapieren haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsepreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Schuldverschreibungen und anderen Wertpapiere für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Wir haben nachvollzogen ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Weiters haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

### *Das Risiko für den Abschluss*

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 1.040,0 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellung relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktprüfung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

## **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

### *Das Risiko für den Abschluss*

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.257,1 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen haben. Die Ergebnisse dieser Analysen haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzreserve haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl II Nr. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere

Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

#### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Mai 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien

16. Februar 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

A close-up photograph of a person's hand holding a silver fountain pen, writing on a document. The document is on a clipboard and has some text on it. In the foreground, a wooden gavel is visible, slightly out of focus. The background is a dark, textured surface, possibly a desk or table.

# KLARHEIT IN SCHWIERIGEN MOMENTEN.

Die Rechtsschutzversicherung der GRAWE schützt bei rechtlichen Fragen im privaten wie betrieblichen Umfeld. Sie ist eine wichtige Begleiterin gerade in heiklen, komplexen Situationen. Wo weitreichende Folgen nicht auszuschließen sind, gibt sie Sicherheit und Halt.

---





**GRAWE  
VERMÖGENS  
VERWALTUNG**

GESCHÄFTSBERICHT 2025

## Mitgliedervertretung

### Präsident:

Dr. Philipp Meran  
Rechtsanwalt, Wien

### Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner  
Universitätsprofessor, Wien

### Mitglieder:

Dr. Michael Axmann  
Rechtsanwalt und Superintendentialkurator der  
Evangelischen Kirche AB Steiermark, Graz

Dipl.-Ing. Ernst Buchacher  
Unternehmer, Hermagor

Mag. Maximilian Burger-Scheidlin  
CFO, Wien

Univ.-Prof. Dr. Tina Ehrke-Rabel  
Universitätsprofessorin, Graz

Univ.-Prof. Dr. Prof. (eh) Georg Eisenberger  
Rechtsanwalt, Wien – Graz

Josef Dunst  
Geschäftsführer, Grafenschachen

Jakob Falkner  
Kaufmann, Sölden

Erwin Faustmann  
Geschäftsführer, Rohrbach an der Lafnitz

Anita Ferner  
Geschäftsführerin, Murau

Bettina Fink-Haberl  
Geschäftsführende Gesellschafterin, Walkersdorf

Maria Fürnholzer  
Unternehmerin, Kitzack im Sausal

Mag. Philipp Gady  
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Werner Gröbl  
Unternehmer, Graz

Ferdinand Habsburg-Lothringen, MBA  
Geschäftsführender Gesellschafter, Wien

Abt Mag. Gerhard Hafner  
Abt des Stiftes Admont, Admont

**Jakob Karner**  
Obmann Obersteirische Molkerei, Krieglach

**Mag. Maria Kiefer-Polz**  
Prokuristin, Frauental

**Daniela Klampfer**  
Geschäftsführende Gesellschafterin, St. Ruprecht/Raab

**Helmut Köberl**  
Holzbaumeister, Grundlsee

**Dr. Gabriele Krenn**  
Rechtsanwältin em., Graz

**Kommerzialrat Mag. Engelbert Künig, MBA**  
Geschäftsführer, Kufstein

**Ökonomierat Karl Lackner**  
Landwirt, Irdning-Donnersbachtal

**Mag. Caroline List**  
Präsidentin des Landesgerichts für Strafsachen Graz,  
Graz

**Mag. Markus Mair**  
Vorstandsvorsitzender, Graz

**Barbara Maxonus**  
Geschäftsführerin, Admont

**Hofrätin Elisabeth Meixner, BEd**  
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark,  
Graz

**Stefan Meyer**  
Geschäftsführender Gesellschafter, Kalsdorf bei Graz

**Kommerzialrätin Daniela Müller-Mezin**  
Geschäftsführerin, Graz

**Dipl.-Ing. Stefan Ohler**  
Geschäftsführer, Frauental

**Maria Pein**  
Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steiermark,  
Deutsch Goritz

**Andreas Radlingmaier**  
Landwirt, Aigen im Ennstal

**Kommerzialrätin Renate Remta-Grieshofer**  
Geschäftsführende Eigentümerin, Bad Radkersburg

**Ökonomierat Rudolf Rosenstatter**  
Obmann proHolz Salzburg und Waldverband  
Österreich, Obmann-Stv. PEFC Österreich, Forst- und  
Landwirt, Nussdorf

**Hannes Sandler**  
Geschäftsführender Gesellschafter, Marbach/Donau

**Hofrätin Mag. Brigitte Scherz-Schaar**  
Landesamtsdirektorin Steiermark, Graz

**Dr. Gregor Schinko**  
Anwalt, Zürich, Schweiz

**Kommerzialrat Karl Heinz Strauß**  
Speditionskaufmann i.R., Pettenbach

**Dr. Mag. Markus Tomaschitz, MBA**  
Chief Human Resources Officer & Corporate Spokesman,  
Graz

**ÖR Franz Titschenbacher**  
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark, Irdning

**Margarete Umschaden-Schwarzl**  
Geschäftsführerin, Laßnitzhöhe

**Dr. Klaus Weikhard**  
Juwelier, Graz

**Gert Wiesenegger**  
Geschäftsführer, Klaus

**Kommerzialrätin Monika Zechner, MIM**  
Prokuristin, Deutschfeistritz

## Ehrenpräsident

**Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt**  
Kaufmann, Graz

## Aufsichtsrat

### Präsident des Aufsichtsrats:

**Dr. Philipp Meran**  
Rechtsanwalt, Wien  
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

### Vizepräsident:

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner**  
Universitätsprofessor, Wien  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2029 beschließt)

### Mitglieder:

**Dr. Andrea Brennacher-Springer**  
Geschäftsführerin, Klagenfurt  
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2024, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

**Dr. Franz Hörhager**  
Geschäftsführer, Wien  
(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

**Franz Mayr-Melnhof-Saurau**  
Unternehmer, Frohnleiten  
(Aufsichtsrat seit 10.05.2022, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock**  
Universitätsprofessorin, Graz  
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

## Vorstand

### Vorsitzender:

**Mag. Dr. Othmar Ederer**

### Mitglieder:

**DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtl**

**KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf**



## Der Vorstand

v.l.n.r.: DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler (Vorstandsmitglied), Mag. Dr. Othmar Ederer (Vorsitzender des Vorstands),  
KR Dipl.Techn. Erik Vennigdorf (Vorstandsmitglied)



# ZIELE. PLANUNG. VERTRAUEN.

Die unterschiedlichen Lebensversicherungsprodukte der GRAWE verbinden die Gegenwart mit der Zukunft. Sie schaffen finanzielle Sicherheit und Stabilität über unterschiedliche Lebensphasen hinweg und geben das Gefühl von Sicherheit – auch langfristig.

---

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und eine gemischte Finanzholdinggesellschaft gemäß Finanzkonglomeratengesetz.

Der Unternehmensgegenstand beschränkt sich auf die Vermögensverwaltung, insbesondere auf die Verwaltung von Beteiligungen, im Speziellen der Beteiligung an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sitz in 8010 Graz, Herrengasse 18-20.

Im Bestand der GRAWE-Vermögensverwaltung befinden sich keine Zweigniederlassungen.

Da es sich bei der Grazer Wechselseitige Versicherung AG um das oberste Versicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group handelt, kommt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Konzernsteuerungsfunktion zu. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde von der GRAWE-Vermögensverwaltung zu dem für die Erfüllung der Governance-Anforderungen auf Ebene der GRAWE Group zuständigen Unternehmen bestimmt.

Die Leiter der Governance-Funktionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG üben zugleich die Leitung der Governance-Funktionen auf Ebene der GRAWE-Vermögensverwaltung aus.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist nicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung oder eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 243b UGB verpflichtet, da für sie die Vorschriften für Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 136 Abs. 1 Z 4 VAG keine Anwendung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 437 (VJ: TEUR 424). Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. für deren Hinterbliebene sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die österreichische Wirtschaft zeigt nach zwei Jahren Rezession im Jahr 2025 erste Anzeichen einer Erholung. Bis Ende des Jahres wird ein moderates BIP-Wachstum von 0,5 % erwartet, das vor allem durch private und öffentliche Ausgaben getragen wird. Exporte und der Bausektor profitieren jedoch noch nicht von diesem konsumgetriebenen Wachstum. Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein stabileres konjunkturelles Wachstum mit einem BIP-Anstieg von rund 1 % jährlich prognostiziert, wobei Bauinvestitionen ab 2026 wieder an Dynamik gewinnen sollen.

Die Inflation bleibt in Österreich weiterhin ein großes Problem und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt. Ende 2025 wird die Inflationsrate bei etwa 4 % liegen, angetrieben durch steigende Energiepreise, den Lebensmittelhandel und die Reduktion fiskalischer Ausgleichsmaßnahmen. Für 2026 wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,5 % erwartet, bevor sie 2027 voraussichtlich unter die Marke von 2 % fällt. Die hohe Inflation belastet das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, das 2025 real um etwa -1 % sinkt. Auch die Lohnabschlüsse für 2026 werden voraussichtlich unter der Inflationsrate liegen, was den privaten Konsum weiter dämpfen dürfte. Eine leichte Reduktion der Sparquote könnte jedoch im Jahr 2026 einen ausgleichenden Effekt haben.

Im Jahr 2025 verzeichnete der Euroraum ein Wirtschaftswachstum von rund 1,4 %. Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein ähnliches Niveau mit einem Jahreswachstum von knapp über 1 % prognostiziert. Die Inflation nähert sich langsam dem angestrebten Ziel von 2 % an und lag 2025 im EU-Durchschnitt bei 2,5 %.

Der Jahresüberschuss 2025 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29 auf TEUR 115 gesunken, dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge zurückzuführen. Die Ergebnisverwendung wird unter Punkt C. im Anhang dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2026 sind keine wesentlichen Änderungen der Veranlagungspolitik geplant. Es wird ein weiterhin stabiler Geschäftsverlauf erwartet.

Graz, am 30. Jänner 2026

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und nimmt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2025 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag zur Kenntnis. Der bisherigen Gepflogenheit entsprechend überlässt er die Feststellung des Jahresabschlusses jedoch der Versammlung der Mitgliedervertretung.

Graz, im Februar 2026

Der Vorsitzende

**Dr. Philipp Meran**

A close-up photograph of a person's arm and hand, wearing a red, white, and black plaid shirt and blue jeans, reaching out to touch a stalk of golden wheat in a field. The background is a soft, warm glow from a setting or rising sun, creating a hazy, golden atmosphere over the field.

# WAS UNSERE REGION TRÄGT.

Land- und Forstwirtschaft verbinden Herkunft, Arbeit und Verantwortung. Sie garantieren unsere Ernährung, pflegen die Gebirgslandschaften – und sind dabei seit jeher der Natur und äußeren Einflüssen weitgehend ausgeliefert.

Die GRAWE, bis heute der größte Agrarversicherer Österreichs, sichert verlässlich, was für viele ihre Existenz bedeutet.

---

## Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.568.958,90	20.569
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	603.988,80	604
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.173.448,50	8.938
<b>B. Forderungen</b>		
I. Sonstige Forderungen	184.650,12	126
<b>C. Anteilige Zinsen</b>	160.482,77	167
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	118.829,28	310
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.166,31	13
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	6.992,51	0
	<b>30.830.517,19</b>	<b>30.727</b>

## Passiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.680.197,67	19.669
2. Freie Rücklagen	10.881.915,03	10.779
<b>B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	0,00	25
II. Rückstellung für passive latente Steuern	0,00	1
III. Sonstige Rückstellungen	230.169,73	216
<b>C. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Andere Verbindlichkeiten	38.234,76	37
	<b>30.830.517,19</b>	<b>30.727</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	224.710,65	224
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	29
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	8
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	6.240,59	11
davon verbundene Unternehmen	6.240,59	11
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-268.665,45	-252
davon verbundene Unternehmen	439.970,65	424
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.717,00	0
c) Zinsaufwendungen	0,00	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-694,39	0
<b>3. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>218.437,61</b>	<b>194</b>
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-4.026,79</b>	<b>0</b>
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>173.285,22</b>	<b>213</b>
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-58.623,29	-69
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b>114.661,93</b>	<b>144</b>
<b>8. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-11.466,19	-14
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-103.195,74	-130
<b>9. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung ist am Firmensitz in Graz sowie online auf [www.grawe.at](http://www.grawe.at) erhältlich.

### II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet.

## A. Erläuterungen zu den Aktiva

### 1. Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>20.568.958,90</b>
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Abschreibungen	0,00
<b>Stand am 31.12.2025</b>	<b>20.568.958,90</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

<b>Kapitalanlagen</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.425.183	3.229.769
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	643	610
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.881	8.725

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmen sich auf Basis der anteiligen Eigenmittel unter Berücksichtigung der vorhandenen stillen Reserven. Die Bestimmung der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Börsen- oder Marktpreis.

### 2. Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 162.953,83 (VJ: TEUR 126) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von EUR 118.829,28 (VJ: TEUR 310) betreffen ein Konto bei der Schelhammer Capital Bank AG.

### 4. Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die in der Bilanz zum 31.12.2025 ausgewiesenen latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung latente Steuern</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	EUR	EUR
<b>Stand latente Steuern am 01.01.</b>	<b>-647,31</b>	<b>-2.026,66</b>
Erfolgswirksame Veränderung	7.639,82	1.379,35
<b>Stand latente Steuern am 31.12.</b>	<b>6.992,51</b>	<b>-647,31</b>

Aktive latente Steuern werden in der Entwicklung der latenten Steuern mit einem positiven Vorzeichen, passive latente Steuern mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	EUR	EUR
Kapitalanlagen	39.213,80	5.997,20
Unversteuerte Rücklagen	-8.811,58	-8.811,58
<b>Gesamt</b>	<b>30.402,22</b>	<b>-2.814,38</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern	9.019,17	1.379,36
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-2.026,66	-2.026,66
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>6.992,51</b>	<b>-647,31</b>

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

<b>Eigenkapital</b>	<b>Stand 31.12.2024 EUR</b>	<b>Zuführung EUR</b>	<b>Stand 31.12.2025 EUR</b>
Sicherheitsrücklage	19.668.731,48	11.466,19	19.680.197,67
Freie Rücklagen	10.778.719,29	103.195,74	10.881.915,03
<b>Gesamt</b>	<b>30.447.450,77</b>	<b>114.661,93</b>	<b>30.562.112,70</b>

### 2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31.12.2025 EUR 230.169,73 und setzten sich wie folgt zusammen:

<b>Rückstellungen</b>	<b>Stand 31.12.2024 EUR</b>	<b>Verbrauch EUR</b>	<b>Auflösung EUR</b>	<b>Zuweisung EUR</b>	<b>Stand 31.12.2025 EUR</b>
Prüfungsaufwendungen	45.000,00	-45.000,00	0,00	59.000,00	59.000,00
Mitgliederversammlung	63.000,00	-61.829,52	-1.170,48	65.000,00	65.000,00
Andere	107.999,00	0,00	-1.829,27	0,00	106.169,73
<b>Gesamt</b>	<b>215.999,00</b>	<b>-106.829,52</b>	<b>-2.999,75</b>	<b>124.000,00</b>	<b>230.169,73</b>

Die Position „Andere“ enthält Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche.

### 3. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr keine anderen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von EUR 32.001,47 (VJ: TEUR 32) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 6.208,29 (VJ: TEUR 6). Diese Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

### 4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 bestehen keine anzugebenden Haftungsverhältnisse. Auch im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge der GRAWE-Vermögensverwaltung bestehen dem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend aus Erträgen aus Kapitalanlagen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen nicht-versicherungstechnischen Erträge in Höhe von EUR 218.437,61 (VJ: TEUR 194) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit zwei verbundenen Unternehmen.

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung zum 31.12.2025. Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt EUR 333,62 (VJ: TEUR 0).

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung unterliegt als oberste Muttergesellschaft der GRAWE Gruppe dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung. Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt.

Die Auswirkungen des Mindestbesteuerungsgesetzes für das Jahr 2025 wurden im Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Ergebnisverwendung der GRAWE-Vermögensverwaltung stellt sich wie folgt dar:

<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>2025</b> EUR	<b>2024</b> EUR
Erträge	449.388,85	466.058,14
Aufwendungen	-276.103,63	-253.062,85
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>173.285,22</b>	<b>212.995,29</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-58.623,29	-68.955,32
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>114.661,93</b>	<b>144.039,97</b>
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	-11.466,19	-14.404,00
Zuführung zur freien Rücklage	-103.195,74	-129.635,97
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Wiederveranlagung zugeführt. Letztere erfolgt dem Unternehmenszweck entsprechend weitgehend risikoarm.

## III. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

### A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2025 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgendem Unternehmen:

<b>Unternehmen (Name und Sitz)</b>	<b>Anteil am Kapital per 31.12.2025 %</b>	<b>Letzter Jahres- abschluss für</b>	<b>Eigenkapital  TEUR</b>	<b>Jahreserfolg  TEUR</b>
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	100	2024	1.062.245	54.131

### B. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Mitgliedervertreter werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2025 drei Personen in der GRAWE-Vermögensverwaltung angestellt. Die drei Vorstandsmitglieder werden gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz zur Dienstleistung an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überlassen. Es waren keine weiteren Dienstnehmer beschäftigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 437 (VJ: TEUR 424) zu. Die Abfertigungsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG beliefen sich auf TEUR 7 (VJ: TEUR 7) und beziehen sich ausschließlich auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Es fielen keine Aufwendungen für Pensionen oder Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes an.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 19 (VJ: TEUR 16). Am 31. Dezember 2025 bestanden keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

## C. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## D. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält direkt 100 % der Anteile an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der Kreis der verbundenen Unternehmen der GRAWE Group umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Für das Jahr 2026 sind keine Beteiligungserwerbe geplant. Zwischen der GRAWE-Vermögensverwaltung und den verbundenen Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Beratungsverträge, im Rahmen derer die GRAWE-Vermögensverwaltung Dienst- bzw. Beratungsleistungen erbringt bzw. in Anspruch nimmt.

Graz, am 30. Jänner 2026

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

A close-up view of a car's side-view mirror. The mirror's frame is dark and curved. Inside the mirror, a sunset scene is reflected. The sky is a mix of orange, yellow, and blue. In the distance, a road with several cars is visible, their headlights and taillights glowing. The overall mood is serene and forward-looking.

# MOBILITÄT DIE UNS VORAN BRINGT.

Die Bewältigung unseres modernen Alltags wäre ohne Autos, Motorräder, Lastkraftwagen, Traktoren und andere Fahrzeuge nicht vorstellbar. Die GRAWE KFZ-Versicherungen garantieren verlässlichen Schutz für jene schwierigen Situationen, die Unterstützung erfordern.

---

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,  
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

#### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien  
30. Jänner 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.





# **GRAWE GROUP**

**GESCHÄFTSBERICHT 2025**

## Die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Darüber hinaus ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Als verantwortungsbewusster Konzern mit über 195-jähriger Tradition gilt für die GRAWE Group der Leitspruch: „Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Das Dienstleistungsangebot der GRAWE Group wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns, mit dem Lauf der Zeit und den strukturellen Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten – oft sogar einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Und genau das kennzeichnet unseren Konzern: verbunden mit der Tradition, offen für Innovation.

Trotz der Entwicklung vom Feuerversicherer zu einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern und den damit einhergehenden permanenten Veränderungen sind wir bis heute unseren Tugenden Beständigkeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Konsequenz treu geblieben. Im täglichen Tun ist die GRAWE Group von einem persönlichen und familiären Miteinander geprägt, wobei die digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter in den letzten Jahren zunehmend ausgebaut wurden. Jene Kompetenzen machen die vielseitige und effiziente Kommunikation und Zusammenarbeit aus.

Im Jahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft trotz anhaltender handelspolitischer und geopolitischer Belastungen insgesamt robust. Vor allem vorgezogene Produktions- und Handelsaktivitäten im Vorfeld höherer US-Zölle stützten das Wachstum in der ersten Jahreshälfte. Der Internationale Währungsfonds hob seine Prognose für das globale BIP-Wachstum auf 3,2 % an. Gleichzeitig mehren sich jedoch dämpfende Effekte durch steigende Zölle, nachlassende Vorzieheffekte und strukturelle Risiken, insbesondere in China. Die Inflation blieb aufgrund gesunkener Energiepreise zunächst moderat. Divergierende geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank und der Federal Reserve sowie volatile Wechselkursentwicklungen prägten zusätzlich das wirtschaftliche Umfeld.

Für das Jahr 2026 erwartet Oxford Economics ein solides, wenn auch unspektakuläres Wachstum der Weltwirtschaft

von rund 2,7 %. Die globale Konjunktur bleibt insgesamt stabil, getragen von der weiterhin überdurchschnittlichen Entwicklung der USA, deren wirtschaftliche Sonderstellung trotz zunehmender Risiken im Zusammenhang mit einer möglichen Korrektur bei KI-Investitionen fortbestehen dürfte. In Europa bleibt das Wachstum verhalten, da fiskalische Impulse begrenzt sind und der KI-Investitionsboom weitgehend an der Eurozone vorbeigeht. Für Österreich erwartet das Institut für Höhere Studien eine allmähliche Erholung mit moderatem Wachstum, sinkender Inflation und einer schrittweisen Verbesserung am Arbeitsmarkt.

## Wirtschaftliche Lage

### Versicherungswirtschaft in Österreich

Die im europäischen Vergleich betrachtete hohe Kapitalisierung der österreichischen Versicherungsunternehmen ist ein sehr bedeutender Faktor, vor allem in Verbindung mit der turbulenten geopolitischen Situation und den unsicheren Wachstumsprognosen. Zudem war die Entwicklung des österreichischen Versicherungsmarktes sehr stark von der Zinswende geprägt.

Die österreichischen Versicherer konnten in den ersten drei Quartalen Prämieinnahmen von 17,29 Mrd. EUR erwirtschaften, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Plus von 4,6 % entspricht. Das vorherrschende Zinsumfeld führte 2025 auch zu einer stabilen Ertragsentwicklung des Finanzergebnisses.

Das Prämienvolumen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) erhöhte sich in den ersten drei Quartalen um 5,0 % auf 10,82 Mrd. EUR. Die Versicherungsleistungen lagen im Jahr 2025 auf einem moderaten Niveau und verzeichneten vor allem wetterbedingt ein vergleichsweise besseres Ergebnis als im Vorjahr.

In der Lebensversicherung stiegen die Prämieinnahmen in den ersten drei Quartalen um 1,24 % auf 3,94 Mrd. EUR an. Der Anteil der Einmalerläge hat sich auf 15,0 % (VJ: 12,5 %) erhöht.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der größten österreichischen Gesellschaft der GRAWE Group, reduzierten sich die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025 um -2,1 %, stiegen in der Lebensversicherung jedoch um 1,4 %. In der seit 2024 neu betriebenen Krankenversicherung wurden im Geschäftsjahr Prämieinnahmen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR) verzeichnet.

## Versicherungsmärkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region blieb 2025 insgesamt positiv, getragen von einem moderaten Wachstum, robustem privatem Konsum und staatlichen Investitionen. Im Jahr 2025 verzeichnete die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE) weiterhin ein moderates Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 2,1 %. Geopolitisch blieb die Region von den Auswirkungen des russischen Einmarschs in die Ukraine geprägt. Die Nähe zum Konflikt führte zu Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Energiepreisen, was die wirtschaftliche Lage weiter belastete. Die Inflation entwickelte sich in einzelnen Ländern der Region unterschiedlich, blieb jedoch meist auf einem im EU-Vergleich höheren Niveau, während die Arbeitsmärkte insgesamt stabil blieben. Die Versicherungswirtschaft verzeichnete ein positives Wachstum: Sowohl der Leben- als auch der Nicht-Leben-Bereich trugen zur Dynamik bei, wobei insbesondere Produkte mit staatlicher Förderung und Kfz-Versicherungen als Wachstumstreiber wirkten. Neue Marktteilnehmer und regulatorische Anpassungen unterstützten die Entwicklung zusätzlich.

### GRAWE Group in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Durch die erfolgreiche Expansion der GRAWE in die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und andererseits bestehende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Seit der Gründung der ersten Versicherungstochter 1991 in Slowenien hat die GRAWE Group ihre Tochtergesellschaften im zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum kontinuierlich ausgebaut. Derzeit ist die GRAWE in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, in der Ukraine, in Moldawien und in Zypern vertreten. Damit stellt die GRAWE Group einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in CESEE dar.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein weiterer strategisch bedeutender Expansionsschritt gesetzt. Mit der Übernahme des zyprischen Erstversicherers mit Kompositelizenz „Prime Insurance“, welcher in weiterer Folge in „GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd.“ umbenannt wurde, konnte die Marktpräsenz der GRAWE Group im südosteuropäischen Raum weiter gestärkt werden. Durch diese Akquisition wurde die 19. Versicherungsgesellschaft in den Konzernverbund aufgenommen. Die Integration von GRAWE Cyprus ist ein wichtiger Meilenstein in der internationalen Wachstumsstrategie der GRAWE Group und unter-

streicht die konsequente Fortsetzung der erfolgreichen Expansion in der CESEE-Region.

### Slowenien

Nach einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung im Vorjahr setzte Slowenien 2025 sein moderates Wachstum fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal um 4,3 % gegenüber dem vierten Quartal 2024. Treibende Faktoren waren vor allem der private Konsum sowie staatliche Maßnahmen wie der Winterurlaubszuschuss und Investitionen in den Langzeitpflegeschutz. Politisch blieb die Lage weitgehend stabil, die nächsten Parlamentswahlen sind für 2026 geplant. Im Bereich der Versicherungsgesetzgebung traten mehrere Neuerungen in Kraft, darunter die Erhöhung der Haftpflichtversicherungssummen sowie Änderungen im Handels- und Versicherungsgesetz. Für das kommende Jahr wird eine Fortsetzung des moderaten Wirtschaftswachstums erwartet.

Die Inflationsrate ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und lag im Jahresschnitt bei 2,6 % (VJ: 2,0 %). Die Arbeitslosenrate ist 2025 leicht gesunken und liegt bei 4,2 % (VJ: 4,4 %).

Der slowenische Versicherungsmarkt verzeichnete 2025 ein Prämienwachstum von 9,2 %. Sowohl der Leben- als auch der Nicht-Leben-Markt trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Der Leben-Markt wuchs um 9,1 %, wobei das Wachstum hauptsächlich von Produkten der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) sowie fondsgebundenen Lebensversicherungen getragen wurde. Der Nicht-Leben-Markt verzeichnete einen Anstieg von 9,3 %, wobei die Kfz-Versicherung den wesentlichsten Wachstumstreiber darstellte und nahezu die Hälfte des Zuwachses ausmachte. Zusätzlich wirkte sich der Markteintritt der Groupama Biztosito als neuer Anbieter im Kfz-Bereich wachstumsunterstützend aus. Am Markt waren insgesamt 17 Versicherungsunternehmen tätig.

Der Marktanteil der GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg, ist im Jahr 2025 im Nicht-Leben-Bereich auf 4,4 % gestiegen (VJ: 3,9 %). Im Leben-Bereich reduzierte sich der Marktanteil geringfügig auf 2,2 % (VJ: 2,4 %). Bei der verrechneten Prämie wurde ein Zuwachs von 20,0 % auf 105,01 Mio. EUR erzielt (VJ: 87,54 Mio. EUR). Auch das EGT entwickelte sich positiv und betrug im Jahr 2025 3,46 Mio. EUR (VJ: 3,07 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung ist auf gleichzeitige Verbesserung der verrechneten Prämien sowie Schadenssitua-

tion zurückzuführen, wobei Wachstum vor allem aus den Sparten Kfz, Sach und Gewerbe stammt.

Die GRAWE zavarovalnica d.d. ist die älteste ausländische Tochtergesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Sie wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither auf dem slowenischen Markt, insbesondere mit zunehmendem Anteil am Sachversicherungsmarkt, erfolgreich vertreten.

## Kroatien

Das kroatische Wirtschaftsjahr 2025 verzeichnete eine Steigerung im Bruttoinlandsprodukt von 7,7 % verglichen zum Vorjahr. Wesentliche wirtschaftliche Impulse kamen durch die staatliche Ausgabe von Anleihen. Politisch dominierte das Jahr die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen sowie lokale Wahlen. Auf regulatorischer Ebene traten neue Vorschriften im Versicherungswesen in Kraft, darunter Änderungen des Versicherungsgesetzes sowie neue Regelungen zu Investitionsanforderungen und zur Besetzung von Führungspositionen in Versicherungsunternehmen. Der Arbeitsmarkt verzeichnete einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 4,6 % (VJ: 5,1 %). Die Inflation reduzierte sich leicht auf 3,3 % (VJ: 3,4 %).

Der kroatische Versicherungsmarkt konnte einen Zuwachs an verrechneten Prämien von 7,5 % verzeichnen. Die Prämien im Leben-Bereich blieben weitgehend konstant, wobei es im Nicht-Leben-Bereich ein Wachstum von 9,1 % gab. Am Markt waren insgesamt 14 Versicherungsunternehmen tätig.

Die GRAWE Hrvatska d.d. verzeichnete eine Steigerung im Prämienvolumen von 7,7 % auf 79,71 Mio. EUR (VJ: 74,02 Mio. EUR). Im Jahr 2025 konnte zudem ein EGT von 3,12 Mio. EUR (VJ: 4,46 Mio. EUR.) erzielt werden. Der Marktanteil im Nicht-Leben-Bereich stieg leicht auf 2,5 % (VJ: 2,4 %), jener im Leben-Bereich erhöhte sich auf 11,0 % (VJ: 10,7 %).

## Ungarn

Im Jahr 2025 verzeichnete Ungarn eine wirtschaftliche Stagnation mit einer leichten Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 0,6 % im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr. Über das Jahr verteilt kam es zu zahlreichen politischen Demonstrationen, unter anderem gegen das Pride-Verbot, für die Unabhängigkeit der Justiz und gegen Regierungsgesetze. Die durchschnittliche Inflation hat sich

2025 im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht und lag im dritten Quartal bei 4,4 % (VJ: 3,7 %). Die Arbeitslosenquote verblieb 2025 auf Vorjahresniveau bei 4,4 % (VJ: 4,3 %).

Der ungarische Versicherungsmarkt verzeichnet ein starkes Prämienwachstum in Höhe von 21,6 %, welches vorwiegend auf starke Zuwächse im Leben-Bereich von 32,2 % zurückzuführen ist. Der Nicht-Leben-Bereich wuchs um 13,6 %, bedingt durch positive Entwicklungen in der Kasko- und Reiseversicherung. Am Markt waren insgesamt 23 Versicherungsunternehmen tätig.

Die GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs, verzeichnete 2025 einen leichten Prämienrückgang in der Höhe von -1,3 % auf 31,30 Mio. EUR (VJ: 31,70 Mio. EUR). Die Gesellschaft konnte ein EGT von 2,82 Mio. EUR (VJ: 4,18 Mio. EUR) erzielen.

## Rumänien

Nach nur langsamem Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 konnte Rumänien 2025 ein Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von 7,6 % in den ersten drei Quartalen verzeichnen. Am 1. Januar 2025 erreichte Rumänien die volle Mitgliedschaft im Schengen-Raum, wodurch die Landgrenzen zur EU geöffnet wurden. Das Jahr wurde zugleich als „Jahr der Austerität“ bezeichnet, da die Regierung strenge fiskalische Reformen und Steuererhöhungen zur Eindämmung des steigenden Haushaltsdefizits umsetzte. Diese Maßnahmen führten zusammen mit der Disqualifikation des populistischen Kandidaten Călin Georgescu zu umfangreichen Straßenprotesten und erhöhter politischer Polarisierung. Die Inflationsrate stieg auf 9,9 % (VJ: 8,2), während die Arbeitslosenquote 6,0 % (VJ: 5,6) erreichte.

Rumäniens Versicherungswirtschaft verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2025 sowohl im Leben-Bereich als auch im Nicht-Leben-Bereich einen Prämienzuwachs von 19,6 % (Leben) respektive 7,3 % (Nicht-Leben). Insgesamt wurde eine verrechnete Prämie in Höhe von 3,16 Mrd. EUR erwirtschaftet, was einem Plus von 9,5 % entspricht. 80 % der gesamten Prämieinnahmen können dem Nicht-Leben-Bereich zugeordnet werden. Im Jahr 2025 hob die rumänische Aufsicht „ASF“ die Obergrenze für Kfz-Haftpflichtprämien auf, da der Markt nun als stabil genug für diese Liberalisierung eingeschätzt wurde. Ergänzend wurden ein verbindlicher Verhaltensleitfaden für faire Geschäftspraktiken sowie eine modernisierte Methodik für die Berechnung von Referenz-Tarifen im Kfz-Haftpflicht-Bereich eingeführt. Auch Rechnungslegungsstandards wurden aktualisiert, strengere Sanktions- und KYC/AML-

Kontrollen eingeführt und gesetzliche Änderungen zur Stärkung der Solvenzaufsicht und des Verbraucherschutzes umgesetzt. Am Markt waren insgesamt 24 ASF- autorisierte Versicherungsunternehmen tätig.

Die gesamte verrechnete Prämie der GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest, betrug 2025 221,95 Mio. EUR (VJ: 245,48 Mio. EUR). Die Gesellschaft verzeichnete nach einem sehr profitablen Vorjahr aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen ein EGT von -24,9 Mio. EUR im Jahr 2025 (VJ: 15,6 Mio. EUR).

### **Bulgarien**

Im Jahr 2025 zeigte sich die bulgarische Wirtschaft weiterhin robust und verzeichnete bis zum dritten Quartal ein deutliches Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg auf rund 83,4 Mrd. EUR und lag damit um 12,3 % über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig ist ein spürbarer Anstieg der Inflation zu beobachten, die im dritten Quartal 2025 bei 5,6 % lag (VJ: 2,2 %). Der Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin stabil, wobei die Arbeitslosenquote auf 3,4 % zurückging (VJ: 3,6 %). Parallel dazu wurden wirtschaftspolitische Maßnahmen vorangetrieben, insbesondere die Vorbereitungen zur geplanten Euro-Einführung im Jahr 2026. Politisch war das Jahr 2025 von Veränderungen geprägt, darunter die Bildung einer neuen Regierung zum Jahresbeginn. Im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde das Bonus-Malus-System angepasst.

Am bulgarischen Versicherungsmarkt konnte im zweiten Quartal 2025, verglichen mit dem zweiten Quartal 2024, ein Zuwachs von 17,0 % an Prämieinnahmen erzielt werden. Diese beliefen sich auf 1,40 Mrd. EUR (VJ: 1,19 Mrd. EUR). Der diesjährige Anstieg resultiert insbesondere aus dem Bereich der Nicht-Lebensversicherung mit 19,6 %, wo vor allem Kredit- und Kautionsversicherungen, Krankenversicherungen sowie Kfz-Versicherungen das Wachstum angekurbelt haben. Am Markt waren insgesamt 36 Versicherungsunternehmen tätig.

Die GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia, führt in ihrem Produktportfolio auch die stark nachgefragte fondsgebundene Lebensversicherung und hält in der Lebensversicherung die sechste Marktposition am bulgarischen Markt. Die verrechnete Prämie der GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD betrug 2025, nach einem starken Wachstumsjahr 2024, um 10,1 % weniger als im Vorjahr und belief sich auf 23,46 Mio. EUR (VJ: 26,09 Mio. EUR). Das EGT konnte um 0,6 % auf 2,45 Mio. EUR (VJ: 2,44 Mio. EUR) gesteigert

werden. Das Sachversicherungsgeschäft wird von einer Zweigniederlassung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von Sofia aus betrieben.

### **Bosnien und Herzegowina**

Das Bruttoinlandsprodukt in Bosnien und Herzegowina stieg 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um etwa 2,0 %. Für die wirtschaftliche Entwicklung waren insbesondere steigende Infrastrukturinvestitionen sowie eine weiterhin stabile Nachfrage aus dem privaten Konsum ausschlaggebend. Letzterer wurde unter anderem durch die Erhöhung des Mindestlohns gestützt. Die Inflationsrate entwickelte sich hingegen deutlich dynamischer und lag mit 4,1 % merklich über dem Vorjahreswert (VJ: 2,1 %). Der Arbeitsmarkt zeigte eine leicht negative Tendenz: Die Arbeitslosenquote erhöhte sich geringfügig auf 12,8 % (VJ: 12,2 %), bleibt jedoch weiterhin auf einem moderaten Niveau.

Am Versicherungsmarkt stiegen die Prämien im Bereich Lebensversicherung im Jahr 2025 um 6,1 % (VJ: 4,3 %), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung reduzierte sich das Wachstum auf 11,0 % (VJ: 12,5 %). Der Anteil der Nicht-Leben-Prämie beträgt rund 77 % der Gesamtprämie.

Die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo ist weiterhin die siebtgrößte Versicherung in Bosnien und Herzegowina mit einer verrechneten Prämie von 31,51 Mio. EUR (VJ: 30,71 Mio. EUR). Im Jahr 2025 konnte die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, ein EGT von 2,52 Mio. EUR (VJ: 3,71 Mio. EUR) erzielen.

Der Versicherungsmarkt der Republika Srpska entwickelte sich im Jahr 2025 im Nicht-Leben-Bereich weiterhin sehr positiv und konnte in diesem Zeitraum ein Prämienwachstum von 8,9 % verbuchen. Auch insgesamt wuchs der Markt im Jahr 2025 um 8,3 %. Die GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka, konnte ihren Marktanteil stabil halten. Die verrechnete Prämie stieg auf 21,81 Mio. EUR (VJ: 20,98 Mio. EUR) an. Das EGT der Gesellschaft für 2025 beträgt 1,64 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR).

### **Serbien**

Im Jahr 2025 war die wirtschaftliche Entwicklung Serbiens von moderatem Wachstum und Fortschritten im EU-Beitrittsprozess geprägt. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 verzeichnete Serbien ein Wirtschaftswachstum

von 6,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Treiber des Wachstums waren insbesondere private Konsumausgaben und Investitionen. Die Inflation hat sich deutlich abgeschwächt und lag im dritten Quartal 2025 bei 2,9 % (VJ: 4,2 %). Die Arbeitslosenquote blieb mit 8,2 % stabil (VJ: 8,1 %). Zudem kam es 2025 zu Anpassungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen durch die Nationalbank Serbiens, insbesondere wurden neue Formulare für regelmäßige Meldungen eingeführt.

In den ersten drei Quartalen 2025 zeichnete sich am serbischen Versicherungsmarkt eine positive Entwicklung ab und die Versicherer am Markt erzielten bereits einen Prämienzuwachs von 8,5 %, was einer verrechneten Prämie von 1.225 Mio. EUR (VJ: 1.131 Mio. EUR) entspricht. Das Wachstum stammt wie im Jahr 2024 vor allem aus dem Nicht-Leben-Bereich (+ 9,9 %), aber auch aus dem Leben-Bereich (+ 2,2 %). Am Markt waren insgesamt 20 Versicherungsunternehmen tätig.

2025 konnte die GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad, weiterhin ihre Position am Markt halten und sich als viertgrößter Lebensversicherer behaupten. Sie verbuchte Prämieeinnahmen von 62,61 Mio. EUR (VJ: 56,06 Mio. EUR) und konnte ein EGT von 3,33 Mio. EUR (VJ: 3,24 Mio. EUR) erzielen.

## Montenegro

Im Jahr 2025 zeigte die Wirtschaft Montenegros eine stabile Entwicklung mit moderatem Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,5 %, was unter anderem auf eine leichte Zunahme der Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Zudem wurde Montenegro in das SEPA-Zahlungssystem aufgenommen, was die Integration in den europäischen Finanzraum weiter stärkte. Es ist jedoch ein Anstieg der Staatsverschuldung sowie eine deutliche Verteuerung von Immobilien zu beobachten. Politisch setzte Montenegro seinen EU-Integrationsprozess fort, wobei bis Ende 2025 insgesamt 12 von 33 Verhandlungskapiteln abgeschlossen werden konnten. Darüber hinaus wurde ein neues Versicherungsgesetz beschlossen, das mit dem EU-Rechtsrahmen, insbesondere Solvency II sowie der Insurance Distribution Directive, harmonisiert ist. Die Inflationsrate lag im Jahr 2025 bei 3,9 % und damit leicht über dem Vorjahresniveau (VJ: 3,4 %). Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv, sodass die Arbeitslosenquote auf 10,1 % sank (VJ: 11,0 %).

Die Versicherungswirtschaft erzielte 2025 eine um 10,5 % höhere verrechnete Prämie und somit 148,30 Mio. EUR. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Plus von 10,3 % verbucht, in der Lebensversicherung ein Plus von 11,4 %.

Im Jahr 2025 erwirtschaftete die GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, eine verrechnete Prämie von 7,53 Mio. EUR (VJ: 7,42 Mio. EUR). Die Gesellschaft erzielte ein EGT von 1,45 Mio. EUR (VJ: 2,66 Mio. EUR).

Die verrechnete Prämie der GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica, belief sich im Jahr 2025 auf 11,62 Mio. EUR (VJ: 10,01 Mio. EUR), das EGT auf 0,80 Mio. EUR (VJ: 0,82 Mio. EUR).

## Nordmazedonien

In den ersten drei Quartalen 2025 verzeichnete Nordmazedonien ein solides Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 7,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Jahr 2026 wird ein reales Wirtschaftswachstum von rund 3,2 % erwartet. Die Inflation lag im dritten Quartal 2025 bei 3,9 % und damit leicht über dem Vorjahresniveau (VJ: 3,5 %), während für 2026 ein Rückgang auf rund 3,0 % prognostiziert wird. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv, sodass die Arbeitslosenquote auf durchschnittlich 11,2 % sank (VJ: 12,4 %). Auf regulatorischer Ebene wurden Anpassungen im Rechnungslegungsbereich vorgenommen. Mit einer Änderung des entsprechenden Regelwerks wurde die verpflichtende Anwendung von IFRS 9 auf den 1. Januar 2028 verschoben, sodass diese zeitgleich mit IFRS 17 umgesetzt werden soll. Darüber hinaus wird an einem Gesetzesentwurf zur weiteren Harmonisierung des Versicherungsaufsichtsrechts mit den Solvency-II-Vorgaben gearbeitet.

Die nordmazedonische Versicherungswirtschaft entwickelte sich im vergangenen Jahr positiv, was mit einem Prämienanstieg von 13,3 % in den ersten drei Quartalen zu Buche schlug. Dieser Anstieg fiel in der Lebensversicherung (+10,6 %) leicht niedriger aus als in der Schaden- und Unfallversicherung (+13,8 %), wobei hier insbesondere Wachstum im Bereich der Kranken-, Feuer- und Kfz-Versicherung zu beobachten ist.

Die verrechnete Prämie der GRAWE osiguranje a.d., Skopje, reduzierte sich im Jahr 2025 leicht und betrug insgesamt 8,69 Mio. EUR (VJ: 9,03 Mio. EUR), das EGT fiel mit

1,78 Mio. EUR (VJ: 1,88 Mio. EUR) um 5,3 % niedriger aus als im Vorjahr.

Die GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje ist im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung tätig und konnte 2025 die verrechnete Prämie auf 11,68 Mio. EUR (VJ: 11,36 Mio. EUR) steigern. Das EGT beträgt 455,62 TEUR (VJ: 68,70 TEUR).

Die GRAWE-Tochter EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje, ist die größte Versicherung im Bereich Schaden- und Unfallversicherung Nordmazedoniens und verzeichnete 2025 ein Wachstum der verrechneten Prämie von 19,3 % auf 27,65 Mio. EUR (VJ: 23,17 Mio. EUR) sowie ein EGT von 2,26 Mio. EUR (VJ: 1,68 Mio. EUR).

## Ukraine

Trotz des seit Februar 2022 anhaltenden Krieges und der damit einhergehenden Belastung für die Bevölkerung zeigte die ukrainische Wirtschaft im Jahr 2025 weiterhin bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. In den ersten neun Monaten des Jahres wuchs das Bruttoinlandsprodukt stark um 36,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Herausforderungen wie Arbeitskräftemangel, Energieengpässe und Unsicherheiten durch anhaltende Feindseligkeiten und russische Angriffe belasteten die wirtschaftliche Entwicklung jedoch nach wie vor. Die hohe Inflation von 11,9 % stellt eine weitere anhaltende Belastung dar.

Auch der Versicherungsmarkt leidet unter diesen Bedingungen, seit Kriegsbeginn mussten einige Unternehmen schließen und es kam vor allem im Jahr 2022 zu enormen Prämieeinbußen. Jedoch verzeichnete der Versicherungsmarkt seit dem Jahr 2024 erfreulicherweise ein Prämienwachstum. Im Jahr 2025 verzeichnet der Markt sogar eine starke Steigerung von rund 36,9 % (VJ: 12,2 %), welche vor allem aus dem Nicht-Leben-Bereich (40,6 %) stammt. Dabei kam es in der Kfz-Haftpflichtversicherung zu einer Liberalisierung der Prämiengestaltung.

Die PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew, kam als erster „westlicher Versicherer“ auf den ukrainischen Markt und ist im Leben-Bereich tätig. Zudem ist die PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew, im Sachversicherungsbe- reich tätig. Die beiden ukrainischen GRAWE-Gesellschaften versuchen seit Ausbruch des Krieges den Normalbetrieb unter eingeschränkten Bedingungen, und soweit es die Umstände zulassen, aufrechtzuerhalten. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter hat Vorrang, jedoch ist die eingeschränkte Fortführung des Geschäftsbetriebs für viele

Mitarbeiter, aber auch Kunden und Geschäftspartner, unter der unvorstellbaren Belastung des Krieges eine Möglichkeit, etwas Normalität zu erfahren. Aufgrund dessen arbeiten die Mitarbeiter – abhängig von der jeweiligen Lage – in der Generaldirektion sowie in den Kundenbüros vor Ort. Die beiden Gesellschaften haben unter diesen sehr schwierigen Umständen aufgrund der unglaublich positiven Unterstützung und des großartigen Einsatzes unserer Mitarbeiter und Partner hervorragende Arbeit geleistet und konnten hierdurch die Betreuung unserer Kunden und die wirtschaftliche Lage beider Gesellschaften weiterhin stabil halten.

2025 belief sich die verrechnete Prämie der GRAWE Ukraine Life auf 16,64 Mio. EUR (VJ: 15,85 Mio. EUR) und es wurde ein EGT von 2,98 Mio. EUR (VJ: 15,65 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die GRAWE Ukraine Non-Life konnte im Jahr 2025 Prämieinnahmen von 3,66 Mio. EUR (VJ: 3,64 Mio. EUR) erwirtschaften und verzeichnete ein leicht negatives EGT in Höhe von -0,23 Mio. EUR (VJ: 0,24 Mio. EUR).

## Moldawien

Im Jahr 2025 setzte sich die wirtschaftliche Stabilisierung Moldawiens fort, begleitet von einer klaren politischen Ausrichtung auf die europäische Integration. In den ersten drei Quartalen 2025 wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 2,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Inflation zeigte sich rückläufig und lag bei 6,8 % (VJ: 7,0 %), während sich der Arbeitsmarkt positiv entwickelte und die Arbeitslosenquote auf 3,5 % sank (VJ: 4,0 %). Wirtschaftlich war das Jahr von strukturellen Impulsen geprägt, insbesondere im Finanz- und Versicherungssektor. So stärkte der Erwerb einer 80%-Mehrheitsbeteiligung an MOLDASIG S.A. durch die Vienna Insurance Group (VIG), die bereits 99,99 % an Donaris VIG hält, die Marktstruktur, während mit der Gründung der Moldova International Stock Exchange ein weiterer Schritt zur Entwicklung des Kapitalmarktes gesetzt wurde.

Der moldawische Versicherungsmarkt verzeichnete wie im Vorjahr ein Wachstum in den ersten drei Quartalen um 0,9 % (VJ: 10,9 %), vor allem im Bereich der Kasko-, der Kranken- sowie Haftpflichtversicherung. Insgesamt wurden am moldawischen Versicherungsmarkt bis zum Ende des dritten Quartals 2025 verrechnete Prämien in Höhe von rund 123,87 Mio. EUR (VJ: 122,75 Mio. EUR) verbucht.

Die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Chişinău, dominiert weiterhin den moldawischen Lebensversicherungsmarkt und

auch in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung konnte der Marktanteil ausgebaut werden. Die positive Entwicklung der verrechneten Prämien setzte sich im Jahr 2025 weiter fort. Die GRAWE CARAT Asigurari S.A. erzielte Prämieinnahmen von 29,84 Mio. EUR (VJ: 24,24 Mio. EUR), was einem Plus von 23,1 % entspricht. Das EGT lag im Jahr 2025 bei 0,93 Mio. EUR (VJ: 3,62 Mio. EUR).

## Zypern

In Zypern beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr. Das BIP stieg 2025 um etwa 14,9 % (VJ: 3,3 %) an. Für 2025 wird ein stabiles Wachstum erwartet, unterstützt durch einen robusten Arbeitsmarkt nahe dem Zielniveau. Im Jahr 2025 verzeichnete Zypern eine durchschnittlich niedrige Inflationsrate von 0,5 %, was einen Rückgang gegenüber dem Jahr 2024 darstellt (VJ: 2,6 %). Dieser Rückgang ist auf eine Stabilisierung der Energie- und Lebensmittelpreise, gesunkene Importkosten und Wechselkurseffekte sowie eine verhaltene Binnen- nachfrage zurückzuführen. Der Arbeitsmarkt blieb robust und die Arbeitslosenrate sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 4,3 % (VJ: 4,6 %).

Die Prämieinnahmen am zypriotischen Versicherungsmarkt stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 % auf 1.020,81 Mio. EUR (VJ: 853,64 Mio. EUR) an. Der Prämienanstieg im Leben-Bereich war ebenso stark ausgeprägt wie jener im Nicht-Leben-Bereich (je 9,0 %). Der zypriotische Versicherungsmarkt zeigt zunehmende Konsolidierungstendenzen, erkennbar an den Fusionen von CNP Insurance und Cyrialife mit Hellenic Life und Pancypriaki sowie von National Life und National General mit Eurolife und Genikes; zudem wurde im Januar 2026 eine weitere Fusion zwischen Altius und Universal angekündigt.

Die GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd. erzielte im Geschäftsjahr 2025 als neue Konzerntochter eine verrechnete Prämie in Höhe von 21,28 Mio. EUR. Das von der GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd. erwirtschaftete EGT belief sich auf 1,36 Mio. EUR. Die Gesellschaft wurde mit 01.07.2025 Erstkonsolidiert.

Die verrechnete Prämie der Medlife Insurance Ltd. betrug 29,83 Mio. EUR (VJ: 26,10 Mio. EUR). Die GRAWE Reinsurance Ltd. erwirtschaftete 2025 Prämieinnahmen in Höhe von 11,32 Mio. EUR (VJ: 12,52 Mio. EUR). Das in Zypern erwirtschaftete EGT dieser beiden Gesellschaften belief sich auf 18,74 Mio. EUR (VJ: 22,84 Mio. EUR).

## Internationaler Kapitalmarkt

Gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 um 3,3 % gewachsen und dürfte damit dasselbe Wachstum wie im Jahr 2024 aufweisen.

Wirtschaftlich gesehen hält die vom ehemaligen deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, der in den Neuwahlen im Februar 2025 Friedrich Merz unterlag, postulierte Zeitenwende weiterhin an. Denn der anhaltende Ukrainekrieg hat auf den Energiemärkten bleibende Spuren hinterlassen. Vor allem energieintensive Unternehmen stehen unter großem Druck. Zudem sind die goldenen Zeiten am Immobilienmarkt vorbei. Hier wirken das veränderte Zinsniveau und die gestiegenen Baukosten als Belastungsfaktoren. Mittlerweile hat sich die Preissituation bei den Baustoffen zwar etwas entspannt, deutlich gestiegene Personalkosten und vor allem die höheren Zinskosten erschweren aber weiterhin die Anschaffung einer Immobilie. Schlüsselbranchen wie die deutsche Autoindustrie leiden zudem immer stärker unter der chinesischen Konkurrenz, womöglich aber auch an der Leistbarkeit von Fahrzeugen. Das manche Hersteller das unterste Preissegment aus der Produktpalette entfernt haben, ist dahingehend auch nicht hilfreich. Der Spagat, den die europäischen Hersteller vollziehen, nämlich weiterhin Modelle zu forcieren, die mit fossilen Kraftstoffen betrieben werden, und gleichzeitig in puncto Elektromobilität aufzuschließen, ist natürlich kein einfacher. Zudem belasten nun auch noch die höheren US-Zölle. Der US-Absatz ist dadurch nicht mehr so lukrativ wie gewohnt und auch die Stückzahlen in China lassen zu wünschen übrig.

Insgesamt hat sich für viele Unternehmen die Unsicherheit bezüglich neuer Investitionen massiv erhöht, und so verwundert es wenig, dass insbesondere energieintensive Betriebe verstärkt in Asien und den USA Produktionskapazitäten zu Lasten Europas aus- oder aufbauen. Auch das im August geschlossene Abkommen der EU mit den USA, das in weiten Teilen 15 % Zoll für Waren vorsieht, die von der EU in die USA geliefert werden, spielt nun in der Wahl von Produktionsstandorten eine gewichtige Rolle. Aber auch das US-Wirtschaftswachstum hat natürlich eine gewisse Anziehungskraft für Unternehmen. Einziges Manko diesbezüglich scheint die Tatsache, dass vor allem KI-Investitionen und der Bau der dafür notwendigen Infrastruktur (Rechenzentren/Stromversorgung) für dieses Wachstum verantwortlich sind. Demgegenüber fehlten die echten Wachstumstreiber in Europa. Ein Plus von 1,4 % für die Eurozone bzw. 1,5 % für die EU, die vom IWF für 2025 gesehen werden,

erscheinen angesichts der Rahmenbedingungen jedoch durchaus passabel. Vor allem das massive Hochfahren der Verteidigungsbudgets und der dadurch profitierenden Rüstungsindustrie sorgten jedoch dafür, dass die Wachstumszahlen profitierten. Zudem dürfte die starke Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen weiter angehalten haben. So hat etwa die auf Buchungsportalen gebuchte Anzahl an Nächtigungen in der EU im dritten Quartal 2025 um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Für Österreich haben diese Zahlen nur beschränkte Gültigkeit. Denn hierzulande hat der Tourismussektor gemäß WIFO definitiv an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verloren. Die mitunter überproportionale Weitergabe der Preissteigerungen auf der Kostenseite und eine Kostenstruktur, die bei moderaten Energiepreisen – Stichwort Wellnessbereiche – noch die entsprechende Zahlungsbereitschaft hervorrief, sorgt dafür, dass zwar insgesamt das Angebot noch angenommen wird, jedoch in Summe weniger Leistungen konsumiert werden. Oder anders ausgedrückt, das Urlaubsbudget der Konsumenten konnte mit dem Preisauftrieb nicht mithalten und davon profitieren andere Regionen, in denen dies weniger der Fall ist.

Wie schon im Jahr 2024, so zeigt sich auch für 2025 in der Nachschau, dass die auf die Bekämpfung der Inflation ausgerichtete Geldpolitik, gesamtwirtschaftlich gesehen, weniger bremsend auf die Wirtschaft wirkte als von vielen erwartet. Abhilfe schaffte, wie im Jahr zuvor, auch 2025 die Neuaufnahme von Staatsschulden und die Inkaufnahme teils massiver Defizite. Insbesondere Deutschland nahm hier eine Vorreiterrolle ein. So warf Friedrich Merz bereits kurz nach seiner Wahl sein Wahlversprechen über Bord und zündete den Schuldenturbo, indem ein gigantisches Schuldenpaket verabschiedet wurde. Es umfasst eine Lockerung der Schuldenbremse für das Verteidigungsbudget sowie für die deutschen Bundesländer in geringerem Ausmaß. Zudem wurde ein 500 Milliarden Euro schweres Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur verabschiedet, das über zwölf Jahre laufen wird.

Die stärkere Konzentration auf wenige Bereiche der Wirtschaft, die weiterhin florieren, KI-Bereich in den USA, Rüstung und Tourismus in Europa, macht sich mittlerweile auch auf den Arbeitsmärkten bemerkbar. So steigt in den USA die Arbeitslosigkeit bereits seit 3 Jahren langsam, aber kontinuierlich an. Es ist zwar nur ein Anstieg von 0,8 % auf 4,33 %. Doch bevor die Arbeitslosigkeit steigt, stellen Unternehmen in der Regel keine neuen Mitarbeiter ein, sie verkürzen die Arbeitszeit und erst dann erfolgen Freisetzen. In der Eurozone ist nur ein leichter Anstieg bemerkbar, vom Tief im Oktober 2024 bei 6,2 % ist sie auf

durchschnittlich 6,36 % in den ersten 11 Monaten des Jahres 2025 gestiegen. Zudem ist in einigen Ländern der Eurozone, speziell die Anzahl der Beschäftigten im Staatsdienst, gestiegen und die Mittelmeerländer haben vom Tourismus als arbeitsintensivem Dienstleistungssektor profitiert, während beispielsweise in Deutschland die Arbeitslosigkeit von Juni 2022 bereits um 1,2 % auf 6,3 % anstieg. Was das Bild zudem beschönigt, ist die Tatsache, dass die Arbeitslosenquote tendenziell durch die verstärkt ihren Ruhestand antretenden Vertreter der Babyboomer-Generation und der ihr zahlenmäßig deutlich unterlegenen Gruppe, welche neu ins Erwerbsleben eintritt, nach unten verzerrt wird. Vor allem in Europa trifft diese Konstellation zu. In den USA wiederum fallen jene arbeitslosen Personen aus der Berechnung der Arbeitslosenquote, die aus welchen Gründen auch immer, resigniert haben und nicht mehr aktiv nach einem Job Ausschau halten. In Zeiten tendenziell steigender Arbeitslosigkeit dürfte diese Gruppe in der Regel überproportional zunehmen. Etwas geschönt erscheinen die Zahlen in den USA auch deshalb, weil infolge der COVID-19-Pandemie die Nutzung der Möglichkeit der Frühverrentung verstärkt genutzt wurde.

Die leicht steigende Arbeitslosigkeit sowie das vorsichtige Agieren der Notenbanken im Rahmen ihrer Zinspolitik bringen die Inflation langsam wieder in ihren gewünschten Zielbereich. So lag die Inflation in der Eurozone im Dezember 2025 exakt bei 2 %, jener Hürde, die von den Notenbanken als Obergrenze hinsichtlich Preisstabilität definiert ist. Im Jahresmittel betrug sie 2,125 %. In den USA lag die Inflation im Dezember 2025 exakt bei 2,7 % und war damit fast ident mit dem Jahresmittelwert von 2,69 %.

Ein annähernd stabiles Beschäftigungsniveau sollte jedenfalls dafür sorgen, dass sich das Konsumverhalten in der Quantität nicht dramatisch ändert, gesetzt den Fall, dass sich die Sparquote ebenfalls einigermaßen stabil präsentiert. Die mittlerweile schon seit Jahren wenig erfreuliche Nachrichtenlage birgt aber die Gefahr, dass die Sparquote weiter nach oben klettert. Teils dürfte die Ausgabenfreudigkeit jedoch auch unter der Bepreisung leiden, was für Unternehmen ein gefährliches Spiel sein könnte, wenn die für die Aufrechterhaltung eines Betriebes notwendigen Umsätze ausbleiben. Deutlich höhere Insolvenzraten bei den Unternehmen, besonders in Österreich und Deutschland, zeigen die angespannte Situation vor allem bei Klein- und Mittelbetrieben.

Am Ende des Tages ist der Handlungsspielraum der Staaten jedoch limitiert. Deutschland, das noch Spielraum hatte, ist bereits auf Kurs, seine Schulden deutlich auszuweiten. Und

dennoch bestehen bei der Verteilung der Mittel teils große Sparzwänge. Entsprechend groß sind die Herausforderungen für andere Länder. Hierfür ist auch Österreich ein gutes Beispiel. Geringere Pensionsanpassungen und Lohnerhöhungen im öffentlichen Bereich, Streichung des Klimabonus, Gebührenerhöhungen und Erhöhung der Tabaksteuer reichen bei Weitem nicht aus, um das Budgetdefizit wesentlich zu reduzieren. Trotz dieser Maßnahmen ist man noch weit entfernt von der Defizitgrenze von 3 %, welche in den Maastricht-Kriterien vorgesehen wäre. Da jedoch sämtliche EU-Länder, aber auch die USA hinsichtlich ihrer Budgetdefizite gefordert sind, einen gewissen Konsolidierungskurs einzuschlagen, dürften diverse Wachstumsprognosen mittelfristig einer hohen Unsicherheit unterliegen.

Österreich konnte nur geringfügig zum positiven Wachstum der Währungsunion beitragen. Das WIFO sieht für 2025 ein Plus von 0,5 %. In der ersten Jahreshälfte blieb das Bruttoinlandsprodukt praktisch unverändert. Im dritten Quartal erfolgte gemäß Statistik Austria ein deutlicher Zuwachs, welcher vor allem dem Aufbau von Lagerbeständen geschuldet war. Diese Dynamik sollte auch im vierten Quartal beibehalten worden sein. Im Durchschnitt des Jahres 2025 betrug der Verbraucherpreisauftrieb rund 3,5 %, wobei der Wegfall der Strompreisbremse im Jänner 2025 isoliert in etwa 1 % Prozent zur Teuerung beisteuerte. Dieser hohe Preisauftrieb dämpfte die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte. So dürften die verfügbaren Einkommen, preisbereinigt im Jahr 2025, um fast 1 % gesunken sein. In Summe stagnierte die Beschäftigung im Jahr 2025 weitgehend. Während diese in der Industrie und im Handel bis zum Herbst schrumpfte, stieg sie in der öffentlichen Verwaltung. Hierbei, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen, dessen Personalstand am Jahresende 2025 deutlich zulegen. Dennoch ist die Arbeitslosenquote gemäß nationaler Definition seit Jahresbeginn 2025 gestiegen und dürfte durchschnittlich 7,5 % betragen haben. Entsprechend sollte 2025 noch ein leichter Anstieg der Erwerbsbeteiligung erfolgt sein, da die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter grundsätzlich ab dem Jahr 2025 stetig abnimmt. Das gesamtstaatliche Defizit betrug im Jahr 2025 voraussichtlich 4,6 % der Wirtschaftsleistung, womit die Schuldenquote bei in etwa 84 % des BIP zu liegen kommt.

Im Verhältnis dazu betrug die Staatsschuldenquote im Euroraum mit Ende des zweiten Quartals 2025 gemäß Bloomberg 88,2 % der Wirtschaftsleistung. Für die USA sieht der IWF für 2024 eine Verschuldungsquote von etwa 125,1 %.

Nach 2024 konnte die US-Wirtschaft auch 2025 mit guten Wachstumswerten überzeugen. Wiederum dürften günstigere Energiepreise in den USA für einen Teil des Wachstumsumterschieds gegenüber der Eurozone gesorgt haben. Mitverantwortlich dafür zeichnet sich aber auch Trumps America First Politik mit ihren einhergehenden Deregulierungsmaßnahmen und das Bestreben, verstärkt Unternehmen und Produktionsstätten in den USA anzusiedeln. Hinzu kam der schon angesprochene ungebrochene KI-Boom, der weiterhin massive Investitionen in die dafür notwendige Infrastruktur hervorruft. Dadurch wird für die USA für 2025 ein BIP-Zuwachs von rund 2,1 % in Aussicht gestellt.

Wie im Jahr 2024 dürfte China auch 2025 sein Wachstumsziel von 5 % erreicht haben. Ob damit jedoch ein aussagekräftiger Befund hinsichtlich der wirtschaftlichen Verfassung Chinas geliefert werden kann, bleibt fraglich. In der stark staatlich gelenkten chinesischen Wirtschaft sind derartige Wachstumsziele ohne große Krise immer darstellbar. So sind die Probleme am heimischen Immobilienmarkt, deren Immobilienentwickler stark mit dem Schattenbankensystem verflochten sind, weiter aufrecht. Gleichzeitig schrumpfte die Bevölkerung zum vierten Mal in Folge, was für den ohnehin schwachen Binnenkonsum einen weiteren Hemmschuh darstellt. Nach Angaben des nationalen Statistikamts wurden 2025 nur 7,92 Millionen Babys geboren. Das sind 17 % weniger als im Vorjahr, als in China noch 9,54 Millionen Babys geboren wurden. So sehr China nach außen hin Stärke demonstriert, so ernüchternd ist teilweise die tatsächliche Lage für die Menschen im Land. Denn laut UNICEF hat rund ein Viertel der jungen Chinesen keinen Sekundärschulabschluss, und in ländlichen Gebieten liegt der Wert weit über 50 %. Zudem beträgt die Jugendarbeitslosigkeit in den Städten nahezu 20 %. Die Schulden der Lokalregierungen betragen gigantische 11 Billionen US-Dollar, von denen rund 800 Milliarden US-Dollar von einem akuten Zahlungsausfall betroffen sind. Blickt man jedoch auf die letzten 30 Jahre zurück, so zählen BIP-Wachstumsraten von 5,0 % auch dort zu den schwächsten Werten innerhalb dieser Zeitspanne. Insofern könnte man daraus und hinsichtlich dieser „magischen“ Punktländungen hinsichtlich des Wachstumsziels eine doch relativ angespannte wirtschaftliche Lage herauslesen, die womöglich den immer stärker betonten Herrschaftsanspruch auf Taiwan verstärkt.

Trotz der schwierigen geopolitischen Gemengelage konnten die Märkte stark reüssieren. Die positive Kursdynamik von 2024 setzte sich auch 2025 fort.

An internationalen Börsen sorgte die am 2. April 2025 („Liberation Day“) vom US-Präsidenten verlautbarte Ankündigung von Importzöllen in die USA für erhebliche Kursrückgänge innerhalb der darauffolgenden Tage. Sowohl US-amerikanische Indizes wie der Nasdaq 100 und S & P 500 als auch der europäische Euro STOXX 50 sowie der MSCI World Index wiesen in diesem Zeitraum einen Rückgang von über 10 % auf. Anschließend Zolleinigungen konnten die Situation allerdings kalmieren. Die vorgenannten Indizes glichen die Verluste im Jahresverlauf wieder aus und stiegen bis zum 31.12.2025 deutlich an. Der MSCI World Index schloss das Jahr 2025 mit einer Gesamtpformance (inkl. Dividenden) von 7,26 % – in EUR gemessen – ab. In USD erreichte derselbe Index einen Anstieg von 21,63 %. Ebenfalls gemessen in USD erzielten die US-amerikanischen Indizes Nasdaq 100 und S & P 500 jeweils eine Gesamtpformance von 21,02 % und 17,86 %. In Europa warf der marktweite STOXX Europe 600 ein Plus von 20,65 % ab, während der Euro STOXX 50 Index einen Gesamtertrag von 22,14 % generierte. Einen deutlich höheren Anstieg verzeichnete der österreichische Leitindex ATX mit 51,51 % Gesamtpformance, damit erreichte der Index die stärkste Performance seit 2005. Der österreichische Leitindex markierte ebenso das erste Mal seit 2007 ein neues Allzeithoch.

Betrachtet man die Sektoren, so performten beim STOXX Europe 600 beispielsweise die Bereiche Automobil, Chemie sowie Medien schwach. Starke Kursgewinne wurden hingegen in den Sektoren Industrie, vor allem im Rüstungsbereich, im Banken- und Versicherungswesen sowie im Technologiebereich (insbesondere Halbleiterausstattung) erzielt.

Während die 10-jährigen deutschen Bundesanleihen mit einer Rendite von rund 2,37 % in das Jahr 2025 gestartet sind, erhöhte sich dieser Wert deutlich im März 2025, nachdem die deutsche Bundesregierung ein Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität mit einer damit verbundenen Gesetzesänderung ankündigte. Zwischenzeitlich erreichte dadurch die Rendite einen Höchstwert für 2025 von rund 2,90 %. Zu diesem Zeitpunkt lag der Asset Swap Spread der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen mit 14,42 Basispunkten ebenso an einem Höchstpunkt für das gesamte Jahr. Zum 31.12.2025 lag der Asset Swap Spread wieder deutlich niedriger bei -5,54 Basispunkten, die Rendite lag bei 2,82 %.

Der Wert der 10-jährigen EUR Swap Rate (Ann/6M) betrug zum Jahresanfang rund 2,38 % und stieg bis zum Ende des Jahres auf 2,92 % an. Im selben Zeitraum sank die 1-jährige EUR Swap Rate (Ann/6M) von rund 2,33 % auf 2,17 %. Somit

manifestierte sich im Jahr 2025 eine Entwicklung zu einer normalen EUR-Zinsstrukturkurve.

Deutliche Kursveränderungen zwischen Euro und US-Dollar kennzeichneten das Jahr 2025. Insgesamt schwächte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro um rund 13 % ab. Ähnliches gilt auch für das Britische Pfund, das einen Wertverlust von 5,35 % gegenüber dem Euro erlitten hat. Der Euro wehrte hingegen im Vergleich zum Ungarischen Forint über das Jahr hinweg mit 6,62 % ab. Die Schwäche des Japanischen Yen setzte sich auch 2025 fort, gegenüber dem Euro beträgt dessen Wertverlust 13,04 %.

Auf den Energiemärkten zeigte sich Rohöl recht volatil sowie mit einer signifikanten Tendenz zu niedrigeren Notierungen. Der Preis der europäischen Sorte Brent sank im Jahresvergleich um 18,48 %. Ganz anders zeigten sich die Preise für Industriemetalle. Gemessen am London Metal Exchange Index (LMEX) legten diese 2025 in Euro gerechnet rund 15,04 % zu. Noch stärker konnten die Edelmetalle Gold (+ 64,58 %) und Silber (+ 118,57 %) in EUR gemessen zulegen.

## Die GRAWE Bankengruppe

Die Bank Burgenland steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der GRAWE und übernimmt seit der Schaffung der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2008 die Funktion des übergeordneten Kreditinstituts. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland gemeinsam mit der Marke „Bank Burgenland Kärnten“ für das Marktgebiet Kärnten die Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit Marken DADAT und die Plattform, die HYPO-BANK BURGENLAND AG Zweigniederlassung Ungarn, die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die GBG Beteiligungen GmbH, die GBG Immobilien GmbH, die Security KAG, die BK Immo Vorsorge GmbH sowie die GBG Private Markets GmbH.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Die Bank Burgenland entwickelte sich seit 2006 – eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe und gemessen an den wesentlichen Kennzahlen – zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung sind die Basis für die Unabhängigkeit und die Solidität der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland, ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Mit der Verschmelzung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG Ende September 2021 erfolgte der Zusammenschluss der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe. Die verschmolzene Bank firmiert seitdem unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG.

Die Ende 2023 initiierte und im September 2024 erfolgreich abgeschlossene Übernahme des Kärntner Filialnetzes mit zehn Standorten sowie eines ausgewählten KMU Portfolios der Austrian Anadi Bank AG (im Folgenden kurz: Anadi Bank) wurde im Jahr 2025 vollständig in die Bank Burgenland integriert. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Harmonisierung und Zusammenführung sämtlicher Geschäftsprozesse und Abläufe.

Das erste volle Geschäftsjahr der Bank Burgenland Kärnten verlief erfolgreich und unterstrich die strategische Bedeutung des Ausbaus des klassischen, kundenorientierten Retailgeschäfts. Mit dieser Übernahme konnte die Bank Burgenland ihre Position als wichtiger regionaler Player im Südosten Österreichs weiter festigen.

Anfang Jänner 2026 konnte die GRAWE Bankengruppe die vollständige Übernahme der Anadi Bank erfolgreich abschließen. Nach dem Closing im Februar 2026 wurde unmittelbar die Integration der Anadi Bank in die bestehenden Konzernstrukturen angestoßen.

Die Anadi Bank wird auch künftig als eigenständiges Institut am Markt auftreten und sich auf Public Finance, Digital Banking sowie Finanzierungen fokussieren. Parallel dazu erfolgt ein kontrollierter und systematischer Abbau des Portfolios notleidender Kredite, um die Risikostruktur des Instituts weiter zu verbessern. Mit der Übernahme stärkt die GRAWE Bankengruppe ihre Marktpräsenz in Kärnten und erweitert ihr Leistungsangebot.

## Bank Burgenland

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Südosten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. Insbesondere im Finanzierungsbereich für Immobilien liegt der Schwerpunkt auf dem Großraum Wien.

Geschäftsgegenstand der Bank ist es, in den Bereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien den regionalen Markt mit Finanzierungen zu versorgen. Dies erfolgt insbesondere unter der Beibehaltung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe.

Der Bereich Capital Markets ist spezialisiert auf die Betreuung von „Geeigneten Gegenparteien“ und „Professionellen Kunden“ im Zusammenhang mit dem Anleihenhandel von börsennotierten und nicht börsennotierten Emittenten. Anleihen werden entweder direkt durchgehandelt oder in manchen Fällen auch in den Handelsbestand für den späteren Weiterverkauf übernommen.

Im Jahr 2025 erfreute sich die Bank Burgenland über die Verbesserung zweier Ratings. Moody's verkündete Anfang Juni ein Upgrade des Emittentenratings der Bank Burgenland von A3 auf A2 (Ausblick: stabil). Weiters konnte das ESG-Rating der Bank Burgenland auf C verbessert werden. Damit wurde erstmals der Prime Status erreicht.

Die Bank Burgenland erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein sehr starkes EGT in Höhe von 70,6 Mio. EUR.

## Schelhammer Capital Bank AG

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Vermögen unserer Kunden, dieses für Generationen zu wahren und zu mehren, ist der Auftrag der Schelhammer Capital Bank AG (im Folgenden kurz: Schelhammer Capital). In der Anlageberatung nimmt Schelhammer Capital eine führende Rolle in Österreich sowie im gesamten deutschsprachigen Raum ein.

Schelhammer Capital ist spezialisiert auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensveranlagung. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking und Vermögensverwaltung, wobei langjährige und beständige Kundenbeziehungen angestrebt werden.

Die „Private-Banking-Einheiten“ von Schelhammer Capital konnten dem Anspruch als stärkste Privatbank Österreichs erneut gerecht werden. Das verwaltete Depotvolumen konnte wie in den Vorjahren weiter ausgebaut werden, wobei sich das Wachstum im Jahr 2025 erfreulicherweise aus einem starken Neukundengeschäft speiste. Wesentliche Ziele für 2026 sind weiterhin ausgesprochener Kundenfokus, eine weitere Optimierung der Abläufe und eine strukturierte Nachfolgeplanung.

Schelhammer Capital verfügt im Segment Gold & Edelmetalle traditionell über eine hohe Expertise und eine umfangreiche Produktpalette. Gold hat in einem professionell strukturierten Veranlagungsportfolio einen fixen Platz. Dies gilt ganz besonders in unsicheren Zeiten. In enger Abstimmung mit der Münze Österreich ist Schelhammer Capital bestrebt, auch bei Veranlagungen in Gold eine möglichst hohe Transparenz und Nachhaltigkeit zu erzielen.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung.

Der Bereich Finanzierungen ist das Kompetenzzentrum für das Aktivgeschäft bei Schelhammer Capital. Die Angebotspalette umfasst auf der Finanzierungsseite Wertpapierlombardkredite, Immobilienfinanzierungen (Bauträgerfinanzierungen, Zinshausfinanzierungen, privates Wohneigentum, Vorsorgewohnungen sowie Immobilienfinanzierungen im kirchlichen Bereich), Green-Finance-Projekte und opportunistische Kredite, die dem Risikoprofil der Bank entsprechen. Im Finanzierungsbereich werden einerseits eigene Kunden betreut, andererseits stehen die Mitarbeiter des Bereichs als Experten für Finanzierungsangelegenheiten von Kunden des Private Banking/Vermögensmanagement zur Verfügung.

„Die Plattform“ ist ein Bereich von Schelhammer Capital, der als eigenständige Marke geführt wird und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich darstellt. Als unabhängige Depotbank werden Wertpapiergeschäfte für Kunden von Banken, Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt.

Auch die DADAT – die Direktbankmarke der Schelhammer Capital – konnte im Geschäftsjahr 2025 erneut ihre Innovationskraft und Vorreiterrolle am österreichischen Online-Banking-Markt unter Beweis stellen. Als erster österreichischer Online-Broker erweiterte die DADAT ihr Produktsegment um das Thema Krypto-Assets.

Operativ verzeichnete Schelhammer Capital ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Bank erzielte im Jahr 2025 ein EGT in Höhe von 41,9 Mio. Euro.

## HYPO-BANK BURGENLAND AG ZWEIGNIEDERLASSUNG UNGARN

Nach Verkauf der 100 %-igen Tochter "Sopron Bank Burgenland Zrt." Anfang 2022 hat die Bank Burgenland im Mai 2022 eine Zweigniederlassung in Ungarn gegründet, um ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit fortzuführen. Die Zweigniederlassung hat zwei Standorte in Ungarn, einen in Sopron für die Stabs- und Servicebereiche und einen in Budapest für die Vertriebs Einheit. Das Personal der Zweigstelle besteht aus erfahrenen Mitarbeitern, die alle bereits in der Sopron Bank beschäftigt waren. Die Vertriebstätigkeit der Zweigstelle umfasst klassisches Relationship Banking. Nach dem operativen Start im September 2022 und im Einvernehmen mit dem Käufer der Sopron Bank konnte die Zweigniederlassung ein definiertes Immobilien- und Projektfinanzierungsportfolio aus der Sopron Bank übernehmen.

Die Akquisition von Finanzierungsprojekten durch die Zweigstelle erfolgt über dieselben Kanäle und Geschäftskontakte, welche erfolgreich bei der Sopron Bank aufgebaut worden sind. Die Geschäftsaktivität der Zweigstelle konzentriert sich ausschließlich auf das Kreditgeschäft mit Firmenkunden und umfasst keine anderen Dienstleistungen wie Kundeneinlagen, Zahlungsverkehr oder Wertpapiergeschäfte. Das Ziel ist es, Kunden in den Segmenten nationale und internationale Immobilienentwickler und Investoren, Logistikdienstleister, gewerbliche KMUs und landwirtschaftliche Betriebe zu betreuen.

## GBG Service GmbH

Die GBG Service GmbH (im Folgenden kurz GBG Service) ist das Kompetenzzentrum für die Abwicklung von Bankgeschäft und IT-Services in der Kreditinstitutsgruppe der HYPO-BANK BURGENLAND AG (in der Folge GRAWE Bankengruppe). Das Unternehmen erbringt ein umfangreiches Spektrum an nicht konzessionspflichtigen Dienstleistungen im Bankgeschäft.

Dies umfasst insbesondere den Bereich Bankbetrieb mit Leistungen im Bereich von Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung sowie Prozess- und Projektmanagement. Der Bereich Kreditservice unterstützt mit Leistungen rund um den gesamten Kreditprozess wie Kreditvertragserstellung, Sicherheitenverwahrung oder Bilanzanalyse. Abgerundet wird der Leistungsumfang durch den Bereich Kundenmanagement, in welchem unter anderem auch das Datenqualitätsmanagement eingegliedert ist. Des Weiteren ist die gesamte Organisation der IT der GRAWE Bankengruppe in der GBG Service angesiedelt. Die Leistungserbringung erfolgt hierbei in Zusammenarbeit mit einem externen Rechenzentrum.

Mit laufend optimierten, hocheffizienten Prozessen, modernster Automatisierung und immer größeren Stückzahlen liefert die GBG Service fundierte Antworten auf den anhaltenden Kostendruck im Bankgeschäft und sorgt für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit – für die Institute der GRAWE Bankengruppe ebenso wie für andere österreichische Banken, die auf kompetentes und wirtschaftliches Outsourcing Wert legen.

Das Anbieten von Outsourcing-Dienstleistungen an andere österreichische Banken ist ein wesentlicher Pfeiler der Geschäftsstrategie der GBG Service. Dabei ist die Gesellschaft einer der wenigen Dienstleister mit umfassendem Leistungsangebot für Kreditinstitute in Österreich. Dabei können die an die GBG Service ausgelagerten Leistungen sehr individuell vereinbart werden. So wird beispielsweise der gesamte Zahlungsverkehr oder das Wertpapiergeschäft für einige österreichische Kreditinstitute heute bereits über die GBG Service abgewickelt. Ziel ist es, den Umfang der Auslagerungsleistungen für Drittbanken kontinuierlich auszubauen, was auch im Geschäftsjahr 2025 erfreulicherweise wieder gelungen ist.

## Security Kapitalanlage AG

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) agiert als Kapitalanlagegesellschaft im Konzern der GRAWE Bankengruppe und ist eine 100%-Tochter von Schelhammer Capital. Das in Fonds der Security KAG verwaltete Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 7,84 Mrd. EUR. Unter Berücksichtigung von Verwaltungsmandaten bei externen Kapitalanlagegesellschaften beläuft sich das gesamte Verwaltungsvermögen auf 8,5 Mrd. EUR.

Der langfristige Wachstumspfad konnte mit einem Nettomittelzufluss von 200,9 Mio. EUR in Fonds der Anlagegesellschaft auch im Jahr 2025 fortgeführt werden. Insbesondere sortenreine Investmentfonds der Anlagekategorien Aktien und Anleihen verzeichneten dabei Zuflüsse. Unter den Gesichtspunkten der EU-Offenlegungsverordnung umfasst die Fondspalette der Security KAG seit vielen Jahren Fonds, die mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen beworben werden.

Mit einem Anteil von deutlich über 40 % des gesamten Verwaltungsvolumens der Gesellschaft verzeichnete dieses Segment auch im Jahr 2025 materielle Kapitalzuflüsse. Wie in den vergangenen Jahren wird die Security KAG auch künftig Weiterentwicklungen forcieren, um ihren Kundinnen und Kunden erstklassige und anspruchsvolle Investmentlösungen bieten zu können, die den Anforderungen einer modernen und dynamischen Finanzwelt gerecht werden.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2025 ein EGT in Höhe von 14,5 Mio. Euro aus.

## BB Leasing GmbH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilienbereich.

Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik sind unverändert von strategischer Bedeutung. Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer zurückhaltenden Stimmung am Markt geprägt. Die Geschäftsentwicklung 2025 der BB Leasing GmbH kann dennoch als grundsätzlich positiv eingestuft werden.

Im Jahr 2025 wurden 625 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund € 37,7 Mio. abgeschlossen. Im Vergleich dazu wickelte die BB Leasing GmbH im Jahr 2024 674 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von rund € 41,8 Mio. ab. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 2.800 Verträge.

Der Jahresgewinn (vor Steuern) betrug im Wirtschaftsjahr 2025 1,0 Mio. EUR.

## BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH, ebenfalls eine 100 % Tochter von Schelhammer Capital, ist auf die Errichtung von Eigentumswohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert, dies vor allem in Wien und Graz. Damit rundet die BK Immo das Produktangebot der GRAWE Bankengruppe in Richtung realer Immobilieninvestments ab. Der sich verändernde Markt führt auch bei der BK Immo zu Weiterentwicklungen des Geschäftsmodells; so werden derzeit unter anderem neue Konzepte für zukunftssträchtige und möglichst energieautarke Wohnanlagen ausgearbeitet.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erzielte im Jahr 2025 einen Verlust in Höhe von 2,3 Mio. Euro.

## GBG Beteiligungen GmbH

Die GBG Beteiligungen GmbH ist die Holdinggesellschaft für nichtbankbetriebliche Beteiligungen der GRAWE Bankengruppe. Diese Struktur hat zu einer zentralen und somit besseren Steuerung der Konzernbeteiligungen geführt. Die Etablierung der Beteiligungsgesellschaft wurde im zweiten Halbjahr 2022 angestoßen und im Jahr 2024 vollständig umgesetzt. Darüber hinaus betreibt die GBG Beteiligungen GmbH mit mysafe eine vollautomatisierte und mehrfach gesicherte Safe-Anlage im Herzen von Wien, die rund um die Uhr für Kundinnen und Kunden zugänglich ist.

## GBG Immobilien GmbH

Die GBG Immobilien GmbH wurde im ersten Quartal 2025 als Immobilienholding innerhalb der GRAWE Bankengruppe ins Leben gerufen. In ihr sind sämtliche gesellschaftsrechtliche Strukturen und organisatorische Tätigkeiten im Zusammenhang mit Immobilien gebündelt. Ziel dieser Neustrukturierung war eine klarere Kompetenz- und Verantwortungsverteilung, die Konzentration des konzernweiten Immobilien-Know-hows sowie eine verbesserte strategische Steuerung des Immobilienbestands. Darüber hinaus werden in der GBG Immobilien GmbH die Themen Liegenschaftsbewertung, insbesondere im Zusammenhang mit Immobilienfinanzierungen, sowie Facility Management abgebildet.

## GBG Private Markets GmbH

Hinsichtlich der Investitionsmöglichkeiten in Private Equity hat Schelhammer Capital im Jahr 2020 einen weiteren Expansionsschritt gesetzt. Durch die Registrierung der 100% Tochter GBG Private Markets GmbH als registrierter AIFM kann den Kunden ein optimaler Zugang zu dieser interessanten Assetklasse geboten werden. Damit wird das seit 2003 aufgebaute Private Equity Know-how in einer Gesellschaft gebündelt.

## Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts betragen im Berichtsjahr TEUR 1.631.192 und konnten gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % gesteigert werden.

Für den Zuwachs ist hauptsächlich die positive Entwicklung des Neugeschäfts verantwortlich. Zudem kam es zur Erstkonsolidierung der GRAWE Cyprus. Der Anstieg in der Kfz-Versicherung resultiert vor allem aus dem Wachstum in der GRAWE Zavarovalnica a.d. und der GRAWE AG.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts im allgemeinen Versicherungsgeschäft und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Verrechnete Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	326.017	11,1 %	322.952	12,4 %
Kfz-Versicherung	664.163	6,7 %	664.190	11,7 %
Unfallversicherung	57.639	5,9 %	57.515	6,1 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	54.478	6,5 %	53.867	7,0 %
Rechtsschutzversicherung	35.775	6,6 %	35.655	6,7 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.494	-0,2 %	3.443	-1,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.141.565</b>	<b>7,8 %</b>	<b>1.137.621</b>	<b>11,1 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	25.429	-2,3 %	25.871	-1,5 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	83	32,1 %	83	31,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>25.513</b>	<b>-2,3 %</b>	<b>25.955</b>	<b>-1,4 %</b>
<b>Lebensversicherung</b>				
	Verrechnete Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	44.845	2,2 %	44.845	2,2 %
Verträge mit laufenden Prämien	416.972	4,6 %	417.783	4,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>461.816</b>	<b>4,3 %</b>	<b>462.628</b>	<b>4,5 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
	2.298	3,2 %	2.278	0,1 %

## Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 314.955 Verträge oder 4,3 % von 7.282.770 Verträgen auf 7.597.725 Verträge gestiegen. Auf das allgemeine Versicherungsgeschäft entfallen davon 6.304.456 Verträge und auf die Lebensversicherung 1.293.269 Verträge.

Die Erhöhung der Anzahl der Versicherungsverträge im allgemeinen Versicherungsgeschäft ist überwiegend auf die Steigerung der Produktion der GRAWE Zavarovalnica a.d. und der GRAWE AG zurückzuführen. Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des Versicherungsbestandes im Konzern der GRAWE Group wie folgt darstellen:

Versicherungsbestand	Anzahl der Verträge 2025 Stück	Anzahl der Verträge 2024 Stück	Veränderung zum Vorjahr	
			Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Allgemeines Versicherungsgeschäft	6.304.456	5.979.406	325.050	5,4 %
Lebensversicherung	1.293.269	1.303.364	-10.095	-0,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>7.597.725</b>	<b>7.282.770</b>	<b>314.955</b>	<b>4,3 %</b>

## Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft des allgemeinen Versicherungsgeschäfts stiegen um TEUR 71.763 oder 10,2 % auf TEUR 775.599.

Der durchschnittliche Schadensatz, bezogen auf die abgegrenzte Prämie, betrug 66,28 % (2024: 68,57 %).

Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Leistungen im Bereich der Kfz-Versicherung in der GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest und in der GRAWE Zavarovalnica a.d. Nach herausfordernden Jahren erholte sich die Sturmschadenversicherung in der GRAWE AG – der Schadensatz sank deutlich.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszeige:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2025 TEUR	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
			TEUR	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	167.736	208.989	-41.253	-19,7 %
Kfz-Versicherung	516.106	421.936	94.170	22,3 %
Unfallversicherung	39.879	29.579	10.301	34,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	26.427	25.044	1.384	5,5 %
Rechtsschutzversicherung	22.317	17.340	4.977	28,7 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.132	948	2.184	230,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>775.599</b>	<b>703.835</b>	<b>71.763</b>	<b>10,2 %</b>

## Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien sind von TEUR 145.554 auf TEUR 159.659 oder um 9,69 % gestiegen. Davon entfielen auf das allgemeine Versicherungsgeschäft TEUR 154.819 und auf die Lebensversicherung TEUR 4.840.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -39.802 und steht somit einem Saldo von TEUR -15.103 aus dem Vorjahr gegenüber.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis mit TEUR 141 positiv aus (im Vorjahr war das Ergebnis mit TEUR 2.677 positiv).

Der Saldo des indirekten Rückversicherungsgeschäfts belief sich auf TEUR -13.574 (2024: TEUR -9.877). Aus den Rückversicherungsbeziehungen ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Ergebnisse:

Rückversicherung	2025 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
<b>Indirektes Geschäft</b>		
<b>Übernahmen</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	8.701	4.357
Lebensversicherung	-8.559	-6.892
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>141</b>	<b>-2.535</b>
<b>Abgaben</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-13.643	-1.170
Lebensversicherung	-73	9
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>-13.716</b>	<b>-1.162</b>
<b>Direktes Geschäft</b>		
<b>Abgaben</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-38.536	-23.557
Lebensversicherung	-1.266	-1.142
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>-39.802</b>	<b>-24.699</b>

## Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 435.779 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 %.

Die Kosten für den Konzern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	233.902	25.116	12,0 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	100.423	8.603	9,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>334.325</b>	<b>33.720</b>	<b>11,2 %</b>

Lebensversicherung	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	71.018	1.875	2,7 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	30.435	1.425	4,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>101.454</b>	<b>3.299</b>	<b>3,4 %</b>

Gesamtkonzern	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	304.920	26.991	9,7 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	130.859	10.028	8,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>435.779</b>	<b>37.019</b>	<b>9,3 %</b>

Die Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss erklärt sich im Wesentlichen durch Produktionssteigerung. Die Provisionen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung haben sich aufgrund von Bestandssteigerungen erhöht. Zum anderen wirkt sich in der Schaden- und Unfallversicherung die positive Entwicklung des Vorjahres in diesem Geschäftsjahr durch eine Zunahme der Folgeprovisionen aus.

Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Allgemeinen Versicherungsgeschäft wurde durch die Produktionssteigerung im Bereich der Kfz-Versicherung der GRAWE Zavarovalnica a.d. und der Grawe AG sowie der Erstkonsolidierung der Grawe Cyprus verursacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Kosten für Forschung und Entwicklung angefallen.

## Personal

Der Personalstand (ohne Kreditinstitute) betrug durchschnittlich 4.605 Mitarbeiter (im Vorjahr: 4.433); auf den Verkauf entfielen 2.677 (im Vorjahr: 2.619) und auf die Verwaltung 1.928 (im Vorjahr: 1.814) Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt waren in den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten 736 (im Vorjahr: 689) Arbeitnehmer beschäftigt.

## Kapitalveranlagung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) im Geschäftsjahr.

Entwicklung der Kapitalanlagen	2025	Veränderung zum Vorjahr		Anteil
	TEUR	TEUR	%	Kapitalanlagen %
Grundstücke und Bauten	988.824	126.996	14,7 %	14,3 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	22.721	-14.871	-39,6 %	0,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.133.921	-11.950	-1,0 %	16,4 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	3.884.372	151.556	4,1 %	56,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	180.579	-6.937	-3,7 %	2,6 %
<b>Summe</b>	<b>6.210.416</b>	<b>244.794</b>	<b>4,1 %</b>	<b>89,9 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	697.370	156.568	29,0 %	10,1 %
<b>Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns</b>	<b>6.907.786</b>	<b>401.363</b>	<b>6,2 %</b>	<b>100,0 %</b>
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	2.456.997	227.597	10,2 %	35,6 %
davon Lebensversicherung	4.450.790	173.766	4,1 %	64,4 %

Die Erträge der Kapitalanlagen (ohne Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang) verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlage-

kategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag	Ertrag	Bruttorendite	Bruttorendite
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 %	2024 %
Erträge aus Beteiligungen	1.310	1.740	4,3 %	5,1 %
Erträge aus Grundstücken und Bauten	67.173	63.115	7,3 %	7,4 %
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	177.192	172.885	3,1 %	3,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>245.674</b>	<b>237.740</b>	<b>3,7 %</b>	<b>3,8 %</b>
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	96.783	83.154	4,1 %	3,9 %
davon Lebensversicherung	148.891	154.585	3,4 %	3,7 %

## Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

<b>Gesamtkonzern</b>	<b>2025</b> TEUR	<b>2024</b> TEUR	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
			TEUR	%
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>4.892.076</b>	<b>4.642.678</b>	<b>249.398</b>	<b>5,4 %</b>
Prämienüberträge	334.776	330.181	4.595	1,4 %
Deckungsrückstellung	3.019.079	2.916.154	102.925	3,5 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.263.592	1.161.370	102.222	8,8 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	5.155	4.844	310	6,4 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	171.013	155.935	15.078	9,7 %
Schwankungsrückstellung	82.116	59.516	22.600	38,0 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	16.345	14.678	1.667	11,4 %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>599.472</b>	<b>546.759</b>	<b>52.713</b>	<b>9,6 %</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>1.308</b>	<b>1.473</b>	<b>-165</b>	<b>-11,2 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.492.857</b>	<b>5.190.910</b>	<b>301.946</b>	<b>5,8 %</b>

Die Erhöhung der Prämienüberträge und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erklärt sich im Wesentlichen aus dem Geschäftszuwachs im Bereich der

Kfz-Versicherung in der GRAWE Zavarovalnica a.d. und aus dem gesteigerten Volumen der Versicherungsleistungen der GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest.

## Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital per 31. Dezember 2025 beläuft sich auf TEUR 2.191.944 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % gestiegen. Bezüglich der Detailentwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzernabschluss.

A person's hands are shown in the foreground, holding a blue clipboard and a pen, filling out a form. The form has various fields and checkboxes, some of which are already filled in. In the background, a silver car is visible, partially covered with a grey tarp. A woman with blonde hair, wearing a striped shirt and jeans, stands next to the car, looking towards the person with the clipboard. The scene is outdoors, possibly at a car accident or a car wash, with blurred lights and other people in the distance.

# WENN ES UNANGENEHM WIRD.

Eine passende Haftpflichtversicherung ist besonders wichtig, weil sie vor unkalkulierbaren Risiken des Alltags schützt. Unsere GRAWE Haftpflichtversicherungen bieten – privat wie betrieblich – Schutz für die unterschiedlichsten Bereiche. Die Haftpflichtversicherung übernimmt berechtigte Forderungen Dritter, die durch Ihr eigenes Handeln zu Schaden gekommen sind, und wehrt ungerechtfertigte Schadenersatzforderungen gegen Sie ab.

---

## Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Gruppe ausgesetzt ist

Der vorliegende Risikobericht der GRAWE Group gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:

- Risikomanagement Versicherungsgeschäft
- Risikomanagement Bankengeschäft

## Risikomanagement Versicherungsgeschäft

### Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und periodische Risikoanalysen. Das Management erhält anhand des Risikoprofils regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken. Durch ein proaktives Management von Geschäftsrisiken können negative Auswirkungen im Fall eines Eintritts dieser Risiken minimiert werden.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die GRAWE Group ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein bzw. können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der GRAWE Group ist unter der Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Konzerns angemessen.

### Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der GRAWE Group ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Konzern-Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Konzernrisikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Das Konzernrisikomanagement wird in Personenidentität zum Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgeübt. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der jeweiligen lokalen Risikomanagement-Funktionen der Gesellschaften der GRAWE Group in die bestehende Konzernstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der GRAWE Group berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Konzernrisikomanagement der GRAWE Group verantwortlich für die Umsetzung der Bestimmungen gemäß § 11 FKG und ist damit gleichzeitig das Risikomanagement des Finanzkonglomerats GRAWE Group.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion als Teil des Governance-Systems ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der GRAWE Group gut integriert und berichtet direkt an den Konzernvorstand.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses der GRAWE Group. Im Zuge dessen erfolgt durch die Unternehmen der GRAWE Versicherungs-

gruppe einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen können im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt werden. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Konzernsteuerung geschaffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken der Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe regelmäßig an interne Gremien sowie Konzernmanagement berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die GRAWE Group ausgesetzt ist.

## Risikoprofil

Das gruppeninterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag und über den Geschäftsplanungshorizont. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung der Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe. Darüber hinaus werden regelmäßig interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die Ergebnisse der SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group sowie den Konzern insgesamt im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Nichtlebensgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvency II-Vorschriften mittels Standardformel für die Unternehmen der GRAWE Group und den Konzern insgesamt durchgeführt werden, stellen eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken dar. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil der GRAWE Group von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die jeweils wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich insgesamt das Gesamtrisikoprofil der GRAWE Group.

## Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen aus interner Sicht ermittelt. Darüber hinaus wird die Solvabilitätsquote gemäß den gesetzlichen Anforderungen mittels Gegenüberstellung der vorhandenen Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderung aus der Standardformel gemäß Solvency II ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit der einzelnen Unternehmen sowie der GRAWE Group wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das jeweilige Unternehmen bzw. die GRAWE Group auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der GRAWE Group basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

## Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und der Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In den einzelnen Unternehmen der GRAWE Group existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im direkten Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Risikobegrenzende Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen und Datenbanken der Vermögensveranlagung sowie des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und sich wieder in den definierten Bandbreiten bzw. innerhalb der Risikolimits bewegen.

Für die Vermögensveranlagung in den Bereichen Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft wurden in der GRAWE Group interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) für die einzelnen Unternehmen der Gruppe definiert; diese unterliegen einer laufenden Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2025 im Wesentlichen eingehalten wurden. Vereinzelt kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Im Risk Reporting des Jahres 2025 wurden keine wesentlichen Limitüberschreitungen aus anderen Bereichen gemeldet.

## Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der GRAWE Group sind auf die Größe und Komplexität des Konzerns abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse

der einzelnen Abteilungen bzw. individueller Unternehmen der GRAWE Group sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Konzernrevision gemäß risikoorientiertem Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelsystem dargestellt.

## Wesentliche Risiken

Gemäß § 222 Abs. 1 iVm § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der jeweils geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken. Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind. Folgende Risikokategorien werden seitens der GRAWE Group berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken der Lebens- und Krankenversicherung sowie des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts
- Aktiv-Passiv-Management
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing
- Gruppenspezifische Risiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. Diese wirken typischerweise auf bestehende Risiken und -kategorien ein, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, und werden daher nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet.

Sämtliche Risiken werden analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

## Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Durch eine an die Erfordernisse der GRAWE Group angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall, Kasko und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Im Portfolio der GRAWE Group befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet. Im Vertragsbestand des Produktes Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge ist eine Kapitalgarantie enthalten, für die ein konzerninterner Rückversicherungsvertrag besteht.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen wird in den Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden un-

erwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

## Aktiv-Passiv-Management

Das Risiko aus dem Aktiv-Passiv-Management (Asset-Liability-Management/ALM) bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungskongruenzen der genannten Positionen. Die Berechnung und Steuerung dieses Risikos erfolgt auf Ebene der Einzelunternehmen der GRAWE Group.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die GRAWE Group – sowohl im Bereich Leben als auch im Allgemeinen Versicherungsgeschäft – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Allgemeine Versicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

## Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der GRAWE Group eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Konzernrisikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Unternehmen der GRAWE Group wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung effizienter Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des jeweiligen Unternehmens bzw. des Konzerns. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der GRAWE Group – sofern dies die lokalen Veranlagungsvorschriften zulassen – vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der GRAWE Group setzt sich per 31.12.2025 wie folgt zusammen:

<b>Kapitalanlagen</b>	<b>31.12.2025</b> Anteil in %
Grundstücke und Bauten	14,3 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16,4 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekendarstellungen	56,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	2,6 %
<b>Summe</b>	<b>89,9 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	10,1 %
<b>Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns</b>	<b>100,0 %</b>

#### **Aktienrisiko**

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

#### **Immobilienrisiko**

Die Veranlagung in Immobilien hat in der GRAWE Group traditionell einen hohen Stellenwert. Es wird stets darauf

geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. Im Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

#### **Spreadrisiko**

Die Unternehmen der GRAWE Group veranlagen in erster Linie in Wertpapiere im Investment-Grade-Bereich sowie in Staatsanleihen. Der Anteil spread-sensitiver Wertpapiere am Gesamtportfolio ist aufgrund der Veranlagung in Staatsanleihen aus dem Non-EU-Raum signifikant.

#### **Marktrisikokonzentrationen**

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In den Portfolios der Unternehmen der GRAWE Group wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell minimiert werden.

#### **Fremdwährungsrisiko**

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien – auf Ebene der Einzelunternehmen begegnet.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die GRAWE Group ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen im Bereich der Lebensversicherung gebildet.

## Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Unternehmen der GRAWE Group ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen und der zentralen Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

## Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm-, Hagel- oder Unfallereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

## Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von

internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise IT-Notfallpläne oder Business-Continuity-Pläne. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

## IKT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches sind die Unternehmen der GRAWE Group vom Funktionieren leistungsfähiger IKT-Systeme abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der IT-Systeme müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die Informationssicherheit für die GRAWE Group von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen IKT-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der IKT-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Wiederherstellungs-Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der GRAWE Group entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft. Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechsel-

seitige Versicherung AG nach EN50600 (davor TÜV Trusted Data Center).

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Im Krisenfall kann die GRAWE Group auf ein Ausfallrechenzentrum eines Drittanbieters zurückgreifen, um mögliche Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Seit dem Jahr 2018 ist die GRAWE-IT, Graz, nach ISO/IEC 27001 zertifiziert, seit 2013 erfolgt eine jährliche Testierung des Internen Kontrollsystems nach ISAE-3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln. Damit wird die IKT Compliance bestätigt und eine laufende Verbesserung im Bereich des Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können, existieren in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche Maßnahmen.

Eine weitere Verbesserung des Reifegrades der gesamten IT-Systeme hat die Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA-Verordnung) gebracht. Ziel dieser Regelung ist es, die Resilienz des europäischen Finanzmarktes gegenüber Bedrohungen von Cyberangriffen zu stärken und dadurch das Schutzniveau der Anleger und Verbraucher weiter zu erhöhen. Die DORA-Verordnung ist seit 17.01.2025 anwendbar.

## **Personal**

Die Mitarbeiter der GRAWE Group verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für den Finanzdienstleistungskonzern ein ganz wesentliches Asset dar. Eine unternehmenseigene

Schulungsabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationaler Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen, speziell im Hinblick auf die Angemessenheit der Internen Kontrollsysteme, in sämtlichen Unternehmensbereichen durch.

## **Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung**

In den Versicherungsgesellschaften und Banken der GRAWE Group wurden Geldwäschereibeauftragte nominiert, deren Aufgabe es ist, in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert zu werden und damit wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung, insbesondere von Lebensversicherungsanträgen bzw. Kreditantrags- und Zahlungsverkehrsprozessen, beizutragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung der Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert. Im Jahr 2025 wurde eine umfangreiche Risikoanalyse der Risiken aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für die Unternehmen der GRAWE Group durchgeführt.

## **Rückversicherung**

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder Naturkatastrophen.

In der GRAWE Group werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente angewendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet (bzw. korrespondierende Ratings nach AM Best). Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass diese überwiegend die Ratingstufen von AA bis A aufweisen. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

## Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Gesellschaften der GRAWE Group ausgesetzt sind, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnen die Gesellschaften der GRAWE Group durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

## Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Konzernrisikomanagement der GRAWE Group wurden diese

Risikokategorien anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

## Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die aus Kreditinstituten stammen, sowie Haftungsverhältnisse aus Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos.

## Outsourcing

Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherungsadministration. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert. Die Versicherungsunternehmen der GRAWE Group haben entsprechende Auslagerungsverträge und Service Level Agreements abgeschlossen, wobei die EU-Versicherungsunternehmen zusätzlich über entsprechende Outsourcing-Leitlinien verfügen. Im Fall der HYPO-VERSICHERUNG AG wurden auch die Bereiche Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung, die Berechnungen gemäß Säule 1 sowie die Unterstützung bei den Berechnungen gemäß Säule 2 von Solvency II ausgelagert.

## Gruppenspezifische Risiken

In der GRAWE Group können gruppenspezifische Risiken, wie beispielsweise Ansteckungsrisiken oder Risiken im Veranlagungsbereich, wie z. B. Währungsrisiken, auftreten. Aufgrund der breiten Streuung der Asset Allocation einerseits und der räumlichen Trennung der Zielmärkte der einzelnen Versicherungsgesellschaften andererseits spielen gruppenspezifische Risiken eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risikokonzentrationen gegenüber Ländern oder Emittentengruppen regelmäßig analysiert.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Risiken gemäß Risikoprofil der GRAWE Group werden durch die hervorragende Eigenmittelausstattung der Gruppe angemessen bedeckt.

Die GRAWE Group weist in der Meldung über das dritte Quartal 2025 eine Solvabilitätsquote der Versicherungsgruppe auf Basis des Solvency II-Standardmodells in Höhe von rd. 311% aus. Hinsichtlich der Solvabilitätsquote per 31.12.2025 wird auf den Solvency and Financial Condition Report verwiesen, welcher spätestens am 20. Mai 2026 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

Aus dem Vergleich Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt sich, dass die GRAWE Group über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Aus der Projektion der SCR-Bewertung der Risiken sowie der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2025 bis 2027, dass die Risiken der GRAWE Group jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung in der GRAWE Group auch für die folgenden Planjahre sichergestellt werden kann.

## Risikomanagement Bankengeschäft

### Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter [www.bank-bgld.at](http://www.bank-bgld.at).

### Gesamtrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit-Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.
- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs des Buchwertes von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.

- Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.
- Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
- Nachhaltigkeitsrisiken: Nachhaltigkeitsrisiken bestehen in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Schwerpunkt liegt aktuell insbesondere bei den Klimarisiken, deren methodische Berücksichtigung im Risikomanagement sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene einen aufsichtsrechtlichen Schwerpunkt darstellt.
- Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nicht-finanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken sowie Nachhaltigkeitsrisiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP-Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Schelhammer Capital Bank AG inkl. Tochtergesellschaften auch die Bank Burgenland Leasing GmbH. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und

ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche sowohl die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Gemäß dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist als zentraler Stabs- und Servicebereich auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Tochter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Verbindungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfassen die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT sind in der GBG Service GmbH angesiedelt. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die GBG Service GmbH ist hinsichtlich Überwachung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems (IKS) in den Risikomanagementkreislauf der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

## Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd. § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene der GRAWE-Vermögensverwaltung sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland sowie Schelhammer Capital Bank AG. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern-Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern-Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt sowie das Ergänzungskapital nicht berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit-Spread-Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungs-

risiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2025 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

## Kreditrisiko

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern werden dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risiko-

beurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 21-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend. Durch die Schelhammer Capital Bank AG wurden in den letzten Jahren Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Schelhammer Capital Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor. Neue Emissionen werden seit 2022 von der Tochtergesellschaft GBG Private Markets GmbH als AIFM aufgelegt. Die GBG Private Markets GmbH ist in den Risikomanagementrahmen der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

## Konzentrationen

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimiten sowie durch Emittentenlimiten. Qualitativ erfolgt die Überwachung

anhand der Beobachtung der Portfolios und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

## Forbearance

Kreditverträge, die Forbearance-Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance-Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite.

Hauptmerkmale der Forbearance-Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten.

Alle als „Forbearance“ eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden.

## Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit-Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen.

Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien

übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgt einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend die Kapitalgarantiebestände und die zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. In der Bank sind ausreichend Risikodeckungsmassen für eventuelle Risiken aus den Kapitalgarantien vorhanden. Insgesamt sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 307,8 Mio. EUR (VJ: rund 323,9 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate bilanziell ausgewiesen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels-

und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolios und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

In der GRAWE Bankengruppe besteht ein mittleres Handelsbuch. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch die Bereiche Konzern-Treasury und Capital Markets Handelsbestandspositionen eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z. B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite, VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limite beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Für diese Positionen gelten enge Limite.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei

werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

## Liquiditätsrisiko

Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen, werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen.

Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß § 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV.

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von hypothekarischen und öffentlichen Pfandbriefen
- Veröffentlichung und Beibehaltung des besten Deckungsstockratings für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur im Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird
- Beibehaltung bzw. Verbesserung des Emittentenratings von SCOPE und Moody's, um den Investorenkreis zu erweitern

- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Intercompany Fundings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Platzierung von Senior Unsecured Bonds (abhängig von MREL-Erfordernissen)
- (teilweise) Teilnahme an Tendern der EZB

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem ALCo zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenübergestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

## Operationelles Risiko

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z. B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber-Risiken definiert. Der Begriff Cyber-Risiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim

Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z. B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z. B. Datenverfälschungen, u. U. mittels Schadsoftware). Zudem bestehen Cyber-Risiken durch die missbräuchliche Nutzung der Eigenschaften des Cyber-Raums, Informationen schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z. B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) oder durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziäle erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadenfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden, ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadenfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem Interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richt-

linien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in die Geschäftsprozesse integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen ein angemessenes und akzeptiertes Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt.

Für die Eigenkapitalunterlegung wendet die Bank Burgenland ab dem Geschäftsjahr 2025 den Standardansatz (SA) gem. CRR III an.

### **Beteiligungs- und Immobilienrisiko**

Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsrats-sitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

#### **- Operative Beteiligungen**

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

#### **- Strategische Beteiligungen**

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter

über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

## - Immobilien- und Projektbeteiligungen

Dieses Beteiligungssegment dient der optimalen Betreuung von Immobilienvermögen sowie der Steuerung von Projektbeteiligungen.

## Makroökonomisches Risiko

Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert. Mit diesen veränderten Parametern wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar. Aufgrund der anhaltenden erhöhten Inflation und des Zinsumfeldes, welche stärkere Auswirkungen auf das makroökonomische Risiko zeigen, wurden auch 2025 die Parameter in der Risikotragfähigkeitsrechnung betreffend dem makroökonomischen Risiko evaluiert und entsprechend berücksichtigt.

## Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken, aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen

Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen, nicht zuletzt dadurch, dass die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Die Folgen des Klimawandels sind Nachhaltigkeitsrisiken, die ökologische (E – Environment), gesellschaftliche (S – Social) und wirtschaftliche (G – Governance) Schäden hinterlassen. Durch ihre zunehmende Bedeutung werden ESG-Risiken seit 2021 auch im Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe berücksichtigt. Die Miteinbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe ist ein laufender Prozess. Die Anforderungen und Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene werden dabei laufend im Blick behalten. Details zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in der GRAWE Bankengruppe finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der HYPO-BANK Burgenland AG.

## Zusammenfassung und Ausblick

In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die GRAWE Bankengruppe wird auch 2026 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird nach der Integration des übernommenen Anadi-Bank-Portfolios in die Risikomanagementsysteme der GRAWE Bankengruppe darin liegen, die seitens der FMA geforderte Weiterentwicklung des ICAAP durch Etablierung der normativen Perspektive in der Risikotragfähigkeitsrechnung umzusetzen. Ebenso stellen die laufende Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme inkl. Stresstests und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe Schwerpunkte dar. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das Interne Kontrollsystem

sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagements dar. Aufgrund der regulatorischen Vorgaben wird weiters ein Fokus auf das Thema Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement gelegt. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungs- und -validierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2026.

## Risikomanagement Finanzkonglomerat

Die GRAWE Group hat als Finanzkonglomerat zusätzlich die Vorschriften betreffend die angemessene Eigenmittelausstattung gemäß §§ 6 bis 8 Finanzkonglomeratgesetz (FKG) zu beachten. Aus der Anwendung der §§ 6 bis 8 FKG ergeben sich keine zusätzlichen Eigenmittelanforderungen. Die nach Solvency II anrechenbaren Eigenmittel sind auch für Zwecke der Berechnung der Eigenmittelausstattung nach FKG anrechenbar.

Darüber hinaus sind gemäß § 11 FKG auf Finanzkonglomeratsebene ein angemessenes Risikomanagement und angemessene Interne Kontrollsysteme in den beaufsichtigten Unternehmen einzurichten, wobei angemessene Systeme zur Risikoüberwachung zu implementieren sind. Dabei müssen jederzeit Informationen und Auskünfte vorliegen, die für die Durchführung der zusätzlichen Beaufsichtigung von Belang sind.

Eine wesentliche Voraussetzung für das Erkennen von Risiken bzw. Risikokonzentrationen auf Ebene des Finanzkonglomerat GRAWE Group ist eine zentrale Stelle, wo alle risikorelevanten Informationen zusammenlaufen. Damit kann ein Überblick über die Gesamtrisikosituation gewonnen werden, um daraus auf unternehmensübergreifender Basis potenzielle Gefährdungen zu erkennen bzw. Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese zentrale Stelle ist das Finanzkonglomerat-Risikomanagement (FK-RM), das in Personalunion mit der Risikomanagement-Funktion der GRAWE AG bzw. des Konzern-Risikomanagements der GRAWE Versicherungsgruppe im zusätzlich beaufsichtigten Unternehmen Grazer Wechselseitige Versicherung AG angesiedelt und dort direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Im Rahmen von durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen wurden sowohl auf Sektorebene (Bank, Versicherung) gemäß den geltenden regulatorischen Vorschriften als auch auf FK-Ebene die unten angeführten Risiken als wesentlich definiert. Dies ergibt sich

- aus der jeweiligen Geschäftstätigkeit bzw. dem spezifischen Geschäftsmodell,
- aus den jeweiligen Risikoberichten der Säule 2 (ICAAP, ORSA),
- aus der geschäftsübergreifenden Betrachtung von Geschäftstätigkeiten auf FK-Ebene.

Für die Berechnung der FK-Risiken werden entsprechende Daten der Banken- und der Versicherungsgruppe jeweils zum Stichtag 31.12. teilweise mit Hilfe eines Tools (FK-RM-Tool) auf eine einheitliche Datenbasis gemappt und einer VaR95-Berechnung unterzogen (ausgenommen Liquiditätsrisiko und Risikokonzentrationen). Korrelationen werden ausschließlich innerhalb des Aktienrisikos berücksichtigt. Zwischen den übrigen Risikokategorien wird eine Unabhängigkeit unterstellt.

Darüber hinaus werden wesentliche sektorspezifische Risiken berücksichtigt.

Risiken	GRAWE Versicherungsgruppe	GRAWE Bankengruppe	Finanzkonglomerat GRAWE Group
Aktienrisiko	X	X	X
Immobilienrisiko	X	X	X
Spreadrisiko	X	X	X
Kapitalgarantien	X	X	X
OpRisk	X	X	X
Risikokonzentrationen			X
Kredit-/ Ausfallrisiko		X	
Liquiditätsrisiko (LCR)		X	X
Stornorisiko LV	X		
Prämien- und Reservierisiko NL	X		

Es ist darauf hinzuweisen, dass nicht ausschließlich die (potenzielle) Höhe der jeweiligen Risiken ausschlaggebend für die Einschätzung der Wesentlichkeit ist, sondern unter anderem auch ihre Bedeutung für die Geschäftsstrategie bzw. das Geschäftsmodell auf Basis des einzelnen Sektors und des FK GRAWE Group.

A woman with long, wavy brown hair, wearing a green, long-sleeved shirt, is shown from the chest up. She is holding several stalks of golden wheat in her hands, looking down at them. The background is a soft-focus field of wheat under a bright sky. The overall tone is warm and natural.

# FÜR UNSERE WELT VON MORGEN HANDELN.

Nachhaltigkeit beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Im Wissen darum unterstützt die GRAWE Projekte unterschiedlichster Art und Weise. Von der Förderung wissenschaftlicher Forschung über die Stärkung regionaler Ökosysteme bis hin zur Unterstützung der Energietransformation. Im Laufe dieser Nachhaltigkeits-erklärung werden ausgewählte Initiativen vorgestellt, mit denen die GRAWE im Jahr 2025 nachhaltiges Handeln gefördert und Impulse für eine zukunftsorientierte Entwicklung gesetzt hat.

---

# Konzernlagebericht

Nachhaltigkeitserklärung .....	154
1. Allgemeine Informationen .....	154
Präambel.....	154
ESRS 2 Allgemeine Angaben .....	154
2. Umweltinformationen .....	192
ESRS E1 Klimawandel .....	192
3. Sozialinformationen .....	214
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens .....	214
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer .....	235
4. Governance-Informationen .....	248
ESRS G1 Unternehmensführung .....	248

# Nachhaltigkeitserklärung

Nachhaltigkeitserklärung, die auch die Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns gemäß § 267a UGB erfüllt

## 1. Allgemeine Informationen

### Präambel

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung legt das Nachhaltigkeitsverständnis der Unternehmen der GRAWE Group offen. Sie beschreibt wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns.

### ESRS 2 Allgemeine Angaben

#### Grundlagen für die Erstellung

##### Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Da die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie 2022/2464/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Oktober 2022) in nationales Recht in Österreich (Nachhaltigkeitsberichtsgesetz, BGBl I Nr. 6/2026) für den Berichtszeitraum 2025 noch nicht anwendbar ist, wurde die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung der GRAWE Group auf Grundlage der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU), welche in § 243b und 267a UGB in österreichisches Recht umgesetzt wurde, und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates) erstellt. Die ESRS gelten als anerkannte europäische Rahmenwerke im Sinne der NFRD. Alle Verweise auf die CSRD in der Nachhaltigkeitserklärung beziehen sich auch auf die zugrunde liegenden ESRS.

In § 267a UGB sind eine Reihe von Themen angeführt, auf die die nichtfinanzielle Erklärung nach UGB – unabhängig vom verwendeten Berichtsstandard – einzugehen hat, sofern diese für das Verständnis der Auswirkungen der Tätigkeiten des Konzerns erforderlich sind. Diese werden im vorliegenden Bericht insbesondere in den Kapiteln „Umweltinformationen“ (Umwelt), „Sozialinformationen“ (Arbeitnehmerbelange), „Sozialinformationen“ und „Governance“ (Achtung der Menschenrechte) und „Governance“ (Bekämpfung von Korruption und Bestechung) dargestellt.

Tochterunternehmen sind nach Artikel 19 a Abs. 9 und Art. 29a Abs. 8 der geänderten Richtlinie 2013/34/EU („Bilanzrichtlinie“) dann von der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung befreit, wenn diese in den konsolidierten Lagebericht eines Mutterunternehmens einbezogen werden und dieser Bericht die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllt, die gemäß CSRD einzuhalten sind und vom Konzernabschlussprüfer geprüft wurden. Durch die Einhaltung der Bestimmungen gemäß CSRD auf konsolidierter Ebene sind die Voraussetzungen gegeben, dass die EU-Gesellschaften sich auf diese Befreiungsbestimmung berufen können. Insbesondere die GRAWE Hrvatska d.d. nutzt diese Ausnahmeregelung, wodurch sie von den Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten auf Einzelunternehmensebene befreit ist, sofern alle lokalen Umsetzungsanforderungen erfüllt sind. Zusätzlich sind auch Unternehmen, die im Jahr 2025 eine Erklärung mit dem österreichischen UGB erstellen hätten müssen, von der Berichterstattung in den jeweiligen Einzelabschlüssen 2025 befreit.

Am 08.01.2026 wurde die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 zur Vereinfachung der Berichterstattung nach der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) im Amtsblatt veröffentlicht. Die Delegierte Verordnung trat am 28.01.2026 in Kraft und ist ab 01.01.2026 für Berichterstattungen über das Geschäftsjahr 2025 anwendbar.

Die GRAWE Group macht gemäß Art. 1 Abs. 6 lit. e der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 von der Option zur Nicht-Offenlegung der Taxonomie-Meldebögen für das Geschäftsjahr 2025 Gebrauch und gibt gleichzeitig folgende Erklärung ab:

Es werden keine Tätigkeiten in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten geltend gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten.

### Berichtsumfang

Die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung umfasst alle Unternehmen der GRAWE Group, die auch im Konsolidierungskreis für die Erstellung des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung enthalten sind. Dabei gehören zur GRAWE Bankengruppe alle Unternehmen, die im Teilkonzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND AG einbezogen sind, zuzüglich der BK Immo Vorsorge GmbH, welche nur in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen wurde.

Alle anderen im Konsolidierungskreis der obersten Muttergesellschaft GRAWE-Vermögensverwaltung enthaltenen Unternehmen sind Teil der GRAWE Versicherungsgruppe.

Es wurden keine Informationen ausgelassen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, gemäß den Bestimmungen des ESRS 1 Abschnitt 7.7 zu klassifizierten und vertraulichen Informationen.

### **Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen**

#### Zeithorizonte

Die Zeithorizonte, die dieser Berichterstattung zugrunde liegen, entsprechen den folgenden definierten Zeithorizonten:

- kurzfristiger Zeithorizont: der Berichtszeitraum des Geschäftsjahres
- mittelfristigen Zeithorizont: vom Ende des Berichtszeitraums des Geschäftsjahres bis zu fünf Jahre
- langfristiger Zeithorizont: mehr als drei Jahre (Versicherungsgruppe) mehr als fünf Jahre (Bankengruppe)

Ergänzend dazu werden im Rahmen der Klimarisikoplanungen der GRAWE Bankengruppe differenzierte operative Zeithorizonte angewendet:

- kurzfristig: weniger als 3 Jahre
- mittelfristig: 3 bis 10 Jahre
- langfristig: mehr als 10 Jahre

Die für Zwecke der Klimarisikoplanungen der Bankengruppe verwendeten Zeithorizonte tragen der langfristigen Wirkungsweise klimabezogener Risiken Rechnung. Physische Klimarisiken sowie regulatorische, technologische und marktbezogene Übergangrisiken entfalten ihre finanziellen Auswirkungen häufig über längere Zeiträume und lassen sich innerhalb der in den ESRS definierten kurz- bis mittelfristigen Planungszeiträume nur eingeschränkt abbilden.

#### Verwendung von Schätzungen

Soweit Angaben zum Energieverbrauch und zu Treibhausgasemissionen erforderlich sind, muss mangels Verfügbarkeit von gemessenen Werten mit Schätzungen gearbeitet werden. Schätzungen sind immer mit Ergebnisunsicherheiten verbunden. Diese sind auf die Verfügbarkeit, Qualität und Aktualität der zugrunde liegenden Daten sowie auf methodische Einschränkungen bei der Berechnung zurückzuführen.

Detaillierte Informationen zu den Datengrundlagen und den verwendeten Methoden sowie zu den mit den vorgenommenen Schätzungen verbundenen Ungenauigkeiten und Ergebnisunsicherheiten sind im Kapitel E1-5 und E1-6 enthalten.

#### Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Im Berichtsjahr 2025 hat die GRAWE Bankengruppe die Methodik zur Ermittlung der finanzierten Treibhausgasemissionen sowie der Emissionen aus Beteiligungen weiterentwickelt. Die Berechnung erfolgte erstmals unter Einsatz eines Softwaretools, das auf den Emissionsfaktoren der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) basiert. Im Berichtszeitraum stellte PCAF die zugrunde liegende Datenquelle von EXIOBASE auf die CEDA-Datenbank um, wodurch aktualisierte Emissionsfaktoren zur Anwendung kamen. Im Jahr 2024 erfolgte die Berechnung auf Grundlage der damals gültigen PCAF-Emissionsfaktoren, die auf EXIOBASE-Daten basierten. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit und Konsistenz der Berichterstattung wurde das Jahr 2024 rückwirkend nach der im Berichtsjahr 2025 angewandten Methodik neu berechnet und entsprechend angepasst dargestellt. Dadurch wird eine einheitliche methodische Grundlage für die Analyse der zeitlichen Entwicklung der Treibhausgasemissionen geschaffen. Zudem hat die GRAWE Bankengruppe im Berichtsjahr 2025 erstmals die Stromproduktion der Photovoltaikanlagen ermittelt. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit und Konsistenz der Berichterstattung wurde das Jahr 2024 rückwirkend nach der im Berichtsjahr 2025 angewandten Methodik nachberechnet. Im Geschäftsjahr 2025 hat die GRAWE Bankengruppe die Methodik zur Erfassung von E-Learning-Schulungsstunden durch den Schulungsanbieter geändert. Während im Jahr 2024 für sämtliche E-Learnings ein fixer pauschaler Zeitwert unabhängig von der tatsächlichen Dauer angesetzt wurde, erfolgt die Erfassung seit 2025 auf Basis der jeweils gemessenen tatsächlichen Schulungsdauer. Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit wurden die Werte für 2024 auf Basis der neuen Methodik rückwirkend neu berechnet und angepasst dargestellt. Die Auswirkungen sämtlicher Methodenänderungen auf die Vorjahreswerte sind unwesentlich.

## Governance

### Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist das oberste Mutterunternehmen der GRAWE Group und trägt die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Konzern.

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung besteht aus drei geschäftsführenden Mitgliedern und ist zu 100 % männlich besetzt.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung setzte sich zum Stichtag 31.12.2025 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

Mitglieder:

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler

Kommerzialrat Dipl.Techn. Erik Venningdorf

Den Vorstand treffen neben der Leitung und Vertretung der GRAWE-Vermögensverwaltung umfassende Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, die im Gesetz, der Satzung der GRAWE-Vermögensverwaltung sowie in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates näher ausgestaltet sind.

Die Mitglieder des Vorstandes verfügen durch die regelmäßige Teilnahme an Schulungen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um die Geschäfte der GRAWE-Vermögensverwaltung ordnungsgemäß führen zu können.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und besteht aus insgesamt sechs unabhängigen Mitgliedern, davon sind vier männlich und zwei weiblich. Dies entspricht einem Anteil von 50 % (VI: 50 %) bezogen auf die Anzahl der männlichen Mitglieder. Da die GRAWE-Vermögensverwaltung keine eigenen Mitarbeiter hat, gehören dem Aufsichtsrat keine Arbeitnehmervertreter an. Der Aufsichtsrat bestand zum Stichtag 31.12.2025 aus den folgenden von der Mitgliedervertretung gewählten Mitgliedern:

Dr. Philipp Meran, Präsident des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt, Wien

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner, Vizepräsident, Universitätsprofessor, Wien

Dr. Andrea Brennacher-Springer, Geschäftsführerin, Klagenfurt

Dr. Franz Hörhager, Geschäftsführer, Wien

Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Unternehmer, Frohnleiten

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock, Universitätsprofessorin, Graz

Der Aufsichtsrat hat gegenüber dem Vorstand umfassende Auskunfts-, Prüf- und Kontrollrechte und kann aus seiner Mitte Ausschüsse bestellen und deren Befugnisse festsetzen, namentlich zu dem Zweck, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und abzurufen, Anstellungsverträge mit ihnen abzuschließen oder abzuändern sowie die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Derzeit ist bei der GRAWE-Vermögensverwaltung kein Ausschuss eingerichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen durch regelmäßige Teilnahme an Schulungen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um ihre Überwachungsaufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde sowie das Verfahren für die Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in der „Fit & Proper“-Leitlinie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG geregelt. Da die Grazer Wechselseitige Versicherung AG von der GRAWE-Vermögensverwaltung zudem für die Erfüllung der Governance Anforderungen auf Ebene der GRAWE Versicherungsgruppe zuständigen Unternehmen bestimmt wurde, ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG u. a. dafür verantwortlich, dass die Anforderungen, wonach Personen, die die Geschäfte der GRAWE-Vermögensverwaltung tatsächlich leiten, über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderliche fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit verfügen müssen (vgl. § 225 Abs. 1 VAG 2016), erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund gelten die maßgeblichen Regelungen der „Fit & Proper“-Leitlinie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in Bezug auf die Mitglieder des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung sinngemäß.

Darüber hinaus ist die GRAWE-Vermögensverwaltung als gemischte Finanzholdinggesellschaft vom Geltungsbereich der „Fit & Proper“-Policy der GRAWE Bankengruppe umfasst, um die Einhaltung der diesbezüglich bestehenden bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat der GRAWE-Vermögensverwaltung ist für die Überwachung des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig.

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der GRAWE-Vermögensverwaltung ist das notwendige Fachwissen sowohl im Hinblick auf die strategische als auch im Hinblick auf die risikobezogene Komponente von Nachhaltigkeitsaspekten vorhanden.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit diverse operative Tätigkeiten an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG übertragen. Dazu gehören auch die Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitsklärung und die damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten, insbesondere die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die gesamte Gruppe.

Die gruppenübergreifende Koordination der Nachhaltigkeitsthemen erfolgt über das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee, dem neben Vertretern von Fachabteilungen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der HYPO-BANK BURGENLAND AG auch ein Vorstandsmitglied der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ein Vorstandsmitglied der HYPO-BANK BURGENLAND AG angehören. Das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee tagt halbjährlich.

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe nimmt die operative Prozessleitung für die Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der GRAWE Bankengruppe wahr.

Die Interne Revision der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist im Rahmen ihrer Konzernverantwortung auch für die Prüfung der ordnungsgemäßen Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener gesetzlicher Verpflichtungen zuständig.

#### **Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen**

Im Berichtsjahr lag das Hauptaugenmerk des Vorstands der GRAWE-Vermögensverwaltung auf der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen in der GRAWE Group.

Die Grundlage für die Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitsklärung bildet das Ergebnis der von der Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die für das Berichtsjahr 2024 erstmals durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wurde auf ihre Gültigkeit für das Berichtsjahr 2025 überprüft und entsprechend aktualisiert. Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde laufend über den Prozess informiert. Er hat die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in seinem Beschluss vom 16. Dezember 2025 genehmigt.

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat dem Aufsichtsrat über die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in der Sitzung vom 01. Dezember 2025 Bericht erstattet.

#### **Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme**

Derzeit werden nachhaltigkeitsbezogene Leistungen nicht in die Vergütungsvereinbarungen der Leitungsorgane und Führungskräfte der GRAWE Group einbezogen.

#### **Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht**

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss darüber, in welchen Abschnitten der vorliegenden Nachhaltigkeitsklärung sich die Kernelemente der Sorgfaltspflicht wiederfinden. Dies betrifft die von der GRAWE Group durchgeführten Verfahren und implementierten Prozesse zur Identifikation von tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

## Liste der bereitgestellten Informationen über das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

<b>Kernelemente der Sorgfaltspflicht</b>	<b>Fundstelle in der Nachhaltigkeitserklärung</b>
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 GOV-3 ESRS 2 SMB-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 SBM-2 ESRS 2 IRO-1 ESRS S1-2 ESRS S4-2
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Jeweilige Abschnitte zu „Management von Auswirkungen, Risiken & Chancen“
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Jeweilige Abschnitte zu „Parameter & Ziele“

### Angabepflicht GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde mit der Erstellung der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung beauftragt. Dort wurden geeignete Arbeitsunterlagen und Verfahren für die Datenerhebung und die Ermittlung von Kennzahlen entsprechend den Vorgaben der ESRS entwickelt und den Fachabteilungen in Österreich und den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt. Die dezentral in den Tochtergesellschaften erhobenen Daten wurden von den Mitarbeitern der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zusammengeführt und plausibilisiert.

Als wesentliches Risiko im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde die zum Teil noch fehlende Automatisierung der Datenerhebung und -aggregation identifiziert. Dies betrifft unterschiedliche Verantwortungsbereiche innerhalb der GRAWE Group. Zum Zwecke der Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung wurde deshalb im Rahmen der Plausibilisierung insbesondere auf ausreichende Kontrollen in Bezug auf Rechenschritte und eine Ausweitung der Anzahl der Stichproben geachtet.

Ein weiteres Risiko stellen Schätzunsicherheiten dar. Das Erfordernis von Schätzungen, die derzeit aufgrund des Fehlens von Echtzeiten notwendig sind, soll in Zukunft weiter reduziert werden.

Das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee bildet die Plattform zur Koordination und Überwachung der kontinuierlichen Verbesserung des Berichterstattungsprozesses innerhalb der GRAWE Group.

## Strategie

### Angabepflicht SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Bedeutende angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar.

Das Versicherungsgeschäft ist gekennzeichnet durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadenfall. Die GRAWE Group bietet über ihre Versicherungsgesellschaften Versicherungsprodukte sowohl im Bereich Nichtleben als auch im Bereich Leben an. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung, die Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung angeboten.

Die Veranlagung in Immobilien ist in der GRAWE Versicherungsgruppe und insbesondere in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von großer Bedeutung. Das Immobilienportfolio besteht überwiegend aus reinen Wohnimmobilien und gemischt genutzten Immobilien. Die Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

Über die GRAWE Bankengruppe bietet die GRAWE Group ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen an. Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist auf Immobilien- und Projektfinanzierungen spezialisiert, die BB Leasing GmbH bietet Mobilien- und Kommunalleasing, Schelhammer Capital betreibt Private Banking und Vermögensmanagement und adressiert mit der

Direktbankmarke DADAT digital-affine Kunden. Traders Place fungiert als Neobroker für den Online-Wertpapierhandel, die Security KAG verwaltet Fondsportfolios, die GBG Private Markets GmbH entwickelt strukturierte Produkte und Private-Markets-Lösungen. Über die GBG Service GmbH werden für Drittbanken zentralisierte Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung, Treasury-Backoffice und IT-Services angeboten.

### Bedeutende Märkte und Kundengruppen

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist eine 100%-Tochtergesellschaft der GRAWE-Vermögensverwaltung und die oberste operative Gesellschaft der GRAWE Group. Sie ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Versicherungstochtergesellschaften und Immobilienunternehmen unter anderem in Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Rumänien, Moldawien und Nordmazedonien vertreten.

Mit ihren Produkten möchte die GRAWE Versicherungsgruppe Kunden aller Bevölkerungs- und Wirtschaftsbereiche ansprechen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe.

Die Geschäftstätigkeit der HYPO-BANK BURGENLAND AG und ihrer Tochterunternehmen konzentriert sich auf den Osten und Süden Österreichs sowie auf das angrenzende Ungarn. In Deutschland betreuen die Security KAG, Traders Place, Schelhammer Capital und der Capital-Markets-Bereich institutionelle und vermögende Privatkunden. Mit ihrem breiten Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen sprechen die Unternehmen der GRAWE Bankengruppe unterschiedliche Kundengruppen an, insbesondere Privatkunden, Firmenkunden, institutionelle Investoren und kommunale Einrichtungen.

Zum 31.12.2025 betrug die Gesamtzahl der Beschäftigten der GRAWE Group nach Köpfen und Regionen 5.838 (VJ: 5.574).

### Arbeitnehmer nach Ländern

Land	2025	2024
Österreich	2.788	2.671
Kroatien	596	603
Serbien	547	516
Bosnien und Herzegowina	378	395
Nordmazedonien	356	336
Rumänien	356	329
Slowenien	188	176
Moldawien	181	190
Ost- und Südosteuropa (sonstige)	448	358
<b>Gesamtzahl der Arbeitnehmer</b>	<b>5.838</b>	<b>5.574</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die konsolidierte abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt der GRAWE Versicherungsgruppe auf EUR 1.471.871.062 (VJ: TEUR 1.351.905). Die Nettoeinnahmen der GRAWE Bankengruppe betragen EUR 490.124.734 (VJ: TEUR 525.616).

### Nachhaltigkeitsziele

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat bis zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung noch keine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie mit konzernweit gültigen Nachhaltigkeitszielen definiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 wurde jedoch bereits mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die GRAWE Group begonnen. Erste Ergebnisse sollten im Herbst 2026 vorliegen.

## *GRAWE Versicherungsgruppe*

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat der Vorstand im Jahr 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf die wesentlichen Bereiche der Geschäftstätigkeit des Unternehmens festgelegt:

### Vermögensveranlagung:

- Für den Bereich der Wertpapierveranlagung wurden Ausschlusskriterien definiert, die darauf ausgerichtet sind, Fortschritte insbesondere in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung zu erzielen.
- Die Investition in Immobilien hat in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, Immobilieninvestments nachhaltig zu gestalten, indem der Wert der Immobilien durch Sanierung, Qualitätsverbesserung und Standardsetzung erhalten bleibt. Der Fokus liegt auf innerstädtischen Lagen. Im Bereich des Neubaus setzt die Gesellschaft auf eine nachhaltige Bauweise.

### Nichtleben:

- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG versteht sich als regional verankerter starker Partner für ihre Kunden.
- Der Fokus bezogen auf Kundengruppen liegt auf dem zivilen Breitengeschäft, der Versicherung von Klein- und Mittelbetrieben sowie von Landwirten.
- Die Tarifgestaltung der Sachversicherung fördert nachhaltige Formen der Energieerzeugung.
- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet keine Risiken im Bereich von Petrochemie, nicht nachhaltigen Formen der Energieerzeugung oder Industrie, die im Zusammenhang mit Kriegsinstrumenten steht.

### Leben:

- Lebensversicherungsverträge werden langfristig über Jahre und Jahrzehnte abgeschlossen. Ziel ist es daher, durch eine konsequente Annahmepolitik, vorsichtig kalkulierte Tarife, eine bedarfsgerechte Beratung durch qualifizierte Vertriebspartner und eine professionelle Veranlagungspolitik langfristigen Versicherungsschutz für die Kunden sicherzustellen.
- Die GRAWE wählt in der klassischen Lebensversicherung die Höhe der Gewinnbeteiligung so, dass diese durch eine nachhaltige Beteiligung am Unternehmenserfolg möglichst wenig volatil ist und – zusätzlich zum über die gesamte Vertragslaufzeit garantierten Rechenzins hinaus – langfristig auf einem attraktiven Niveau gehalten werden kann.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung soll den Kunden eine Wahlmöglichkeit zwischen einer „nachhaltigen Veranlagungsstrategie“ und einer „klassischen Veranlagungsstrategie“ angeboten werden.

### Kunden und Mitarbeiter:

- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG versteht sich als verlässliche und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin. Sie achtet auf die Mitarbeiterzufriedenheit durch die Bereitstellung umfangreicher Schulungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme und fördert die Gesundheit und die Sicherheit ihrer Arbeitnehmer sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Der Fokus des Unternehmens liegt auf nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Kundenbeziehungen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG aus dem Jahr 2020 wird derzeit im Zuge der Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte GRAWE Group überarbeitet. Ziel ist es, die bestehenden Maßnahmen zu aktualisieren und an die aktuellen Anforderungen sowie die strategischen Ziele der Gruppe anzupassen.

## *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe hat strategische Nachhaltigkeitsziele in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, die in die übergeordnete Geschäftsstrategie integriert ist. Diese Ziele beziehen sich auf zentrale Produkt- und Kundengruppen, geografische Schwerpunkte sowie die Beziehungen zu wesentlichen Interessenträgern.

Im Produkt- und Dienstleistungsportfolio stehen die Finanzierung und Förderung nachhaltiger Projekte im Vordergrund, insbesondere in den Bereichen energieeffiziente Gebäude, erneuerbare Energien, Infrastruktur und sozialer Wohnbau. Im Eigenveranlagungsbereich werden ESG-Limite berücksichtigt, um die Qualität des Portfolios schrittweise zu verbessern. Schellhammer Capital stärkt die nachhaltige Veranlagung ihrer Kunden durch Transparenz und Beratung, während die HYPO-BANK BURGENLAND AG Green Bonds emittiert, um nachhaltige Refinanzierungen zu fördern.

Im Hinblick auf Interessenträger liegt der Fokus auf der Sicherstellung hoher Arbeitszufriedenheit durch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gesundheitsförderung und Aus- und Weiterbildung. Gegenüber Geschäftspartnern gelten klare ethische und gesetzliche Standards, die im Ethikkodex der Bankengruppe festgelegt sind. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich regional auf Österreich, insbesondere auf das Burgenland, die Steiermark, Kärnten und Wien mit Fokus auf regionale Finanzierungen.

Zudem verfolgt die Bankengruppe ökologische Ziele im eigenen Geschäftsbetrieb, etwa den Ausbau und die Analyse von Umwelt- und Energiekennzahlen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Generalsanierung des Headquarters in Eisenstadt nach modernen Umweltstandards.

### Bewertung der wichtigsten Produkte, Dienstleistungen, Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele

Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadenfall schützen Versicherungen Menschen und Unternehmen vor den finanziellen Folgen des Risikoeintritts.

Lebensversicherungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Hinterbliebenen und können zur Besicherung von Krediten herangezogen werden. Als Pensionsvorsorge ergänzen sie staatliche Pensionssysteme und sichern damit den Lebensstandard in der Pensionsphase.

Gesundheit wird zunehmend als individuelles, kollektives und planetares Gut verstanden. Prävention, digitale Technologien und ein ganzheitliches Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt des Megatrends. Die GRAWE Group trägt dieser Entwicklung insbesondere in Österreich durch ein breites Angebot an Krankenversicherungsprodukten Rechnung.

Im Bereich der Kapitalveranlagung ist die oberste Zielsetzung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Durch ihren Fokus auf Immobilieninvestments in innerstädtischen Lagen verfolgt die GRAWE Versicherungsgruppe das Ziel, lebendige Stadtkerne sowie Stadtteilzentren mit ihrem Nutzungsmix aus Wohnen, Arbeiten und den notwendigen Versorgungsmöglichkeiten des stationären Handels und der lokalen Gastronomie zu erhalten. Durch Erhaltung dieses Nutzungsmix sollen, im Sinne einer Minimierung der einzusetzenden Energie für den motorisierten Individualverkehr, einerseits kurze Wege für die Mieter und Nutzer der Gebäude sichergestellt werden.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG richtet ihre Kerngeschäftsbereiche auf die Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele aus. Im Mittelpunkt stehen die konsequente Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie der Ausschluss von Finanzierungen und Investitionen in umweltschädliche oder sozial unverantwortliche Bereiche. Damit leistet die Bank einen direkten Beitrag zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele und zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Nachhaltigkeitsaspekte sind fester Bestandteil der strategischen Ausrichtung der GRAWE Bankengruppe. Die Integration von ESG-Kriterien in der Finanzierung, Veranlagung und im eigenen Betrieb dient der langfristigen Risikominimierung und der Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken. Zentrale Herausforderungen liegen in der weiteren Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität, der sukzessiven Erweiterung des nachhaltigen Produktangebots sowie der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen im Bereich des Risikomanagements. Geplante Maßnahmen umfassen die Weiterentwicklung der ESG-Datenprozesse, die Optimierung interner Steuerungssysteme sowie den Ausbau nachhaltiger Finanzierungs- und Investitionsprodukte.

### Wertschöpfungsketten innerhalb der GRAWE Group

In diesem Abschnitt der Nachhaltigkeitserklärung werden entsprechend den Geschäftsbereichen der GRAWE Group zwei Wertschöpfungsketten beschrieben, jene der GRAWE Versicherungsgruppe und jene der GRAWE Bankengruppe. Die Tätigkeiten des Konzerns im Bereich der Immobilien sind Bestandteil beider Wertschöpfungsketten, insbesondere jener der GRAWE Versicherungsgruppe.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die zentrale Wertschöpfung der Versicherungsgruppe besteht in der Entwicklung und Bereitstellung von Versicherungsprodukten zum Zwecke der Übernahme von Risiken sowie in der Veranlagung der entgegengenommenen Versicherungsprämien bis zur Auszahlung von Versicherungsleistungen. Die Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe gliedert sich in vorgelagerte, zentrale und nachgelagerte Aktivitäten.

Vorgelagerte Aktivitäten sind der Einsatz von Mitarbeitern, die Beschaffung notwendiger Ressourcen über Lieferanten, die Beschaffung von Rückversicherungslösungen für Zwecke des Risikotransfers sowie die Bereitstellung geeigneter Vertriebskanäle, welche den Kunden Zugang zu den angebotenen Versicherungsprodukten ermöglichen.

Die zentralen Aktivitäten gliedern sich in die sogenannten primären Aktivitäten wie Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb, Underwriting und Vertragsverwaltung, Schadenregulierung, Rückversicherung und Vermögensveranlagung und die sekundären Aktivitäten wie Finanz- und Versicherungsmathematik, IT-Services, Personal, Finanzen, Recht und Compliance, Risikomanagement und Gebäude- und Beschaffungsmanagement.

Nachgelagerte Aktivitäten sind die Betreuung von Privatkunden, Gewerbekunden und Mietern von Immobilien sowie die Dokumentation und Transparentmachung der Ergebnisse der Geschäftstätigkeit.

Von den Outputs der GRAWE Versicherungsgruppe sind zunächst die Kunden betroffen: Die im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung angebotenen Versicherungsprodukte schützen wichtige und wertvolle Besitztümer. Haftpflichtversicherungen stellen sicher, dass die Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe andere für verursachte Schäden entschädigen können. Gewerbe- und Industrieversicherungsprodukte helfen Unternehmen, schwierige wirtschaftliche Situationen zu überstehen, wovon indirekt auch wiederum Mitarbeiter, Kunden und Personen, die in diese Unternehmen investiert haben, profitieren.

Lebens- und Krankenversicherungsprodukte bieten den Kunden eine finanzielle Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit.

Weiters beeinflusst die GRAWE Versicherungsgruppe durch ihr Veranlagungsportfolio die Entwicklung von Nachhaltigkeitsaspekten auf den Finanz- und Immobilienmärkten.

Die GRAWE Versicherungsgruppe erfüllt regulatorische Anforderungen im Rahmen der geltenden Offenlegungs- und Transparenzpflichten.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe ist ein Dienstleistungsunternehmen des Finanzsektors, dessen zentrale Wertschöpfung in der Bereitstellung, Strukturierung und Abwicklung von Bank- und Finanzdienstleistungen liegt. Das Geschäftsmodell umfasst das klassische Bankbasisgeschäft, insbesondere das Einlagen-, Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft sowie ergänzende Bereiche wie Wertpapier- und Kapitalmarktaktivitäten, Leasinggeschäfte und (nachhaltige) Veranlagungsprodukte. Die Finanzinstitute der Bankengruppe agieren als Vermittler zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern. Die Geschäftstätigkeit der Bankengruppe basiert auf wesentlichen Ressourcen wie Kapital, qualifizierten Mitarbeitern, IT-Systemen und externen Dienstleistern. Die Refinanzierung erfolgt über das Einlagengeschäft sowie über Kapitalmarktprodukte wie Senior Anleihen, Pfandbriefe und Green Bonds.

Die Expertise der Mitarbeiter ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Durch gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt die Bank sicher, dass ihre Beschäftigten über aktuelles Fachwissen verfügen. Wichtige Lieferanten sind IT-Dienstleister und Anbieter von Finanz- und Marktdaten, die die Grundlage für Datenverarbeitung und Produktentwicklung bilden.

Die GRAWE Bankengruppe schafft Mehrwert durch Finanzierungs- und Veranlagungslösungen, die die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Kunden und der Region fördern. Zu den zentralen Outputs zählen Finanzierungsprodukte für Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden, Kapitalmarktprodukte für Investoren sowie auch nachhaltige Refinanzierungsinstrumente wie Green Bonds.

Kunden profitieren von persönlicher Beratung, digitalen Services und regionaler Präsenz über das Filialnetz. Investoren erhalten Zugang zu renditeorientierten Anlagemöglichkeiten. Für die Öffentlichkeit entsteht durch transparente Finanz-, Nachhaltigkeits- und Impact-Berichterstattung zusätzlicher Nutzen in Form von Nachvollziehbarkeit und Vertrauen.

Die Wertschöpfung der HYPO-BANK BURGENLAND AG entsteht entlang der gesamten Dienstleistungskette: von der Beschaffung betrieblicher Ressourcen über die Entwicklung und Steuerung von Finanzdienstleistungen bis hin zur Betreuung der Kunden und Verwaltung der finanzierten und investierten Portfolios.

Die vorgelagerten Aktivitäten umfassen die Beschaffung von Hard- und Software, Büromaterialien, Werbemitteln, Mobilitäts- und Logistikleistungen sowie Bau-, Instandhaltungs- und Sicherheitsdienstleistungen. Zu den wichtigsten Wirtschaftsakteuren zählen IT- und Kommunikationsdienstleister, Energieversorger sowie Druck- und Marketingdienstleister.

Die zentrale Wertschöpfung entsteht durch die Bereitstellung von Finanzierungs-, Anlage- und Leasingprodukten für Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden. Unterstützende Funktionen wie Personalmanagement, IT, Recht, Compliance, Risikomanagement, Controlling, Meldewesen sowie Marketing und Projektmanagement sichern die effiziente, risikobewusste und regelkonforme Umsetzung dieser Dienstleistungen.

Auf nachgelagerter Ebene stehen die Kundenbeziehungen und Portfoliobetreuung im Vordergrund. Die HYPO-BANK BURGENLAND AG fungiert als Finanzintermediärin, indem sie Kapital von Einlegern und Investoren aufnimmt und dieses für Finanzierungen, Investitionen und Kapitalmarktgeschäfte bereitstellt. Über ihre Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten ermöglicht die Bankengruppe die Umsetzung wirtschaftlicher Vorhaben in ihren Zielmärkten.

### **Angabepflicht SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

Die Unternehmen der GRAWE Group zählen zu ihren wichtigsten Interessenträgern ihre Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sowie Kapitalmarktakteure. Die Festlegung der Stakeholdergruppen orientiert sich an der Geschäftstätigkeit der Unternehmen und erfolgte im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowohl für die GRAWE Versicherungsgruppe als auch für die GRAWE Bankengruppe.

Zur Gruppe der internen Interessenträger zählen dabei die Mitarbeiter, deren Interessenvertreter, die Eigentümer sowie die Aufsichtsräte. Externe Interessenträger sind Privat- und Firmenkunden, Lieferanten und Dienstleister, Vertriebspartner, Rückversicherer, Interessenvertretungen, sowie im Bankenbereich Investoren und Ratingagenturen.

Für den Austausch mit den identifizierten Stakeholdern finden in der GRAWE Group verschiedene Formate Verwendung.

Für die Gruppe der internen Interessenträger eignen sich formelle, in regelmäßigen Zeitabständen sich wiederholende und institutionalisierte Dialogformate. So bieten die in der GRAWE-Vermögensverwaltung, in den Versicherungsgesellschaften und Kreditinstituten sowie in der GRAWE Immo AG stattfindenden Aufsichtsratssitzungen Raum für den strukturierten Austausch zwischen dem jeweiligen Vorstand und den Eigentümernvertretern.

Die GRAWE Group setzt auf strukturierte Verfahren, um sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitnehmervertreter aktiv einzubinden. Diese Einbeziehung erfolgt sowohl direkt über regelmäßige Mitarbeitergespräche als auch indirekt über Betriebsräte beziehungsweise vergleichbare Einrichtungen der Personalvertretung.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden für die Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe sowie für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften statt. Die Art der Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung. Die Mitarbeiter erhalten so die Möglichkeit, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden zu werden.

Online-Formate werden in der GRAWE Group für Kundenzufriedenheitsumfragen verwendet. Diese Art der Umfragen findet innerhalb der GRAWE Bankengruppe regelmäßig in der Schelhammer Capital Bank AG statt und liefert Einblicke in die Erwartungen der Kunden an Produkte, Dienstleistungen und Service-Qualität.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG nimmt seit vielen Jahren an einer Kundenbefragung im Rahmen des Recommender Award teil, welche vom unabhängigen Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben wird. Damit unterstützt die Gesellschaft ihr Bestreben nach Optimierung des Kundennutzens und der damit einhergehenden Maximierung der Kundenzufriedenheit.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Berichtsjahr 2024 hat sowohl die GRAWE Versicherungsgruppe als auch die GRAWE Bankengruppe wesentliche Stakeholder mittels Online-Umfrage zu den Nachhaltigkeitsthemen der ESRS befragt.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in die Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen eingeflossen.

Mitgliedschaften der Unternehmen der GRAWE Group in Interessenverbänden wie dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (Grazer Wechselseitige Versicherung AG), dem Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (HYPO-BANK BURGENLAND AG) und dem Verband der österreichischen Banken und Bankiers (Schelhammer Capital Bank AG), ermöglichen den Austausch zu aktuellen Branchenthemen. Auch die Versicherungsgesellschaften im Ausland sind in den existierenden lokalen Interessenvertretungen repräsentiert und pflegen so den Dialog mit Vertretern anderer Versicherungsunternehmen.

Der Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategien und Geschäftsmodelle.

#### **Angabepflicht SBM-2 – S1 Arbeitskräfte des Unternehmens – Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

Die GRAWE Group ist als Anbieterin von Versicherungen und Finanzdienstleistungen auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiter angewiesen, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und eine hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicherstellen zu können.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden daher für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften sowie alle Angestellten der Bankengruppe statt.

Die Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung, da die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden werden.

Der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG stellt den grundlegenden und verbindlichen Verhaltensrahmen dar und spiegelt die maßgeblichen Wertvorstellungen wider. Er steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Verhaltenskodex wird insbesondere durch Bezugnahme auf die Themen Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Würde und Respekt sowie Rechte im Arbeitsumfeld direkter Bezug zur Einhaltung der Menschenrechte hergestellt. Er wurde als Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat abgeschlossen.

Auch in der GRAWE Bankengruppe hat sich eine werteorientierte Unternehmenskultur etabliert, die auf dem Ethikkodex basiert und Transparenz, Verantwortung und die Achtung der Menschenrechte betont. Die eigenen Arbeitskräfte werden als zentrale Interessengruppe aktiv in strategische Überlegungen einbezogen. Im Fokus stehen dabei Themen, die maßgeblich in die Personalstrategie und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells einfließen: die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gesundheitsschutz, Kompetenzentwicklung sowie Diversität.

#### **Angabepflicht SBM-2 – S4 Verbraucher und Endnutzer – Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

Die Zufriedenheit der Kunden ist in der GRAWE Group von großer Bedeutung. Daher werden in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Verfahren zur Einbeziehung der Kunden genutzt. Regelmäßiges Feedback zu Zufriedenheit, Weiterempfehlung und Loyalität dienen als Indikator für die Servicequalität in den Unternehmen und ermöglichen die Weiterentwicklung und Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen.

In der GRAWE Versicherungsgruppe erfolgt die Zusammenarbeit mit den Kunden in direktem Austausch mit ihnen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Gespräch mit den Vertriebsmitarbeitern.

Auch die Beratungsgespräche der GRAWE Bankengruppe sind darauf ausgerichtet, die individuellen Bedürfnisse der Kunden umfassend zu berücksichtigen.

Der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG legt die Umgangsformen mit Kunden und Vertriebspartnern fest. Der Förderung des Vertrauens der Kunden und Geschäftspartner dient nicht nur die professionelle und einwandfreie Erledigung der beruflichen Aufgaben, sondern auch die Achtung und der Respekt vor den legitimen Rechten Dritter.

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe, der auf den Werten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN basiert, beschreibt die Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Achtung von Datenschutz und Vertraulichkeit sowie verantwortungsvolle Verkaufspraktiken.

### **Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

#### **Angabepflicht IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

##### Überblick über die wesentlichen Verfahrensschritte

Die GRAWE Group hat in den Jahren 2023 und 2024 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel dieser Analyse war es, die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und zu bewerten.

Für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung 2025 wurde die Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet. Diese Überarbeitung basierte auf einer detaillierten und kritischen Prüfung der ersten Wesentlichkeitsanalyse, die im Vorfeld für die Nachhaltigkeitserklärung 2024 durchgeführt wurde. Dabei wurden sowohl die gewonnenen Erkenntnisse als auch neue Entwicklungen berücksichtigt. Mit der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse unterstreicht die GRAWE Group ihr Engagement, Nachhaltigkeitsthemen strategisch zu priorisieren und die damit verbundenen Chancen und Risiken verantwortungsvoll zu managen.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung nimmt als oberstes Mutterunternehmen der GRAWE Group die Beurteilung in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsthemen für die Gruppe vor und hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit der operativen Durchführung der dafür erforderlichen doppelten Wesentlichkeitsanalyse beauftragt.

In der GRAWE Group kommt das im Folgenden beschriebene Verfahren zur Anwendung, welches den gesamten Umfang der in ESRS 1 Absatz AR16 aufgeführten Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen sowie alle anderen Themen berücksichtigt, die aus Sicht der GRAWE Group von Bedeutung sein könnten.

Die Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Group spiegelt sowohl die Auswirkungs- als auch die finanzielle Wesentlichkeitsperspektive sowie die Verbindungen zwischen den beiden wider. Die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ist dabei der Ausgangspunkt, da die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit auch von den Ergebnissen der Bewertung der Auswirkungen profitiert. Die GRAWE Group berücksichtigt jedoch auch die möglichen Aspekte, die nur finanziell wesentlich sind. Schließlich kann es auch Auswirkungen geben, die sich aus Risiken und Chancen sowie aus der Art und Weise ergeben, wie die Gruppe mit diesen Risiken und Chancen umgeht.

Das Verfahren zur Wesentlichkeitsbewertung umfasst die folgenden Schritte:

1. Verstehen des Kontextes
2. Einbeziehung der wichtigsten betroffenen Interessenträger
3. Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen
4. Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen
5. Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die GRAWE Versicherungsgruppe und die GRAWE Bankengruppe wenden das Verfahren bezogen auf die für die beiden Teilkonzerne definierten Wertschöpfungsketten an.

Am Ende werden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe zusammengeführt und noch einmal aus der Gruppenperspektive analysiert und plausibilisiert. Dabei werden jene Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die aus Sicht der GRAWE Group als wesentlich zu beurteilen sind.

#### Verstehen des Kontextes

Der erste Schritt im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse besteht darin, den spezifischen Kontext der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe umfassend zu verstehen. Dieser Schritt bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Schritte und stellt sicher, dass die Analyse auf den spezifischen Umständen und Herausforderungen der Teilkonzerne basiert.

Zur Unterstützung des Prozesses wird die vollständige Liste der Nachhaltigkeitsthemen der sektorübergreifenden ESRS in ESRS 1 Absatz AR16 verwendet. Sie dient der Identifikation der Berührungspunkte zwischen den Nachhaltigkeitsthemen und den für die Versicherungsgruppe und die Bankengruppe definierten Wertschöpfungsketten.

Da die GRAWE Group Teil eines Netzwerks von Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern und Interessenträgern ist und im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf Finanz- und Immobilienmärkten agiert, können sich die Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten manifestieren und auch deren vor- und nachgelagerte Bereiche betreffen.

In diesem Schritt entsteht ein Überblick über die Geschäftsmodelle, die Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe, den Kontext, in dem diese stattfinden, und ein Verständnis für die wichtigsten betroffenen Interessengruppen. Die Wesentlichkeitsanalyse hat alle Aspekte der Geschäftsmodelle der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe zu berücksichtigen und ist eng mit den jeweiligen Geschäftsstrategien verknüpft. Die geografische Verteilung der Geschäftstätigkeiten der GRAWE Versicherungsgruppe hat einen erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen. Unterschiedliche Regionen sind unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen und ökologischen sowie sozialen Bedingungen ausgesetzt. Dies beeinflusst die Relevanz der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen.

#### Einbeziehung der wichtigsten betroffenen Interessenträger

Die Stakeholder der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe spielen eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der Themen, welche als wesentlich zu betrachten sind. Zu den Stakeholdern zählen alle Gruppen und Einzelpersonen, die ein berechtigtes Interesse an den Aktivitäten der beiden Teilkonzerne haben oder von deren Tätigkeiten positiv sowie negativ betroffen sind.

Ein umfassendes Stakeholder-Engagement im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ist entscheidend für die angemessene Berücksichtigung der Erwartungen und Anliegen der Stakeholder. Die GRAWE Group stellt in einem systematischen Prozess sicher, dass die Standpunkte und Erwartungen der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen.

Der Stakeholder-Dialog in Form einer breit angelegten Umfrage bietet die Möglichkeit, systematisch und umfassend Feedback von einer Vielzahl an Stakeholdern einzuholen. Ein persönlicher Ansatz ist das Interview oder Gespräch mit Repräsentanten der zentralen Stakeholder-Gruppen.

Für Zwecke der ersten Wesentlichkeitsanalyse wurde im Jahr 2023 in der Versicherungsgruppe eine Stakeholderbefragung im Online-Format in Österreich, in Slowenien, in Kroatien und in Rumänien durchgeführt und auf diese Art und Weise das Feedback zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen von einer ausreichenden Anzahl an Repräsentanten unterschiedlicher Gruppen von Interessenträgern eingeholt.

Auch in der Bankengruppe wurden zur Identifikation der wesentlichen Themen Stakeholderbefragungen durchgeführt. Ihre Einschätzungen flossen in die Priorisierung der Themen und die Bestimmung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ein.

#### Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen

In diesem Schritt ermittelt die GRAWE Group die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten.

Die systematische Durchsicht der Liste der Nachhaltigkeitsthemen soll sicherstellen, dass kein Thema übersehen wird. Im nächsten Schritt werden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu den für die Gruppe als relevant befundenen Themen abgeleitet. Dabei beachtet die Gesellschaft die gesamten Wertschöpfungsketten der Gruppe einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche. Darüber hinaus finden auch branchenspezifische Themen, regulatorische Rahmenbedingungen, externe Faktoren und globale Megatrends, die das Geschäftsumfeld der GRAWE Group maßgeblich beeinflussen, Berücksichtigung.

Für die Identifikation der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie für die Entwicklung von Szenarien zur Bewertung von Risiken und Chancen werden sowohl interne als auch externe Quellen herangezogen.

Zu den internen Quellen zählen in der GRAWE Versicherungsgruppe im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen die Geschäftsstrategie, Analysen und Auswertungen betreffend die Kapitalanlagen und die Versicherungsprodukte sowie die Risikoberichte und ORSA's. Zudem werden die Darstellungen in den PAI-Statements, die die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen in der Vermögensverwaltung auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenlegen, berücksichtigt. In Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft werden Dienstanweisungen, Betriebsvereinbarungen, Schulungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme sowie Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter analysiert. Im Bereich der Unternehmensführung finden strategische Ansätze und Compliance-Richtlinien Eingang in die Analysen.

Bei der Identifikation der Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen orientiert sich die GRAWE Versicherungsgruppe an der von der Abteilung Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zur Verfügung gestellten Risikoliste, die die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken miteinschließt.

In der GRAWE Bankengruppe zählen zu den internen Quellen strategische und risikorelevante Dokumente wie das Kreditrisikohandbuch, Ausschlusskriterien, ESG-Limite sowie Analysen der finanzierten Sektoren. Externe Quellen umfassen gesetzliche Vorgaben, die GRI-Standards, das Social-Impact-Tool (basierend auf ILO-, UNDP- und UNICEF-Indizes) sowie ESG-Daten externer Anbieter.

#### Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachdem die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie die Risiken und Chancen identifiziert wurden, besteht der nächste Schritt in der Bewertung derselben. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung eines kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonts. Als mittelfristiger Zeithorizont gilt der Geschäftsplanungshorizont von drei Jahren in der

Versicherungsgruppe und von fünf Jahren in der Bankengruppe. Ergänzend dazu werden im Rahmen der Klimarisikoanalysen der Bankengruppe differenzierte operative Zeithorizonte angewendet:

- kurzfristig: weniger als 3 Jahre
- mittelfristig: 3 bis 10 Jahre
- langfristig: mehr als 10 Jahre

Die GRAWE Group verwendet entsprechend den Vorgaben der ESRS mehrere Kriterien zur Bewertung der Wesentlichkeit von **Auswirkungen**, darunter die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Schweregrad.

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** Hierbei ist zwischen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen zu unterscheiden.
- **Tatsächliche Auswirkungen** sind solche, die bereits eingetreten sind.
- **Potenzielle Auswirkungen** sind solche, die noch nicht eingetreten sind, aber in Zukunft auftreten könnten (Eintrittswahrscheinlichkeit von 0 bis 100% wurde geschätzt).
- **Positive Auswirkungen** tragen zur Verbesserung von Umwelt, Gesellschaft oder Governance bei.
- **Negative Auswirkungen** haben schädliche Auswirkungen Umwelt, Gesellschaft oder Governance.

Bei negativen Auswirkungen wird zusätzlich bewertet, wie unabänderlich diese sind – das heißt ob die Folgen rückgängig gemacht werden können.

**Der Schweregrad der Auswirkungen** setzt sich aus mehreren Dimensionen zusammen:

- **Ausmaß: Wie stark sind die positiven oder negativen Auswirkungen?** Das Ausmaß der Auswirkungen wird in Bezug auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe analysiert und auf einer Skala von eins (unbedeutende Auswirkung) bis sechs (schwerwiegende Auswirkungen) quantifiziert.
- **Umfang: Wie viele Menschen oder welche Regionen sind betroffen?** Der Umfang der Auswirkungen beschreibt, wie weitreichend die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe sind und wird auf einer Skala von eins (geringe Auswirkung) bis sechs (globale Auswirkung) quantifiziert.
- **Unabänderlichkeit: Können die negativen Auswirkungen auf Menschen bzw. Umwelt rückgängig gemacht werden?** Die Unabänderlichkeit wird auf einer Skala von eins (sehr leicht zu beheben) bis sechs (irreversibel) quantifiziert.

Einen Sonderfall stellen negative Auswirkungen mit Menschenrechtsbezug dar. Hier geht der Schweregrad der Auswirkungen der Eintrittswahrscheinlichkeit vor.

Im Gegensatz zu Auswirkungen sind bei **Risiken und Chancen** der Schweregrad in finanzieller Hinsicht sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Es sind daher eigene Bewertungskategorien notwendig. In der Versicherungsgruppe und in der Bankengruppe wurden unterschiedliche Zugänge gewählt.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Da im Rahmen der finanziellen Wesentlichkeit von Risiken und Chancen die Effekte auf die finanzielle Situation der GRAWE Versicherungsgruppe abzuschätzen sind, wird dafür die von der Abteilung Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG für das Risk-Assessment durch die Risk-Owner vorgegebene Skala von absoluten Beträgen verwendet. Der Effekt von Risiken und Chancen auf die finanzielle Situation der Versicherungsgruppe ergibt sich als Effekt des jeweiligen Risikos oder der jeweiligen Chance auf die Eigenmittel der Gruppe zu dem für die Wesentlichkeitsanalyse herangezogenen Bewertungsstichtag. Dabei ist abhängig von der Art der identifizierten Risiken und Chancen die Heranziehung von Barwerten wahr-scheinlichkeits-gewichteter zukünftiger Cash-Flows ebenso zulässig wie ein Value-at-Risk mit einem vom Risikomanagement üblicherweise verwendeten Wahrscheinlichkeitslevel. Für die Diskontierung der zukünftigen Cash-Flows wird ein nach der für Zwecke der Unternehmensbewertung üblichen Methode ermittelter Zinssatz herangezogen.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgte anhand von Szenarien, die in Zusammenarbeit mit externen Experten entwickelt wurden. Für das initiale Risk Assessment wurden interne und externe Dokumente gescreent und insbesondere das Kreditportfolio mit Fokus auf Ausschlusskriterien, physische Risiken im Bereich der Sicherheiten, Branchenanalysen im Kreditgeschäft, investierte Branchen in Nostro- und Fondsbeständen (eigene Fonds), das Kreditrisikohandbuch, die Risikostrategie und Nostro-Limite in der Eigenveranlagung geprüft.

Die Bewertung der Szenarien erfolgte durch die fachlich verantwortlichen Bereichs- und Abteilungsleiter anhand zweier Dimensionen: Ausmaß der finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit. Beide Dimensionen wurden jeweils auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet. Der erwartete finanzielle Einfluss wurde aus der Multiplikation beider Werte berechnet. Szenarien mit hohen Einflüssen wurden zusätzlich gewichtet, um deren Relevanz im Gesamtergebnis zu betonen.

Der Schwellenwert für die finanzielle Wesentlichkeit wurde bei einem Einflusswert von mindestens 4,00 und einem Erwartungswert von mindestens 2,40 festgelegt. Dieser konservative Ansatz stellt sicher, dass nur Szenarien mit signifikanten und realistischen finanziellen Auswirkungen als wesentlich gelten.

#### Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Bewertung der negativen Auswirkungen erfolgt anhand eines relativen Schweregrads, der sich aus den Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit zusammensetzt. Positive Auswirkungen werden nach ihrem relativen Ausmaß und Umfang bewertet. Potenzielle Auswirkungen – sowohl negative als auch positive – werden zusätzlich unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet, um eine realistische Einschätzung ihrer Relevanz zu gewährleisten. Die Einordnung erfolgt anhand einer Skala von 1 (gering) bis 6 (hoch). Ein Schwellenwert bestimmt, ab wann eine Auswirkung als wesentlich eingestuft wird. Dieser Schwellenwert wurde für die Auswirkungen der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe bei einem gewichteten Wert von 4 oder höher festgelegt. Der Schwellenwert von 4 wurde gewählt, da er über der Mitte der Skala von 1 bis 6 liegt und somit einen konservativen Ansatz darstellt. Dies stellt sicher, dass nicht nur extreme, sondern auch signifikante Auswirkungen frühzeitig als wesentlich erkannt werden.

Die Liste der bewerteten finanziellen Risiken und Chancen der Versicherungsgruppe wurde entsprechend der betraglichen Höhe der Auswirkung auf die Eigenmittel entlang einer sechsstufigen Skala gereiht. Finanzielle Risiken und Chancen, die dabei mindestens die Stufe „vier“ erreichen, wurden als wesentlich erachtet.

In der GRAWE Bankengruppe werden Szenarien, deren Auswirkungen den festgelegten Schwellenwert ( $\geq 4$  auf einer Skala von 1 bis 6) überschritten oder deren finanzielle Risiken bzw. Chancen einen Einflusswert von  $\geq 4,00$  und einen Erwartungswert von  $\geq 2,40$  aufwiesen, als wesentlich eingestuft.

Das Ergebnis aus der Bewertung wird gegen das Ergebnis aus der Stakeholderbefragung geprüft, damit sichergestellt ist, dass die Anliegen und Erwartungen der zentralen Interessengruppen angemessen berücksichtigt wurden.



# WERTVOLLES SCHÜTZEN UND BEWAHREN.

Innerhalb der GRAWE gehen ökologische Weitsicht und finanzielle Verantwortung Hand in Hand. Nachhaltige Initiativen werden gezielt in unterschiedlichen Bereichen des international tätigen Konzerns gefördert, stets im Einklang mit dem Prinzip wirtschaftlichen Handelns. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, ökologische Impulse zu setzen und zugleich jene ökonomische Sicherheit zu gewährleisten, die das Unternehmen seit Generationen auszeichnet.

---





<p><b>Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</b></p> <p>Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und Unterstützungsangebote, um berufliche und persönliche Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren.</p>	<p><b>GRAWE Group</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Optionen wie flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und Teilzeitoptionen unterstützen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, indem sie den Mitarbeitern eine bessere Kontrolle über Arbeitszeit und persönliche Verpflichtungen ermöglichen.</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b> <u>Chance:</u> Employer-Branding: Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch die Förderung der Work-Life-Balance.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe), Kerngeschäft (Bankengruppe)</p>	<p>kurz- bis mittelfristig</p>
<p><b>Gesundheitsschutz und Sicherheit</b></p> <p>Maßnahmen und Richtlinien, die darauf abzielen, die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.</p>	<p><b>GRAWE Group</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld.</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b> <u>Chance:</u> Employer-Branding: Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch Prävention körperlicher und psychosozialer Belastung sowie Gesundheitsvorsorge.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe), Kerngeschäft (Bankengruppe)</p>	<p>kurz- bis mittelfristig</p>
<p><b>Schulungen und Kompetenzentwicklung</b></p> <p>Gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Fähigkeiten von Mitarbeitern.</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Chance:</u> Umfangreiche Budgets für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen zur hohen Qualität der eigenen Belegschaft bei und sollen adäquate Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen bei den Mitarbeitern sicherstellen.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Angebote für Schulungen und Weiterbildungen haben einen positiven Einfluss auf die Mitarbeiterkompetenz.</p> <p><u>Chance:</u> Employer-Branding: Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.</p> <p>Wertschöpfungskette: Kerngeschäft</p>	<p>kurz- bis mittelfristig</p>

<p><b>Vielfalt</b></p> <p>Vielfalt in der Belegschaft umfasst insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geschlechter sowie der Altersgruppen.</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b></p> <p><u>Chance:</u> Vielfalt in der Belegschaft, das bedeutet ein ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in allen Managementebenen und Unternehmensbereichen, trägt zur Qualitätssicherung bei, steigert die Leistungsfähigkeit durch verschiedene Perspektiven, stärkt die Attraktivität des Arbeitgebers und verbessert die Kundenorientierung.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b></p> <p><u>Positive Auswirkung:</u> Ein inklusives Arbeitsumfeld hat einen positiven Einfluss auf das Zugehörigkeitsgefühl und die Motivation von Mitarbeitern unterschiedlicher Altersgruppen, Geschlechter und Hintergründe.</p> <p><u>Chance:</u> Employer-Branding: Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch die Förderung eines inklusiven Arbeitsumfeldes.</p> <p>Wertschöpfungskette: Kerngeschäft</p>	<p>kurz- bis mittelfristig</p>
--	---	------------------------------------

Soziales:  
S4 Verbraucher und End-  
nutzer

Auswirkung, Risiko/Chance

Zeit-  
horizont

<p><b>Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher / Endnutzer: Datenschutz</b></p> <p>Datenschutz in Bezug auf Kundendaten ist essenziell, um deren Sicherheit und Vertraulichkeit zu gewährleisten und das Vertrauen der Kunden zu stärken.</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Risiko:</u> Hohe Investitionskosten für IT-Infrastruktur zur Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Kundendaten und zur Vermeidung von Datenschutzverletzungen.</p> <p>Wertschöpfungskette: Vor- und nachgelagert</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b> <u>Potenziell negative Auswirkung:</u> Datenschutzverletzungen und Datenverlust haben einen negativen Einfluss auf Kunden.</p> <p>Wertschöpfungskette: Vorgelagert, Kerngeschäft</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p> <p>kurz- bis mittelfristig</p>
<p><b>Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher / Endnutzer: Zugang zu hochwertigen Informationen</b></p> <p>Zugang zu hochwertigen und transparenten Informationen ermöglicht es Verbrauchern, fundierte Entscheidungen zu treffen und sich intensiver mit nachhaltigen Produkten auseinanderzusetzen.</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Positive Auswirkung auf die Kunden durch einfache und selbständige Beauskunftung von Dokumenten mittels Kundenportal bzw. auf der Homepage.</p> <p>Wertschöpfungskette: Vor- und nachgelagert</p> <p><b>GRAWE Bankengruppe</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Eine verantwortungsbewusste und transparente Kommunikation hat einen positiven Einfluss auf die Entscheidungsgrundlage der Kunden.</p> <p><u>Chance:</u> Marktchance: Verantwortungsvolle und transparente Kommunikation kann die Kundenbindung und das Kundenvertrauen stärken.</p> <p>Wertschöpfungskette: Nachgelagert</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p> <p>kurz- bis mittelfristig</p>
<p><b>Persönliche Sicherheit von Verbrauchern / Endnutzern: Gesundheitsschutz und Sicherheit</b></p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Es werden Produkte im Bereich der Unfall- und Gesundheitsversicherung sowie verschiedene Assistance Leistungen angeboten.</p> <p>Wertschöpfungskette: Vor- und nachgelagert</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>
<p><b>Persönliche Sicherheit von Verbrauchern / Endnutzern: Persönliche Sicherheit</b></p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Es werden Produkte im Bereich Eigenheim, Haushalt, Betrieb angeboten. Durch Präventionsmaßnahmen (z.B. Rauchmelder) kann eine Verbesserung der Personensicherheit bewirkt werden.</p> <p><u>Risiko:</u> Fehlende Deckung insbesondere klimawandelbedingter Schäden kann zu Unzufriedenheit bei Versicherungsnehmern führen und mit finanziellen Verlusten für die GRAWE Versicherungsgruppe verbunden sein.</p> <p>Wertschöpfungskette: Vor- und nachgelagert</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>

<p><b>Unternehmenskultur</b></p> <p>Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften, ethisches und transparentes Geschäftsgebaren</p>	<p><b>GRAWE Group</b> <u>Potenziell negative Auswirkung:</u> Die Nichteinhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften sowie unethisches und intransparentes Geschäftsgebaren kann zu Vertrauens- und Reputationsverlust sowie negativen finanziellen Auswirkungen führen.</p> <p>Wertschöpfungskette: Gesamte Wertschöpfungskette (Versicherungsgruppe), Kerngeschäft (Bankengruppe)</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>
<p><b>Unternehmenskultur</b></p> <p>Management von kritischen Positionen</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Potenziell negative Auswirkung:</u> Die Finanzierung bzw. Versicherung von Branchen, die nicht im Einklang mit der Unternehmenskultur stehen, können zu einem Vertrauensverlust führen.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten, nachgelagert</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>
<p><b>Unternehmenskultur</b></p> <p>Sicherheit der IT-Systeme</p>	<p><b>GRAWE Versicherungsgruppe</b> <u>Chance:</u> Investitionen in die IT-Infrastruktur sollen den laufenden Geschäftsbetrieb sowie die jederzeitige Datenverfügbarkeit sicherstellen und das Vertrauen stärken.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>
<p><b>Schutz von Hinweisgebern</b></p> <p>Ein effektiver Schutz von Hinweisgebern ist ein wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, der Transparenz und Integrität fördert. Ein gut funktionierendes Whistleblower-System ermöglicht es, Missstände frühzeitig aufzudecken, Risiken für Reputationsschäden zu minimieren und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.</p>	<p><b>GRAWE Group</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Stärkung der Transparenz und Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern in eine integre und verantwortungsvolle Unternehmensführung.</p> <p>Wertschöpfungskette: Gesamte Wertschöpfungskette (Versicherungsgruppe), Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe)</p>	<p>kurz-, mittel- und langfristig</p>
<p><b>Korruption und Bestechung / Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung</b></p> <p>Die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung ist ein zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.</p>	<p><b>GRAWE Group</b> <u>Positive Auswirkung:</u> Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Teil, um ein Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schaffen und die Einhaltung von Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Ansätze fördern nicht nur das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen, sondern tragen auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei.</p> <p>Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe), vorgelagert, Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe),</p>	<p>kurz-, mittel- und langfristig</p>

Im Berichtszeitraum wurde das Thema Vielfalt (Diversität) als neues wesentliches Thema im Sinne einer positiven Auswirkung sowie einer Chance im sozialen Aspekt „Arbeitskräfte des Unternehmens“ (S1) aufgenommen. Im Zusammenhang mit den positiven Auswirkungen in den Bereichen „Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben“ sowie „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ wurden von Seiten der GRAWE Bankengruppe zudem Chancen im Hinblick auf die Stärkung des Employer Brandings identifiziert.

Darüber hinaus ergaben sich keine grundlegenden Änderungen der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum Vorjahr.

Hinsichtlich des Themenfeldes E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ wurde eine Portfolioanalyse der Geschäftstätigkeiten der GRAWE Versicherungsgruppe durchgeführt, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen und Abhängigkeiten entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren. Die Ergebnisse wurden in einer Biodiversitäts-Heatmap zusammengeführt und durch ein internes Expertengremium interpretiert. Dabei konnten vorerst weder in der Versicherungstechnik noch im Bereich der Veranlagung wesentliche Berührungspunkte festgestellt werden. Allerdings gilt es festzuhalten, dass die Datenverfügbarkeit sowie die derzeit verfügbaren Methoden im Bereich Biodiversität noch eingeschränkt sind, sodass belastbare quantitative Bewertungen aktuell nur in begrenztem Umfang möglich sind.

Die GRAWE Versicherungsgruppe beobachtet daher Entwicklungen im Hinblick auf Daten, Methoden und regulatorische Anforderungen in diesem Themenbereich laufend. Weiterführende Analysen werden geprüft, durchgeführt und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Die GRAWE Bankengruppe hat ebenfalls ihre eigene Geschäftstätigkeit sowie ihre Finanzierungstätigkeiten entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette auf potenzielle Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Bereich biologischer Vielfalt und Ökosysteme geprüft.

Die eigene Geschäftstätigkeit der GRAWE Bankengruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf den Betrieb von Büro- und Filialstandorten. Daraus ergeben sich keine direkten Eingriffe in schutzwürdige Flächen oder Ökosysteme. Eine standortbezogene Analyse im Hinblick auf biologische Vielfalt wurde im Berichtsjahr daher nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen fokussierte sich daher auf die Finanzierungsaktivitäten der Bankengruppe entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Der überwiegende Teil der Finanzierungen ist dem Immobilienbereich zuzuordnen. Immobilienfinanzierungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum und der Umsetzung von Bauvorhaben, können zu Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme beitragen und damit Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen haben. Auch wenn Bauvorhaben gesetzlichen Vorgaben, Flächenwidmungen und Genehmigungsverfahren unterliegen, besteht grundsätzlich das Risiko, dass durch Neubauprojekte natürliche Flächen beeinträchtigt werden.

Im Zusammenhang mit der Bodenversiegelung durch Neubauprojekte, die die GRAWE Bankengruppe finanziert, wurden daher potenziell negative Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme identifiziert. Im Berichtsjahr wurde mit externer fachlicher Begleitung mit der Bewertung der wesentlichen Branchen des Kreditportfolios anhand von ENCORE-Daten (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure) begonnen. Die Interpretation der Ergebnisse sowie die Weiterentwicklung der Bewertungen sind für das kommende Geschäftsjahr vorgesehen und erfolgen abhängig von der Datenverfügbarkeit.

Da die GRAWE Versicherungsgruppe bisher keine wesentlichen Berührungspunkte zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen identifiziert hat und die Bewertung der wesentlichen Branchen des Kreditportfolios der GRAWE Bankengruppe noch nicht abgeschlossen ist, konnten auf Ebene der GRAWE Group keine signifikanten potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen identifiziert werden.

#### Integration des Managements von Auswirkungen, Risiken und Chancen in das Risikomanagement und das strategische Management

Ab nun gilt es, das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen vollständig in das Risikomanagement und das strategische Management des Konzerns zu integrieren.

Nachhaltigkeitsrisiken werden derzeit im allgemeinen Risikomanagementprozess der GRAWE Versicherungsgruppe wie andere Risikoarten erfasst und bewertet. Eine gesonderte Priorisierung erfolgt nicht, vielmehr werden die Risiken anhand ihrer Relevanz und potenziellen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil der Versicherungsgruppe beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken sind dabei eine Teilkomponente anderer Risikoarten.

Der Prozess zur Ermittlung, Bewertung und zum Management wesentlicher Auswirkungen und Risiken befindet sich in der GRAWE Bankengruppe derzeit in der Weiterentwicklungsphase, insbesondere im Hinblick auf den schrittweisen Aufbau quantitativer Bewertungsansätze. Ziel ist es, qualitative Einschätzungen zunehmend durch belastbare quantitative Analysen zu ergänzen und diese systematisch in die bestehenden Risikomanagementverfahren der GRAWE Bankengruppe zu integrieren.

Auf Basis der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden derzeit keine finanziell wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, die eine unmittelbare Berücksichtigung im Gesamtrisikoprofil der Bankengruppe erfordern würden. Entsprechend erfolgt aktuell keine eigenständige Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen aus der Wesentlichkeitsanalyse.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Analyse eine negative Auswirkung in Form von Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette festgestellt, wobei der Schwerpunkt auf dem finanzierten Portfolio liegt. Diese Auswirkung wird im Rahmen der themenspezifischen ESRS-Angaben adressiert und bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der klimabezogenen Analysen.

Änderungen der regulatorischen Anforderungen, der Datenverfügbarkeit oder der Bewertungsmethodik können künftig zu einer Neubewertung der finanziellen Wesentlichkeit führen.

Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben, werden im Rahmen des strategischen Managements kontinuierlich identifiziert, analysiert und bewertet. Dabei werden Marktentwicklungen und deren potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der GRAWE Group beobachtet. Besonders die Transformation der Wirtschaft im Zuge des Klimawandels eröffnet auch neue Möglichkeiten: Die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien und energieeffizienten Maßnahmen schafft Potenzial für gezielte Finanzierungsangebote zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Gleichzeitig ermöglichen innovative Technologien und nachhaltige Geschäftsmodelle die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Ein konkretes Beispiel ist die Identifikation von Finanzierungen, die den von der GRAWE Bankengruppe emittierten Green Bonds zugeordnet werden können. Die Bankengruppe nutzt Green Bonds, um nachhaltige Energieprojekte zu fördern und so zur Emissionsreduktion in der Realwirtschaft beizutragen. Die Ergebnisse dieser Analysen fließen in die Geschäftsstrategie ein, wobei geprüft wird, wie sich identifizierte Chancen langfristig nutzen und strategisch verankern lassen.

### **Angabepflicht IRO-1 – Et Klimawandel – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen sowie physische und transitorische Klimarisiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette untersucht. Die Analyse erfolgte über kurze, mittlere und lange Zeithorizonte. Diese Zeithorizonte wurden in der Wesentlichkeitsanalyse zu den Auswirkungen betrachtet und in die Analysen des Risikomanagements integriert, welche für die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit herangezogen wurden. Die Zeithorizonte wurden dabei, wie in IRO 1 erwähnt, an jene der Geschäftsplanungshorizonte angepasst. Ergänzend dazu werden im Rahmen der Klimarisikoanalysen der Bankengruppe differenzierte operative Zeithorizonte angewendet:

- kurzfristig: weniger als 3 Jahre
- mittelfristig: 3 bis 10 Jahre
- langfristig: mehr als 10 Jahre

#### Auswirkungen

Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der GRAWE Group auf den Klimawandel erfolgte sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch entlang der Wertschöpfungsketten der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Analyse der eigenen Geschäftstätigkeit konzentrierte sich ausschließlich auf den Energieverbrauch und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2024 erstmals gesamthaft für die Versicherungsgruppe erhoben. Die Erhebung fand gemäß dem Greenhouse Gas Protocol sowie der European Sustainability Reporting Standards statt. Da keine vollumfassenden Daten aus Vorjahren vorlagen, konnten sie nicht zur Bewertung der Klimawandelauswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs herangezogen werden. Stattdessen basiert die Beurteilung auf der Betrachtung des Energieauditberichts der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der gemäß dem Bundes-Energieeffizienzgesetz in regelmäßigen Abständen erstellt wird.

Auch die Scope-3-Emissionen der Versicherungsgruppe wurden erstmals im Geschäftsjahr 2024 gesamthaft erhoben. Dabei wurden die Standards des Greenhouse Gas Protocol sowie der Partnership for Carbon Accounting Financials angewendet.

Die Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe wurden für den Bereich der Kapitalveranlagung anhand der PAI-Statements der größten Versicherungsgesellschaften analysiert. Die PAI-Statements bewerten die klimabezogenen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen und umfassen sowohl das Wertpapier- als auch das Immobilienportfolio.

Eine weitere bedeutende Quelle indirekter Treibhausgasemissionen der GRAWE Versicherungsgruppe sind die versicherten Aktivitäten. Diese ergeben sich aus den Tätigkeiten der Versicherungsnehmer und den damit verbundenen Emissionen. Letztere können indirekt der GRAWE Versicherungsgruppe zugerechnet werden. Um die klimabezogenen Auswirkungen des Versicherungsportfolios zu bewerten, wurde eine Kunden- und Spartenanalyse durchgeführt. Auf Grundlage dieser Analysen bewerteten Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen die klimabezogenen Auswirkungen der versicherten Tätigkeiten. So konnte der Einfluss einzelner Sparten und Kundengruppen auf den Klimawandel bestimmt werden.

Da Kapitalanlagen sowie das Versicherungsportfolio den größten Anteil an indirekten Treibhausgasemissionen der GRAWE Versicherungsgruppe ausmachen, wurde die Betrachtung dieser Bereiche als ausreichend zur Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette eingestuft. Eine Betrachtung zusätzlicher indirekter Emissionen aus der Wertschöpfungskette wurde im Zuge der Wesentlichkeitsbeurteilung als nicht notwendig angesehen.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Bankengruppe hat ihre Aktivitäten unabhängig von der Versicherungsgruppe überprüft, um tatsächliche und potenzielle Treibhausgasemissionsquellen zu identifizieren. Dies geschah sowohl innerhalb des eigenen Geschäftsbetriebs als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dabei wurden die betrieblichen Emissionen von den finanzierten Emissionen abgegrenzt, wobei letztere aufgrund ihres klimabezogenen Einflusses besonders relevant sind. Finanzierte Emissionen werden als wesentlich eingestuft, da sie einen deutlich größeren Einfluss auf den Klimawandel haben als jene aus dem eigenen Geschäftsbetrieb.

Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen erfolgt gemäß den Vorgaben des GHG Protocols und der PCAF-Methodik. Zur Identifikation relevanter Emissionsquellen werden bestehende Daten analysiert und mit branchenspezifischen Emissionsfaktoren ergänzt. In Bereichen mit eingeschränkter Datenverfügbarkeit kommen Näherungswerte und Schätzmethoden zum Einsatz.

Die folgenden Tabellen zeigen die positiven und negativen Auswirkungen der GRAWE Group, die aus der Wesentlichkeitsanalyse hervorgegangen sind.

Auswirkungen durch die GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Auswirkung	Wesentliche klimabezogene Auswirkungen
Klimawandel- anpassung im Veranlagungsportfolio	positiv	Der fortschreitende Klimawandel erfordert erhebliche Investitionen, um die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu finanzieren. Indem die GRAWE Versicherungsgruppe Kapital in Sektoren lenkt, die entweder bereits dekarbonisiert sind oder aktiv auf Dekarbonisierung hinarbeiten, kann ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet werden.
Klimaschutz im Veranlagungsportfolio	negativ	Im Zusammenhang mit der Veranlagung der GRAWE Versicherungsgruppe wurden anhand der veröffentlichten PAI-Statements kritische Investitionen (Unternehmen ohne Initiativen zur Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen) identifiziert. Diese Investitionen verstärken den Klimawandel und seine negativen Folgen maßgeblich.
Klimawandel- anpassung im Immobilienportfolio	potenziell positiv	Durch gezielte Anpassungsmaßnahmen an Klimarisiken kann die Widerstandsfähigkeit der Immobilien gegenüber zukünftigen Klimaextremen gestärkt werden. Auf diese Weise kann ein bedeutender Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel in der Infrastruktur geleistet werden.

Klimaschutz im Immobilienportfolio	negativ	Der Energieverbrauch von Gebäuden zählt zu den Hauptursachen für Treibhausgasemissionen. Die GRAWE Versicherungsgruppe hat die Möglichkeit, gezielt Klimaschutzmaßnahmen im bestehenden Gebäudebestand umzusetzen. Durch Reduktionsstrategien und die Identifikation von Energiesparpotenzialen kann ein erheblicher Teil der Emissionen gesenkt und ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.
Klimaschutz im Versicherungsportfolio	negativ	Unter der Annahme, dass Versicherungen eine wesentliche Grundlage für wirtschaftliche Aktivitäten darstellen, ermöglichen sie es auch klimaintensiven Unternehmen, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Durch die Bereitstellung von Versicherungen für klimaintensive Wirtschaftsbereiche übernimmt die GRAWE Versicherungsgruppe damit indirekt eine Mitverantwortung für die dadurch entstehenden Treibhausgasemissionen.
Energieverbrauch im Veranlagungsportfolio	negativ	Ein hoher Energieverbrauch geht in der Regel mit erheblichen Treibhausgasemissionen einher. Obwohl die GRAWE Versicherungsgruppe bereits aktiv energieintensive Investitionen ausschließt, bestehen weiterhin potenziell klimaschädliche Investments. Werden diese nicht gezielt gesteuert, könnte der Klimawandel weiterhin durch den Energieverbrauch im Veranlagungsportfolio vorangetrieben werden.
Energieverbrauch im Versicherungsportfolio	negativ	Ein hoher Energieverbrauch in Versicherungsportfolios führt zu hohen Treibhausgasemissionen. Unter der Annahme, dass Versicherungen eine Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Aktivitäten sind, ermöglichen sie energieintensiven Unternehmen, weiterhin tätig zu sein. Energieintensive Sparten sind ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der GRAWE Versicherungsgruppe.
Energieverbrauch im Immobilienportfolio	negativ	Der hohe Energieverbrauch von Immobilien trägt erheblich zum Klimawandel bei. Das Immobilienportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe besteht überwiegend aus Altbauten, die in der Regel eine geringe Energieeffizienz aufweisen und somit zu einem vergleichsweise hohen Gesamtenergieverbrauch führen.

Auswirkungen durch die GRAWE Bankengruppe:

Unterthema	Auswirkung	Wesentliche klimabezogene Auswirkungen
Anpassung an den Klimawandel & Energieverbrauch im Kreditportfolio	positiv	Die Bankengruppe kann die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft durch gezielte Finanzierungsmechanismen unterstützen. Investitionen in nachhaltige Geschäftsmodelle sowie die regionale Förderung und Finanzierung erneuerbarer Energien spielen dabei eine entscheidende Rolle.
Klimaschutz im Kredit- und Wertpapierportfolio	negativ	Als Regionalbank konzentriert sich die HYPO-BANK BURGENLAND AG insbesondere auf Immobilienfinanzierungen in Österreich. Ein wesentlicher Teil der Finanzierungen entfällt auf den Immobiliensektor, insbesondere auf die Schaffung von Wohnraum. Da Gebäude während ihres gesamten Lebenszyklus Treibhausgasemissionen erzeugen, stellen Immobilienfinanzierungen einen wichtigen Faktor im Hinblick auf den Klimawandel dar. Zudem entstehen Treibhausgasemissionen auch durch die Finanzierung anderer Wirtschaftssektoren im Rahmen von Kapitalmarktinvestitionen.

#### Physische Klimarisiken

Innerhalb der Versicherungsgruppe wurde die Analyse der physischen Klimarisiken in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement durchgeführt. Physische Klimarisiken betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Wertpapiere, sowie den potenziellen Anstieg von Zahlungen, die im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen geleistet werden müssen. Im Rahmen der Analyse wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert. Die vom Risikomanagement angewandten Methoden zur Ermittlung und Beurteilung der Risiken werden nachfolgend kurz angeführt, jedoch im Abschnitt **E1-SBM-3** weiter erläutert.

Die Bankengruppe hat die potenziellen klimabedingten physischen Risiken für ihre eigenen Standorte, Finanzierungen und Wertpapierveranlagungen analysiert. Dabei wurde geprüft, inwieweit Extremwetterereignisse oder sonstige Umweltgefahren Einfluss auf diese haben können. Die Identifikation klimabedingter Gefahren erfolgt anhand unterschiedlicher Methoden, je nach betroffenem Bereich.

- Extremwetterereignisse

Ein wesentliches physisches Risiko der Versicherungsgruppe betrifft die Entwicklung der Schadenzahlungen infolge von Unwetterereignissen. Zur Bewertung wurden historische Schadenzahlungen aus den Vorjahren analysiert und basierend auf den NGFS Net-Zero 2050 und dem RCP 8.5 Szenario in die Zukunft projiziert. Dabei wurden kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen bis ins Jahr 2050 berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit betreffend erhöhter Schadenzahlungen aufgrund von Extremwetterereignissen zukünftig hoch ist und auch weiter zunehmen wird.

Innerhalb der Bankengruppe betreffen Extremwetterereignisse vor allem die eigenen Standorte. Diese wurden anhand der HORA-Datenbank (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria) bewertet, die Naturgefahren wie Hangrutschungen, Hochwasser, Erdbeben und Stürme erfasst. Die Risikobewertung erfolgt jährlich durch die Abteilung Business Continuity Management. Die Analyse ergab, dass keiner der Standorte einem erhöhten Risiko aus den zunehmenden Naturkatastrophen oder Extremwetterereignissen ausgesetzt ist.

- Wertverfall investierter Vermögenswerte

Ein wesentliches physisches Risiko der Versicherungsgruppe betrifft den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Staatsanleihen, Aktien und Unternehmensanleihen. Diese wurden folgendermaßen bewertet:

- Staatsanleihen: Das Risiko wurde mithilfe des ND-GAIN-Index bewertet, der die Anfälligkeit und Anpassungsfähigkeit von Staaten an physische Klimarisiken bewertet. Die Analyse findet dabei über einen langfristigen Zeitraum bis ins Jahr 2050 statt.
- Aktien und Unternehmensanleihen: Die Analyse basiert auf dem Climate Value-at-Risk (CVaR) unter Berücksichtigung des Szenarios RCP 4.5 über einen langfristigen Zeitraum bis 2050.

In der Bankengruppe äußern sich physische Risiken, ähnlich wie in der Versicherungsgruppe, durch mögliche Wertverluste von Investitionen. Dies betrifft sowohl Wertpapiere als auch Finanzierungen und Einlagen.

Als potenzielle physische Risiken im Finanzierungs- und Einlagengeschäft werden Schäden an finanzierten Vermögenswerten und Sicherheiten, Beeinträchtigungen der Rückzahlungsfähigkeit von Kreditnehmern sowie mögliche Mittelabzüge von Kunden infolge klimabedingter Naturgefahren berücksichtigt.

Zur systematischen Ermittlung und Bewertung klimabedingter physischer Risiken im Finanzierungs- und Einlagengeschäft wird ebenfalls das Naturgefahrenportal HORA eingesetzt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden insbesondere die größten Kreditnehmer, Immobiliensicherheiten und Einlagenkunden standortbezogen hinsichtlich ihrer Exponierung gegenüber relevanten Naturgefahren wie Hochwasser, Erdbeben, Rutschungen, Sturm, Hagel und Schnee analysiert.

Ergänzend erfolgt eine Risikoinventur physischer Klimarisiken, in der physische Risiken gemäß EU-Taxonomie (Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffe) sowie relevante Risikotreiber und Transmissionskanäle betrachtet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden die Grundlage für die Beurteilung der Anfälligkeit der Finanzierungs- und Einlagenportfolios gegenüber physischen Klimarisiken.

Als potenzielle physische Risiken in der Wertpapiereigenveranlagung werden insbesondere klimabedingte Naturgefahren betrachtet, die sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- oder Risikosituation der emittierenden Unternehmen auswirken und dadurch den Wert der gehaltenen Vermögenswerte beeinflussen könnten.

Die Analyse physischer Klimarisiken in der Wertpapiereigenveranlagung erfolgt unter Nutzung externer ESG-Daten des Anbieters ISS ESG. Dabei werden Klimaszenarien herangezogen, die sich an den RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways) des Weltklimarates orientieren. Diese Szenarien bilden unterschiedliche Entwicklungspfade der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre bis zum Jahr 2100 ab und dienen als Grundlage für die modellhafte Einschätzung klimabedingter physischer Risiken im Investmentportfolio.

Der Analyseansatz ermöglicht eine aggregierte Einschätzung der Exponiertheit der emittierenden Unternehmen gegenüber klimabedingten Gefahren auf Portfolioebene. Dabei werden insbesondere Szenarien mit hohen Emissionen herangezogen, um die potenzielle Relevanz physischer Klimarisiken für das Investmentportfolio strukturiert zu bewerten.

Die durchgeführten Analysen zeigen, dass weder die eigenen Standorte noch die finanzierten Vermögenswerte, Einlagen oder Investments der Bankengruppe derzeit einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber klimabedingten physischen Risiken ausgesetzt sind.

Physische Risiken der GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Wesentliche klimabezogene Risiken
Anpassung an den Klimawandel im Versicherungsportfolio	Der Klimawandel birgt physische finanzielle Risiken, auf die sich die GRAWE Versicherungsgruppe einstellen muss. Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen führt zu steigenden Schäden an versicherten Werten. Infolgedessen nehmen die Schadenzahlungen an Versicherungsnehmer zu, was die Rentabilität und langfristige Stabilität des Geschäftsmodells der GRAWE Versicherungsgruppe beeinträchtigen kann.
Anpassung an den Klimawandel im Veranlagungsportfolio	Klimawandelbedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse können den Wert von Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen mindern. Unternehmen, die stark von klimatischen Veränderungen betroffen sind, können Schäden an Betriebsstandorten, Produktionsausfälle oder höhere Betriebskosten verzeichnen, was die Rentabilität und Volatilität von Aktien und Unternehmensanleihen solcher Unternehmen beeinträchtigt. Das Immobilienportfolio ist ebenfalls physischen Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich durch die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Stürme oder Hitzewellen, die Schäden an der Bausubstanz verursachen und den Wert der Immobilien mindern können.

### Transitorische Klimarisiken

Innerhalb der Versicherungsgruppe wurde die Analyse der transitorischen Klimarisiken in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement durchgeführt. Transitorische Klimarisiken betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Wertpapiere und Immobilien. Im Rahmen der Analyse wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert. Die vom Risikomanagement angewandten Methoden zur Ermittlung und Beurteilung der Risiken werden nachfolgend kurz angeführt, jedoch im Abschnitt **E1-SBM-3** weiter erläutert.

Transitorische Klimarisiken innerhalb der Versicherungsgruppe betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Staatsanleihen, Aktien und Immobilien.

- Staatsanleihen: Das Risiko im Zusammenhang mit Staatsanleihen wurde anhand der, von der EIOPA empfohlenen, Schock-Spread-Matrix analysiert. Dabei werden Staatsanleihen mit einem vordefinierten Faktor geschockt. Die Auswirkungen dieser Analyse werden über einen Zeitraum von einem Jahr bewertet. Da langfristige Analysemethoden fehlen, bleibt die Bewertung auf eine kurzfristige Perspektive von einem Jahr beschränkt, wobei die Restlaufzeit der jeweiligen Anleihe in die Faktorbestimmung einfließt.
- Aktien und Unternehmensanleihen: Das Risiko in diesen Anlageklassen wird anhand des Transitional Climate Value-at-Risk (TCVaR) ermittelt, basierend auf dem Net-Zero-2050-Szenario. Diese Analyse ermöglicht eine langfristige Bewertung klimabedingter Übergangrisiken.
- Immobilien: Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, die GRAWE Hrvatska d.d. und die GRAWE Immo AG bewerten die transitorischen Klimarisiken ihres Immobilienbestands mithilfe des CRREM-Tools. Dabei wird ermittelt, welche Immobilien künftig ein erhöhtes Risiko aufweisen, aufgrund steigender Klimaschutzanforderungen an Wert zu verlieren. Die Analyse basiert auf dem NZE2050 Klimaszenario, welches von einem Temperaturanstieg von 1,5°C bis 2050 ausgeht.

Auch innerhalb der Bankengruppe wurden transitorische Klimarisiken bewertet. Als wesentliche klimabedingte Übergangrisiken werden je Geschäftsbereich insbesondere regulatorische, marktbezogene und technologische Veränderungen betrachtet, die sich auf den Wert von Vermögenswerten, die Ertragslage oder die Risikosituation der Bankengruppe auswirken können.

In der Wertpapiereigenveranlagung bestehen Übergangrisiken insbesondere in einer erhöhten Exponierung von Emittenten gegenüber klimapolitischen Maßnahmen, regulatorischen Verschärfungen oder veränderten Marktanforderungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung. Übergangrisiken werden in der Wertpapiereigenveranlagung anhand des ISS ESG Carbon Risk Ratings analysiert. Dieses Rating wird auf einer Skala von 0 bis 100 ausgewiesen und dient der Einschätzung des Gesamtkohlenstoffrisikos einer Entität. Die Bewertung basiert auf 100 industriespezifischen Indikatoren sowie einer Carbon Risk Klassifizierung nach Industrie- und Subindustriesegmenten. Auf Basis des Carbon Risk Ratings werden die bewerteten Unternehmen den Kategorien Climate Leader (75-100), Climate Outperformer (50-74), Climate Medium Performer (25-49) und Climate Laggards (0-24) zugeordnet. Unternehmen der Kategorie Climate Laggards gelten erwartungsgemäß als besonders exponiert gegenüber klimabedingten Übergangrisiken.

Im Finanzierungsgeschäft ergeben sich Übergangsrisiken insbesondere aus regulatorischen Änderungen, technologischen Entwicklungen oder veränderten Marktanforderungen, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit finanzierter Unternehmen oder den Wert von Sicherheiten beeinflussen können. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang die Finanzierungen näher analysiert. Dabei erfolgte eine Bewertung transitorischer Risikotreiber sowie deren möglicher Transmissionskanäle auf finanzierte Unternehmen, betroffene Branchen und relevante Risikoarten.

Im Rahmen der Analyse der Geschäftstätigkeit der GRAWE Bankengruppe wurden Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Risikotreiber „Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen“ identifiziert. Regulatorische Maßnahmen, wie etwa Verbote fossiler Heizsysteme, können bei Immobilien, die weiterhin auf fossile Heizsysteme angewiesen sind, negative Auswirkungen auf den Marktwert haben. Aufgrund des Finanzierungsschwerpunktes der Bank Burgenland im Immobilienbereich können solche transitorischen Risiken den Wert der verpfändeten Sicherheiten beeinflussen. Die Integration von Übergangsrisiken in die Risikoberechnungen sowie die Definition geeigneter Steuerungsmaßnahmen und Kennzahlen sind für die kommenden Berichtsjahre vorgesehen.

Aufgrund der bisherigen Analysen sind in der GRAWE Bankengruppe keine wesentlichen Übergangsrisiken festgestellt worden.

Transitorische Risiken der GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Wesentliche klimabezogene Risiken
Anpassung an den Klimawandel im Veranlagungsportfolio	Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bringt transitorische Risiken für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe mit sich. Investitionen in Unternehmen oder Branchen, die beispielsweise von fossilen Energieträgern abhängig sind oder nicht rechtzeitig auf nachhaltige Geschäftsmodelle umstellen, könnten an Wert verlieren. Zusätzlich können regulatorische Maßnahmen wie CO <sub>2</sub> -Bepreisung, strengere Umweltauflagen oder veränderte Marktpräferenzen dazu führen, dass bestimmte Investments weniger rentabel werden.
Anpassung an den Klimawandel im Immobilienportfolio	Die Anpassung an den Klimawandel bringt transitorische finanzielle Risiken für das Immobilienportfolio mit sich. Strengere gesetzliche Vorgaben, steigende Energieeffizianz Anforderungen und veränderte Marktbedingungen können zu Wertverlusten, erhöhten Investitionskosten und einer sinkenden Rentabilität führen.

Transitorische Chancen der GRAWE Bankengruppe:

Unterthema	Wesentliche klimabezogene Chancen
Klimawandelanpassung im Kreditportfolio	Die zunehmende Regulierung im Klimabereich könnte den Bedarf an Finanzierungen für nachhaltige Projekte steigern, was sich positiv auf die Finanzlage der GRAWE Bankengruppe auswirken kann. Durch die Unterstützung der Wirtschaftstransformation erschließt die Bankengruppe langfristige wirtschaftliche Potenziale.

### Angabepflicht IRO-1 – G1 Unternehmensführung – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik zu identifizieren, hat die GRAWE Group ihre Unternehmensstruktur, relevante Transaktionen, ihr Geschäftsmodell sowie interne und externe Richtlinien und Vorgaben analysiert. Dabei wurden sowohl qualitative als auch quantitative Informationen berücksichtigt und im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Im Folgenden wird dargelegt, welche Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf die Unternehmensführung abgeleitet werden konnten.

#### GRAWE Versicherungsgruppe

Die GRAWE Versicherungsgruppe betrachtet die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorgaben als wesentlichen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und hat diese tief in ihrer Unternehmenskultur verankert. Die konsequente Einhaltung von rechtlichen Vorgaben fördert nicht nur die Integrität der Geschäftsaktivitäten, sondern wirkt sich auch positiv auf das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern aus.

Dazu gehört auch der präventive Umgang mit Korruption und Bestechung. Die GRAWE Versicherungsgruppe legt großen Wert darauf, integres Verhalten in allen Geschäftsbereichen zu fördern und zu gewährleisten. Regelmäßige Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiter für Korruptionsrisiken und gewährleisten die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Dieser Ansatz wirkt

sich nicht nur positiv auf das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen aus, sondern trägt auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei.

Unter Anbetracht dessen, wird zusätzlich der gewissenhafte Umgang mit Whistleblowern sowie deren Schutz als eine tragende Säule der Unternehmenskultur betrachtet. Indem Mitarbeiter ohne Angst vor Konsequenzen auf Verstöße oder Unregelmäßigkeiten hinweisen können, wird nicht nur der Schutz der Unternehmenswerte gewährleistet, sondern auch die konsequente Einhaltung regulatorischer Vorgaben, interner Regeln und Standards gefördert. Dies wirkt sich positiv auf das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern aus und fördert die Transparenz von unternehmenseigenen Geschäftsprozessen.

Darüber hinaus fließen die Werte der GRAWE Versicherungsgruppe in ihre Investitionsentscheidungen mit ein. Durch die Anwendung von Ausschlusskriterien wird darauf geachtet, dass keine Investitionen in Unternehmen erfolgen, die durch mangelhafte Unternehmensführung oder unethische Geschäftspraktiken negativ auffallen. Dennoch kann es vorkommen, dass Investitionen oder Versicherungsdienstleistungen auch Unternehmen oder Staaten betreffen, die nicht vollständig mit den ethischen Grundsätzen der Gruppe übereinstimmen. Dies kann potenzielle negative Auswirkungen mit sich bringen.

Der Schutz der Kunden und die Stärkung der Unternehmenssicherheit zählen ebenso zu den zentralen Säulen der Unternehmenskultur. Durch gezielte Investitionen in die IT-Infrastruktur der GRAWE Versicherungsgruppe wird sowohl Datenschutz als auch die Informationssicherheit gewährleistet, während gleichzeitig eine effektive Abwehr von Cyberangriffen sichergestellt wird. Dies bietet die Chance, das Vertrauen der Kunden weiter zu festigen und die GRAWE Versicherungsgruppe als sicheren und verantwortungsvollen Partner in einem zunehmend digitalisierten Markt zu etablieren.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Bankengruppe ist vorwiegend in Österreich tätig und agiert in einem stark regulierten Marktumfeld mit hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und umfassenden Compliance-Vorgaben. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Geschäftsprozesse im Einklang mit nationalen und europäischen Standards stehen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Integrität und Transparenz von Finanzierungs- und Investmententscheidungen sowie internen Governance- und Compliance-Prozessen. Als besonders relevant wurden die Unternehmenskultur hinsichtlich Ethik und Compliance, der Schutz von Hinweisgebern sowie die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung identifiziert.

#### **Angabepflicht IRO-2 – In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten**

Der nachfolgende Index zeigt die Angabepflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf der Grundlage der Ergebnisse der Bewertung der Wesentlichkeit befolgt wurden, einschließlich der Seitenzahlen, die die entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten.

## Index der in dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten

Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung.....	154
Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen .....	155
Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.....	156
Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen.....	157
Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme .....	157
Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht.....	157
Angabepflicht GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	158
Angabepflicht SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.....	158
Angabepflicht SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger .....	163
Angabepflicht SBM-2 – S1 Arbeitskräfte des Unternehmens – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.....	164
Angabepflicht SBM-2 – S4 Verbraucher und Endnutzer – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.....	164
Angabepflicht IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	164
Angabepflicht SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	170
Angabepflicht IRO-1 – E1 Klimawandel – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	177
Angabepflicht IRO-1 – G1 Unternehmensführung – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	182
Angabepflicht IRO-2 – In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten .....	183
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme .....	192
Angabepflicht E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz .....	192
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	192
Angabepflicht E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel .....	197
Angabepflicht E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel .....	198
Angabepflicht E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.....	199
Angabepflicht E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix .....	199
Angabepflicht E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen .....	202
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	214
Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens .....	216
Angabepflicht S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen .....	220
Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können.....	221
Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen .....	223

Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen.....	227
Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens.....	229
Angabepflicht S1-9 – Diversitätsparameter .....	230
Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung .....	231
Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit.....	231
Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben .....	232
Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten .....	232
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	235
Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern .....	236
Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen .....	241
Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können .....	242
Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen .....	243
Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen.....	246
Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung .....	248
Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung .....	253
Angabepflicht G1-4 – Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung.....	254

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben  
(ESRS 2 Anlage B)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	(1) SFDR-Referenz <sup>1)</sup>	(2) Säule-3-Referenz <sup>2)</sup>	(3) Benchmark-Verordnungs-Referenz <sup>3)</sup>	(4) EU-Klimagesetz-Referenz <sup>4)</sup>	Seitenverweis
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Abs. 21 Buchst. d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission <sup>5)</sup> , Anhang II		S. 156
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Abs. 21 Buchst. e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		S. 156
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Abs. 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				S. 157
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Abs. 40 Buchst. d Ziff. i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission <sup>6)</sup> , Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Abs. 40 Buchst. d Ziff. ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Abs. 40 Buchst. d Ziff. iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 <sup>7)</sup> , Artikel 12 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Abs. 40 Buchst. d Ziff. iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n/a
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Abs. 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Abs. 1	n/a
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Abs. 16 Buchst. g		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Abs. 1 Buchst. n d bis g und Artikel 12 Abs. 2		n/a
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele, Abs. 34	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		n/a

		Klimawandel: Angleichungsparameter	
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Abs. 38	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, Abs. 37	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1		S. 199
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Absätze 40 bis 43	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1		n/a
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamt- emissionen, Abs. 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durch- führungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Abs. 1, Artikel 6 und Artikel 8 Abs. 1 S. 211
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen, Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durch- führungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Abs. 1 S. 211
ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> - Gutschriften, Abs. 56			Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Abs. 1 n/a
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert- Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Abs. 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II n/a
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Abs. 66 Buchst. a		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durch- führungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Melde- bogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusam- menhang mit dem Klima- wandel: Risikopositionen mit physischem Risiko.	n/a
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden, Abs. 66 Buchst. c.		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durch- führungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Abs. 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangs- risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte	n/a

Darlehen – Energieeffizienz  
der Sicherheiten

ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Abs. 69		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	n/a
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Abs. 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen, Abs. 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E3-1 Spezielle Strategie, Abs. 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere, Abs. 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Abs. 28 Buchst. c	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten, Abs. 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. a Ziff. i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1		n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft, Abs. 24 Buchst. b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere, Abs. 24 Buchst. c.	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung, Abs. 24 Buchst. d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle, Abs. 37 Buchst. d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2		n/a
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle, Abs. 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1		n/a
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit, Abs. 14 Buchst. f	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 3		n/a
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit, Abs. 14 Buchst. g	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 3		n/a
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Abs. 20	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1		n/a

S. 216

ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Abs. 21		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S. 219
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Abs. 22	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3		n/a
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen, Abs. 23	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3		S. 217
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden, Abs. 32 Buchst. c	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3		S. 221
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Abs. 88 Buchst. n b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S. 232
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Abs. 88 Buchst. e	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3		S. 232
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Abs. 97 Buchst. a	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	n/a
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Abs. 97 Buchst. b	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3		n/a
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung, Abs. 103 Buchst. a	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3		S. 232
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 104 Buchst. a	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Abs. 1	S. 233
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette, Abs. 11 Buchst. b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3		n/a
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Abs. 17	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1		n/a
ESRS S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Abs. 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang I Tabelle 3		n/a
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 19	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Abs. 1	n/a
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	n/a

Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Abs. 19			
ESRS S2-4			
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Abs. 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		n/a
ESRS S3-1			
Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, Abs. 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		n/a
ESRS S3-1			
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien, Abs. 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Abs. 1	n/a
ESRS S3-4			
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Abs. 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		n/a
ESRS S4-1			
Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, Abs. 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		S. 231
ESRS S4-1			
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Abs. 1	S. 237
ESRS S4-4			
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Abs. 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 243
ESRS G1-1			
Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Abs. 10 Buchst. b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 253
ESRS G1-1			
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Abs. 10 Buchst. d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 250
ESRS G1-4			
Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Abs. 24 Buchst. a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S. 254
ESRS G1-4			
Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Abs. 24 Buchst. b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 254

- 1) Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (ABl. L 317 vom 9.12.2019, S. 1).
- 2) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (Eigenmittelverordnung) (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 1).
- 3) Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/17/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (ABl. L 171 vom 29.6.2016, S. 1).
- 4) Verordnung (EU) 2021/1119 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“) (ABl. L 243 vom 9.7.2021, S. 1).
- 5) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Erläuterung in der Referenzwert-Erklärung, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den einzelnen Referenzwerten, die zur Verfügung gestellt und veröffentlicht werden, berücksichtigt werden (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 1).
- 6) Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission vom 30. November 2022 zur Änderung der in der Durchführungsverordnung (EU) 2021/637 festgelegten technischen Durchführungsstandards im Hinblick auf die Offenlegung der Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ABl. L 324 vom 19.12.2022, S. 1).
- 7) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 17).

GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb

# KROATIEN: WIR FORSTEN AUF.

GRAWE Hrvatska setzte im vergangenen Jahr zwei Aufforstungsinitiativen um, durch die auf rund zwei Hektar neue Waldflächen entstanden sind. In den Regionen Petrinja und Zdjelice Donje wurden tausende Samen heimischer Baumarten eingebracht, um geschädigte Flächen zu revitalisieren. Dabei kamen sowohl engagierte Mitarbeiter als auch innovative Drohnentechnologien zum Einsatz, um effiziente Wiederaufforstung auch in schwer zugänglichen Gebieten zu ermöglichen und langfristig zur Stärkung der Biodiversität sowie zur Bindung von CO<sub>2</sub> beizutragen.

---

## 2. Umweltinformationen

### ESRS E1 Klimawandel

#### Governance

##### **Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme**

Derzeit verfügt die GRAWE Group über keine Mechanismen oder Modelle, die klimabezogene Überlegungen in die Vergütung von Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einfließen lassen.

#### Strategie

##### **Angabepflicht E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz**

Zum Berichtszeitpunkt verfügt die GRAWE Group noch über keinen formal beschlossenen Übergangsplan im Hinblick auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Seit dem Geschäftsjahr 2025 befasst sich die GRAWE Group jedoch mit der Entwicklung einer realistischen Dekarbonisierungsstrategie für ihre Geschäftstätigkeiten sowie mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Übergangsplans inklusive Maßnahmen und Zielen. Die hierfür erforderlichen Grundlagen wurden im vergangenen Jahr durch die erstmalige Erstellung einer gruppenweiten Treibhausgasbilanz für das Geschäftsjahr 2024 geschaffen. Diese erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Greenhouse Gas (GHG) Protocol sowie der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

##### **Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

In der GRAWE Versicherungsgruppe werden im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses Risikoanalysen durchgeführt, die darauf abzielen, potenzielle Auswirkungen des Klimawandels auf die Eigenmittel zu bewerten. Dieser Prozess bezieht sich ausschließlich auf Unternehmen der Versicherungsgruppe. Innerhalb der GRAWE Bankengruppe werden ebenfalls jährliche Analysen zu Klimarisiken durchgeführt. Sofern wesentliche Risiken festgestellt werden, erfolgt eine Bewertung sowie eine Berücksichtigung dieser in der Risikotragfähigkeitsrechnung.

##### Umfang der Risikoanalyse

Die Risikoanalysen werden für die GRAWE Versicherungsgruppe und die GRAWE Bankengruppe individuell durchgeführt. Eine umfassende Resilienzanalyse im Sinne der ESRS E1, wird in der GRAWE Group aktuell nicht durchgeführt. Nachfolgende Ausführungen stellen die bereits umgesetzten Analyseschritte und Bewertungen dar.

Der Umfang der Risikoanalysen der GRAWE Versicherungsgruppe umfasst alle Versicherungs- und Rückversicherungstöchter. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kapitalveranlagung, wobei für Tochtergesellschaften innerhalb der Europäischen Union zusätzlich das Versicherungsportfolio berücksichtigt wird. Zu den analysierten Vermögenswerten in der Kapitalveranlagung zählen Aktien und Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Immobilien. Die Analyse des Immobilienportfolios erfolgt jedoch ausschließlich für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, die GRAWE Immo AG sowie für ausgewählte Teile der GRAWE Hrvatska.

Die Risikoanalyse der GRAWE Bankengruppe erstreckt sich auf die eigenen Standorte, das Finanzierungs- und Einlagengeschäft sowie auf die Wertpapierveranlagung. Physische Klimarisiken werden dabei jährlich für diese drei Bereiche untersucht, während transitorische Risiken in den Bereichen Wertpapierveranlagung, Finanzierungen und Einlagen analysiert werden. Gegenstand der Analyse ist die Beurteilung potenzieller Auswirkungen klimabedingter Risiken auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögenswerte der GRAWE Bankengruppe.

##### Einordnung der klimabezogenen Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Klimarisiken der GRAWE Group erläutert. Die Darstellung erfolgt differenziert nach physischen und transitorischen Risiken sowie getrennt nach Versicherungs- und Bankengruppe.

##### Physische Risiken

Physische Klimarisiken betreffen in der Versicherungsgruppe primär Veranlagung und Versicherungstechnik, während sich die Analyse in der Bankengruppe auf Standorte, Finanzierungen sowie das Einlagen- und Wertpapiergeschäft erstreckt.

*GRAWE Versicherungsgruppe – Physische Risiken – Veranlagung:*

Klimabedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse können den Wert von Aktien und Unternehmensanleihen, Staatsanleihen sowie Immobilien mindern. Unternehmen, die stark von klimatischen Veränderungen betroffen sind, können Schäden an Betriebsstandorten, Produktionsausfälle oder höhere Betriebskosten verzeichnen, was die Rentabilität und Volatilität von Aktien und Unternehmensanleihen beeinträchtigt. Zudem können physische Risiken die wirtschaftliche Stabilität von Staaten beeinflussen, insbesondere wenn Infrastruktur und damit die finanzielle Situation von Staaten belastet wird. Dies kann zu einer erhöhten Staatsverschuldung führen, was sich negativ auf die Entwicklung von Staatsanleihen auswirkt. Physische Risiken des Immobilienportfolios ergeben sich durch die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen, die Schäden an der Bausubstanz verursachen und den Wert der Immobilien mindern können.

*GRAWE Versicherungsgruppe – Physische Risiken – Versicherungstechnik:*

Ein wesentliches physisches Risiko ergibt sich aus der Zunahme von Extremwetterereignissen infolge des Klimawandels, was zu einer erhöhten Schadenquote in den Feuer- und Nebensparten führt. Zudem steigen die Kosten für Rückversicherungen. Der Bereich der Lebensversicherung spielt im Hinblick auf Klimarisiken eine untergeordnete Rolle.

*GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Eigene Standorte:*

Als potenzielle physische Risiken für den eigenen Betrieb werden Beeinträchtigungen der Nutzbarkeit von Bankstandorten, Betriebsunterbrechungen sowie Schäden an Gebäuden und Infrastruktur betrachtet, die im Extremfall Auswirkungen auf die Geschäftskontinuität und die Verfügbarkeit von Dienstleistungen haben können.

*GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Finanzierung und Einlagen:*

Als potenzielle physische Risiken im Finanzierungs- und Einlagengeschäft werden Schäden an finanzierten Vermögenswerten und Sicherheiten, Beeinträchtigungen der Rückzahlungsfähigkeit von Kreditnehmern sowie mögliche Mittelabzüge von Kunden infolge klimabedingter Naturgefahren berücksichtigt.

*GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Wertpapiereigenveranlagung:*

Als potenzielle physische Risiken in der Wertpapiereigenveranlagung werden insbesondere klimabedingte Naturgefahren betrachtet, die sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- oder Risikosituation der emittierenden Unternehmen auswirken und dadurch den Wert der gehaltenen Vermögenswerte negativ beeinflussen könnten.

Transitorische Risiken

Die GRAWE Versicherungsgruppe identifiziert transitorische Klimarisiken in der Veranlagung sowie der Versicherungstechnik. In der Bankengruppe stehen Veränderungen im Fokus, die insbesondere die Wertpapiereigenveranlagung sowie Finanzierungen und Einlagen betreffen. Die ESRS-konforme Analyse von Übergangereignissen auf Basis von 1,5°C-Szenarien befindet sich innerhalb der GRAWE Bankengruppe in Umsetzung, während sie in der Versicherungsgruppe bereits implementiert wurde.

*GRAWE Versicherungsgruppe – Transitorische Risiken – Veranlagung:*

Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bringt transitorische Risiken für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe mit sich. Investitionen in Unternehmen oder Branchen, die beispielsweise von fossilen Energieträgern abhängig sind oder nicht rechtzeitig auf nachhaltige Geschäftsmodelle umstellen, könnten an Wert verlieren. Zusätzlich können regulatorische Maßnahmen oder veränderte Marktpräferenzen dazu führen, dass bestimmte Investments weniger rentabel werden.

Das Immobilienportfolio ist ebenfalls transitorischen Risiken ausgesetzt, welche sich durch veränderte regulatorische Anforderungen und sich wandelnde Marktpräferenzen ergeben. Neue gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen oder zur energetischen Sanierung können hohe Investitionskosten nach sich ziehen. Zudem könnten Immobilien, die nicht den neuesten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen, an Attraktivität verlieren. Dies kann zu Wertminderungen und potenziellen Ertragseinbußen führen.

*GRAWE Versicherungsgruppe – Transitorische Risiken – Versicherungstechnik:*

Transitorische Risiken spielen auch in der Versicherungstechnik eine Rolle da sie durch Marktpräferenzen und Kundenbedürfnisse beeinflusst werden. Kunden, die Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz legen, könnten sich gegen Produkte der GRAWE Group entscheiden, wenn in der Produktentwicklung nicht auf veränderte Anforderungen reagiert wird. Dieses Risiko wird aktuell nicht analysiert.

#### *GRAWE Bankengruppe – Transitorische Risiken – Wertpapiereigenveranlagung:*

In der Wertpapiereigenveranlagung bestehen Übergangsrisiken insbesondere in einer erhöhten Exponierung von Emittenten gegenüber klimapolitischen Maßnahmen, regulatorischen Verschärfungen oder veränderten Marktanforderungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung.

#### *GRAWE Bankengruppe – Transitorische Risiken – Finanzierung und Einlagen:*

Im Finanzierungsgeschäft ergeben sich Übergangsrisiken insbesondere aus regulatorischen Änderungen, technologischen Entwicklungen oder veränderten Marktanforderungen, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit finanzierter Unternehmen oder den Wert von Sicherheiten beeinflussen können.

#### Durchführung der Risikoanalyse

Im Folgenden wird dargestellt, wie die innerhalb der GRAWE Group berücksichtigten klimabezogenen Risiken im Hinblick auf ihre Wesentlichkeit analysiert werden. Zunächst werden physische Klimarisiken und anschließend transitorische Klimarisiken erläutert.

#### Physische Risiken

Im Rahmen der Analyse physischer Klimarisiken werden in der GRAWE Versicherungsgruppe sowohl die Kapitalveranlagung als auch die Versicherungstechnik berücksichtigt. In der GRAWE Bankengruppe erstreckt sich die Analyse auf die eigenen Standorte, das Finanzierungs- und Einlagengeschäft sowie auf die Wertpapiereigenveranlagung.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe – Physische Risiken – Veranlagung:*

Um das physische Risiko im Hinblick auf Aktien und Unternehmensanleihen zu beurteilen, wird der Climate Value-at-Risk (CvAR) basierend auf dem RCP 4.5 Szenario verwendet. Der zentrale Risikotreiber in diesem Szenario ist der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur, welcher bis 2100 voraussichtlich zwischen 1°C und 3°C betragen wird. Der Zeithorizont für die Analyse erstreckt sich allerdings bis 2050. Die Risikobewertung erfolgt auf Grundlage von Daten, die von ISS ESG bereitgestellt wurden.

Physische Risiken im Zusammenhang mit Staatsanleihen werden mithilfe des Notre-Dame-Global-Adaptation-Initiative-Indikators analysiert. Dabei wird ermittelt, inwieweit einzelne Länder in Zukunft von physischen Risikokategorien betroffen sein könnten. Dies wird anhand eines Sammel-Indikators beurteilt, welcher aus sechs Risikotreibern (Nahrungsmittel, Wasser, Gesundheit, Ökosystem-Dienstleistungen, Lebensraum und Infrastruktur) besteht. Zusätzlich wird das jeweilige Land hinsichtlich seiner Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf diesen Sammelindikator bewertet. Die einzelnen Risikotreiber werden bis ins Jahr 2050 projiziert.

Zur Beurteilung physischer Klimarisiken auf Ebene der Versicherungsgruppe wird das Immobilienportfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie der GRAWE Immo AG mithilfe des Gefahrenzonierungs-Tools HORA analysiert. Dabei werden unterschiedliche Naturgefahren wie Hagel, Hochwasser und Sturm als zentrale Risikotreiber berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Risiken können als Worst-Case-Szenario für den kurzfristigen Zeitraum von unter einem Jahr eingeordnet werden.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe – Physische Risiken – Versicherungstechnik:*

Bei der Analyse der physischen Risiken liegt der Fokus auf der klimabedingten Entwicklung der Schadenereignisse. Die Auswertung historischer Schadendaten zeigt, dass der Klimawandel nicht nur die Häufigkeit von Naturkatastrophen erhöht, sondern auch zu höheren Schadenzahlungen führt. Besonders betroffen sind dabei die Sparten Eigenheim, Haushalt und KFZ-Kasko. Zur Identifikation klimabedingter Risiken werden potenziell relevante Klimagefahren wie Sturm, Hagel, Hochwasser, Erdbeben, Schneedruck und Waldbrände für alle EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchter untersucht. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG legt dabei die Gefahrenliste fest, die von den EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchtern betrachtet wird. Die Tochterunternehmen ordnen die sechs Gefahrenkategorien in wesentliche und nicht wesentliche Klimagefahren ein. Die Analyse der Schadenbelastung zeigt, dass insbesondere Sturm, Hagel und Hochwasser wesentliche klimabezogene Gefahren innerhalb der Versicherungsgruppe darstellen.

Um den Zusammenhang zwischen Erderwärmung und Schadenleistungen zu untersuchen, wurden die jeweiligen Versicherungsportfolios der einzelnen EU-Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group analysiert. Dabei wurden Schadendaten innerhalb eines Zeitraums von über zehn Jahren mit jährlichen Durchschnittstemperaturen verglichen und mithilfe des Pearson-Korrelationskoeffizienten analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass steigende Temperaturen mit höheren Schäden durch Klimagefahren wie Sturm, Hagel und Hochwasser zusammenhängen. Der Haupttreiber ist dabei der Temperaturanstieg, der zu einer höheren Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen führt. Basierend auf historischen Daten wurde dieser Trend in die Zukunft projiziert, um abzuschätzen, wie sich Schäden je nach Temperaturentwicklung verändern.

Die Schadensentwicklung der GRAWE Versicherungsgruppe wurde in zwei Klimaszenarien berechnet: NGFS Net-Zero 2050 (+1,5 C) und RCP 4,5 ( $\geq 2$  C bis 2100). So konnten die erwarteten zusätzlichen Jahresschäden durch Sturm, Hagel und Hochwasser ermittelt werden.

#### *GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Eigene Standorte:*

Die physischen Risiken an den Standorten der Bankengruppe werden jährlich anhand der vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus bereitgestellten HORA-Datenbank (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria) analysiert. Dieses geografische Gefahrenbewertungssystem ermöglicht eine standortbezogene Einschätzung von Naturgefahren wie etwa Hangrutschungen, Hochwasser, Erdbeben oder Sturm. Die Analyse erfolgt im Rahmen der jährlichen Risikobewertung durch die Abteilung Business Continuity Management.

#### *GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Finanzierung und Einlagen:*

Zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter physischer Risiken im Finanzierungs- und Einlagengeschäft wird ebenfalls das Naturgefahrenportal HORA eingesetzt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden insbesondere die größten Kreditnehmer, Immobiliensicherheiten und Einlagenkunden standortbezogen hinsichtlich ihrer Exponierung gegenüber relevanten Naturgefahren analysiert. Ergänzend erfolgt eine Risikoinventur, in der physische Risiken gemäß EU-Taxonomie (Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffe) sowie relevante Risikotreiber und Transmissionskanäle betrachtet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden die Grundlage für die Beurteilung der Anfälligkeit der Finanzierungs- und Einlagenportfolios gegenüber physischen Klimarisiken.

#### *GRAWE Bankengruppe – Physische Risiken – Wertpapiereigenveranlagung:*

Die Analyse physischer Klimarisiken in der Wertpapiereigenveranlagung erfolgt unter Nutzung externer ESG-Daten des Anbieters ISS ESG. Dabei werden Klimaszenarien herangezogen, die sich an den RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways) des Weltklimarates orientieren. Dieser Ansatz ermöglicht eine Einschätzung der Exponiertheit emittierender Unternehmen gegenüber klimabedingten Gefahren auf Portfolioebene. Dabei werden insbesondere Szenarien mit hohen Emissionen herangezogen, um die potenzielle Relevanz physischer Klimarisiken für das Investmentportfolio strukturiert zu bewerten. Diese Szenarien bilden unterschiedliche Entwicklungspfade der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre bis hin zum Jahr 2100 ab.

#### Transitorische Risiken

Im Rahmen der Analyse transitorischer Klimarisiken werden in der GRAWE Versicherungsgruppe sowohl die Kapitalveranlagung als auch die Versicherungstechnik berücksichtigt. In der GRAWE Bankengruppe erstreckt sich die Untersuchung auf das Finanzierungs- und Einlagengeschäft sowie auf die Wertpapiereigenveranlagung.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe – Transitorische Risiken – Veranlagung:*

Die finanziellen Auswirkungen transitorischer Risiken auf Aktien und Unternehmensanleihen werden anhand des Transitional Climate Value-at-Risk (TCVaR) basierend auf dem NZE2050-Szenario analysiert. Dieses setzt einen maximalen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 1,5°C bis 2050 voraus. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen bestimmte Faktoren eintreten, wie etwa strengere Klimaregularien, technologische Fortschritte und veränderte Marktbedingungen. Diese haben direkten Einfluss auf die Rendite, da sie Unternehmensbewertungen, Kapitalkosten und Marktentwicklungen beeinflussen können.

Um transitorischen Risiken im Zusammenhang mit Staatsanleihen zu bestimmen, wird eine Shock-Spread-Matrix nach Battiston et al. für jene Länder angewandt, die von hoher Relevanz für die GRAWE Group sind. Staatsanleihen werden dabei mit einem Faktor geschockt, der unter anderem auch die Restlaufzeit der Anleihe berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Analyse werden über einen Zeithorizont von einem Jahr ermittelt. Die Matrix zeigt, welche Länder besonders anfällig für Klimaschocks sind und wie sich diese auf die Anleiherenditen auswirken können.

Zur Analyse des Immobilienportfolios der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der GRAWE Immo AG sowie von Teilen des Immobilienbestands der GRAWE Hrvatska wird ebenfalls das NZE2050 Szenario herangezogen. Dabei wird ermittelt, welche Immobilien künftig ein erhöhtes Risiko aufweisen, aufgrund steigender Klimaschutzanforderungen an Wert zu verlieren. Um dies zu erreichen, wird bewertet inwieweit einzelne Immobilienbestände mit dem 1,5°C-Ziel im Einklang stehen. Durch den Einsatz des CRREM-Tools werden transitorische Risiken sowohl für einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Zeithorizont ermittelt.

Die Bewertung der transitorischen Risiken im Hinblick auf das Veranlagungsportfolio basiert auf zentralen Annahmen, welche für den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Gesellschaft notwendig sind. Zu den wichtigsten Treibern gehören dabei:

- Kontinuierliches Wirtschaftswachstum
- Übergang zu nachhaltiger Mobilität
- Veränderung der Energieversorgung
- Steigerung der Energieeffizienz
- Ausbau der Speicherkapazitäten
- Verhaltensänderung von Konsumenten
- Erhöhung globaler CO<sub>2</sub>-Preise
- Einhalten von Klima- und Treibhausgasreduktionszielen

*GRAWE Versicherungsgruppe – Transitorische Risiken – Versicherungstechnik:*

Neben Naturkatastrophen kann der Klimawandel auch weitere Risiken wie Rechts-, Reputations- und Strategierisiken beeinflussen. Solch transitorische Risiken werden in der versicherungstechnischen Analyse nicht berücksichtigt.

*GRAWE Bankengruppe – Transitorische Risiken – Wertpapiereigenveranlagung:*

Übergangsrisiken werden in der Wertpapiereigenveranlagung anhand des ISS ESG Carbon Risk Ratings analysiert. Dieses Rating wird auf einer Skala von 0 bis 100 ausgewiesen und dient der Einschätzung des Gesamtkohlenstoffrisikos einer Entität. Die Bewertung basiert auf 100 industriespezifischen Indikatoren sowie einer Carbon Risk Klassifizierung nach Industrie- und Subindustriesegmenten. Auf Basis des Carbon Risk Ratings werden die bewerteten Unternehmen den Kategorien Climate Leader (75-100), Climate Outperformer (50-74), Climate Medium Performer (25-49) und Climate Laggards (0-24) zugeordnet. Unternehmen der Kategorie Climate Laggards gelten erwartungsgemäß als besonders exponiert gegenüber klimabedingten Übergangsrisiken.

*GRAWE Bankengruppe – Transitorische Risiken – Finanzierung und Einlagen:*

Im Berichtsjahr wurde das Finanzierungsgeschäft im Hinblick auf transitorische Risiken analysiert, die sich aus regulatorischen Änderungen, technologischen Entwicklungen oder veränderten Marktanforderungen ergeben können. Die Bewertung erfolgte dabei sowohl für transitorische Risikotreiber als auch für mögliche Transmissionskanäle auf finanzierte Unternehmen, betroffene Branchen und relevante Risikoarten.

Ergebnisse der Risikoanalyse

*GRAWE Versicherungsgruppe*

Die angeführten Risiken sind relevant im Hinblick auf den Klimawandel und erfordern daher eine regelmäßige Betrachtung. Derzeit stellen sie jedoch keine erhebliche Gefährdung für das Geschäftsmodell der GRAWE Group dar. Durch vorausschauendes Risikomanagement und (sofern notwendig) entsprechende Anpassungen kann die GRAWE Versicherungsgruppe auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren und ihre Widerstandsfähigkeit stärken. Die auf Ebene der Einzelgesellschaften identifizierten Risiken haben aktuell keinen erheblichen Einfluss auf die Stabilität des Geschäftsmodells oder die Gesamtstrategie der Gruppe.

*GRAWE Bankengruppe*

Basierend auf den durchgeführten Bewertungen wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Risiken festgestellt, die darauf hinweisen, dass der eigene Geschäftsbetrieb, die Wertpapiereigenveranlagung, Einlagen oder Finanzierungen der Bankengruppe signifikant durch physische Risiken im Zusammenhang mit klimabedingten Gefahren beeinträchtigt werden könnten. Ebenso wurde für die Wertpapiereigenveranlagung sowie für das Finanzierungs- und Einlagengeschäft aktuell kein relevantes Übergangsrisiko identifiziert.

Unsicherheiten der Risikoanalyse

Die Analyse basiert auf verschiedenen Klimaszenarien mit unterschiedlichen Zeithorizonten, um eine möglichst große Bandbreite plausibler Risiken und Unsicherheiten abzudecken. Diese Szenarien beinhalten sowohl konservative als auch ambitionierte Übergangspfade mit Endpunkten bis 2050 (teilweise bis 2100). Durch diese Herangehensweise stellt die GRAWE Group sicher, dass wesentliche und plausible Risiken berücksichtigt werden und das Risikomanagement eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand bereitstellt. Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin Unsicherheiten in der Risikoanalyse. Diese umfassen beispielsweise die mangelnde Datenverfügbarkeit und unzureichende Datenqualität, insbesondere bei klimabezogenen Informationen für die Kapitalveranlagung. Zudem sind die Ergebnisse stark von den gewählten Berechnungsmethoden und Annahmen abhängig. Bei der Betrachtung klimabezogener Risiken wurden keine spezifischen Emissionsreduktionsziele definiert.

Innerhalb der GRAWE Bankengruppe können zukünftige Analysen, insbesondere die sich derzeit in Entwicklung befindlichen Auswertungen verschiedener Klimaszenarien für Finanzierungen, gegebenenfalls Anpassungsbedarf im Geschäftsmodell aufzeigen.

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Angabepflicht E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Zum aktuellen Berichtszeitpunkt wurde vom Vorstand der GRAWE Vermögensverwaltung keine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel festgelegt. Ungeachtet dessen erkennt die GRAWE Group die Bedeutung einer nachhaltigen Unternehmensführung sowie die Notwendigkeit einer realistischen Dekarbonisierung ihrer Geschäftstätigkeiten an.

Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2025 mit der Ausarbeitung einer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Die hierfür erforderlichen Grundlagen wurden bereits im Vorjahr geschaffen. Dazu zählen insbesondere der erstmals erstellte CSRD-konforme Nachhaltigkeitsbericht sowie die Implementierung einer gruppenweiten Treibhausgasbilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol sowie dem global GHG Accounting and Reporting Standard, welcher vom Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz: PCAF) entwickelt wurde. Die daraus gewonnenen Informationen werden kontinuierlich weiterentwickelt und dienen als Grundlage für die Ausarbeitung künftiger Strategien und Konzepte. Dabei wird der jeweiligen Datenqualität Rechnung getragen, um die Umsetzbarkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit strategischer Vorgaben zu gewährleisten.

Auf Ebene der Einzelgesellschaften bestehen bereits punktuelle Ansätze im Hinblick auf den Klimaschutz und die Anpassungen an den Klimawandel. So berücksichtigt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2020 Nachhaltigkeitsaspekte in ausgewählten Unternehmensbereichen. Klimabezogene Faktoren fließen so in die Versicherungstechnik, die Unternehmensverwaltung sowie in Investitionsentscheidungen für Wertpapiere und Immobilien ein.

Ergänzend zu diesen versicherungsspezifischen Ansätzen umfasst die strategische Ausrichtung der GRAWE Bankengruppe bereits ausgewählte Umweltaspekte, insbesondere den Klimaschutz, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Diese Bereiche werden über eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie behandelt, die den Rahmen für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft, die Prozesse und die Entscheidungsstrukturen der GraWE Bankengruppe definiert. Diese Strategie bildet das Fundament, um Nachhaltigkeit als Querschnittsthema wirksam im Unternehmen zu verankern und insbesondere in den geschäftsbezogenen Dimensionen Finanzierung, Veranlagung und Refinanzierung umzusetzen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der GRAWE Bankengruppe baut dabei auf jenen wesentlichen Auswirkungen und Chancen auf, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS identifiziert wurden. Konkret wird in der Nachhaltigkeitsstrategie der Tatsache Rechnung getragen, dass die Umleitung von Kapital in dekarbonisierte und dekarbonisierende Sektoren, eine positive tatsächliche Auswirkung auf die Anpassung an den Klimawandel darstellt. Gleichzeitig wird die tatsächlich negative Auswirkung auf den Klimaschutz durch den Ausstoß von Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette sowie die tatsächlich positive Auswirkung eines regionalen Investitionsfokus auf die Förderung nachhaltiger Energieversorgung berücksichtigt. Im Hinblick auf Marktchancen wurden Wachstumschancen in die Nachhaltigkeitsstrategie integriert, die sich im Bereich nachhaltiger Investitions- und Finanzierungslösungen ergeben. Risiken werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie nicht berücksichtigt.

Ein zentrales Element der Nachhaltigkeitsstrategie der Bankengruppe ist das Green Bond Framework der HYPO-BANK BURGENLAND AG, welches die Voraussetzungen, Kriterien und Prozesse für die Emission grüner Refinanzierungsinstrumente festlegt und die zweckgebundene Verwendung der Emissionserlöse für förderfähige Finanzierungen regelt. Ziel ist es hierbei, eine transparente Refinanzierung ökologisch nachhaltiger Finanzierungen zu ermöglichen, sodass Kapitalmarktmittel gezielt zur Förderung energieeffizienter Immobilien eingesetzt werden können. Darüber hinaus nutzt die HYPO-BANK BURGENLAND AG Globaldarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) als Refinanzierungsinstrument, um klimafreundliche Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie MidCap-Unternehmen zu finanzieren. Damit einher geht die schrittweise Integration von EIB-Anforderungen in die ESG-bezogenen Prozesse und Systeme der Bank.

Die Verantwortlichkeiten für die laufende Steuerung und Kontrolle dieser Instrumente wurden in bestehende Organisationsstrukturen verankert. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bankengruppe ist Bestandteil der Geschäftsstrategie, wird jährlich überprüft und unterliegt der Genehmigung durch den Aufsichtsrat, wobei die Gesamtverantwortung beim Vorstand liegt. Im Rahmen des Green Bond Frameworks übernimmt das Nachhaltigkeitskomitee – bestehend aus Vertretern der Bereiche Nachhaltigkeit, Treasury, Kreditrisikomanagement, Risikocontrolling sowie den Kundenbereichen – mindestens zweimal jährlich die Überprüfung des sogenannten Green Pools. Die ausgewählten Vermögenswerte werden dabei in einer Allokationsübersicht dokumentiert und werden durch die Abteilung Konzern-Risikocontrolling laufend überwacht. Die finale Zuweisung förderfähiger Finanzierungen im Rahmen des Green Bond Frameworks erfolgt nach Genehmigung durch das

Nachhaltigkeitskomitee unter Einbindung der für den Bereich Treasury zuständigen Vorstandsebene. Der Anwendungsbereich des Frameworks erstreckt sich auf die HYPO-BANK BURGENLAND AG und umfasst zulässige Vermögenswerte in Österreich, die den definierten Auswahlkriterien entsprechen. Das EIB-Globaldarlehen gilt ebenfalls für die HYPO-BANK BURGENLAND AG und richtet sich an Firmenkunden-Endprojekte in Österreich bzw. innerhalb der Europäischen Union, wobei die Förderung primär auf KMU und in untergeordnetem Ausmaß auf MidCaps fokussiert ist. Das EIB-Globaldarlehen unterliegt strengen Monitoring- und Reportingpflichten gegenüber der Europäischen Investitionsbank, wobei insbesondere die Mittelverwendung über das EIB-Allocation-Tool gemeldet werden muss. Die Verantwortung für die Identifikation, Prüfung und Abwicklung von EIB förderfähigen Endprojekten liegt bei den jeweiligen Marktbereichen und dem Servicecenter Förderungen, während die Finanzierung und Refinanzierungssteuerung durch das Konzern-Treasury erfolgt.

Die Ausgestaltung dieser Instrumente orientiert sich an international anerkannten Standards und bindet relevante Stakeholder ein. Neben den ESRS-Vorgaben werden im Finanzierungsgeschäft die EBA-Leitlinien als relevante Rahmenbedingungen herangezogen. Das Green Bond Framework basiert zudem auf den Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA) und verweist auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. In die Bewertung, Umsetzung und Dokumentation der Nachhaltigkeitsstrategie sind die zuständigen Bereichs- und Abteilungsleiter sowie die koordinierende Nachhaltigkeitsabteilung involviert. Beim EIB-Globaldarlehen sind ebenfalls zahlreiche interne Bereiche bei der Konzeption, Prozess- und Systemanpassung, Monitoring und Reporting eingebunden, wobei zusätzlich ein Austausch mit der EIB sowie dem EIB Advisory als externe Stakeholder stattfindet. Um Transparenz für alle Interessenträger zu gewährleisten, sind Auszüge aus der Nachhaltigkeitsstrategie sowie das Green Bond Framework öffentlich auf der Website der HYPO-BANK BURGENLAND AG einsehbar. Informationen zum EIB-Globaldarlehen werden sowohl für potenzielle Kunden online als auch für Mitarbeiter konzernintern im Intranet zur Verfügung gestellt.

### **Angabepflicht E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

Da zum aktuellen Berichtszeitpunkt keine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie vorliegt, wurden vom Vorstand der GRAWE Vermögensverwaltung bislang weder Maßnahmen definiert noch entsprechende Mittel dafür bereitgestellt. Die Ableitung wirksamer und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen ist für die kommenden Jahre auf Basis der noch zu entwickelnden Strategien und Konzepte vorgesehen. Eine kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität stellt dabei eine wesentliche Voraussetzung dar.

Auf Einzelgesellschaftsebene setzt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bereits punktuelle Maßnahmen auf Grundlage ihrer Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2020 operativ um. Klimabezogene Faktoren werden dabei insbesondere in der Versicherungstechnik, in der Unternehmensverwaltung sowie bei Investitionsentscheidungen für Wertpapiere und Immobilien berücksichtigt.

Die GRAWE Bankengruppe verfolgt bereits gezielte Ansätze zur operativen Umsetzung klimabezogener Maßnahmen. So wurden als Maßnahme zur Förderung nachhaltiger Finanzflüsse Ende 2024 die Grundlagen für die Emission von Green Bonds geschaffen. Diese Initiative adressiert die HYPO-BANK BURGENLAND AG als Emittentin sowie Investoren entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Kernstück dieser Maßnahme ist ein Green Bond Framework, der in Übereinstimmung mit den Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA) steht. Die zweckgebundene Verwendung der Emissionserlöse ist dabei ausschließlich für die Finanzierung energieeffizienter Immobilienprojekte – insbesondere Neubauten und Sanierungen nach strengen Auswahlkriterien – vorgesehen. Übergeordnetes Ziel ist die gezielte Förderung energieeffizienter Investitionen sowie die damit verbundene Reduktion von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Um sicherzustellen, dass die Mittel zweckgebunden verwendet werden und die ökologischen Effekte nachvollziehbar dokumentiert werden, umfasst das Framework eine klare Definition förderfähiger Vermögenswerte, eine externe Vorab- und Nachprüfung sowie ein kontinuierliches Monitoring der Mittelverwendung. Die Wirkung der finanzierten Projekte wird im Einklang mit den ICMA-Anforderungen beurteilt und sieht ein jährliches Impact- und Use-of-Proceeds-Reporting vor. So können Fehlanwendungen vermieden, die Nachvollziehbarkeit erhöht und eine konsistente Umsetzung der Framework-Vorgaben gewährleistet werden.

Nachdem im Jahr 2024 die konzeptionellen Grundlagen geschaffen wurden, erfolgte Anfang 2025 die erste Emission. In diesem Zusammenhang wurde das Green Bond Framework veröffentlicht und durch eine Second Party Opinion von ISS ESG bestätigt. Ergänzend wurde ein Impact & Allocation Report erstellt, der ebenfalls von ISS ESG verifiziert wurde. Zum Stichtag 31. Mai 2025 beläuft sich das Green-Bond-Volumen bereits auf Mio. EUR 21,50, wobei der zugeordnete Green Pool ein Volumen von Mio. EUR 108,50 aufweist. Die hierüber finanzierten Projekte mit einer Gesamtfläche von 55.252,60 m<sup>2</sup> weisen eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von 2.297,30 Tonnen sowie eine Energieeinsparung von 11.693,6 MWh auf. Die durchschnittliche wirtschaftliche Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte wird auf rund 50 Jahre geschätzt. Sowohl die externe Verifikation als auch das Impact Reporting werden über die Laufzeit der Emissionen hinweg regelmäßig fortgeführt.

Parallel zu den Aktivitäten am Kapitalmarkt nutzt die HYPO-BANK BURGENLAND AG seit dem Geschäftsjahr 2024 eine von der Europäischen Investitionsbank (EIB) bereitgestellte Refinanzierungslinie. Ziel dieser Maßnahme ist die Nutzung einer unbesicherten Refinanzierung von bis zu Mio. EUR 30 für Firmenkundenkredite. Diese Maßnahme richtet sich überwiegend an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie in untergeordnetem Ausmaß an MidCaps in Österreich und der Europäischen Union. Die Mittelvergabe ist an verbindliche Ausschlusskriterien sowie die Umwelt- und Sozialstandards der EIB gebunden. Zudem müssen mindestens 20 % der finanzierten Projekte explizit grünen Zielen zuzuordnen sein. Durch die Maßnahme werden Konditionenvorteile für Kunden mit Nachhaltigkeitsfokus und damit eine Stärkung nachhaltiger Finanzierungen erwartet. Zudem wird durch die Maßnahme die Integration von ESG-Kriterien in den Kreditprozess unterstützt, insbesondere durch die Berücksichtigung interner Vorgaben zur nachhaltigkeitsbezogenen Kreditvergabe, wie etwa Ausschlusskriterien sowie die Einbindung von Umwelt- und Sozialstandards im gesamten Kreditprozess. Um sicher zu stellen, dass EIB-Vorgaben eingehalten werden, werden definierte Ausschlusskriterien, strukturierte Förderfähigkeitsprüfungen, die Kennzeichnung EIB-refinanzierter Kredite sowie ein laufendes Monitoring der Portfoliozusammensetzung angewendet.

Die Maßnahme wurde im Geschäftsjahr 2024 initiiert, während die operative Nutzung der EIB-Refinanzierung im Geschäftsjahr 2025 aufgenommen wurde. Seither ist sie als dauerhaftes Instrument im Regelbetrieb etabliert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden bereits erste Kredite erfolgreich unter Nutzung der EIB-Refinanzierung zugeteilt. Dabei wurden auch Finanzierungen mit grünem Verwendungszweck umgesetzt. Die Zuteilungen belegen den operativen Einsatz des EIB-Globaldarlehens im Regelbetrieb und den Beginn der planmäßigen Nutzung der Refinanzierungslinie.

In Bezug auf die oben genannten Maßnahmen wurde in der aktuellen Berichtsperiode von der Bankengruppe keine Allokation der laufenden operativen Ausgaben sowie der Investitionsausgaben vorgenommen. Da im Berichtszeitraum zudem keine entsprechende Erhebung erfolgt ist, können keine Angaben zu derzeitigen und künftigen finanziellen Mitteln sowie deren Verhältnis zueinander gemacht werden.

#### **Angabepflicht E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

Im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel liegen für die GRAWE Versicherungsgruppe zum aktuellen Berichtszeitpunkt keine konzernweiten Ziele vor. Die Festlegung realistischer Ziele ist künftig vorgesehen und wird sich maßgeblich an den dann vorliegenden Konzepten und Maßnahmen orientieren. Die kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität ist dabei eine wesentliche Voraussetzung, um wissenschaftlich fundierte und wirtschaftlich tragfähige Zielsetzungen abzuleiten.

Diese Ausgangslage spiegelt sich analog in der GRAWE Bankengruppe wider. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestehen innerhalb dieser ebenfalls keine messbaren Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Festlegung solcher Ziele ist geplant, jedoch an den formalen Beschluss eines umfassenden Übergangsplans zum Klimaschutz geknüpft. Im Geschäftsjahr 2025 wurden vorbereitende Analysen zu Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und Scope 3.15) durchgeführt, die als Grundlage für die Entwicklung eines Übergangsplans dienen sollen. Auf dieser Basis ist für das Jahr 2026 die Ableitung konkreter Strategien und Maßnahmen zur Emissionsreduktion vorgesehen, daraufhin sollen in einem nächsten Schritt messbare Klimaziele definiert werden.

#### **Angabepflicht E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix**

Der Gesamtenergieverbrauch der GRAWE Group im Geschäftsjahr 2025 ist in der nachfolgenden Tabelle in Megawattstunden (MWh) dargestellt. Die zugrunde liegenden Verbrauchsdaten basieren auf tatsächlich erfassten Zählerständen sowie auf von Energielieferanten bereitgestellten Dokumentationen, insbesondere Strom- und Wärmeabrechnungen. Für Standorte, für die im Berichtszeitraum keine vollständigen Verbrauchsdaten vorliegen, wird der Energieverbrauch auf Basis eines durchschnittlichen Energieverbrauchs pro Quadratmeter Nutzfläche geschätzt. Dieser Durchschnittswert wird ermittelt, indem der Gesamtenergieverbrauch aller Standorte mit vollständig verfügbaren Verbrauchsdaten durch deren jeweilige Gesamtnutzfläche geteilt wird. Durch die Erfassung realer Verbrauchsdaten an einer größeren Anzahl von Standorten konnte der Anteil geschätzter Werte verringert und die Datenqualität entsprechend erhöht werden. Da es bei der Bereitstellung von Dokumentationen durch Energielieferanten zu Verzögerungen kommen kann, enthalten die ausgewiesenen Jahresverbräuche einzelner Standorte teilweise Schätzwerte. Diese betreffen fehlende Zeiträume innerhalb der Berichtsperiode und werden – abhängig von der Datenverfügbarkeit – auf Grundlage von Vorjahresverbräuchen oder durch Hochrechnungen ermittelt.

Die Ermittlung der Anteile erneuerbarer, fossiler und nuklearer Energie am Strom- und Fernwärmeverbrauch erfolgt nach der marktbasierter Methode gemäß GHG Protocol Scope 2 Guidance. Dabei werden, sofern verfügbar, lieferantenspezifische Stromkennzeichnungen oder vertraglich zugesicherte Energieherkünfte berücksichtigt. Liegen keine marktbasierter Informationen vor, wird aus Gründen der Vorsichtigkeit angenommen, dass der betreffende Energiebezug zu 100 % aus fossilen Quellen stammt.

## Unsicherheiten durch Schätzmethoden

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Energieverbrauchsdaten unterliegen Unsicherheiten, die sich aus den angewendeten Schätzmethoden ergeben. Das ist zum einen darauf zurückzuführen, dass der Gesamtenergieverbrauch von Standorten ohne verfügbare Jahresverbräuche auf Basis eines durchschnittlichen Energieverbrauchs pro Quadratmeter Nutzfläche geschätzt wird. Dieser Durchschnittswert wird aus jenen Standorten abgeleitet, für die Verbrauchsdaten verfügbar sind. Dabei wird angenommen, dass diese Durchschnittswerte eine hinreichend repräsentative Näherung für Standorte ohne verfügbare Jahresdaten darstellen. Da sich einzelne Standorte jedoch hinsichtlich Nutzung, Auslastung oder technischer Ausstattung unterscheiden können, kann der tatsächliche Energieverbrauch von den geschätzten Werten abweichen. Zum anderen enthalten auch die Verbrauchswerte einzelner Standorte mit grundsätzlich verfügbaren Jahresdaten zum Teil Schätzungen. Fehlende Verbrauchsdaten für bestimmte Zeiträume innerhalb des Berichtsjahres werden – abhängig von der Datenverfügbarkeit – entweder durch entsprechende Vorjahreswerte ersetzt oder auf Basis unterjähriger Verbrauchsdaten hochgerechnet.

Die beschriebenen Annahmen und Hochrechnungen können die Genauigkeit der ausgewiesenen Gesamtenergieverbräuche beeinflussen. Die Ergebnisse sind daher als bestmögliche, auf den verfügbaren Informationen basierende Annäherung an den tatsächlichen Energieverbrauch im Berichtsjahr zu verstehen und sollten entsprechend interpretiert werden. Zur Erhöhung der Transparenz werden die Scope 1 Energieverbräuche ab dem Berichtsjahr 2025 gesondert nach mobiler Verbrennung durch den Fuhrpark sowie stationärer Verbrennung durch die Immobilien ausgewiesen. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Berichtsperioden wurden die Vorjahreswerte für diese Untergliederung nachkalkuliert.

	2025 Fuhrpark	2025 Immobilien	2025 Gesamt
<b>Energieverbrauch und Energiemix</b>			
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)</b>	<b>3.648</b>	<b>9.044</b>	<b>12.692</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	97,2%	58,6%	66,1%
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)</b>	<b>-</b>	<b>81</b>	<b>81</b>
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0%	0,5%	0,4%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh).	104	104	208
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	-	6.117	6.117
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	-	92	92
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>104</b>	<b>6.314</b>	<b>6.418</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	2,8%	40,9%	33,4%
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>3.752</b>	<b>15.438</b>	<b>19.191</b>

	2024 Fuhrpark	2024 Immobilien	2024 Gesamt
<b>Energieverbrauch und Energiemix</b>			
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)</b>	<b>4.385</b>	<b>10.476</b>	<b>14.861</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	98,1%	68,6%	75,3%
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)</b>	<b>-</b>	<b>150</b>	<b>150</b>
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0%	1,0%	0,8%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh).	85	99	184
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	-	4.451	4.451
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	-	101	101
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>85</b>	<b>4.650</b>	<b>4.735</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	1,9%	30,4%	24,0%
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>4.469</b>	<b>15.277</b>	<b>19.746</b>



# ENERGIE AUS EIGENER KRAFT.

Das Bestreben der GRAWE ist es, energiebezogene Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren und den Anteil an erneuerbaren Energien kontinuierlich zu erhöhen. Ein zentraler Bestandteil dieses Ansatzes ist der sukzessive Ausbau von Photovoltaikanlagen an unternehmenseigenen Standorten. Bereits heute betreibt die GRAWE zahlreiche Photovoltaikanlagen und leistet damit einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung – sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch für die Gesellschaft. Allein in Österreich sind über 40 Photovoltaikanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von rund 1.250 kWp in Betrieb. Der daraus erzeugte Solarstrom reduziert den Strombezug aus fossilen Quellen, senkt den betrieblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und unterstützt die regionale Energiewende.

---

## Angabepflicht E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der GRAWE Group bietet einen Überblick über die von der Gruppe direkt und indirekt verursachten Treibhausgasemissionen. Die Emissionen werden gemäß internationalen Standards berechnet, insbesondere jenen der Greenhouse Gas Protocol Initiative (GHG Protocol) und der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Die Berichterstattung umfasst verschiedene Treibhausgase, die in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet werden. Darunter Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>), Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>).

Derzeit erfolgt die Konsolidierung der Aktivitätsdaten und die Berechnung der Treibhausgasemissionen ohne Einsatz externer Softwarelösungen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt mithilfe von speziell entwickelter Excel-Dateien, die auf die Bedürfnisse der Gruppe zugeschnitten sind.

### Scope-1-THG-Bruttoemissionen

Scope-1-Emissionen umfassen alle direkten Emissionen aus Quellen, die sich innerhalb der Berichtsgrenzen der GRAWE Group befinden. Diese Emissionen lassen sich in zwei Hauptquellen unterteilen: Zum einen gibt es die mobile Verbrennung, die den Kraftstoffverbrauch aller firmeneigenen Fahrzeuge innerhalb der Unternehmensgruppe umfasst. Der Verbrauch dieser Fahrzeuge wird auf Basis von Daten aus Tankkartensystemen oder Fahrtenbüchern erfasst und anschließend berechnet. Des Weiteren fallen die Emissionen der stationären Verbrennung unter Scope-1-Emissionen. Hierbei handelt es sich um die Nutzung von Brennstoffen wie Erdgas, Öl, Pellets oder anderen Heizmaterialien für stationäre Anlagen.

Der Brennstoffverbrauch der GRAWE Group aus betrieblichen Aktivitäten bildet die Grundlage für die Berechnung der Scope-1-Emissionen. Die dafür notwendigen Daten wurden, wie in Abschnitt E1-5 beschrieben, erfasst oder geschätzt. Um die Emissionen zu berechnen, werden Energieverbräuche mit Emissionsfaktoren multipliziert. Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen werden für alle Standorte der GRAWE Group dieselben Emissionsfaktoren verwendet. Dieser Ansatz basiert auf der Annahme, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro verbrauchter Einheit eines Brennstoffs physikalisch konstant sind und nicht von regionalen Gegebenheiten beeinflusst werden. Es werden die entsprechenden Emissionsfaktoren aus den nachfolgenden Quellen verwendet:

- **Stationäre und mobile Verbrennung – Standorte innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)<sup>1</sup>
- **Stationäre Verbrennung – Standorte außerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)
- **Mobile Verbrennung – Standorte außerhalb Österreichs:** DEFRA, UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting (2024)<sup>2</sup>

### Scope-2-THG-Bruttoemissionen

Scope 2 Emissionen beziehen sich auf Emissionen, die durch die Erzeugung von bezogener Energie entstehen. Diese Emissionen werden physisch im Energiesystem des jeweiligen Energieversorgers freigesetzt. Da die Energie innerhalb der Systemgrenzen der GRAWE Group verbraucht wird, werden dadurch entstehende Emissionen als indirekte Emissionen der GRAWE Group berücksichtigt.

Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen aus Strom- und Fernwärmeverbräuchen werden Emissionsfaktoren gemäß der standortbasierten und der marktbasieren Methode gewählt. Die bezogene Energie aus den betrieblichen Aktivitäten der GRAWE Group wird mit den jeweiligen Emissionsfaktoren multipliziert, um die dadurch verursachten Emissionen zu berechnen.

Bei Anwendung der **standortbasierten Methode** werden Emissionsfaktoren verwendet, die den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß des jeweiligen regionalen Energienetzes widerspiegeln. Der standortspezifische Emissionsfaktor für den Stromverbrauch österreichischer Standorte wird aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamts bezogen.<sup>3</sup> Als standortspezifische Emissionsfaktoren für den Stromverbrauch von Standorten außerhalb Österreichs werden Emissionsfaktoren aus der

<sup>1</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

<sup>2</sup> DEFRA, UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting (2024), <https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-2024>

<sup>3</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

Datenbank der International Energy Agency (IEA) verwendet.<sup>4</sup> Im Vorjahr wurden für diese Standorte die Emissionsfaktoren des EU Joint Research Center verwendet. Die Berechnung jener standortbasierten Emissionen, welche durch den Fernwärmeverbrauch entstehen, erfolgt für österreichische Standorte unter Verwendung des Emissionsfaktors aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamtes. In den Auslandstöchtern, wo Fernwärme nur an wenigen Standorten eingesetzt wird, konnten keine standortspezifische Emissionsfaktoren ermittelt werden. Daher wird auch für Standorte außerhalb Österreichs der österreichische Emissionsfaktor für Fernwärme verwendet.

Zur Berechnung der Scope-2-Emissionen gemäß der **marktbasierten Methode** werden spezifische Emissionsfaktoren jener Energieversorger berücksichtigt, von denen Energie bezogen wird. Diese Emissionsfaktoren beziehen sich entweder auf den gesamten Energiemix eines Energieversorgers (versorgerspezifischer Emissionsfaktor) oder auf ein bestimmtes Energieprodukt des Energieversorgers (produktspezifischer Emissionsfaktor). Bei produktspezifischen Vereinbarungen wird vertraglich festgelegt, dass für bestimmte Standorte ein Energieprodukt des jeweiligen Versorgers bezogen wird, welches einen speziell zusammengestellten Energiemix und somit auch einen spezifischen Emissionsfaktor aufweist. Bei versorgerbezogenen Vereinbarungen wird hingegen lediglich der Energiebezug von einem bestimmten Versorger vertraglich festgelegt. In diesem Fall wird der Energiemix des Versorgers sowie der entsprechende Emissionsfaktor verwendet. Die jeweiligen Energiemixe, ob produktbezogen oder versorgerbezogen, sind in den Strombezugsverträgen, die mit den Energieversorgungsunternehmen abgeschlossen sind, enthalten. Es werden ausschließlich Vertragsinstrumente mit gebündelten Energieattributen verwendet. Sind für einen Standort weder produkt- noch versorgerspezifische Emissionsfaktoren verfügbar, wird der standortbezogene Emissionsfaktor des jeweiligen Netzgebiets verwendet.

Die GRAWE Group führt keinen Verkauf von Vertragsinstrumenten durch, weder mit gebündelten noch mit ungebündelten Energieattributen.

Der Verbrauch von bezogener Energie der GRAWE Group aus betrieblichen Aktivitäten bildet die Grundlage für die Berechnung der Scope-2-Emissionen. Die notwendigen Daten wurden, wie in Abschnitt E1-5 beschrieben, erfasst oder geschätzt. Zur Berechnung der Emissionen wird der bezogene Energieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert. Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen wurden die nachfolgenden Emissionsfaktoren verwendet. Diese enthalten keine gesonderten Angaben zu den prozentualen Anteilen von Biomasse oder biogenem CO<sub>2</sub>:

#### Strom:

- **Standortbasierte Methode – Standorte innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)<sup>5</sup>
- **Standortbasierte Methode – Standorte außerhalb Österreichs:** International Energy Agency, Emission Factors (2025)<sup>6</sup>
- **Marktbasierte Methode – Standorte innerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, sofern anwendbar
- **Marktbasierte Methode – Standorte außerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, sofern anwendbar

#### Fernwärme:

- **Standortbasierte Methode – Standorte innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)<sup>7</sup>
- **Standortbasierte Methode – Standorte außerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)<sup>8</sup>
- **Marktbasierte Methode – Standorte innerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, wenn anwendbar
- **Marktbasierte Methode – Standorte außerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, wenn anwendbar

---

<sup>4</sup> IEA, Emission Factors 2025, [www.iea.org](http://www.iea.org)

<sup>5</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

<sup>6</sup> IEA, Emission Factors 2025, [www.iea.org](http://www.iea.org)

<sup>7</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

<sup>8</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

### Scope-3-THG-Bruttoemissionen

Die methodische Grundlage für die Berechnung der Scope-3-Emissionen (mit Ausnahme der Kategorien 3.15.a bis 3.15.f) stellt das *GHG Protocol, Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions* dar. Bei der Ermittlung dieser Emissionen werden aktivitätsbasierte und ausgabenbasierte Emissionsfaktoren verwendet. Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren werden herangezogen, wenn Verbrauchsdaten wie gefahrene Kilometer oder Energieverbräuche vorliegen. Sind keine Aktivitätsdaten verfügbar, werden ausgabenbasierte Emissionsfaktoren verwendet. Diese ermöglichen eine Schätzung der Emissionen auf Grundlage finanzieller Aufwendungen.

Die Berechnung der Kategorien 3.15.a bis 3.15.f erfolgt in Einklang mit dem *Global GHG Accounting and Reporting Standard for Financed Emissions (Part A) in der Version 2022*, welcher vom Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz: PCAF) entwickelt wurde. Bei PCAF handelt es sich um eine Partnerschaft der Finanzindustrie mit dem Ziel, einen standardisierten Ansatz zur Messung und Berichterstattung über finanzierte Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Die HYPO-BANK BURGEN-LAND AG ist seit Oktober 2024 Mitglied dieser Initiative.

Die Emissionsfaktoren für die Berechnung der Scope-3-Emissionen stammen aus den nachfolgenden Quellen. Diese enthalten keine gesonderte Angabe zu den prozentualen Anteilen von Biomasse oder biogenem CO<sub>2</sub>:

- **Ausgabenbasierte Emissionsfaktoren:** Eurostat, Air emissions intensities by NACE Rev. 2 activity (2025)<sup>9</sup>
- **Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren verschiedener Energieträger:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)<sup>10</sup>
- **Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren Strom (außerhalb Österreichs):** International Energy Agency, Emission Factors (2025)<sup>11</sup>
- **Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren verschiedener Verkehrsträger:** Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger (2025)<sup>12</sup>

### Scope-3-Kategorien

Die Bestimmung der Wesentlichkeit einzelner Scope-3-Kategorien erfolgte unter Berücksichtigung sowohl quantitativer als auch qualitativer Kriterien. Bei der quantitativen Bewertung wurden Daten aus dem Jahr 2023 verwendet, um den Anteil jeder Scope-3-Kategorie an den gesamten Scope-3-Emissionen zu berechnen. All jene Kategorien die weniger als 5 % der gesamten Scope-3-Emissionen ausmachten wurden als unwesentlich eingestuft. Ergänzend zur quantitativen Bewertung wurde eine qualitative Analyse durchgeführt, in der beurteilt wurde, in welchem Ausmaß das Unternehmen auf die jeweiligen Emissionskategorien einen wesentlichen Einfluss ausüben kann. Die finale Wesentlichkeit ergibt sich aus der aggregierten Bewertung beider Ansätze. Eine Kategorie gilt als insgesamt wesentlich, wenn sie entweder nach quantitativer oder qualitativer Analyse als wesentlich bzw. relevant eingestuft wird. Die Durchführung einer Scope-3-Wesentlichkeitsanalyse ist gemäß ESRS alle 3 Jahre durchzuführen. Eine Überarbeitung der bestehenden Analyse ist daher für das Jahr 2027 auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2026 vorgesehen. Eine Ausnahme bildet dabei die Kategorie 3.2 (Investitionsgüter). Da größere Investitionen zu erheblichen jährlichen Schwankungen der Emissionshöhe führen können, wird für diese Kategorie jährlich eine eigenständige quantitative Bewertung vorgenommen.

### Unwesentliche Scope-3-Kategorien:

Nachfolgend sind die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als **nicht wesentlich** eingestuft Kategorien inklusive Begründung der Unwesentlichkeit angeführt:

#### **Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen**

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die GRAWE Group weder auf geringwertige Wirtschaftsgüter noch auf Rohstoffe angewiesen. Somit zeigt sich unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group

---

<sup>9</sup> Eurostat, Air emissions intensities by NACE, [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env\\_ac\\_aeint\\_r2\\_\\_custom\\_14889698/default/table?lang=en](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_ac_aeint_r2__custom_14889698/default/table?lang=en) (2025)

<sup>9</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025)

<sup>10</sup> Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2025), <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

<sup>11</sup> IEA, Emission Factors 2025, [www.iea.org](http://www.iea.org)

<sup>12</sup> Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz\\_pkm\\_tkm\\_verkehrsmittel.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf)

keine Notwendigkeit zur Beurteilung dieser Kategorie. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

#### **Kategorie 2: Investitionsgüter**

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die GRAWE Group nicht auf die kontinuierliche Anschaffung von Sachanlagen angewiesen. Somit zeigt sich unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Notwendigkeit zur Beurteilung dieser Kategorie. Dennoch ist eine regelmäßige quantitative Bewertung erforderlich. Anders als in der Finanzbuchhaltung, in der Sachanlagen über ihre Lebensdauer abgeschrieben werden, müssen CO<sub>2</sub>-Emissionen vollständig im Jahr der Anschaffung erfasst werden. Dies kann bei großen Investitionen zu jährlichen Schwankungen führen. Die Wesentlichkeit dieser Kategorie hängt somit von den Investitionen im Berichtsjahr ab. Im Jahr 2025 führten die Investitionen in Sachanlagen zu keinem nennenswerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der die festgelegten Wesentlichkeitsgrenze übersteigt.

#### **Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)**

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist der Gesamtenergieverbrauch der GRAWE Group im Vergleich zu anderen Sektoren verhältnismäßig gering. Der daraus resultierende indirekte Energieverbrauch liegt unterhalb der festgelegten Wesentlichkeitsgrenze.

#### **Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb**

Unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale zeigt sich im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz bezüglich der Beurteilung von physischen Gütertransporten. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

#### **Kategorie 5: Abfallaufkommen in Betrieben**

Im Vergleich zu anderen Sektoren produziert die Finanzdienstleistungsbranche nur wenig Abfall, weshalb im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz für die Beurteilung von Abfallmengen besteht. Darüber hinaus liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

#### **Kategorie 8: Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter**

Die GRAWE Group verfügt über geleaste und gemietete Vermögenswerte wie Fahrzeuge und Bürogebäude. Die durch deren Nutzung entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen sind allerdings vollständig in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen berücksichtigt, weshalb diese Kategorie als nicht wesentlich eingestuft wird.

#### **Kategorie 9: Nachgelagerter Transport**

Unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale zeigt sich im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz bezüglich der Beurteilung von physischen Gütertransporten. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

#### **Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte**

Produkte und Dienstleistungen der GRAWE Group erfordern keine weiteren Verarbeitungsschritte, die zusätzliche Emissionen verursachen könnten. Daher wird die Kategorie als nicht wesentlich eingestuft.

#### **Kategorie 11: Verwendung verkaufter Produkte**

Im Gegensatz zu physischen Produkten erzeugen die angebotenen Dienstleistungen der GRAWE Group keine zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen während ihrer Nutzungsphase. Daher ist diese Kategorie nicht wesentlich. Es gilt jedoch zu beachten, dass Finanzdienstleistungsunternehmen indirekte Emissionen durch Aktivitäten der versicherten oder finanzierten Unternehmen ermöglichen. Diese indirekten Emissionen werden der Kategorie 3.15 zugeordnet.

#### **Kategorie 12: Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer**

Die Dienstleistungen der GRAWE Group enden typischerweise durch Ablauf der Vertragslaufzeit oder durch Vertragskündigung. Aufgrund der immateriellen Beschaffenheit entstehen dabei keine physischen Materialien, deren Entsorgung zusätzliche Emissionen verursachen könnte. Eine Ausnahme bilden gedruckte Verträge, die nach ihrer Nutzungsdauer entsorgt werden müssen. Die daraus entstehenden Emissionen sind jedoch im Vergleich zu anderen Emissionsquellen nicht wesentlich.

#### **Kategorie 13: Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter**

Das Kerngeschäft der GRAWE Group umfasst unter anderem den Besitz und die Vermietung von Immobilien. Diese werden als Finanzanlagen gehalten, weshalb damit verbundene Emissionen als finanzierte Emissionen betrachtet und der Kategorie 3.15 zugeordnet werden. In der Bankengruppe wird das Leasinggeschäft innerhalb der Kategorie 3.13 als wesentlich angeführt.

Die dadurch verursachten Emissionen liegen jedoch unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gruppe, sind auch aus qualitativer Sicht für die Gruppe unwesentlich und werden daher auf Gruppenebene nicht berücksichtigt.

#### **Kategorie 14: Franchise**

Durch die GRAWE Group werden keine Franchise-Modelle betrieben.

#### Wesentliche Scope-3-Kategorien:

Die Kategorien **3.6 (Geschäftsreisen)**, **3.7 (Pendelnde Arbeitnehmer)** sowie **3.15 (Investitionen)** wurden als **wesentlich** eingestuft. Nachfolgend wird erläutert, wie die Emissionen dieser Kategorien ermittelt werden:

Der Umfang der Berechnung der Kategorien 3.6 (Geschäftsreisen) und 3.7 (Mitarbeiterpendeln) entspricht allen vollkonsolidierten Gesellschaften (nach Nachhaltigkeitsberichterstattung), die mindestens ein Vollzeitäquivalent beschäftigen. Geschäftsreisen umfassen jene Emissionen, die durch Reisen im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten der GRAWE Group verursacht wurden. Diese beziehen sich sowohl auf Flugreisen also auch auf Reisen die mit Bus, Bahn oder PKWs durchgeführt wurden. Zur Berechnung dieser Kategorie wird ein kombinierter Ansatz aus der aktivitäts- und ausgabenbasierten Methode verwendet. THG-Emissionen durch Bahn- und PKW-Fahrten werden durch Anwendung einer aktivitätsbasierten Methode berechnet, indem die zurückgelegten Gesamtkilometer je Verkehrsmittel erhoben und mit den jeweiligen Emissionsfaktoren multipliziert werden. Als aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren werden Emissionsfaktoren für Verkehrsträger des österreichischen Umweltbundesamtes verwendet.<sup>13</sup> Für Taxifahrten, Flug- und Busreisen wird ein ausgabenbasierter Ansatz gewählt, indem die entsprechenden Kosten je Transportart mit ausgabenbasierten Emissionsfaktoren multipliziert werden. Die ausgabenbasierten Emissionsfaktoren stammen aus der Eurostat-Datenbank der Europäischen Union.<sup>14</sup>

Das Mitarbeiterpendeln umfasst Emissionen, die durch das Pendeln der Innendienstmitarbeiter der GRAWE Group zwischen Wohn- und Arbeitsort entstehen. Dabei werden Verkehrsmittel wie PKW, öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder berücksichtigt. Homeofficetage werden dabei exkludiert. Die Pendelemissionen werden auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl an Bürotagen pro Innendienstmitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie der jeweils zurückgelegten täglichen Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort ermittelt. Die daraus resultierenden, jährlich zurückgelegten Kilometer pro Innendienstmitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden auf die gesamten Innendienstmitarbeiter der GRAWE Group hochgerechnet, um die gesamte Pendeldistanz des Konzerns zu bestimmen. Im Gegensatz zum Vorjahr bleiben Außendienstmitarbeiter in dieser Betrachtung unberücksichtigt, da ihre Emissionen bereits im Rahmen der Geschäftstätigkeit erfasst werden. Dadurch werden Doppelzählungen vermieden und die Datenqualität erhöht. Die Aufteilung der gependelten Kilometer auf die verschiedenen Verkehrsmittel erfolgt anhand einer prozentualen Verteilung, die dem österreichischen Mobilitätsmasterplan 2030 entnommen wurde.<sup>15</sup> Nachdem die zurückgelegten Kilometer pro Verkehrsmittelkategorie ermittelt wurden, erfolgt die Berechnung der Emissionen durch Multiplikation mit den jeweiligen Emissionsfaktoren. Diese stammen vom österreichischen Umweltbundesamt und geben den verkehrsmittelspezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Personenkilometer an.<sup>16</sup>

Sowohl bei **Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen)** als auch bei **Kategorie 3.7 (Mitarbeiterpendeln)** liegen nicht für alle Tochtergesellschaften Daten vor, weshalb die gruppenweiten Emissionen hochgerechnet werden. Dabei wird ein proportionaler Zusammenhang zwischen den Emissionen und der Mitarbeiterzahl der GRAWE Group angenommen. Fehlende Werte werden anhand der durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter hochgerechnet. Die Scope-3-Emissionen der Kategorien 3.6 und 3.7 werden zu 100 % anhand von Sekundärdaten berechnet.

**Kategorie 3.15 (Finanzierte Emissionen durch Investitionen)** macht einen erheblichen Teil der Emissionen in der Wertschöpfungskette der GRAWE Group aus. Die Berechnung der finanzierten Emissionen basiert auf dem PCAF-Standard Part A Version 2 vom Dezember 2022, welcher sieben Anlageklassen abdeckt. In der GRAWE Group werden die finanzierten Emissionen für das Jahr 2025 für sechs (VJ: fünf) PCAF-Assetklassen ermittelt. Die Emissionen der Assetklasse „Kraftfahrzeugfinanzierungen“ werden im Berichtszeitraum erstmals erhoben. Die Klasse „Projektfinanzierungen“ liegt in der GRAWE Group weiterhin nicht vor. Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt entsprechend der PCAF-Methodologie durch Multiplikation

<sup>13</sup> Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz\\_pkm\\_tkm\\_verkehrsmittel.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf)

<sup>14</sup> Eurostat, Air emissions intensities by NACE, [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env\\_ac\\_aeint\\_r2\\_\\_custom\\_14889698/default/table?lang=en](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_ac_aeint_r2__custom_14889698/default/table?lang=en)

<sup>15</sup> Bundesministerium Innovation, Mobilität und Infrastruktur, Mobilitätsmasterplan 2030 – Neuausrichtung des Mobilitätssektors, <https://www.bmimi.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>

<sup>16</sup> Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz\\_pkm\\_tkm\\_verkehrsmittel.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf)

eines Zurechnungsfaktors mit den Emissionen der investierten Gegenpartei. Soweit verfügbar, wurden Emissionsdaten der jeweiligen Gegenpartei für die Berechnung herangezogen (Primärdaten). Der verbleibende Teil wurde anhand von Schätzungen ermittelt (Sekundärdaten).

Neben den PCAF-Anlageklassen wird auch der Bereich „unternehmenseigene Immobilien“ der Kategorie 3.15 zugeordnet, deren Berechnung gemäß dem GHG Protocol erfolgte.

Die finanzierten Emissionen der GRAWE Group betragen für das Geschäftsjahr 2025 in Summe 3.002.996 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 2.497.591 t CO<sub>2</sub>e) und teilen sich auf die Anlageklassen wie folgt auf:

Scope 3.15 Kategorien	2025 THG-Emissionen in t CO <sub>2</sub> e	2024 THG-Emissionen in t CO <sub>2</sub> e
<b>Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen</b>	<b>1.871.555</b>	<b>1.471.826</b>
davon Primärdaten	1.379.321	708.994
davon Sekundärdaten	492.234	762.832
<b>Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital</b>	<b>111.244</b>	<b>104.990</b>
davon Primärdaten	0	0
davon Sekundärdaten	111.244	104.990
<b>Gewerbeimmobilien</b>	<b>32.635</b>	<b>30.561</b>
davon Primärdaten	0	0
davon Sekundärdaten	32.635	30.561
<b>Hypotheken</b>	<b>13.955</b>	<b>11.369</b>
davon Primärdaten	0	0
davon Sekundärdaten	13.955	11.369
<b>Kraftfahrzeugfinanzierungen</b>	<b>641</b>	<b>0</b>
davon Primärdaten	0	0
davon Sekundärdaten	641	0
<b>Staatsanleihen</b>	<b>955.364</b>	<b>856.779</b>
davon Primärdaten	498.476	460.681
davon Sekundärdaten	456.888	396.097
<b>Unternehmenseigenes Immobilienportfolio</b>	<b>17.602</b>	<b>22.066</b>
davon Primärdaten	0	0
davon Sekundärdaten	17.602	22.066
<b>Gesamt</b>	<b>3.002.996</b>	<b>2.497.591</b>
davon Primärdaten	1.877.797	1.169.675
davon Sekundärdaten	1.125.199	1.327.915

Nachfolgend wird die Ermittlung der finanzierten Emissionen je relevanter Anlageklasse dargestellt.

**Kategorie 3.15.a (Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) sowie 3.15.b (Staatsanleihen):** Für die Berechnung der finanzierten Emissionen im Bereich der Wertpapierveranlagung verwendet die GRAWE Group die Daten und Modelle des Nachhaltigkeits-Datenanbieters ISS ESG (Institutional Shareholder Services Inc.). Im unternehmensinternen Datawarehouse werden die Wertpapierbestände der GRAWE Group mit den auf Emittentenebene zur Verfügung gestellten Daten von ISS ESG verknüpft, wobei auf die zuletzt verfügbaren Daten zurückgegriffen wird. Die vom Datenprovider übermittelten Emissionsfaktoren weisen unterschiedliche Datenqualitätsstufen auf, da sowohl Primär- als auch Sekundärdaten verwendet werden. Bei Primärdaten handelt es sich um direkt berichtete Emissionswerte der investierten Gegenpartei, bei Sekundärdaten um vom Datenprovider ISS ESG modellierte Emissionswerte.

Der Zurechnungsfaktor spiegelt den Anteil der GRAWE Group an der jeweiligen Gegenpartei wider und wird als Verhältnis des von der GRAWE investierten Betrages zum Unternehmenswert der Gegenpartei (im Falle von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen) bzw. zum kaufkraftparitäten-bereinigten BIP (im Falle von Staaten) ermittelt. Der Berechnung liegen die Marktwerte der Wertpapierveranlagung der GRAWE Group per 31.12.2025 zugrunde, wobei für Investmentfonds der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG eine Durchschau auf die Einzelpositionen erfolgt.

Das Veranlagungsportfolio der Assetklasse „börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen“ betrug zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 3.420 (VJ: Mio. EUR 3.316) und finanzierte folgende THG-Emissionen:

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse "Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen"		
	2025	2024
Exposure (in Mio. EUR)	3.420	3.316
Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	100.037	117.335
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	1.771.518	1.354.491
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	1.871.555	1.471.826

Insgesamt wurden über die Assetklasse „börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen“ 1.871.555 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 1.471.826 t CO<sub>2</sub>e) finanziert, wobei 1.379.321 t t CO<sub>2</sub>e (VJ: 708.994 t CO<sub>2</sub>e) auf Basis von Primärdaten ermittelt wurden. Die restlichen THG-Emissionen wurden anhand modellierter Emissionswerte des Datenproviders ISS ESG (369.879 t CO<sub>2</sub>e, VJ: 588.502 t CO<sub>2</sub>e) und auf Basis unternehmensinterner Hochrechnungen (122.355 t CO<sub>2</sub>e, VJ: 174.330 t CO<sub>2</sub>e) berechnet. Letzteres bezieht sich auf rund 7 % (VJ: 12 %) der Investitionen, für welche vom Datenprovider keine oder unvollständige Daten geliefert wurden. Die Hochrechnung erfolgte, indem die finanzierten Emissionen der 93 % (VJ: 88 %) Teilmenge auf 100 % skaliert werden.

In die Assetklasse „Staatsanleihen“ waren zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 3.150 (VJ: Mio. EUR 2.809) veranlagt, wobei nachfolgende THG-Emissionen finanziert wurden:

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse „Staatsanleihen“		
	2025	2024
Exposure (in Mio. EUR)	3.150	2.809
Scope 1 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	615.338	595.565
Scope 1 Emissionen LULUCF (in t CO <sub>2</sub> e)	-43.950	-30.907
Scope 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	11.897	8.887
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	328.129	252.327
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	955.364	856.779

Den PCAF-Anforderungen entsprechend sind CO<sub>2</sub>-Aufnahmen durch Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (kurz: LULUCF) separat anzuführen. Die Berechnung ergab 571.388 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 564.658 t CO<sub>2</sub>e) Scope-1-THG-Emissionen einschließlich des Nettoeffekts dieser Sektoren und 615.338 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 595.565 t CO<sub>2</sub>e) Scope-1- Emissionen ausschließlich des Nettoeffekts dieser Sektoren.

Vom Datenprovider ISS ESG werden Emissionsfaktoren auf Ebene der Zentralstaaten sowie teilweise von Regionen, Provinzen und Städten zur Verfügung gestellt; für staatliche und staatsnahe Emittenten liegen derzeit keine Informationen vor. Damit auch diese Assets in der Berechnung der finanzierten Emissionen berücksichtigt werden, erfolgte eine unternehmensinterne Hochrechnung auf Basis der Emissionswerte der höheren Ebene. Beispielfhaft werden Veranlagungen in Städte oder Bundesländer mit den Emissionsfaktoren des jeweiligen Staates berücksichtigt. Insgesamt wurden über die Assetklasse „Staatsanleihen“ 955.364 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 856.778 t CO<sub>2</sub>e) finanziert, wobei 498.476 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 460.681 t CO<sub>2</sub>e) auf Basis von Primärdaten ermittelt wurden. Anhand modellierter Emissionswerte des Datenproviders konnten 377.269 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 326.282 t CO<sub>2</sub>e) berechnet werden, die restlichen 76.619 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 69.815 t CO<sub>2</sub>e) beziehen sich auf unternehmensinterne Hochrechnungen aus Veranlagungen in staatliche bzw. staatsnahe Emittenten.

**Kategorie 3.15.c (Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital):** In der GRAWE Versicherungsgruppe erfolgt aus Wesentlichkeitsgründen keine Berechnung der finanzierten Emissionen für Investitionen in nicht börsennotiertes Eigenkapital. In der GRAWE Bankengruppe werden die finanzierten Emissionen aus Geschäftskrediten und nicht börsennotiertem Eigenkapital aufgrund der aktuellen Datenverfügbarkeit anhand von Branchendurchschnittswerten berechnet. Die Zuordnung der Emissionen erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit der Kreditnehmer unter Verwendung von ÖNACE-Codes. Der Zurechnungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis des aushaftenden Kreditbetrags zur Bilanzsumme des Kreditnehmers. Falls keine Bilanzsumme verfügbar ist, wird ein Zurechnungsfaktor von 100 % angesetzt, um Verzerrungen in der Berechnung zu vermeiden.

Das Veranlagungsportfolio dieser Assetklasse betrug zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 1.780 (VJ: Mio. EUR 1.639) und finanzierte folgende THG-Emissionen:

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse "Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital"	2025	2024
Exposure (in Mio. EUR)	1.780	1.639
Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	38.770	39.925
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	72.474	65.065
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	111.244	104.990

**Kategorie 3.15.d (Gewerbeimmobilien) und Kategorie 3.15.e (Hypotheke):** Die Berechnung der finanzierten Emissionen für Immobilienfinanzierungen unterscheidet sich je nach Art des finanzierten Objekts. Während gewerblich genutzte Immobilien (Commercial Real Estate, CRE) in der Regel größere Büro- oder Industriegebäude umfassen, beziehen sich Hypotheken auf private Wohnimmobilien. Trotz dieser Unterschiede erfolgt die Berechnung für beide Assetklassen nach der PCAF-Methodologie mit spezifischen Attributionsfaktoren. Da keine tatsächlichen Verbrauchsdaten verfügbar sind, basiert die Berechnung auf Energieausweisen oder branchenspezifischen Durchschnittswerten. Energieausweise geben einen theoretischen Energiebedarf an und spiegeln nicht den tatsächlichen Verbrauch wider. Falls keine spezifischen Energieausweise vorliegen, erfolgt die Berechnung durch typisierte Emissionswerte basierend auf der jeweiligen Gebäudekategorie. Der Zurechnungsfaktor wird für beide Kategorien als Verhältnis des aushaftenden Kreditbetrags zum Markt- oder Verkehrswert der Immobilie berechnet. Zum Berichtsstichtag betrug das Veranlagungsportfolio für Gewerbeimmobilien rund Mio. EUR 2.676 (VJ: Mio. EUR 2.558) mit folgenden finanzierten Emissionen:

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse "Gewerbeimmobilien"	2025	2024
Exposure (in Mio. EUR)	2.676	2.558
Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	32.635	30.561
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	-	-
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	32.635	30.561

Für Hypotheken betrug das Veranlagungsportfolio zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 968 (VJ: Mio. EUR 962) mit folgenden finanzierten Emissionen:

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse "Hypotheke"	2025	2024
Exposure (in Mio. EUR)	968	962
Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	13.955	11.369
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	-	-
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	13.955	11.369

Die Zuordnung der Kredite zu den jeweiligen Immobilien erfolgt auf Basis von Basel-II-Klassifizierungen und GMP-Verwendungszwecken. Da im Kernbankensystem keine direkte Verknüpfung zwischen Kredit und finanziertem Objekt besteht, wurden mehrere Annahmen für die Zuordnung getroffen. Beispielsweise wurde, wenn mehrere Liegenschaften vorhanden sind, jene mit dem höchsten Schätzwert oder Hypothekenbetrag priorisiert.

**Kategorie 3.15.f (Kraftfahrzeugfinanzierungen):** Die finanzierten Emissionen der KFZ-Finanzierungen der GRAWE Bankengruppe werden erstmals für das Geschäftsjahr 2025 ermittelt. Der Zurechnungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis des aushaftenden Finanzierungsbetrags zum zugrunde liegenden Vermögenswert. Mangels verfügbarer Primärdaten zur konkreten Antriebsart der finanzierten Fahrzeuge wurde diese auf Basis der verfügbaren Portfolioinformationen geschätzt und entsprechenden Emissionsfaktoren zugeordnet.

Finanzierte Emissionen der Anlageklasse "Kraftfahrzeugfinanzierungen"	2025
Exposure (in Mio. EUR)	3
Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	641
Scope 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	-
Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO <sub>2</sub> e)	641

**Kategorie 3.15.g (unternehmenseigenes Immobilienportfolio):** Diese Assetklasse wird nicht gemäß PCAF, sondern gemäß dem GHG-Protocol geschätzt. Die Emissionen der Assetklasse entstehen durch den Energieverbrauch aller Immobilien, die sich im Eigentum der GRAWE Group befinden, jedoch an externe Parteien vermietet werden. Die Emissionen werden basierend auf den Strom- und Wärmeverbräuchen der Immobilien berechnet. Dazu wird der Gesamtenergieverbrauch je Immobilie erfasst, indem die vermieteten Nutzflächen mit den Energieverbräuchen pro m<sup>2</sup> multipliziert wird. Die Wärmeverbräuche basieren auf den HWB-Werten der Gebäude und werden um Angaben zu verwendeten Wärmeträgern ergänzt. Der Stromverbrauch pro m<sup>2</sup> variiert je nach Nutzungstyp (Wohn-, Büro-, Gewerbegebäude). Anschließend werden die ermittelten Energieverbräuche mithilfe von Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes in CO<sub>2</sub>-Emissionen umgerechnet.<sup>17</sup> Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch das unternehmenseigene Immobilienportfolio der GRAWE Group 17.602 t CO<sub>2</sub>e (VJ: 22.066 t CO<sub>2</sub>e) finanziert. Die Emissionen der 3.15.g Kategorie wurden zu 100 % basierend auf Sekundärdaten berechnet.

### THG-Gesamtemissionen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Treibhausgasemissionen der GRAWE Group, aufgeschlüsselt nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Die Gesamtemissionen werden sowohl nach der marktbasierteren als auch nach der standortbasierteren Methode ausgewiesen. Ergänzend zu den absoluten Emissionswerten zeigt die Tabelle die Treibhausgasintensität in Relation zu den Nettoerlösen, wodurch die Emissionseffizienz des Unternehmens messbar und vergleichbar wird.

Die in der folgenden Tabelle angeführten Scope 1, 2 und 3 Emissionen enthalten Messunsicherheiten, die aus den verwendeten Berechnungs- und Schätzmethoden sowie den zugrunde liegenden Annahmen resultieren. Diese sollten bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die Messunsicherheiten bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen ergeben sich einerseits aus Unsicherheiten in den berechneten Energieverbräuchen. Da die Berechnungen der Treibhausgasemissionen auf den Energieverbräuchen aus Abschnitt E1-5 basieren, können sich Ungenauigkeiten, die bereits im Zusammenhang mit den Energieverbräuchen angesprochen wurden, auch auf die Ermittlung der Treibhausgasemissionen auswirken. Zusätzlich stellen die verwendeten Emissionsfaktoren eine potenzielle Unsicherheitsquelle dar. Diese variieren je nach Referenz, geografischer Region und Datenerhebungsmethode. Auch Unterschiede in der Aktualität der Emissionsfaktoren beeinflussen die finalen Werte.

Die Berechnung der Scope-3-Emissionen erfordert zwangsläufig Schätzungen, da nicht für alle Treibhausgasemissionen direkte Messwerte vorliegen. Die angewandten Schätzmethoden verursachen Messunsicherheiten, da externe Datenquellen genutzt und mit verschiedenen aktivitätsbasierten oder ausgabenbasierten Emissionsfaktoren kombiniert werden. Die Emissionsfaktoren können je nach Referenz, Branche und Datenerhebungsmethode variieren, was die Genauigkeit der Berechnungen beeinflusst. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit den Scope-3-Kategorien verschiedene Annahmen getroffen:

- Bei der Berechnung der Kategorien 3.6 sowie 3.7 wird angenommen, dass sich deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß direkt proportional zur Mitarbeiteranzahl verhält. Basierend auf den ermittelten CO<sub>2</sub>-Emissionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Gesamtemissionen dieser Kategorien auf Grundlage der Mitarbeiteranzahl der GRAWE Versicherungsgruppe hochskaliert.
- Bei der Berechnung der Kategorien 3.15.a und 3.15.b ergibt sich die Messunsicherheit daraus, dass fehlenden Daten mit Hochrechnungen, basierend auf den von ISS ESG übermittelten Basisdaten, begegnet wird.
- Die Berechnung der Kategorien 3.15.c, 3.15.d, 3.15.e sowie 3.15.f erfolgt unter der Prämisse, dass die dafür verwendeten Branchendurchschnittswerte als repräsentativ angesehen werden können.
- Bei der Berechnung der Kategorie 3.15.g wurde der verwendete durchschnittliche Wärme- und Stromverbrauch als repräsentativ für die jeweiligen Gebäudetypen erachtet. Klimatische Bedingungen sowie regionale Unterschiede in Energieeffizienz und Versorgungssituation konnten dadurch nicht in die Schätzung miteinfließen und könnten die Genauigkeit beeinflussen.

---

<sup>17</sup> Umweltbundesamt, Emissionstabelle, <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

	2025	GRAWE	GRAWE
THG-Gesamtemissionen	Gesamt	Versicherungsgruppe	Bankengruppe
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>			
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	1.881	1.451	430
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0,0%		
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.417	2.045	372
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	1.832	1.699	133
<b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>			
Gesamte indirekte (Scope-3) THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	3.015.421	2.587.555	427.866
6) Geschäftsreisen	8.232	8.141	91
7) Pendelnde Arbeitnehmer	4.193	3.523	670
15) Investitionen	3.002.996	2.575.891	427.105
<b>THG-Emissionen insgesamt</b>			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	3.019.719	2.591.051	428.668
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	3.019.134	2.590.705	428.429
<b>THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös</b>			
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit in Mio. EUR)		1.760	875
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit in Mio. EUR)		1.760	874

	2024	GRAWE	GRAWE
THG-Gesamtemissionen	Gesamt	Versicherungsgruppe	Bankengruppe
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>			
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.046	1.541	505
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0,0%		
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.746	2.356	390
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.124	2.008	116
<b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>			
Gesamte indirekte (Scope-3) THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	2.512.509	2.130.711	381.799
6) Geschäftsreisen	8.529	8.438	91
7) Pendelnde Arbeitnehmer	6.390	5.720	670
15) Investitionen	2.497.591	2.116.553	381.038
<b>THG-Emissionen insgesamt</b>			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	2.517.302	2.134.608	382.694
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	2.516.680	2.134.259	382.420
<b>THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös</b>			
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit in Mio. EUR)		1.579	728
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit in Mio. EUR)		1.579	728

Die Berechnung der Treibhausgasintensität für die GRAWE Versicherungs- und Bankengruppe basiert auf den nachfolgend beschriebenen Nettoeinnahmen. Diese sind vollständig mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzkennzahlen abgestimmt und basieren auf den geltenden Rechnungslegungsstandards.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Nettoeinnahmen der GRAWE Versicherungsgruppe beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 1.471.871.062 (VJ: EUR 1.351.905.172). Diese Zahl entspricht der im Konzernabschluss ausgewiesenen abgegrenzten Prämie im Eigenbehalt.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Nettoeinnahmen der GRAWE Bankengruppe beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 490.124.734 (VJ: EUR 525.615.767). Diese Zahl entspricht dem im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesenen Gesamtergebnis aus relevanten Ertrags- und Aufwandspositionen. Die Nettoumsatzerlöse der GRAWE Bankengruppe setzen sich aus mehreren Ertragskomponenten zusammen, die im Jahresabschluss unter spezifischen Posten ausgewiesen sind. Dazu gehören Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen, einschließlich Erträgen aus Aktien, anderen Anteilsrechten, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Zudem fließen Provisionserträge vor Abzug der Provisionsaufwendungen, Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften sowie sonstige betriebliche Erträge in die Nettoumsatzerlöse ein. Diese Positionen spiegeln die zentralen operativen Ertragsquellen der Bank wider.

GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd, Nikosia

# ZYPERN: STADTGRÜN FÜR NIKOSIA.

GRAWE Cyprus initiierte gemeinsam mit der Stadt Nikosia und wissenschaftlichen Partnern eine langfristig angelegte Initiative: Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Bedeutung von Stadtgrün zu stärken. Herzstück ist eine öffentlich zugängliche digitale Karte, auf der alle Bäume im Stadtgebiet von Nikosia erfasst und transparent dargestellt werden. Ergänzend dazu finden Baumpflanzaktionen statt, bei denen auch Mitarbeitende aktiv eingebunden sind und Schritt für Schritt neues Grün entstehen lassen.

 GRAWE Cyprus

## 3. Sozialinformationen

### ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

#### ESRS 2 Allgemeine Angaben

##### Strategie

##### **Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

Die GRAWE Group ist als Anbieterin von Versicherungen und Finanzdienstleistungen auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiter angewiesen, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und eine hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicherstellen zu können. Daher sind die identifizierten tatsächlichen positiven Auswirkungen und Chancen unmittelbar mit der Strategie und dem Geschäftsmodell sowohl der Versicherungsgruppe als auch der Bankengruppe verbunden.

Im Zusammenhang mit dem Standard S1–Arbeitskräfte des Unternehmens wurden in der GRAWE Group die folgenden Themen als wesentlich identifiziert:

- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Gesundheitsschutz und Sicherheit
- Schulungen und Kompetenzentwicklung
- Vielfalt

Die Angaben beziehen sich auf die Gruppe von festangestellten Mitarbeitern, die wiederum gesamthaft von den in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen potenziell oder tatsächlich betroffen sind. Die GRAWE Bankengruppe beschäftigt keine Mitarbeiter, die ohne dienstvertragliche Regelung oder unentgeltlich angestellt sind.

Für den Themenbereich „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen oder Risiken identifiziert.

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

In der GRAWE Versicherungsgruppe wurden flexible Arbeitszeiten zum Zweck der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz als tatsächlich positive Auswirkungen bewertet. Die Sicherstellung einer hohen Qualität bei den eigenen Mitarbeitern durch Schulungen und Kompetenzentwicklung sowie durch die Förderung von Vielfalt stellt eine Chance dar.

Nur durch gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter können hochwertige Beratungsleistungen erbracht und eine hohe Qualität im Bereich der Schadenregulierung gewährleistet werden. Zufriedene Kunden wirken positiv auf die Reputation der GRAWE Versicherungsgruppe, stärken auf diese Weise deren Position als kompetente und verlässliche Partnerin in allen Versicherungsfragen und erhöhen deren Wachstumschancen auf dem in- und ausländischen Markt. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter stellt außerdem die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicher.

Die GRAWE Versicherungsgruppe konzentriert sich bei der Förderung von Vielfalt in der Belegschaft auf die Diversitätsmerkmale Geschlecht und Alter. Ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter und Altersgruppen in Managementebenen und Abteilungen wird als entscheidender Faktor für die Qualitätssicherung und die Steigerung der Leistungsfähigkeit angesehen. Die Vielfalt an Perspektiven, die sich aus unterschiedlichen Denkweisen und Erfahrungen ergibt, stärkt zudem die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens und fördert eine kundenorientierte Arbeitsweise.

Die tatsächlich positive Auswirkung „Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist in der GRAWE Versicherungsgruppe entscheidend für die langfristige Stabilität der Belegschaft und damit für die Sicherstellung eines reibungslosen Geschäftsbetriebs. Die Einhaltung von Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle und erhöhen das Wohlbefinden und die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter.

Weiters ist die tatsächlich positive Auswirkung „Flexible Arbeitszeiten“ unmittelbarer Bestandteil der Personalentwicklung in der GRAWE Versicherungsgruppe. Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei, steigert das Wohlbefinden der Mitarbeiter und sichert so den Erhalt qualifizierter Arbeitskräfte.

Die identifizierten positiven Auswirkungen und Chancen betreffen den Großteil der Mitarbeiter der international agierenden GRAWE Versicherungsgruppe. Sie ergeben sich aus den etablierten Maßnahmen in den Bereichen Schulung und Kompetenzentwicklung, Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Die Maßnahmen zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung finden sich in den meisten Ländern in einem umfassenden Schulungsangebot wieder, das sowohl verpflichtende als auch freiwillige Weiterbildungsmaßnahmen beinhaltet.

Sicherheitsunterweisungen und Regelungen, die der Verhütung von Arbeitsunfällen und dem Gesundheitsschutz dienen, gewährleisten ein sicheres Arbeitsumfeld. Zusätzlich finden sich in vielen Unternehmen der Versicherungsgruppe ergänzende Angebote zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter.

Flexible Arbeitszeiten werden in den Unternehmen durch Gleitzeitmodelle, Homeoffice-Regelungen und Teilzeitvereinbarungen ermöglicht.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe hat für das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wesentliche tatsächlich positive Auswirkungen und Chancen festgestellt. Die positiven Auswirkungen sind: Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund flexibler Arbeitszeiten, präventive Maßnahmen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterkompetenz durch Schulung und ein inklusives Arbeitsumfeld.

Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund flexibler Arbeitszeiten ist eng mit dem strategischen Personalmanagement verknüpft. Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei, steigert die Motivation und sichert den Erhalt qualifizierter Fachkräfte, was in einem zunehmend kompetitiven Arbeitsmarkt einen entscheidenden Faktor für die Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Bankengruppe darstellt.

Der Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld sind entscheidend für die langfristige Stabilität der Belegschaft und damit für die Sicherstellung eines reibungslosen Geschäftsbetriebs. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Sicherheitsstandards reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle und erhöhen die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter. Dies ist für ein stabiles Geschäftsmodell unerlässlich.

Mitarbeiterkompetenz durch Weiterbildung trägt direkt zur Sicherstellung einer hochwertigen Kundenberatung und zur langfristigen Fachkräftesicherung bei. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet, dass regulatorische Anforderungen erfüllt werden, Innovationen in der Finanzberatung vorangetrieben werden und die Bankengruppe ihre strategische Positionierung als kompetenter Finanzdienstleister stärkt. Besonders im Bereich der ESG-Finanzberatung unterstützt die gezielte Schulung der Mitarbeiter die Integration nachhaltiger Anlagestrategien.

Ein inklusives Arbeitsumfeld fördert die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter und trägt wesentlich zu einer motivierenden und produktiven Unternehmenskultur bei. Vielfalt in Alter, Geschlecht und Hintergrund stärkt die Innovationskraft und eröffnet neue Perspektiven in der Zusammenarbeit. Gleichzeitig leistet Inklusion einen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität und unterstützt die langfristige Fachkräftesicherung.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende wesentliche Chancen für die gesamte Belegschaft der Bankengruppe identifiziert:

- Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch die Förderung der Work-Life-Balance
- Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch Prävention körperlicher und psychosozialer Belastung sowie Gesundheitsvorsorge
- Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen durch die Förderung eines inklusiven Arbeitsumfeldes

Die GRAWE Bankengruppe ist auf qualifizierte und engagierte Arbeitskräfte angewiesen, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen sicherzustellen. Die identifizierten tatsächlichen positiven Auswirkungen stehen daher in engem Zusammenhang mit der Strategie und dem Geschäftsmodell der Bankengruppe.

Die identifizierten positiven Auswirkungen und Chancen betreffen alle Arbeitskräfte der Unternehmen des in den ESRS 2 angegebenen Konsolidierungskreises der Bankengruppe. Sie ergeben sich aus den etablierten Maßnahmen in den Bereichen Vielfalt, Schulung und Kompetenzentwicklung, Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

#### Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group versteht sich als Dienstleistungskonzern, dessen wirtschaftlicher Erfolg auf den Leistungen, Fähigkeiten und Einstellungen seiner Mitarbeiter beruht. In der GRAWE Group existiert eine Vielzahl an internen Richtlinien, Leitlinien, Dienst-anweisungen, Betriebsvereinbarungen und Programmen, die die Themen rund um die Mitarbeiter effizient und allgemein zugänglich adressieren. Diese liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für Einhaltung der Regelungen sind die Personalabteilungen verantwortlich.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verfügt dort jede Gesellschaft über eigene, an lokale und rechtliche Vorgaben angepasste Regelwerke. Daher wird der jeweilige Geltungsbereich für alle nachfolgend angeführten Regelungen der Versicherungsgruppe gesondert erwähnt. Es wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter der GRAWE Group Zugang zu den für sie geltenden Vorschriften und Richtlinien haben und mit ihnen vertraut sind. In der Versicherungsgruppe werden diese entweder elektronisch im Intranet, auf einem Server oder aber in Papierform bereitgestellt.

In der GRAWE Bankengruppe sind die für die Mitarbeiter geltenden Richtlinien und Dienst-anweisungen ebenfalls elektronisch im Intranet verfügbar. Die Regelungen der Bankengruppe gelten einheitlich für alle geschäftlichen Aktivitäten und geografischen Standorte des Teilkonzerns.

Betriebsvereinbarungen werden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und in der GRAWE Bankengruppe mit den jeweiligen Betriebsräten abgeschlossen.

Die Regelungen beziehen sich sofern nicht anders vorgesehen sowohl auf die primären als auch auf die sekundären Aktivitäten (Versicherungsgruppe) bzw. das Kerngeschäft (Bankengruppe) der Wertschöpfungsketten.

#### Konzepte betreffend Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Die GRAWE Group legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeitern eine ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu ermöglichen. Durch eine Kombination aus flexiblen Arbeitszeitmodellen, Teilzeitlösungen und Homeoffice-Regelungen werden in der GRAWE Group Rahmenbedingungen geschaffen, die individuelle Lebenssituationen berücksichtigen und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit fördern.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Für einen Großteil der Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe gibt es Regelungen, die eine flexible Arbeitszeitgestaltung ermöglichen, die sich wiederum positiv auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter auswirkt. In den Regelungen finden sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, unter denen Mitarbeiter selbst die Organisation ihrer Dienstzeiten bestimmen können. Die Regelungen liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Personalabteilungen verantwortlich.

Zudem bietet die GRAWE Versicherungsgruppe der Mehrheit der Mitarbeiter bei adäquatem Ausbildungsstand sowie geeignetem Funktionsprofil die Möglichkeit eines Homeoffice-Arbeitsplatzes an. Festgehalten werden diese Bestimmungen in den jeweiligen Regelungen zum Homeoffice. Die Voraussetzung für Arbeit im Homeoffice ist eine schriftlich abgeschlossene Homeoffice-Vereinbarung. Die Regelungen zum Homeoffice liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Personalabteilungen verantwortlich.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Auch die GRAWE Bankengruppe bietet ihren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle an, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ermöglichen. Die zentrale Grundlage dafür bildet die Betriebsvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“, die darauf abzielt, Überstunden zu verringern, die Arbeitszeit flexibel anzupassen und die Selbstbestimmung der Mitarbeiter zu erhöhen. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die GRAWE Bankengruppe zudem spezifische

Arbeitszeitmodelle für Eltern während der Karenz und Mitarbeiter im gleitenden Übergang in die Pension an. Zusätzlich regelt die Konzerndienstsanweisung „Homeoffice“ die Rahmenbedingungen für das Arbeiten von zu Hause, um Mitarbeitern, deren Tätigkeiten von zu Hause aus durchgeführt werden können, weitere Flexibilität in der Gestaltung ihres Arbeitsalltags zu bieten.

Die Regelungen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben der GRAWE Bankengruppe gelten konzernweit für alle Arbeitskräfte, soweit die jeweilige Tätigkeit die Inanspruchnahme ermöglicht. Der Vorstand legt die Grundsätze fest, die Personalabteilung steuert deren Auslegung und gewährleistet die rechtssichere Umsetzung, während die Führungskräfte für die tägliche Anwendung verantwortlich sind.

#### Konzepte betreffend Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die GRAWE Group setzt sich dafür ein, für ihre Standorte ein hohes Maß an Sicherheit und für ihre Mitarbeiter umfassenden Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Der Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit basieren in erster Linie auf den jeweiligen nationalen Gesetzen. Durch zusätzliche Bemühungen, die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern können positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter erzielt werden.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

In allen Ländern der GRAWE Versicherungsgruppe gibt es eine verschriftlichte Regelung zur Verhütung von Arbeitsunfällen. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen soll die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden. In den Sicherheitsunterweisungen finden sich Verhaltensregeln sowie Informationen zu Schutz- und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Außerdem werden existierende gesetzliche Vorgaben zur Notfallvorsorge (Ersthelfer, Erste-Hilfe-Kästen, Defibrillatoren usw.) umgesetzt. Für die Einhaltung der Regelungen und Vorgaben ist die für das jeweilige Unternehmen für den Arbeitsschutz verantwortliche Person zuständig.

Die Brandschutzordnungen, welche in beinahe allen Unternehmen der Versicherungsgruppe existieren, klären über Brandverhütungsmaßnahmen sowie das Verhalten im Ernstfall auf. Die Verantwortung für die Brandsicherheit trägt die jeweilige für den Brandschutz verantwortliche Person.

Des Weiteren beschreiben die in beinahe allen Unternehmen der Versicherungsgruppe existierenden Notfallpläne des Risikomanagements jene Maßnahmen, die im Krisenfall (Brand, Überschwemmung, Explosion, Erdbeben, Terroranschlag) durchzuführen sind, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und den Wiederanlauf des Geschäftsbetriebes zu beschleunigen. Die Notfallpläne definieren die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche der Krisenstäbe.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe verfügt ebenfalls über eine Vielzahl an Regelungen betreffend den Gesundheitsschutz und die Sicherheit am Arbeitsplatz. Die Konzerndienstsanweisung „Notfall- und Sicherheitshandbuch“ legt verbindliche Vorgaben zu Zutritts- und Sperrdienstregelungen, zur Beaufsichtigung von Fremdpersonen, zur Clean-Desk-Policy sowie zum Erste-Hilfe- und Brandschutzmanagement fest. Das konzernweite Business Continuity Management basiert auf einer zentralen Dienstsanweisung, die Zweck, Umfang und Governance definiert und die Krisenprävention und -bewältigung regelt. Der Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner definiert die Erwartung, dass Geschäftspartner Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit ihrer eigenen Mitarbeiter übernehmen und eine sichere Arbeitsumgebung schaffen.

Die Regelungen gelten konzernweit für alle Standorte und Tätigkeitsbereiche im eigenen Betrieb. Der Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner gilt für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung liegt beim Vorstand. Relevante interne Stakeholder wie Personalabteilung, Konzern-Business Continuity Management, Sicherheitsfunktion und Betriebsräte wirken an der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Regelungen mit. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Sicherheitsvertrauensperson, die Abteilung Konzern-Business Continuity Management und die Führungskräfte.

Die Sicherheitsvertrauensperson überwacht die Einhaltung der Vorgaben und die Erste-Hilfe-Ausstattung. Die Abteilung Konzern-Business Continuity Management koordiniert Notfallvorsorge, Übungen und Verbesserungsmaßnahmen. Führungskräfte stellen die Umsetzung im Tagesbetrieb sicher.

### Konzepte betreffend Schulungen und Kompetenzentwicklung

Eine hochwertige Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter sind essenziell für den Erfolg der GRAWE Group. Sie gewährleisten nicht nur hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, sondern fördern auch den Wissensaufbau sowie die Weitergabe von Expertise innerhalb der Unternehmen sowie die Schaffung von Innovationen durch die Mitarbeiter.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die GRAWE Versicherungsgruppe bietet ihren Führungskräften, Kundenberatern und Innendienstmitarbeitern eine umfassende Aus- und Weiterbildung an, in der die für die jeweilige Funktion und den Aufgabenbereich erforderliche Fach-, Sozial- und Verkaufskompetenz, Wissen über Rechtsmaterien und Compliance sowie Marktwissen vermittelt wird. Das Engagement der GRAWE Versicherungsgruppe im Bereich Schulung und Kompetenzentwicklung soll die hohe Qualität des eigenen Personals und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf den jeweiligen Märkten sicherstellen. Für einen Großteil der Mitarbeiter steht ein sorgfältig ausgearbeitetes Bildungsprogramm zur Verfügung. In Teilen der Versicherungsgruppe sind Bildungsprogramme im Aufbau begriffen. Die Bildungsprogramme offerieren das notwendige Wissen für die vielfältigen Ansprüche der Arbeitswelt und liegen in der operativen Verantwortung der Personalabteilungen. Je nach Mitarbeitergruppe und fachlicher Verwendung sind die Module des GRAWE Bildungsprogramms in Österreich entweder verpflichtend zu absolvieren oder können freiwillig belegt werden. Die Bildungsprogramme der Auslandstochtergesellschaften geben Auskunft über die angebotenen Kurse und den Adressatenkreis.

Insbesondere umfassen die Programme der EU-Versicherungsgesellschaften jene Schulungen, mit der die gemäß Versicherungsvertriebs-Richtlinie (IDD) obligatorische Weiterbildung im Ausmaß von 15 Stunden pro Jahr von allen mit dem Vertrieb von Versicherungsprodukten befassten Personen erfüllt werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung betrifft beinahe alle Vertriebsführungskräfte und Vertriebsmitarbeiter in GRAWE-Versicherungsunternehmen in der EU. In den Non-EU Gesellschaften existieren teilweise gesetzliche Verpflichtungen zur Aus- und Weiterbildung.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe spricht das GRAWE Bildungsprogramm alle Mitarbeiter unabhängig von Position oder Standort an. Es umfasst verpflichtende und optionale Schulungsangebote, die über das Intranet und die HYPO-Bildungsplattform zugänglich sind. Ziel des Programms ist die Stärkung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen, die Sicherstellung regulatorischer Konformität sowie die Förderung von Motivation, Bindung und interner Mobilität.

Die Verantwortung für Steuerung, Entwicklung und Monitoring liegt bei der Personalabteilung, während fachliche Anforderungen sowie nötige Anpassungen von den jeweils zuständigen Bereichen definiert werden.

Die Personalabteilung überwacht die fristgerechte Absolvierung und die Dokumentation der Trainings. Die Abteilungen „Konzern-Recht Aktivgeschäft, Sanierung & Betreuung“ und „Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention“ prüfen einschlägige Pflichtschulungen und berichten über die Einhaltung.

Die Bildungsrichtlinie definiert Ziele, Inhalte, Methoden und organisatorische Rahmenbedingungen für betriebliche Schulungen und Entwicklungsmaßnahmen. Die Dienstanweisung „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Schulungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen“ regelt Qualifikations- und Schulungspflichten im Markt- und Compliance-Kontext. Die Dienstanweisung „Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HlKrG)-Ausbildungskriterien“ definiert Anforderungen an Qualifikation und Erfahrung in der Kreditvergabe. Das Talente Programm adressiert die berufliche Weiterentwicklung leistungsstarker Mitarbeiter ohne Führungsfunktion.

Führungskräfte der GRAWE Bankengruppe nominieren Teilnehmer für Entwicklungsprogramme und bringen Qualifikationsbedarfe ein, Arbeitskräfte geben Feedback über Mitarbeitergespräche. Maßnahmen werden über Tagesinformationen und das Intranet transparent kommuniziert, um Eigenverantwortung zu fördern.

## Konzepte betreffend Vielfalt *GRAWE Versicherungsgruppe*

Im international tätigen Teilkonzern Versicherungen wird Vielfalt als zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur und als wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft verstanden. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe bereichern den Arbeitsalltag und tragen dazu bei, innovative Lösungen zu entwickeln sowie nachhaltig zu wachsen.

Die Förderung von Vielfalt basiert auf dem Verhaltenskodex, der mittlerweile in beinahe allen Unternehmen der Versicherungsgruppe als verbindliche Leitlinie für die Mitarbeiter dient. Dieser Kodex definiert klare Werte und Prinzipien, die Chancengleichheit, Respekt und Inklusion in den Mittelpunkt stellen.

Besonderes Augenmerk legt die GRAWE Versicherungsgruppe auf die Förderung von Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern sowie auf die Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Das Bekenntnis zur Geschlechtervielfalt zeigt sich insbesondere in fairen Einstellungs- und Beförderungsprozessen. Die Zusammenarbeit zwischen jüngeren und erfahrenen Mitarbeitern wird bewusst gefördert, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu stärken. Die GRAWE Versicherungsgruppe sieht den generationenübergreifenden Dialog als Schlüssel für nachhaltigen Erfolg.

## *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, ein inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unterschiedliche Perspektiven, Hintergründe und Fähigkeiten gleichermaßen gefördert werden. Diese Vielfalt bildet die Grundlage für Innovation, Chancengleichheit und nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die GRAWE Bankengruppe setzt mit ihrem Ethikkodex ein klares Zeichen für eine Unternehmenskultur, die Vielfalt und Chancengleichheit aktiv fördert. Dieser Kodex stellt sicher, dass Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die Nachfolgeplanung innerhalb der Belegschaft nach transparenten und fairen Kriterien gestaltet werden. Weiters regelt die Konzerndienstsanweisung „Whistleblowing in der GBG“, dass Mitarbeiter mögliche Verstöße gegen gesetzliche, ethische oder interne Vorgaben – auch im Zusammenhang mit Diversität – vertraulich melden können.

Die Regelungen gelten konzernweit für alle Arbeitskräfte, soweit die jeweilige Tätigkeit die Inanspruchnahme ermöglicht.

Der Vorstand legt die Grundsätze fest, die Personalabteilung steuert deren Auslegung und gewährleistet die rechtssichere Umsetzung, während die Führungskräfte für die tägliche Anwendung verantwortlich sind.

Mitarbeiter bringen ihre Bedürfnisse in Mitarbeiter- oder Feedbackgesprächen mit dem Personalmanagement ein, Betriebsräte wirken an der Ausgestaltung von Betriebsvereinbarungen mit und Führungskräfte berücksichtigen Team- und Serviceanforderungen.

## Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte und soziales Verhalten

### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Der Verhaltenskodex der GRAWE Versicherungsgruppe stellt den grundlegenden und verbindlichen Verhaltensrahmen dar und spiegelt die maßgeblichen Wertvorstellungen wider. Er steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Verhaltenskodex wird insbesondere durch Bezugnahme auf die Themen Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Würde und Respekt sowie Rechte im Arbeitsumfeld direkter Bezug zur Einhaltung der Menschenrechte hergestellt.

Der Verhaltenskodex dient dazu, den Mitarbeitern der GRAWE Versicherungsgruppe die rechtlichen und ethischen Anforderungen, denen sie im Rahmen ihrer Tätigkeit entsprechen müssen, transparent und bewusst zu machen, sowie ihnen hierfür Orientierung zu geben. Der Verhaltenskodex verweist ausdrücklich auf die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter sowie die Nulltoleranz gegenüber Diskriminierungen jeglicher Art. Dies gilt insbesondere für Diskriminierungen aufgrund von Herkunft, Ethnie, religiöser Überzeugung, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher und geistiger Behinderung, anderen Weltanschauungen und politischer Einstellung.

Für alle Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften im In- und Ausland ist der Verhaltenskodex implementiert und weitgehend einheitlich aufgebaut.

## *GRAWE Bankengruppe*

Die Verpflichtungen der GRAWE Bankengruppe zur Achtung der Menschenrechte sind im Ethikkodex sowie im Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner verankert. Diese Richtlinien orientieren sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und den OECD-Leitsätzen. Die Umsetzung der Verpflichtungen wird durch verbindliche interne Richtlinien, Schulungen zu Compliance- und Ethikthemen sowie durch Meldekanäle unterstützt.

Die GRAWE Bankengruppe erkennt die in der UN-Erklärung verankerten Menschenrechte uneingeschränkt an und achtet die Arbeitnehmerrechte ihrer eigenen Arbeitskräfte. Dies umfasst insbesondere die Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld, den Zugang zu Weiterbildung sowie die Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Die Umsetzung erfolgt unter anderem über Mitarbeitergespräche und die Zusammenarbeit mit Betriebsräten. Die entsprechenden Verpflichtungen sind im Ethikkodex festgelegt und werden durch Schulungen sowie interne Vorgaben und die Einbeziehung der Arbeitskräfte operationalisiert.

Im Ethikkodex ist ein spezifisches Konzept gegen Diskriminierung verankert. Dieses verpflichtet zu geschlechterneutraler Entlohnung sowie zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Nichtbelästigung. Der Ethikkodex fordert ausdrücklich die Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung, politischer Überzeugung, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität und Behinderung.

Zur Abhilfe potenziell negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte setzt die GRAWE Bankengruppe auf Prävention, Schulung und Behebung. Dazu zählt ein klar geregeltes Whistleblowing-Verfahren mit vertraulichen Meldemöglichkeiten und abgestuften Folgemaßnahmen. Eingehende Meldungen werden geprüft und entsprechend den internen Vorgaben angemessen bearbeitet.

Es bestehen keine über die allgemeinen Gleichbehandlungs- und Inklusionsprinzipien hinausgehenden speziellen Richtlinien zur Förderung besonders vulnerabler Gruppen innerhalb der eigenen Belegschaft.

Für die GRAWE Group bestehen keine Risiken im Zusammenhang mit Menschenhandel, Zwangs- oder Kinderarbeit. Deshalb waren diesbezüglich keine Regelungen zu implementieren.

## **Angabepflicht S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen**

### Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group setzt auf umfassende Verfahren, um sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitnehmervertreter aktiv einzubinden. Diese Einbeziehung erfolgt sowohl direkt über regelmäßige Mitarbeitergespräche als auch indirekt über Betriebsräte beziehungsweise vergleichbare Einrichtungen zum Zweck der Personalvertretung.

Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern kann unter anderem anhand der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit gemessen werden, welche die Zufriedenheit der Mitarbeiter widerspiegeln sollte. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit in der GRAWE Bankengruppe bei 12,2 (VJ: 12,3) Jahren, in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei 12,3 (VJ: 12,7) Jahren und in der GRAWE Hrvatska d.d. bei 10,2 (VJ: 10,0) Jahren. Zudem zeigt auch der regelmäßige Abschluss von Betriebsvereinbarungen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der GRAWE Bankengruppe, dass der Dialog zwischen Vorstand, Personalabteilung und Betriebsrat gut funktioniert. Unter anderem wurden der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe als Betriebsvereinbarungen verabschiedet. Die in den Kodizes festgehaltenen Grundsätze sind fest in der Unternehmenskultur verankert und stehen im direkten Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte.

Die Verantwortung für die Einbindung der Mitarbeiter liegt bei den Vorständen der Unternehmen. Die organisatorische Umsetzung wird durch die zuständigen Personalabteilungen unterstützt. Führungskräfte führen die Mitarbeitergespräche durch, während die Betriebsräte die Interessen der Mitarbeiter im Rahmen ihrer gesetzlichen Befugnisse vertreten.

### Mitarbeitergespräche

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften statt.

Die Mitarbeitergespräche erfolgen zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeitern und gehören zu den wichtigsten Führungsinstrumenten. Eine regelmäßige Standortbestimmung zu Aufgabenerfüllung, wechselseitigen Erwartungen und zu

absehbaren neuen Herausforderungen gibt Orientierung und Sicherheit, ermöglicht Veränderungen und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven. Zudem verbessert es das Verhältnis zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem, fördert Offenheit und Verständnis und erleichtert die Zusammenarbeit. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Austausch von Feedback in Form von Anerkennung und Kritik.

Die Art und Häufigkeit der Mitarbeitergespräche ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Immobilitätstochtergesellschaften in Österreich in einem Leitfaden für das Mitarbeitergespräch festgehalten, der von der Personalabteilung herausgegeben wurde. Für jene Mitarbeiter ist es mindestens einmal im Kalenderjahr verpflichtend zu führen. Darüber hinaus ist in den genannten Gesellschaften ein Einführungsgespräch erforderlich, wenn eine neue Führungskraft ein Team übernimmt oder bei Übernahmen eines Mitarbeiters aus einem anderen Bereich. Freiwillige Anlässe für ein Gespräch sind vor Antritt des Mutterschutzes, nach Rückkehr aus Karenzurlaub oder Langzeitkrankenstand oder auf persönlichen Wunsch. Auch in anderen Gesellschaften der Versicherungsgruppe gibt es interne Regelungen, die eine gewisse Anzahl an Mitarbeitergesprächen pro Jahr fordern. In den übrigen Gesellschaften erfolgt die Einbeziehung der Mitarbeiter ohne feste Verpflichtung, sondern abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe nehmen die Arbeitskräfte einmal jährlich an Mitarbeitergesprächen teil, in denen Leistungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele vereinbart und im Folgejahr überprüft werden. Für neue Mitarbeiter umfasst der Onboarding-Prozess mindestens zwei Feedbackgespräche mit der Führungskraft sowie ein Gespräch mit der Personalabteilung nach drei Monaten.

Die Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung, da die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden werden.

#### Betriebsrat

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der GRAWE Hrvatska d.d., der HYPO-BANK BURGENLAND AG, der Schelhammer Capital Bank AG und der GBG Service GmbH sind jeweils Betriebsräte eingerichtet. Die Betriebsräte stehen Mitarbeitern bei persönlichen, sozialen und beruflichen Anliegen beratend zur Seite. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Vertretung der Interessen der Mitarbeiter im Betrieb, die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Kollektivverträgen und Betriebsvereinbarungen sowie die laufende Überprüfung der Gehaltsverrechnung.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG trifft sich der Leiter der Personalabteilung einmal monatlich mit dem Betriebsrat, während mit dem Vorstand etwa alle fünf Wochen gemeinsame Beratungen stattfinden. In diesen regelmäßigen Sitzungen werden Anliegen der Mitarbeiter diskutiert, die dann in die Gestaltung der Personalführung einfließen können. Zudem hat der Betriebsrat der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Behindertenvertretung eingerichtet, um Einblicke in die Sichtweisen dieser Mitglieder der Belegschaft zu gewinnen. In Kroatien legt die Geschäftsführung dem Betriebsrat alle drei Monate einen Bericht vor, vierteljährlich finden Sitzungen mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat statt.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe stimmen sich Betriebsräte und Personalabteilung regelmäßig ab. Zweimal jährlich nimmt auch der Vorstand an diesen Treffen teil. Zusätzlich finden quartalsweise anlassbezogene Besprechungen statt.

Die Art der Einbeziehung ist bei allen Betriebsräten der GRAWE Group als Mitbestimmung zu verstehen, der Betriebsrat nimmt Einfluss auf betriebliche Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen Befugnisse.

### **Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können**

#### Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group verpflichtet sich zu einer Kultur der Transparenz, Integrität und Verantwortung. Ein zentraler Bestandteil dieses Engagements ist es, den Mitarbeitern sichere, vertrauliche und zugängliche Kanäle zu bieten, die es ihnen ermöglichen, potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, ethische Normen oder unternehmensinterne Richtlinien zu melden.

### Hinweisgebersystem/Whistleblowing Hotline

In der GRAWE Group stehen Mitarbeitern verschiedene interne Meldestellen zur Verfügung, über die Beschwerden eingereicht werden können.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

In beinahe allen GRAWE Versicherungsgesellschaften sind interne Hinweisgebersysteme eingerichtet. Informationen zum Hinweisgebersystem und dessen Verwendung befinden sich in dem von der jeweiligen Gesellschaft veröffentlichten Verhaltenskodex. Um sicherzustellen, dass das Hinweisgebersystem allen Interessenträgern bekannt und zugänglich ist, veröffentlichen die Gesellschaften den Verhaltenskodex entweder in elektronischer Form im Intranet oder auf dem Server oder stellen Mitarbeiter eine Kopie zur Verfügung. Für Teile der Gruppe befinden sich Informationen bezüglich des Hinweisgebersystems zusätzlich auf den Websites. Die dort beschriebenen Hinweisgeberkanäle sind geeignet, den Hinweisgebern ausreichende Informationen und Transparenz zur Verfügung zu stellen.

Die internen Stellen gehen bei der Entgegennahme und Behandlung eines Hinweises unparteilich und unvoreingenommen vor. Jeder Hinweis wird unverzüglich auf seine Stichhaltigkeit überprüft und im Hinblick auf etwaige Folgemaßnahmen behandelt. Zur Förderung einer offenen und vertrauensvollen Kommunikation wird ausdrücklich festgehalten, dass ein schutzwürdiger Hinweisgeber wegen seines Hinweises nicht benachteiligt wird, insbesondere nicht beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg, bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, bei der Versetzung oder bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Weiters darf ein in gutem Glauben gegebener Hinweis keinerlei negative Konsequenzen in Form von Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung oder anderen Arten von Mobbing für den Hinweisgeber nach sich ziehen. Ist der Hinweisgeber der Meinung, eine solche Benachteiligung erfahren zu haben, sollte er sich diesbezüglich umgehend an die im jeweiligen Verhaltenskodex definierte zuständige interne Stelle wenden. Nach Eingang eines Hinweises wird zunächst eine Bewertung durchgeführt, um den erforderlichen Untersuchungsumfang zu bestimmen zu können. Basierend auf dieser Erstbewertung kann die interne Revision bei Bedarf eine Sonderprüfung einleiten. Die Identität des Hinweisgebers und jeder von einem Hinweis betroffenen Person wird geschützt. Die Wirksamkeit der Meldesysteme wird durch die vertrauliche Behandlung aller Anliegen sowie die konsequente Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe verpflichtet sich zu einer Kultur der Transparenz und Integrität. Arbeitskräfte können potenzielle Verstöße gegen gesetzliche, ethische oder interne Vorgaben über Vertrauenspersonen (Vorgesetzte, Personalabteilung, Betriebsrat) oder die konzernweit eingerichtete Whistleblower-Hotline melden. Der Ablauf zur Bearbeitung ist in der Konzerndienstsanweisung „Whistleblowing in der GBG“ geregelt.

Eingehende Hinweise werden dokumentiert, fristgerecht beantwortet und bis zur Umsetzung von Abhilfemaßnahmen verfolgt. Die Wirksamkeit wird durch Nachgespräche, die Überprüfung der Maßnahmen und die vertrauliche Bearbeitung sichergestellt. Ziel ist es, Ursachen zu analysieren und geeignete Abhilfemaßnahmen umzusetzen. Die interne Revision kann zusätzliche Prüfungen einleiten und die Angemessenheit der Maßnahmen beurteilen.

Im Rahmen des Onboarding-Prozesses sowie in Mitarbeitergesprächen werden die Kanäle aktiv thematisiert. Dadurch wird ihre Bekanntheit gestärkt und das Vertrauen in die Verfahren gefördert. Zusätzlich sind die Systeme jederzeit über Intranet und Homepage abrufbar, und die Konzerndienstsanweisung „Whistleblowing in der GBG“ muss von allen Mitarbeitern aktiv bestätigt werden.

Der Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen ist in der Konzerndienstsanweisung „Whistleblowing in der GBG“ geregelt. Aufrichtige Hinweise führen zu keinen negativen Konsequenzen wie Benachteiligung, Diskriminierung oder Mobbing. Hinweisgeber können sich bei vermuteten Nachteilen an die Whistleblowing-Stelle wenden. Die Identität der Hinweisgeber wird vertraulich behandelt und nur im Rahmen gesetzlicher Verpflichtungen offengelegt. Diese Regelungen entsprechen den Vorgaben des HinweisgeberInnenschutzgesetzes sowie den relevanten Bestimmungen des Bankwesengesetz (BWG) und Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG).

## **Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

### Allgemeine Informationen

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zeigen, dass das Thema S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens keine negativen Auswirkungen oder Risiken aufweist. Daher zielen sämtliche Maßnahmen darauf ab, Chancen in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter so weit wie möglich zu nützen und positive Auswirkungen auf die Belegschaft zu stärken.

Die bestehenden Maßnahmen des Jahres 2025 sind unbefristet. Sie werden auch zukünftig fortgeführt und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Die Maßnahmen betreffen den sekundären Teil (= eigener Betrieb) der Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe bzw. das Kerngeschäft der Bankengruppe.

### Maßnahmen betreffend Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird in der GRAWE Versicherungsgruppe aktiv gefördert. In den Gesellschaften gibt es verschiedene Arbeitszeitmodelle, um diese sicherzustellen. Der Großteil der Mitarbeiter kann seine tägliche Arbeitszeit in Form von Gleitzeit innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens selbst bestimmen und so an seine persönlichen Bedürfnisse anpassen. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Immobilientochtergesellschaften in Österreich werden Mitarbeiter mit jüngeren Kindern besonders flexible Teilzeitbeschäftigungsformen angeboten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern sollen. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter bestehen überwiegend sogar Vertrauenszeit-Modelle. Zusätzlich wird für die Mehrheit der Mitarbeiter Homeoffice angeboten, um größere Flexibilität bei der Gestaltung des Arbeitstages zu ermöglichen. Wenn die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt sind, kann der Arbeitnehmer einen entsprechenden Antrag beim Arbeitgeber stellen. Die maximale Anzahl der Homeoffice-Tage wird je nach Unternehmen der Versicherungsgruppe individuell festgelegt.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird durch klare betriebliche Regelungen und kontinuierliches Monitoring sichergestellt. Die Nutzung flexibler Arbeitsmodelle, einschließlich Teilzeit und Homeoffice, wird regelmäßig erfasst und analysiert.

Dass die ergriffenen Maßnahmen wirksam sind und die Work-Life-Balance der Mitarbeiter positiv beeinflussen, lässt sich anhand der Dauer der Betriebszugehörigkeit feststellen. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei 12,3 (VJ: 12,7) Jahren und in der GRAWE Hrvatska d.d. bei 10,2 (VJ: 10,0) Jahren.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe erlauben flexible Arbeitszeiten gemäß der Betriebsvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“ den Mitarbeitern, ihre Arbeitszeit zwischen 07:00 und 20:00 Uhr individuell zu gestalten. Diese Regelung bietet die Möglichkeit, berufliche und private Verpflichtungen besser in Einklang zu bringen. Homeoffice erhöht die Flexibilität zusätzlich: Mitarbeiter können bis zu 20 % ihrer wöchentlichen Arbeitszeit remote arbeiten. Teilzeitmodelle werden ebenfalls unterstützt. Für Eltern bietet die Organisation die Möglichkeit, Elternzeit in Anspruch zu nehmen, wie gesetzlich vorgesehen. Darüber hinaus stehen flexible Arbeitsmodelle für Pensionisten zur Verfügung, um einen sanften Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen. Diese Modelle berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse älterer Mitarbeiter und fördern eine harmonische Gestaltung der Ruhestandsphase.

Ein jährlicher Zuschuss von EUR 300 für Zusatzkranken- oder Lebensversicherungen wird gewährt, um die persönliche Absicherung der Mitarbeiter zu ergänzen. Pensionskassenbeiträge werden gemäß Betriebsvereinbarung geleistet, um die Altersvorsorge zu stärken.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird durch klare betriebliche Regelungen und kontinuierliches Monitoring sichergestellt. Die Nutzung flexibler Arbeitsmodelle, einschließlich Teilzeit und Homeoffice, wird regelmäßig erfasst und analysiert.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen spiegelt sich in einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 12,2 (VJ: 12,3) Jahren und stabilen Teilzeitquoten wider.

## Maßnahmen betreffend Gesundheitsschutz und Sicherheit

### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die GRAWE Versicherungsgruppe setzt sich aktiv für Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz ein. Beinahe alle Mitarbeiter der Versicherungsgruppe werden explizit über Gefahren und Risiken informiert und mit entsprechenden Präventionsmaßnahmen vertraut gemacht. Die folgenden Maßnahmen dienen der Förderung der Mitarbeitergesundheit:

Für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihre Immobilientochtergesellschaften in Österreich gibt es eine eigene angestellte Arbeitsmedizinerin/Betriebsärztin sowie zwei (eine interne und eine externe) Sicherheitsfachkräfte. Diese führen jährliche Begehungen in Hinblick auf den Arbeitnehmerschutz durch. In Teilen der Auslandsgesellschaften der Versicherungsgruppe bestehen Vereinbarungen mit externen Medizinerinnen, die regelmäßige Gesundheits-Checks der Mitarbeiter durchführen. Zusätzlich werden an ausgewählten Standorten Impfaktionen organisiert, deren Kosten teilweise oder vollständig von der GRAWE Versicherungsgruppe übernommen werden. Auch die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten oder Wettkämpfen wird für die Mehrheit der Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe gefördert. Außerdem werden an der Mehrheit der Standorte Schulungen und Seminare zum Arbeitsschutz durchgeführt, um Mitarbeiter bestmöglich über Gefährdungen und Schutzmaßnahmen aufzuklären. Ergänzend tragen ergonomische Maßnahmen dazu bei, gesundheitliche Belastungen zu minimieren. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gibt es außerdem ein externes Mitarbeiterunterstützungsprogramm für anonyme und absolut vertrauliche Beratungsleistungen durch psychologische Experten der Firma Mavie.

Im Bereich Gesundheit und Sicherheit stehen verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise die Anzahl der Arbeitsunfälle und Krankenstandstage zur Verfügung, um die Wirksamkeit der Maßnahmen messen zu können.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen sind die Personalabteilungen zuständig.

### *GRAWE Bankengruppe*

Die Bankengruppe fördert die körperliche Gesundheit der Mitarbeiter durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, kostenlose Impfaktionen, gesundheitsbezogene ÖGK-Kurse, vom Betriebsrat unterstützte Sportangebote sowie einen Fitnessraum im Headquarter Eisenstadt.

Zur Stärkung der psychischen Gesundheit und den persönlichen Kompetenzen steht den Mitarbeitern und Führungskräften ein breites Angebot an Schulungen zu Selbstmanagement, Resilienz und Stresskompetenz zur Verfügung, das bei Bedarf durch Coaching und die Zusammenarbeit mit einer Betriebspsychologin ergänzt wird.

Die Arbeitssicherheit und Krisenvorsorge werden durch regelmäßige Sicherheitsschulungen, ein Notfall- und Sicherheitshandbuch, die turnusmäßige Kontrolle der Erste-Hilfe-Ausstattung durch die Sicherheitsvertrauensperson sowie durch ein Business Continuity Management sichergestellt.

Im Jahr 2026 wird das Programm „Erste Hilfe für die Seele“, angelehnt an das Konzept der körperlichen Ersthilfe, in Abstimmung mit dem Betriebsrat und dem Arbeitnehmerschutz pilotiert. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine mögliche konzernweite Weiterentwicklung.

Die Inhalte der angebotenen Seminare werden auf Basis von Evaluierungen und Rückmeldungen der Teilnehmer überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur strukturierten Bearbeitung gesundheitsrelevanter Themen wird ein Gesundheits-Circle als moderierte, bereichsübergreifende Arbeitsgruppe eingeführt.

Durch die Ausweitung der Präventionsangebote erwartet die GRAWE Bankengruppe eine langfristige Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter. Gleichzeitig wird eine nachhaltige Kultur der Achtsamkeit und Eigenverantwortung gefördert, die die Arbeitgeberattraktivität stärken soll.

## Maßnahmen betreffend Schulungen und Kompetenzentwicklung

### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Kundenberater, Innendienstmitarbeiter und Führungskräfte der GRAWE Versicherungsgruppe verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse. In einem Großteil der Versicherungsgesellschaften vermitteln die dafür zuständigen Bereiche in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten.

Im Rahmen eines modernen Ausbildungskonzeptes werden Präsenztrainings, Selbstlerneinheiten und Online-Live-Seminare eingesetzt. Zusätzlich bietet etwa beispielsweise die Grazer Wechselseitige Versicherung AG jedes Jahr auch ein breites Spektrum an Weiterbildungsseminaren zu den Themenkreisen „Management“, „IT“ und „Persönlichkeit“ sowie diverse Spezialausbildungen an.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen im Bereich Schulungen und Kompetenzentwicklung wird regelmäßig evaluiert. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden jährlich ausgearbeitet und berücksichtigen den Schulungsbedarf der Mitarbeiter und die aktuellen Anforderungen.

Die Umsetzung der Schulungsmaßnahmen wird durch Teilnahmeerfassungen, Prüfungen und formelle Nachweise sichergestellt. Die Personalabteilungen und die zuständigen Fachabteilungen stellen sicher, dass alle dafür vorgesehenen Mitarbeiter die jeweils erforderlichen Schulungen absolvieren.

Zur Evaluierung des GRAWE Bildungsprogramms, welches für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihre Immobiliarentochtergesellschaften in Österreich gilt, gibt es anonymisierte Feedbackmöglichkeiten nach Seminarende direkt über die Seminarplattform CLIX. Außerdem wird stichprobenartig direktes Feedback von den Teilnehmenden eingeholt, insbesondere bei neuen Formaten oder neuen Trainern. Mit Letzteren hält die Personalabteilung laufenden Kontakt und führt mindestens ein fixes Jahresgespräch bezüglich der vergangenen und zukünftigen Zusammenarbeit. Durch die Teilnahme von Mitarbeitern der Personalentwicklung an neuen Seminaren werden diese direkt evaluiert.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Neue Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe werden durch eine strukturierte Eintrittsmappe und einen zweitägigen Welcome Day unterstützt. Zusätzlich steht ein Buddy-Programm zur Verfügung, das im Jahr 2025 überarbeitet wurde. Seit 2025 besteht zudem ein eigenes Onboarding für neue Führungskräfte.

Pflichtschulungen werden als E-Learnings durchgeführt und jährlich in Abstimmung mit den Fachabteilungen und der Hypo-Bildung aktualisiert. Ergänzend vermitteln die HYPO-Ausbildungen Fach- und Persönlichkeitskompetenzen in mehreren Modulen mit abschließenden Prüfungen.

Das Weiterbildungsangebot umfasst Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Wertpapiergeschäfte und Führungskräfteentwicklung sowie den Lehrgang „EFPA ESG Advisory“. Im Jahr 2025 nahmen 87,20 % der Mitarbeiter (804 Teilnehmer) an Nachhaltigkeitsschulungen teil.

Die Kompetenzentwicklung wird durch ein Talentprogramm mit praxisnahen Entwicklungsprojekten sowie durch das digitale Mitarbeitergespräch zur strukturierten Ziel- und Kompetenzentwicklung unterstützt. Zusätzlich wurde das interne Seminarprogramm mit Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung erweitert und die Kommunikation des Schulungsangebotes über eine neue Intranetseite sowie bestehende Kanäle verbessert.

Es ist geplant das Seminarmanagement und die Lernplattform weiter zu optimieren und zu digitalisieren, unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenständigen Erfassung externer Ausbildungen sowie durch die Auslagerung des Einladungsmanagements an die Hypo-Bildung zur Effizienzsteigerung und Reduktion von Feedbackschleifen.

Das E-Learning-Angebot wird bedarfsgerecht erweitert, um aktuelle regulatorische und fachliche Anforderungen abzudecken. Das Seminarangebot wird kontinuierlich entlang der Unternehmensstrategie weiterentwickelt, insbesondere in den Themenfeldern Künstliche Intelligenz, digitale Grundausbildung, Kryptowährungen und Faktor Mensch. Ab dem zweiten Quartal 2026 ist die Einführung eines neuen Führungskräfteprogramms geplant. Ein Programm zum selbstgesteuerten Lernen (Wise-up) befindet sich in Evaluation.

Die beschriebenen Schulungs- und Entwicklungsmaßnahmen sichern die Umsetzung der internen Ausbildungsvorgaben und Dienstanweisungen, indem sie Wissen, Kompetenzaufbau und Qualifikationsnachweise systematisch gewährleisten. Durch verpflichtende E-Learnings und strukturierte Programme wird die Einhaltung regulatorischer Anforderungen aus den Schulungsrichtlinien praktisch umgesetzt. Die Weiterbildungs- und Talentprogramme stellen sicher, dass die in den Regelungen definierten Ziele zur Kompetenzentwicklung, Personalbindung und Nachwuchsförderung effektiv erreicht werden.

Durch Pflichtzyklen, modulare Programme mit Prüfungen und Zertifizierungen wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die notwendigen Kompetenzen erwerben. Teilnahmequoten, Prüfungsergebnisse und Feedbacks werden regelmäßig erhoben

und zeigen eine hohe Wirksamkeit und Akzeptanz der Programme. Die Maßnahmen sind kurz- bis mittelfristig angelegt, mit Umsetzungsmeilensteinen in 2026/2027.

#### Maßnahmen betreffend Vielfalt

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Generationenmanagement und nachhaltige Personalentwicklung sind entscheidende Faktoren für eine zukunftsorientierte Arbeitskultur. Eine gezielte Nachfolgeplanung sowie das bewusste Halten älterer Arbeitskräfte im Unternehmen ermöglichen den Wissenstransfer und fördern den Austausch zwischen den Generationen.

Durch die Kooperation mit Universitäten und Hochschulen sowie die gezielte Förderung von Studienpraktika gelingt es, den Kontakt zu jungen Talenten aufzubauen, um diese frühzeitig für das Unternehmen zu gewinnen und die eigene Präsenz als attraktiver Arbeitgeber zu stärken. So bestehen langjährige Partnerschaften zwischen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der Rechtswissenschaftlichen sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Auch an den Grazer Fachhochschulen wurden Personalmarketingmaßnahmen in Form von Campus Recruiting und Praktikantenprogrammen institutionalisiert.

Flexible Arbeitszeitmodelle und der gleichberechtigte Zugang zu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Altersgruppen und Geschlechter tragen dazu bei, Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung und auf ihrem Weg in Führungspositionen zu unterstützen. Auf diese Weise entsteht eine nachhaltige und vielfältige Arbeitskultur, die den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird und das Prinzip der Geschlechter- und Generationengleichstellung fördert.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird für ihr Bemühen, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können, belohnt: Die Gesellschaft belegt im Ranking der besten Arbeitgeber des Landes 2025 – erhoben durch das Wirtschaftsmagazin Trend gemeinsam mit kununu und Statista Österreich – in der Branche Versicherung österreichweit den hervorragenden dritten Platz. Dieser Erfolg basiert auf einer Kultur der Zusammenarbeit, menschlicher Werte und fachlicher Exzellenz.

##### *GRAWE Bankengruppe*

Die bauliche Barrierefreiheit im Zentralgebäude stellt einen gleichberechtigten Zugang für alle Mitarbeiter sicher.

Die Personalentwicklung berücksichtigt unterschiedliche Zielgruppen und Lebensphasen, unter anderem durch zielgruppenspezifische Karriereplanungen (z. B. für Berater und Assistenzen bei Schelhammer Capital) sowie alternative Entwicklungswege.

Das Mitarbeitergespräch dient als zentrales Instrument zur individuellen Entwicklungsplanung und umfasst auch die Nachfolgeplanung. Ergänzend bestehen ein Mentorenprogramm sowie ein Buddy-Programm inklusive gezieltem Onboarding für neue Führungskräfte.

Zur gezielten Förderung von Potenzialträgern besteht ein Talentprogramm, ergänzt durch bedarfsorientierte Begleitmaßnahmen bei Veränderungsprozessen, beispielsweise im Rahmen des Projekts „Aquila“ im Jahr 2025.

Gesundheitsbezogene Maßnahmen werden zielgruppenspezifisch angeboten, unter anderem durch entsprechende ÖGK-Kurse. Im Rahmen einer Evaluation soll ein Konzept zum „Guten Miteinander“ erarbeitet und darauf aufbauend ergänzende Maßnahmen als Erweiterung des bestehenden Ethikkodex entwickelt werden.

Für das Jahr 2026 ist die Einführung von E-Learnings zum Thema Diversität geplant. Ergänzend ist der Ausbau eines spezifischen Seminarangebots vorgesehen, das die bestehenden Maßnahmen im Bereich Diversität und Inklusion unterstützt.

Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, Transparenz und Verständnis zu fördern, potenzielle blinde Flecken sichtbar zu machen und einen sicheren sowie respektvollen Umgang im Arbeitsumfeld zu unterstützen. Dadurch soll die Arbeitsqualität verbessert, Chancengleichheit gestärkt und ein Umfeld geschaffen werden, das Vielfalt als Grundlage für Innovation ermöglicht.

Die Fortschritte werden anhand klar definierter Kennzahlen und qualitativer Rückmeldungen nachvollziehbar gemacht. Dazu zählen unter anderem Bewerbungs- und Einstellungsstatistiken, interne Analysen zum Gender Pay Gap, Teilnahmequoten an Diversity-Trainings und Mentoring-Programmen sowie die Absolvierung von E-Learnings und Seminaren. Ergänzend

fließen qualitative Feedbacks in die Bewertung ein, um Wahrnehmungen, Erfahrungen und Entwicklungspotenziale systematisch zu erfassen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist langfristig angelegt und wird bis 2030 abgeschlossen sein.

## Kennzahlen und Ziele

### **Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

#### Beschreibung der Ziele

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat für die GRAWE Versicherungsgruppe bis zum Berichtserstellungszeitpunkt keine messbaren Ziele im Zusammenhang mit der Förderung der positiven Auswirkungen und der Weiterentwicklung der identifizierten Chancen definiert.

##### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe hat bereits Ziele festgelegt.

Sämtliche Ziele der GRAWE Bankengruppe sind darauf ausgerichtet, positive Effekte auf die Belegschaft zu fördern und zu stärken. Die Ziele stehen in engem Zusammenhang mit der Personalstrategie der GRAWE Bankengruppe, die auf Talente-förderung, Digitalisierung, Gesundheitsmanagement, Inklusion und Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet ist. Der Bezugszeitraum für die Zielmessung umfasst die Jahre 2024 bis 2030, wobei 2024 als Basisjahr gilt. Für die Ziele im Zusammenhang mit der Förderung von Diversität und Inklusion gilt 2025 als Basisjahr.

- Förderung der psychischen Gesundheit und Sicherheit

Das Ziel unterstützt die Umsetzung der Konzerndienstanweisung und Dienstanweisungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Bis 2026 sollen mindestens 80 % der Mitarbeiter Zugang zu zumindest einem Gesundheitsangebot haben. Ein Gesundheits-Circle wird 2026 neu eingeführt und soll zweimal jährlich stattfinden, um die Beteiligung der Mitarbeiter zu stärken und gesundheitsrelevante Themen strukturiert zu adressieren. Das Programm „Erste Hilfe für die Seele“ wird 2026 pilotiert mit dem Ziel, an zumindest einem Standort mindestens vier zertifizierte Ersthelfer auszubilden.

Das Ziel gilt für alle Mitarbeiter der Bankengruppe, unabhängig von Standort oder Funktion.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist für den Zeitraum 2024 bis 2030 vorgesehen. Zentrale Meilensteine sind die schrittweise Einführung der geplanten Programme, die Steigerung der Beteiligungsquoten sowie die laufende Ausweitung und inhaltliche Konkretisierung der Angebote.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand der Nutzungshäufigkeit, der Teilnahmequoten sowie qualitativer, stichprobenartiger Feedbackerhebungen bewertet. Ergänzend fließen ab 2026 die Ergebnisse des Gesundheits-Circles in die Beurteilung ein.

Die Programme werden in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Arbeitnehmerschutz, den Betriebsräten und den Sicherheitsvertrauenspersonen entwickelt und umgesetzt. Das Personalmanagement unterstützt die verantwortlichen Stellen bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen.

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt im Jahr 2026 anhand der dokumentierten Gesundheits-Circles, der Umsetzung des Ersthelfer-Konzepts, der Teilnahmequoten sowie der Ergebnisse aus Evaluierungen.

- Sicherstellung der Qualifikation der Mitarbeiter

Dieses Ziel unterstützt die Umsetzung der internen Schulungsrichtlinien und stellt sicher, dass die Qualifikationen der Mitarbeiter kontinuierlich an Markt-, Technologie- und regulatorische Anforderungen angepasst werden. Bis 2026 sollen mindestens 70 % der Mitarbeiter jährlich an Weiterbildungsmaßnahmen im Umfang von mindestens zehn Stunden teilnehmen. Zusätzlich sind die Entwicklung und Implementierung von drei neuen Bildungsmaßnahmen vorgesehen.

Das Ziel gilt für sämtliche Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe an allen Standorten und umfasst sowohl Fach- als auch Führungskräfte.

Ausgehend vom Referenzjahr 2024 sind jährliche Weiterentwicklungen und Optimierungen vorgesehen, die sich am Bedarf der Belegschaft sowie an der strategischen Ausrichtung orientieren. Zentrale Zwischenziele sind die Einführung der neuen Bildungsmaßnahmen sowie eine nachweisbare Steigerung der Teilnahmequote gegenüber dem jeweiligen Vorjahr.

Die Bewertung erfolgt anhand von Schulungsstunden, Teilnahmequoten und umgesetzten Bildungsmaßnahmen. Es wird angenommen, dass eine bedarfsgerechte Erweiterung des Angebots und eine höhere Beteiligung zur Kompetenzentwicklung beitragen.

Die Zieldefinition erfolgt durch die Personalentwicklung in Anlehnung an die Unternehmensstrategie und in Abstimmung mit den Fachbereichen und Führungskräften.

- Sicherstellung von Fach- und Führungskompetenzen

Das Ziel dient der Umsetzung der internen Entwicklungsprogramme zur nachhaltigen Sicherung von Fach- und Führungskompetenzen innerhalb der Organisation. Ab 2026 soll das Führungskräfteprogramm unabhängig von der Hypo-Bildung durchgeführt werden und jährlich bis zu vier neue Teilnehmer aufnehmen. Ergänzend sind pro Jahr zwei strukturierte Onboarding-Termine für neue Führungskräfte vorgesehen. Im Bereich der Fachqualifizierung ist die Zertifizierung von mindestens 110 Mitarbeitern geplant. Zusätzlich ist die Nominierung einer Person für ein externes Cross-Mentoring-Programm vorgesehen.

Das Ziel umfasst alle bestehenden und potenziellen Führungskräfte der GRAWE Bankengruppe sowie Mitarbeiter, die eine Fachkarriere innerhalb der Bankengruppe anstreben.

Die Fortschrittsbewertung erfolgt jährlich anhand der erfassten Zertifizierungen sowie der abgeschlossenen Programme und Onboarding-Maßnahmen. Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich in jährlichen Zyklen. Zentrale Zwischenziele sind der erfolgreiche Abschluss der Schulungsmaßnahmen sowie die Dokumentation der erworbenen Zertifizierungen.

Die Zieldefinition erfolgt durch die Personalentwicklung in Abstimmung mit dem Vorstand. Fachbereiche und Führungskräfte sind in die inhaltliche Ausgestaltung der Programme eingebunden.

- Förderung von Talenten und Aufbau eines Talentpools

Das Ziel unterstützt die Personalstrategie der GRAWE Bankengruppe durch den systematischen Aufbau eines nachhaltigen Talentpools und die gezielte Entwicklung zukünftiger Schlüsselkompetenzen. Das im Jahr 2024 gestartete Talentprogramm wurde 2025 in den Regelbetrieb überführt und inhaltlich weiterentwickelt. Ab 2026 erfolgt die Umsetzung in einem zweijährigen Zyklus, um eine nachhaltige Entwicklung und den Praxistransfer der teilnehmenden Talente sicherzustellen.

Das Ziel umfasst alle konzernweit identifizierten High Potentials, die in Entwicklungsmaßnahmen sowie praxisorientierte Projekte eingebunden sind.

Als Referenzjahr gilt 2024. Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt in den Jahren 2025 und 2026 auf Basis von Programmdokumentationen, Feedbackauswertungen und Projektabschlüssen. Die Umsetzung ist langfristig angelegt und bis 2030 vorgesehen. Zentrale Meilensteine sind die Überführung in den Regelbetrieb im Jahr 2025, der erfolgreiche Programmabschluss im Jahr 2026 sowie die anschließende Etablierung eines regelmäßigen Zweijahreszyklus mit inhaltlicher Weiterentwicklung.

Führungskräfte und Bereichsleiter begleiten die Teilnehmer als Mentoren und wirken an der Weiterentwicklung des Programms mit. Ehemalige Teilnehmer werden sukzessive in unterstützende Rollen eingebunden.

- Förderung von Diversität und Inklusion

Das Ziel unterstützt die Umsetzung des Ethik- und Verhaltenskodex der GRAWE Bankengruppe und trägt zur Stärkung von Chancengleichheit, Vielfalt und respektvollem Miteinander bei. Bis 2030 werden bestehende Maßnahmen zur Förderung von Diversität strukturiert weiterentwickelt. Für 2025 ist eine transparente Aufbereitung der bestehenden Aktivitäten vorgesehen. Im Jahr 2026 sollen zwei E-Learning-Angebote, davon mindestens eines verpflichtend, sowie zwei ergänzende Seminarformate umgesetzt werden. Zusätzlich wird die Einführung einer eigenen Richtlinie evaluiert.

Das Ziel gilt konzernweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte.

Als Bezugsjahr gilt 2025. Die Bewertung erfolgt ab 2026 auf Basis der umgesetzten Maßnahmen. Die Bewertung erfolgt anhand interner Kommunikationsmaßnahmen, Beteiligungsquoten sowie qualitativer Rückmeldungen, unter anderem aus Onboarding- und Austrittsgesprächen. Ergänzend werden geeignete Kennzahlen bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Umsetzung erfolgt durch das Personalmanagement in Abstimmung mit dem Vorstand sowie unter Einbindung der Mitarbeiter über geeignete Beteiligungsformate.

### Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Zum Berichtsstichtag 31.12.2025 waren in der GRAWE Group insgesamt 5.838 (VJ: 5.574) Mitarbeiter, darunter 2.569 (VJ: 2.444) Männer und 3.269 (VJ: 3.130) Frauen, beschäftigt.

Der Großteil der Belegschaft (5.358 [VJ: 5.173] Mitarbeiter) hatte ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, während 466 (VJ: 401) Mitarbeiter befristet angestellt waren. Befristete Anstellungsverhältnisse kommen hauptsächlich bei vorübergehend erhöhtem Arbeitsanfall oder bei Ersatzeinstellungen in Karenzfällen zur Anwendung. Vorübergehende Befristungen können auch im Zusammenhang mit Neueinstellungen festgelegt werden. Im Jahr 2025 bestanden 14 (VJ: 0) Arbeitsverhältnisse ohne garantierte Stunden. Die Definitionen von unbefristeten und befristeten Beschäftigungsverhältnissen sowie nicht garantierten Arbeitsstunden unterscheiden sich von Land zu Land. Für die Berechnung der Daten auf Länderebene wurden die Definitionen gemäß den nationalen Rechtsvorschriften der Länder, in denen die Beschäftigten arbeiten, verwendet. Unterschiede in den nationalen rechtlichen Definitionen wurden außer Acht gelassen.

Im Jahr 2025 verzeichnete die GRAWE Group 823 (VJ: 871) Austritte, was einer Fluktuationsrate von 14,10 % (VJ: 15,63 %) entspricht. Diese wurde berechnet, indem die Anzahl der Austritte ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten am Bilanzstichtag gesetzt wurde.

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde nach dem Headcount-Prinzip ermittelt, wobei jede beschäftigte Person unabhängig vom Beschäftigungsausmaß als eine Einheit gezählt wurde. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2025.

Die repräsentativste Kennzahl ist in der Erläuterung zum Personal im Lagebericht zum Konzernabschluss zu finden. Aufgrund einer abweichenden Berechnungsmethode (Durchschnitt auf Basis von FTEs) ist sie jedoch nicht direkt mit den in diesem Kapitel dargestellten Informationen vergleichbar.

Arbeitnehmer nach Geschlecht	2025	2024
Männlich	2.569	2.444
Weiblich	3.269	3.130
Divers <sup>1)</sup>	-	-
Keine Angaben	-	-
<b>Gesamtzahl der Arbeitnehmer</b>	<b>5.838</b>	<b>5.574</b>

<sup>1)</sup> Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer

Arbeitnehmer nach Ländern	2025	2024
Österreich	2.788	2.671
Kroatien	596	603
Sonstige	2.454	2.300
<b>Gesamtzahl der Arbeitnehmer</b>	<b>5.838</b>	<b>5.574</b>

### Arbeitnehmer nach Art des Vertrags und Geschlecht

	2025 Männlich	2025 Weiblich	2025 Gesamt	2024 Männlich	2024 Weiblich	2024 Gesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl/VZÄ)	2.569	3.269	5.838	2.444	3.130	5.574
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	2.394	2.964	5.358	2.303	2.870	5.173
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	173	293	466	141	260	401
Zahl der Abrufrkräfte (Personenzahl/VZÄ)	2	12	14	-	-	-

### Arbeitnehmer nach Art des Vertrags und Region

	2025 Österreich	2025 Kroatien	2025 Sonstige	2025 Gesamt	2024 Österreich	2024 Kroatien	2024 Sonstige	2024 Gesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl/VZÄ)	2.788	596	2.454	5.838	2.671	603	2.300	5.574
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	2.654	584	2.120	5.358	2.561	597	2.015	5.173
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	134	10	322	466	110	6	285	401
Zahl der Abrufrkräfte (Personenzahl/VZÄ)	-	2	12	14	-	-	-	-

### Angabepflicht S1-9 – Diversitätsparameter

Im Zuge der Einstufung des Themas „Vielfalt“ als wesentliches Thema werden die Diversitätsparameter erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht. Diese umfassen Angaben zur Geschlechterverteilung in den obersten Führungsebenen sowie zur Altersverteilung.

Bei der Einteilung der Beschäftigten nach Führungsebenen wurde wie folgt vorgegangen: Die 1. Führungsebene ist als Vorstandsrolle innerhalb der GRAWE Group definiert und umfasste zum Stichtag 31.12.2025 85 Personen, davon 57 Männer und 28 Frauen. Die 2. Führungsebene setzt sich aus Managern zusammen, die direkt an die 1. Führungsebene berichten. Zum Stichtag 31.12.2025 gehörten dieser Ebene 280 Personen an, davon 150 Männer und 130 Frauen. Die 3. Führungsebene umfasst Manager, die an Führungskräfte der 2. Führungsebene berichten. Zum Stichtag 31.12.2025 umfasste diese Ebene 450 Personen, davon 289 Männer und 161 Frauen.

Die Altersverteilung der Beschäftigten wird in einer dreistufigen Skala dargestellt. Zum Stichtag 31.12.2025 beschäftigte die GRAWE Group 919 Mitarbeiter unter 30 Jahren, 3.126 Mitarbeiter im Alter zwischen 30 und 50 Jahren sowie 1.793 Mitarbeiter über 50 Jahren.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene	2025	2025
	Anzahl	Anteil
<b>1. Führungsebene</b>	<b>85</b>	<b>100,00%</b>
Männlich	57	67,06%
Weiblich	28	32,94%
<b>2. Führungsebene</b>	<b>280</b>	<b>100,00%</b>
Männlich	150	53,57%
Weiblich	130	46,43%
<b>3. Führungsebene</b>	<b>450</b>	<b>100,00%</b>
Männlich	289	64,22%
Weiblich	161	35,78%

Altersverteilung	2025	2025
	Anzahl	Anteil
Unter 30 Jahren	919	15,74%
30-50 Jahre	3.126	53,55%
Über 50 Jahre	1.793	30,71%
	<b>5.838</b>	<b>100,00%</b>

#### Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 4.217 (VJ: 3.141) Beschäftigte an Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teil, was 70,69 % (VJ: 56,35 %) der gesamten Belegschaft entspricht. Differenziert nach Geschlecht handelt es sich dabei um 1.847 (VJ: 1.496) männliche und 2.280 (VJ: 1.645) weibliche Beschäftigte.

Die Leistungsüberprüfungen fanden im Rahmen jährlicher Mitarbeitergespräche statt. Diese basieren auf zuvor festgelegten und allen Beteiligten bekannten Kriterien. Die Mitarbeitergespräche dienen der Beurteilung und gezielten Förderung der Mitarbeiterleistung.

Im Jahr 2025 absolvierten die Mitarbeiter der GRAWE Group insgesamt 138.595 (VJ: 131.150) Schulungsstunden. Davon entfallen 66.705 (VJ: 62.497) Stunden auf Männer und 71.890 (VJ: 68.653) Stunden auf Frauen. Der durchschnittliche Mitarbeiter absolvierte im Berichtsjahr 23,74 (VJ: 23,53) Schulungsstunden. Diese lassen sich wiederum auf 25,97 (VJ: 25,58) Schulungsstunden pro Mann und 21,99 (VJ: 21,93) Schulungsstunden pro Frau aufteilen. Die Durchschnittswerte ergeben sich, indem die Gesamtzahl der Schulungsstunden durch die jeweilige Anzahl der Beschäftigten dividiert wird.

Die Definition von „Schulungen und Kompetenzentwicklung“ richtet sich nach den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der Begriff umfasst alle unternehmensseitigen Maßnahmen zur Qualifikationssicherung und -weiterentwicklung der Mitarbeiter. Dabei werden sowohl Präsenz- als auch Online-Schulungen berücksichtigt.

Schulungen und Kompetenzentwicklung	2025	2025	2025	2024	2024	2024
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Prozentsatz der Arbeitskräfte, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben (%)	71,90	69,75	70,69	61,24	52,54	56,35
Durchschnittliche Schulungen pro Arbeitnehmer (Stunden)	25,97	21,99	23,74	25,58	21,93	23,53

#### Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Prozentsatz der Mitarbeiter, welche unter die Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit der GRAWE Group fallen, liegt bei 100 % (VJ: 93,76 %). Zu diesen Managementsystemen gehören Regelungen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Sicherheitsunterweisungen, Brandschutzordnungen und Notfallpläne.

Im Jahr 2025 verzeichnete die GRAWE Group 32 (VJ: 10) meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen, die zu 1.133 (VJ: 529) Ausfalltagen von Mitarbeitern führten. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle liegt bei 3,95 % (VJ: 1,14 %). Dieser Wert ergibt

sich aus dem Verhältnis der Arbeitsunfälle zu den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der Mitarbeitenden, multipliziert mit 1.000.000. Für einen Teil der in diese Berechnung miteinbezogenen Unternehmen wurden die Arbeitsstunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt anhand des Durchschnittswerts der im Konzern erfassten Arbeitsstunden.

Die Erfassung der Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen basiert auf internen Meldesystemen sowie gesetzlichen Dokumentationspflichten.

<b>Gesundheitsschutz und Sicherheit</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Prozentsatz der Arbeitskräfte des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind (%)	100,00	93,76
Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind (Anzahl)	n/a	n/a
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Anzahl)	32	10
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (%)	3,95	1,14
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen der Arbeitnehmer (Anzahl)	32	10
Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind (Anzahl)	1.133	529

#### **Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**

Innerhalb der GRAWE Group haben 98,78 % (VJ: 99,66 %) der Beschäftigten Anspruch auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen. Familienbezogene Freistellungen sind länderspezifisch und umfassen in der Regel Mutterschafts- oder Vaterschaftsurlaub, Elternzeit sowie Urlaub zur Pflege von Angehörigen.

Im Jahr 2025 nahmen 9,07 % (VJ: 11,39 %) der berechtigten Mitarbeiter eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch. Dieser Wert stellt jene Mitarbeiter, die eine Freistellung in Anspruch genommen haben, ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Anspruchsberechtigten.

<b>Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben (%)	98,78	99,66
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (%)	9,07	11,39
Männlich	4,89	6,67
Weiblich	12,39	15,06

#### **Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten**

##### **Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten**

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Gemeldete Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung (Anzahl)	5	1
Beschwerden, die über Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können, eingereicht wurden (Anzahl)	0	1
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen (EUR)	0	0
Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte (Anzahl)	0	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den schwerwiegenden Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte (EUR)	0	0

Im Jahr 2025 verzeichnete die GRAWE Group fünf (VJ: zwei) Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten. Diese betreffen vier Fälle von Diskriminierung und eine Belästigung. Details zu diesen Vorfällen sind in der nachfolgenden Tabelle angeführt.

Art des Vorfalls	Beschreibung des Vorfalls
Diskriminierungsvorfall	Im Berichtszeitraum wurde eine Beschwerde wegen psychischer Belästigung, herabwürdigenden Verhaltens und mangelndem Respekt am Arbeitsplatz eingereicht. Nach einer sorgfältigen Prüfung der Sachlage konnte sich der Vorfall nicht bestätigen.
Diskriminierungsvorfall	Eine Mitarbeiterin reichte eine Beschwerde wegen sexueller Belästigung und Diskriminierung durch ihren Vorgesetzten ein. Nach Prüfung der vorliegenden Dokumente und Aussagen der beteiligten Personen konnten die Vorwürfe nicht bestätigt werden.
Diskriminierungsvorfall	Eine Mitarbeiterin beanstandete, aufgrund ihres Alters nicht zur Verkaufsleiterin ernannt worden zu sein. Eine interne Prüfung ergab, dass die Nichtberufung auf fehlenden Zulassungsvoraussetzungen beruhte. Die Mitarbeiterin wurde schriftlich darüber informiert.
Diskriminierungsvorfall	Eine Auszubildende reichte eine Beschwerde wegen Diskriminierung ein, da sie trotz größerer Erfahrung und mehr Wissen keine Anstellung erhalten hat. Eine Prüfung ergab, dass keine diskriminierende Behandlung vorlag und die Person sich während der Ausbildung für eine Anstellung nicht angemessen verhalten hatte. Die Person wurde schriftlich darüber informiert.
Belästigung	Eine Vertriebsmitarbeiterin reichte eine Beschwerde wegen Mobbing am Arbeitsplatz gegen ihre direkte Vorgesetzte ein. Im Rahmen eines Mediationsverfahrens mit einem autorisierten Mediator stellten beide Parteien einvernehmlich fest, dass kein Mobbing vorlag und das Problem auf ein Missverständnis in der gegenseitigen Kommunikation zurückzuführen war.

Es gab keine Beschwerden bei nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD-Unternehmen. Auch schwerwiegende Menschenrechtsprobleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, die gegen die UN-Leitprinzipien oder die OECD-Leitsätze verstoßen, sind nicht aufgetreten. Im Berichtsjahr wurden keine Bußgelder, Strafen oder Schadenersatzleistungen gezahlt.

Die Daten wurden über die internen Personal- und Compliance-Systeme erhoben. Dort werden sämtliche arbeitsbezogenen Beschwerden und Vorfälle überprüft und erfasst.

Ein Abgleich mit dem Konzernabschluss bestätigt, dass im Berichtsjahr keine signifikanten Bußgelder, Strafen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen angefallen sind.

# ÖSTERREICH: FORSCHUNG FÜR DIE PRAXIS.

Im Jahr 2025 startete die Security KAG eine mehrjährige Kooperation mit dem Wegener Center, dem interdisziplinären Institut der Uni Graz für Klima und Globalen Wandel. Ziel der Partnerschaft ist es, aktuelles klimawissenschaftliches Wissen gezielt für Unternehmen und Organisationen nutzbar zu machen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf praxisnaher Forschung zu Klimaschutz-Management, Klimaresilienz, Klimaindikatoren sowie kritischen gesellschaftlichen Veränderungen und sozialen Kipppunkten.

---

## ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer

### ESRS 2 Allgemeine Angaben

#### Strategie

#### **Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

Die GRAWE Group hat im Rahmen ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse tatsächlich positive sowie potenziell negative Auswirkungen auf Kunden identifiziert. Weiters wurde eine Chance festgestellt, die sich aus einer positiven Auswirkung ergibt. Schließlich zeigte die Wesentlichkeitsanalyse auch Risiken im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen auf. Diese Erkenntnisse müssen in die strategische Weiterentwicklung der GRAWE Group einfließen, damit positive Auswirkungen für Kunden gestärkt und potenziell negative Auswirkungen und Risiken vermieden werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle von Versicherungs- und Bankengruppe werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit den Geschäftsmodellen und Strategien der Teilkonzerne im Folgenden getrennt dargestellt.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Seit die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Jahr 1828 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet wurde, stehen die Kunden im Mittelpunkt des Geschäfts der GRAWE Versicherungsgruppe. Ihr Geschäftsmodell basiert auf dem ständigen Bestreben, den Kunden Schutz zu gewähren und dauerhafte Werte für sie zu schaffen. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten tatsächlich positiven Auswirkungen, aber auch die identifizierten Risiken sind unmittelbar mit der strategischen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verbunden.

In der GRAWE Versicherungsgruppe wurde der Zugang zu hochwertigen Informationen über die Websites der Unternehmen als tatsächlich positive Auswirkung bewertet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG steht den Kunden seit der Einführung der Krankenversicherung im Jahr 2024 ein modernes und leistungsfähiges Kundenportal zur Verfügung.

Gesundheitsschutz und Sicherheit stellen wesentliche Themen für die GRAWE Versicherungsgruppe dar. Die angebotenen Produkte im Bereich der Unfall- und der Krankenversicherung sowie Assistance-Leistungen haben somit unmittelbar eine tatsächlich positive Auswirkung auf die Kunden.

Sowohl in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und in der Krankenversicherung steht die persönliche Sicherheit der Kunden im Vordergrund. Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt. Weiters können Versicherungsprodukte eine Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit bieten. Daraus leitet die GRAWE Versicherungsgruppe eine tatsächlich positive Auswirkung auf ihre Kunden ab.

Ein Risiko besteht im Bereich „Datenschutz“. Die Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten sind ein unmittelbarer Bestandteil des Versicherungsgeschäfts. Datenschutzverletzungen und der Verlust sensibler Kundendaten könnten für die Unternehmen der Versicherungsgruppe zu finanziellen Verlusten in Form von Strafen und Bußgeldern führen und die Reputation der Marke „GRAWE“ erheblich schädigen.

Neben den positiven Auswirkungen im Bereich „Persönliche Sicherheit“ hat die GRAWE Versicherungsgruppe dort auch ein Risiko identifiziert. Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen und im Widerspruch zum Absicherungsgedanken stehen. Wenn es nicht gelingt, die Versicherungsprodukte insbesondere auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel in geeigneter Form anzupassen, könnte dies mit finanziellen Verlusten für die Versicherungsunternehmen verbunden sein. Die GRAWE Versicherungsgruppe ist sich des Risikos bewusst und hat Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen. Diese finden sich im Abschnitt S4-4.

Die GRAWE Versicherungsgruppe berücksichtigt die beschriebenen Auswirkungen und identifizierten Risiken in ihrer strategischen Weiterentwicklung.

Um die positiven Auswirkungen der angebotenen Versicherungsleistungen aufrechtzuerhalten und zu stärken, analysieren die Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe laufend die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden.

Die GRAWE Versicherungsgruppe verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit personenbezogenen Daten und arbeitet kontinuierlich am Erhalt und am Ausbau der IT-Security. Zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen wurden umfassende Datenschutzmaßnahmen eingeführt, darunter technische Sicherheitsvorkehrungen, regelmäßige Prüfungen und Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Die Vermeidung von negativen Reaktionen der Kunden im Zusammenhang mit möglichen Unterdeckungen ist ein Anliegen der Bereiche Produktentwicklung und Vertrieb. Der Klimawandel und vor allem die damit einhergehenden Häufungen von Schadenereignissen erfordern eine aktive Herangehensweise. Es geht darum, einerseits die Schadenprävention voranzutreiben und andererseits innovative Versicherungsprodukte zu entwickeln, um flexibel auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden und die neuen Risikosituationen reagieren zu können.

Von den identifizierten positiven Auswirkungen und Risiken können alle Kundengruppen der GRAWE Versicherungsgruppe betroffen sein.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Das Geschäftsmodell der GRAWE Bankengruppe basiert auf der Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden. Dabei stehen Anlage-, Finanzierungs- und Vorsorgeprodukte im Mittelpunkt. Die tatsächlich positiven und potenziell negativen Auswirkungen sowie Chancen stehen in direkter Wechselwirkung mit der strategischen Ausrichtung der GRAWE Bankengruppe.

Als wesentliche positive Auswirkung wurde die verantwortungsbewusste und transparente Kommunikation identifiziert, welche die Entscheidungsfindung der Kunden unterstützt. Klare und zugängliche Produkt- und ESG-Informationen ermöglichen fundierte Anlageentscheidungen.

Daraus ergibt sich folgende Marktchance: Eine verantwortungsvolle und transparente Kommunikation kann die Kundenbindung und das Kundenvertrauen stärken.

Eine potenziell negative Auswirkung besteht im Bereich „Datenschutz“. Die Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten sind essenzieller Bestandteil des Bankgeschäfts. Datenschutzverletzungen und Datenverlust könnten das Vertrauen der Kunden beeinträchtigen und regulatorische Konsequenzen nach sich ziehen. Die potenziell negativen Auswirkungen im Bereich „Datenschutz“ sind nicht systemisch verbreitet, sondern beziehen sich auf mögliche individuelle Vorfälle wie unbefugten Zugriff oder Sicherheitslücken in IT-Systemen.

Junge Bankkunden (ab 16 Jahren) sowie ältere Kunden wurden als vulnerable Gruppen identifiziert. Diese Personen könnten, aufgrund fehlender Erfahrung oder eingeschränkten Zugangs zu digitalen Informationsquellen, verstärkt auf klare Informationen und Beratung angewiesen sein. Die GRAWE Bankengruppe stellt sicher, dass Marketing- und Vertriebsstrategien diese Gruppen nicht unangemessen beeinflussen und dass Beratung und Informationen entsprechend klar sind. Die Chancen aus verantwortungsvoller und transparenter Kommunikation gelten insbesondere für Privatkunden und institutionelle Anleger, die durch zugängliche Informationen eine verbesserte Entscheidungsgrundlage erhalten.

### **Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

#### **Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**

##### Allgemeine Informationen

Das Vertrauen der Kunden bildet die Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der GRAWE Group. Als Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Kunden dienen Richtlinien und Vorschriften, die darauf ausgerichtet sind, die Kundenzufriedenheit zu fördern, Transparenz sicherzustellen und die Einhaltung des Datenschutzes in den Geschäftsprozessen zu priorisieren.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verfügt jede Gesellschaft über eigene, an lokale Gegebenheiten und rechtliche Vorgaben angepasste Vorschriften und Richtlinien.

Damit die Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe Zugang zu den für sie geltenden Vorschriften und Richtlinien haben und mit ihnen vertraut sind, werden diese entweder elektronisch im Intranet, auf einem Server oder aber in Papierform bereitgestellt.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Regelungen liegt auf höchster Ebene beim jeweils zuständigen Vorstand. Die Regelungen betreffen sowohl den vorgelagerten als auch den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe stellt der Ethikkodex ein zentrales Konzept zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Verbraucher dar. Darüber hinaus existieren zahlreiche Regelungen zur verantwortungsvollen Kundeninformation und Kundenberatung sowie zum Schutz personenbezogener Daten und zur Informationssicherheit.

Die Umsetzung dieser Konzepte erfolgt auf Basis verbindlicher interner Regelwerke, entweder in Form von Konzerndienstanweisungen, Dienstanweisungen, Betriebsvereinbarungen oder in Gestalt von Handbüchern und Programmen.

#### Menschenrechte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Der Verhaltenskodex, welcher für alle GRAWE Versicherungsgesellschaften implementiert ist, legt die Umgangsformen mit Kunden und Vertriebspartnern fest. Die GRAWE Versicherungsgruppe lebt vom Vertrauen ihrer Kunden und Geschäftspartner. Dessen Förderung dient nicht nur die professionelle und einwandfreie Erledigung der beruflichen Aufgaben, sondern auch die Achtung und der Respekt vor den legitimen Rechten Dritter. Die persönlichen Kundenbedürfnisse und die Interessen der Versicherungsnehmer stehen im Fokus jeder qualifizierten Kundenberatung. Versicherungsvermittler orientieren sich am „best-interest-Ansatz“ und haben somit immer ehrlich, redlich und professionell im besten Interesse des Kunden zu handeln.

Der Verhaltenskodex steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Weiters finden sich im Verhaltenskodex die Bestimmungen betreffend Vertraulichkeit und Datenschutz. Der Schutz personenbezogener Daten, insbesondere die strikte Wahrung des Versicherungsgeheimnisses und die Einhaltung der maßgeblichen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, sind wesentliche Grundlagen für das Vertrauen der Versicherungskunden. Es gelten die einschlägigen Geheimhaltungsbestimmungen in den Dienstverträgen der Mitarbeiter sowie die interne Datenschutz- und Informationssicherheitsrichtlinien.

##### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte. Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe, der auf den Werten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen basiert, beschreibt die Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte, zur Gleichbehandlung und zur Integrität im Geschäftsverkehr. Für den Bereich der Kundenbeziehungen regelt der Kodex insbesondere die Achtung von Datenschutz und Vertraulichkeit sowie verantwortungsvolle Kommunikations- und Vertriebspraktiken. Zudem wird eine nachhaltige und kundenorientierte Produktpolitik unterstützt.

Der Ethikkodex gilt für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der Bankengruppe. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf höchster Ebene beim Vorstand der GRAWE Bankengruppe. Der Kodex ist öffentlich über die Website der HYPO-BANK BURGENLAND AG einsehbar.

Die Strategien und Richtlinien der GRAWE Bankengruppe entsprechen den internationalen Standards für Verbraucherrechte, einschließlich der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und der Datenschutz-Grundverordnung. Der GRAWE Bankengruppe sind keine Verstöße oder Fälle der Nichteinhaltung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette bekannt.

#### Zugang zu hochwertigen Informationen

Die Bereitstellung verlässlicher und hochwertiger Informationen genießt in der GRAWE Group höchste Priorität. Den Kunden soll eine fundierte Entscheidungsgrundlage geboten und ihr Vertrauen in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gestärkt werden. Eine transparente Kommunikation ermöglicht es den Kunden, Kosten und Risiken besser einzuschätzen sowie ihre finanziellen und sicherheitsbezogenen Ziele verantwortungsvoll zu verfolgen.

### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die GRAWE Versicherungsgruppe verfolgt die Zielsetzung, ihren Kunden klare, verständliche und genaue Informationen bereitzustellen, um sie dabei zu unterstützen, fundierte und zeitnahe Entscheidungen zu treffen.

Websites und Kundenportale ermöglichen einen einfachen und raschen Zugang zu produkt- und dienstleistungsbezogenen Informationen und laden zukünftige und bestehende Versicherungskunden ein, auf digitalem Weg mit den Versicherungsunternehmen in Kontakt zu treten. Nach erfolgter Kontaktaufnahme können vertiefende Beratungsgespräche mit geschulten Vertriebsmitarbeitern zusätzliche den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden entsprechende Informationen liefern.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Durch die Bereitstellung klarer und verständlicher Informationen auf Websites und in Kundenportalen wird zukünftigen und bestehenden Kunden ein einfacher Zugang zu hochwertigen Informationen ermöglicht.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Vor- und nachgelagert

Die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD – Insurance Distribution Directive, RL 2016/97/EU) hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für sämtliche Versicherungsvertreiber in den unterschiedlichsten Vertriebskanälen maßgeblich geändert. EU-weit wurde damit ein einheitlicher und standardisierter Vertriebsprozess für alle Versicherungsvertreiber geschaffen, der über das reine Kundengespräch hinaus in allen Zeitebenen und Teilaspekten die Interessen des Kunden bestmöglich berücksichtigt. Die EU-Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group haben die Vorgaben der Richtlinie auf allen Ebenen des Vertriebsprozesses und in allen Vertriebskanälen umgesetzt und in entsprechenden Leitlinien implementiert. In den Non-EU-Versicherungsgesellschaften bestimmen die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben die Ausgestaltung der Vertriebsprozesse.

Für die Umsetzung der relevanten Vorschriften ist der in den Versicherungsgesellschaften zuständige Vorstand verantwortlich.

### *GRAWE Bankengruppe*

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden der Zugang zu hochwertigen Informationen wie folgt bewertet:

Tatsächlich positive Auswirkung:	Eine verantwortungsbewusste und transparente Kommunikation hat einen positiven Einfluss auf die Entscheidungsgrundlage der Kunden.
Chance:	Marktchance: Eine verantwortungsvolle und transparente Kommunikation kann die Kundenbindung und das Kundenvertrauen stärken.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Nachgelagert

Um die genannte positive Auswirkung sowie die Chance im Zusammenhang mit dem Zugang zu hochwertigen Informationen sicherzustellen, hat die GRAWE Bankengruppe entsprechende Konzepte etabliert. Neben dem Ethikkodex als zentrales Regelwerk wurden folgende Richtlinien zur verantwortungsvollen Kundeninformation und Kundenberatung verabschiedet:

Die Konzerndienstsanweisung zum Vertrieb von Finanzinstrumenten regelt die Integration von ESG-Kriterien, die Vermeidung von Interessenkonflikten und definiert Anforderungen an eine sachlich richtige, verständliche und vollständige Kundeninformation. Die Dienstsanweisung zur Durchführung von Wertpapiergeschäften beschreibt die Erhebung und Dokumentation von Kundeninformationen sowie die Anforderungen an Eignungs- und Angemessenheitsprüfungen nach MiFID II. Der Leitfaden „Kundengespräche“ definiert den Ablauf von Beratungsgesprächen und stellt sicher, dass Kunden alle relevanten Produkt- und Risikoangaben in verständlicher Form erhalten. Die Konzerndienstsanweisung „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Schulungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen“ umfasst Regelungen zu Schulungs-, Zertifizierungs- und Nachweispflichten. Ergänzend dazu gibt es Vorgaben zur Aufnahme von Finanzinstrumenten in den Produktkatalog sowie einen Kriterienkatalog für Nachhaltigkeitsziele.

Die genannten Richtlinien gelten für alle Einheiten der GRAWE Bankengruppe, die Produkte oder Dienstleistungen an Privat- oder Firmenkunden vertreiben. Für die Umsetzung und Überwachung der Richtlinien sind die Abteilungen Konzern-Risikocontrolling, Konzern-Compliance und die Personalabteilung sowie die Leiter der kundenverantwortlichen Stellen verantwortlich.

Die Konzepte orientieren sich an den europäischen und nationalen Vorgaben für den Finanzdienstleistungssektor, insbesondere an der Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II), der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 (MiFID II-DeIVO), dem Wertpapieraufsichtsgesetz sowie den Anforderungen der österreichischen Finanzmarktaufsicht. Darüber hinaus werden die Grundsätze der ESG-Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 berücksichtigt, um Nachhaltigkeitsinformationen im Beratungsprozess systematisch zu integrieren.

Die Richtlinien sind über die Intranetplattform allen Mitarbeitern zugänglich.

## Datenschutz

### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die GRAWE Versicherungsgruppe stellt durch hohe Investitionen sicher, dass Kundendaten mit höchster Sorgfalt behandelt werden. Ein besonderer Fokus liegt darauf, potenziell negative Auswirkungen durch Datenschutzverletzungen zu vermeiden, da derartige Vorfälle das Kundenvertrauen gefährden und sowohl rechtliche als auch finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen können

Risiko:	Datenschutzverletzungen und der Verlust sensibler Kundendaten können für die Unternehmen der Versicherungsgruppe zu finanziellen Verlusten in Form von Strafen und Bußgeldern sowie zu Reputationsverlusten führen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Vor- und nachgelagert

Die Datenschutz- und Informationssicherheitsrichtlinie der GRAWE Versicherungsgruppe dient der Aufrechterhaltung des Betriebes und der ordnungsgemäßen Verwendung sämtlicher erstellter Richtlinien betreffend den Ablauf der in der IT implementierten Datenschutz- und Informationssicherheitsprozesse.

Diese Richtlinie gilt für die gesamte GRAWE Versicherungsgruppe. Für die Umsetzung ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Versicherungstochtergesellschaften auf höchster Ebene der Vorstand zuständig, in den Immobilientochtergesellschaften die jeweilige Geschäftsführung.

### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe hat die sorgfältige Behandlung der Kundendaten höchste Priorität.

Potenziell negative Auswirkung:	Datenschutzverletzungen und Datenverlust haben einen negativen Einfluss auf Kunden.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Vorgelagert, Kerngeschäft

Um die genannte potenziell negative Auswirkung im Zusammenhang mit dem Datenschutz zu vermeiden, hat die GRAWE Bankengruppe Regelungen zum Schutz personenbezogener Daten und zur Informationssicherheit etabliert und in Form von Konzerndienstsanweisungen verabschiedet.

Die Richtlinie zum Datenschutz regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten, definiert Rollen, Verantwortlichkeiten, Transparenz- und Löschpflichten sowie Sicherheitsanforderungen. Die Regelung zur individuellen Datenverarbeitung beschreibt den sicheren Umgang mit dezentral entwickelten Anwendungen (Endbenutzer-Computing). IT-Sicherheitsrisiken, Verantwortlichkeiten und Kontrollprozesse sind in dem Konzept „Informationssicherheits-Risikomanagement“ festgelegt. Das „Security Testing“ beschreibt die Durchführung sicherheitstechnischer Prüfungen, einschließlich Schwachstellen- und Penetrationstests. Zentrale Regelungen zur Bereitstellung und Nutzung von IT-Ausstattung sind in einer eigenen Dienstsanweisung definiert. Der Umgang mit IT-Notfällen wird durch eine spezifische Richtlinie geregelt und durch die Regelung „Business Continuity Management“ zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs ergänzt. Die Richtlinie „IKT-Lieferanten und Dienstleistermanagement“ enthält Bestimmungen zur Risikoanalyse sowie zu Datenschutz- und Informationssicherheitsaspekten. Das Thema „Change-Management“ wird in einer weiteren Richtlinie behandelt, um sicherzustellen, dass Änderungen an IT-Systemen oder IT-Dienstleistungen die Auswirkungen auf personenbezogene Daten berücksichtigen. Das „Berechtigungsmanagement“ legt Vorgaben zur Vergabe und Überprüfung von Zugriffsrechten fest.

Die Regelungen gelten konzernweit für alle Standorte und Geschäftsbereiche der GRAWE Bankengruppe, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden oder Informationssicherheitsrisiken auftreten können. Für die Umsetzung und Überwachung sind in Abhängigkeit der Dienstanweisung der Datenschutzbeauftragte, der Chief Information Security Officer, der Leiter der Konzern-Informationssicherheit oder die Konzern-Revision verantwortlich.

Die Richtlinien berücksichtigen europäische und nationale Vorgaben wie die Datenschutz-Grundverordnung oder die DORA-Verordnung (EU) 2022/2554 und orientieren sich an internationalen Normen (ISO) und Empfehlungen.

Die Richtlinien sind über die Intranetplattform allen Mitarbeitern zugänglich, während den Kunden Datenschutzinformationen in geeigneter Form bereitgestellt werden.

### Gesundheitsschutz und Sicherheit

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Gesundheitsschutz und Sicherheit stellen wesentliche Themenbereiche für die GRAWE Versicherungsgruppe dar.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Die angebotenen Produkte, insbesondere im Bereich der Unfall- und der Krankenversicherung sowie Assistance-Leistungen, haben unmittelbar eine tatsächlich positive Auswirkung auf die Kunden.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Vor- und nachgelagert

Die Produktentwicklungsprozesse der GRAWE Versicherungsgruppe stellen sicher, dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden gerecht werden, ihnen Schutz gewährleisten und dauerhafte Werte darstellen.

Die private Unfallversicherung leistet bei Unfällen im Haushalt, beim Sport und im Urlaub und kann damit eine bestehende gesetzliche Sozialversicherung ergänzen.

Die private Krankenversicherung bietet als Ergänzung zur gesetzlichen Sozialversicherung je nach Deckungsumfang zusätzliche Leistungen und Vorteile wie beispielsweise freie Arztwahl, freie Krankenhauswahl oder alternative Behandlungsmethoden.

Das Assistance-Geschäft unterstützt Menschen in Schwierigkeiten, zum Beispiel durch Rücktransporte bei Krankheit oder Unfällen im Ausland.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind der Produktentwicklungsprozess und die Produktüberwachung in einer Leitlinie geregelt. Product Governance bezweckt die Vermeidung bzw. Minderung einer möglichen Kundenbenachteiligung, unterstützt einen ordnungsgemäßen Umgang mit Interessenkonflikten und stellt sicher, dass den Zielen, Interessen und Merkmalen der Kunden, einschließlich etwaiger Nachhaltigkeitsziele, Rechnung getragen wird.

### Persönliche Sicherheit

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Sowohl in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und in der Krankenversicherung steht die persönliche Sicherheit der Kunden im Vordergrund. Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt.
Risiko:	Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen und die Zufriedenheit der Kunden beeinträchtigen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Vor- und nachgelagert

Die im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung angebotenen Versicherungsprodukte schützen wichtige und wertvolle Besitztümer. Haftpflichtversicherungen stellen sicher, dass die Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe andere für verursachte

Schäden entschädigen können. Gewerbe- und Industrieversicherungsprodukte helfen Unternehmen, schwierige wirtschaftliche Situationen zu überstehen, wovon indirekt auch wiederum Mitarbeiter, Kunden und Personen, die in diese Unternehmen investiert haben, profitieren.

Weiters bieten Lebens- und Krankenversicherungsprodukte den Kunden eine finanzielle Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind der Produktentwicklungsprozess und die Produktüberwachung in einer Leitlinie geregelt. Product Governance bezweckt die Vermeidung bzw. Minderung einer möglichen Kundenbenachteiligung, unterstützt einen ordnungsgemäßen Umgang mit Interessenkonflikten und stellt sicher, dass den Zielen, Interessen und Merkmalen der Kunden, einschließlich etwaiger Nachhaltigkeitsziele, Rechnung getragen wird.

#### **Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen Allgemeine Informationen**

Die Zufriedenheit der Kunden ist in der GRAWE Group von großer Bedeutung. Daher werden in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Verfahren zur Einbeziehung der Kunden genutzt. Regelmäßiges Feedback zu Zufriedenheit, Weiterempfehlung und Loyalität dient als Indikator für die Servicequalität in den Unternehmen und ermöglicht die Weiterentwicklung und Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen.

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Der Recommender Award genießt in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG einen hohen Stellenwert. Mit dem Recommender Award werden all jene Institute ausgezeichnet, die bei einer Befragung von rund 8.000 Kunden von Banken und Versicherungen in Österreich innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die höchste Quote an Weiterempfehlungen in verschiedenen Kategorien verzeichnen können. Diese umfassende Finanzbranchenstudie wird vom unabhängigen Finanz-Marketing-Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben.

Auch in den Auslandstochtergesellschaften haben Kunden die Möglichkeit ihre Zufriedenheit mit dem Unternehmen zum Ausdruck zu bringen. Dafür werden unterschiedliche Kanäle genutzt, wie Kundenzufriedenheitsformulare auf den Websites, E-Mails, persönliche Gespräche oder telefonische Umfragen.

Die Zusammenarbeit mit den Kunden findet in Form eines direkten Austausches statt. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Gespräch mit den Vertriebsmitarbeitern. Im Hinblick auf die Einbeziehung der Kunden kommen in den einzelnen GRAWE Versicherungsgesellschaften verschiedene Zeitmuster zur Anwendung. Teilweise wird die Häufigkeit genau definiert, teilweise erfolgt der Dialog situationsbedingt.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird die Wirksamkeit der Interaktion mit Kunden über eine externe Auszeichnung gemessen. Bereits zum 18. Mal in 19 Jahren und bereits zum 13. Mal in Folge darf sich die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über den Recommender Award freuen. Neben dem wiederholten Sieg in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ konnte das Unternehmen auch die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Exzellente Kundenorientierung“ für sich verbuchen.

In der GRAWE Versicherungsgruppe gelten langfristige, stabile Kundenbeziehungen als wichtiger Maßstab für die Wirksamkeit der Einbeziehung der Kunden.

##### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe berücksichtigt Kundenperspektiven im Rahmen der laufenden Geschäftsbeziehungen durch direkte Interaktion in Beratungsgesprächen sowie durch regelmäßige Stakeholder-Dialoge mit Kunden, Investoren, Ratingagenturen, Lieferanten und Vertriebspartnern. Darüber hinaus bieten Webinare und Kundenveranstaltungen die Möglichkeit für Rückfragen und Feedback. Die Einbeziehung ist anlassbezogen und Bestandteil der laufenden Geschäftsprozesse. Weitere strukturierte Einbindungsphasen bestehen nicht.

Die strategische Verantwortung für die Einbeziehung dieser Perspektiven und die Integration der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept liegt an oberster Stelle beim Vorstand. Die operative Verantwortung für die Durchführung der Beratungsgespräche liegt bei den Bereichsleitern der jeweiligen Kundensegmente. Die Wirksamkeit der Interaktion mit Kunden wird derzeit nicht durch ein zentrales Kennzahlensystem gemessen. Eine indirekte Bewertung erfolgt über qualitative Rückmeldungen im Rahmen von Veranstaltungen, Webinaren und dem Stakeholder-Dialog. Darüber hinaus dienen externe Auszeichnungen

unabhängiger Institute als Indikator für die Qualität und Wahrnehmung der Kundenbeziehung. Als Beispiel hierfür sind zwei Auszeichnungen der Schelhammer Capital Bank AG anzuführen. Im Rahmen eines Markttests des MARKET Instituts wurde die Schelhammer Capital Bank AG als Privatbank mit dem höchsten Vertrauen im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt das Schelhammer Capital Vermögensmanagement im Elite Report des Handelsblatts bereits zum dritten Mal in Folge die Höchstbewertung „summa cum laude“.

### **Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können**

Die GRAWE Group verfügt über zwei zentrale Verfahren zur Behebung potenziell negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, nämlich das Beschwerdemanagement sowie das Datenschutzmanagement.

#### Beschwerdemanagement

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe haben über verschiedene Kanäle die Möglichkeit, Bedenken zu äußern. Eine Beschwerdestelle für Kunden ist direkt auf den Websites der Versicherungsgesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und Rumänien eingerichtet. Die Beschwerde kann entweder per Online-Formular, Brief, Fax, E-Mail oder Telefon eingereicht werden. Auf den Websites der Versicherungsgesellschaften finden sich Hinweise zur Beschwerdestelle sowie zur Bearbeitung von Beschwerden.

Die Beschwerdestellen der GRAWE Versicherungsgruppe sind bemüht alle Beschwerden, Beweismittel und Informationen zusammenzutragen und zu prüfen. Die Beschwerdebearbeitung erfolgt fair, rasch, effizient und effektiv. Die Beschwerden werden innerhalb einer Frist, die den lokalen Vorgaben entspricht, beantwortet.

Die einzelnen Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe verfügen über genaue Regelungen, die bei der Beschwerdebearbeitung eingehalten werden müssen. Für beinahe alle Versicherungsgesellschaften wurde eine Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung implementiert. In diesen Gesellschaften ergeht jährlich ein Beschwerdebericht an den Vorstand.

Nach Beantwortung einer Beschwerde werden die Beschwerdedaten untersucht, um so Verbesserungspotentiale für den Versicherungsbetrieb der GRAWE erkennen zu können. Die GRAWE analysiert die Daten zur Beschwerdebearbeitung fortlaufend, um sicherzustellen, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

##### *GRAWE Bankengruppe*

Das Beschwerdemanagement der GRAWE Bankengruppe ist in einer Konzerndienstanweisung festgelegt und entspricht § 39e BWG sowie den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Sämtliche Beschwerden werden in einer zentralen Beschwerdedatenbank erfasst und gemäß den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht dokumentiert.

Nach Eingang einer Beschwerde erfolgen die Erfassung und Plausibilitätsprüfung auf Vollständigkeit. Innerhalb von drei Werktagen erhält der Kunde eine Eingangsbestätigung. Die Beschwerde wird anschließend der fachlich zuständigen Abteilung zur Bearbeitung zugewiesen, wobei eine inhaltliche Antwort in der Regel innerhalb von 14 Tagen bereitgestellt wird. Bei komplexen Sachverhalten erfolgt eine Zwischenmitteilung mit Angabe des voraussichtlichen Bearbeitungszeitraums.

Beschwerden zu Datenschutz oder Betrugsfällen werden unverzüglich an die zuständigen internen Stellen weitergeleitet. Über die Ergebnisse des Beschwerdemanagements wird dem Vorstand Bericht erstattet.

#### Datenschutzmanagement

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) regelt die Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Die GRAWE Versicherungsgruppe verarbeitet insbesondere Daten von Versicherungsnehmern, Geschädigten und von Maklern und Agenten. Betroffene können nach der DSGVO verschiedene Rechte bei der GRAWE geltend machen, wobei hierfür ein entsprechender Antrag des Betroffenen erforderlich ist. In der Praxis wesentlich sind insbesondere das Recht auf Auskunft und das Recht auf Löschung. In den Versicherungsgesellschaften sind Prozesse für die Bearbeitung einlangender Schreiben, in welchen Betroffene die angeführten Rechte ausüben, eingerichtet.

Die DSGVO sieht in den EU-Versicherungsgesellschaften die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten vor. In den Nicht-EU-Versicherungsgesellschaften gibt es eine Ansprechperson für Datenschutzthemen.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die GRAWE Bankengruppe hat ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das den Anforderungen der DSGVO entspricht und klare Verfahren für die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden definiert. Das System basiert auf einer durchdachten organisatorischen Struktur, die einen Datenschutzbeauftragten sowie Datenschutzkoordinatoren in den Fachabteilungen und Filialen umfasst. Interne Datenschutzrichtlinien und eine Datenschutzstrategie bilden die Grundlage für sämtliche Abläufe.

Jede Datenschutzbeschwerde oder -verletzung wird dokumentiert, vom Datenschutzbeauftragten geprüft, bewertet und bearbeitet. Beschwerden werden unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb eines Monats nach Eingang, bearbeitet. Bei Datenschutzverletzungen mit Risiko für Betroffene wird die österreichische Datenschutzbehörde innerhalb von 72 Stunden informiert (Art. 33 DSGVO). Bei Datenschutzverletzungen mit hohem Risiko für Betroffene werden diese unverzüglich über Art, Folgen und empfohlene Schutzmaßnahmen in Kenntnis gesetzt (Art. 34 DSGVO).

Im Jahr 2025 wurden drei Beschwerden an die Datenschutzbehörde übermittelt, deren Verfahren noch andauern. Um die Einhaltung der Datenschutzvorgaben sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der relevanten Prozesse sowie eine jährliche Schulung der Mitarbeiter.

Generell können Verbraucher und Endnutzer Beschwerden oder sonstige Anliegen persönlich über Kundenbetreuer, elektronisch über die Homepage oder per E-Mail sowie per Post oder per Telefon einreichen. Diese Kanäle stehen sowohl für allgemeine Kundenanliegen als auch für Meldungen im Zusammenhang mit Datenschutzverletzungen zur Verfügung.

Die Wirksamkeit der bestehenden Feedback-Kanäle wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem überprüft. Regelmäßige Auswertungen der zentralen Beschwerdedatenbank ermöglichen die Identifikation wiederkehrender Themen und potenzieller Systemschwächen. Neben anlassbezogenen externen Prüfungen durch die Finanzmarktaufsicht sowie durch unabhängige Prüfstellen sollen auch interne Schulungen und Audits die Wirksamkeit der Kommunikationskanäle sicherstellen.

Im Jahr 2025 wurden 36 (VJ: 17) Beanspruchungen von Betroffenen-Rechten nach DSGVO verzeichnet, davon 20 Auskunftsbeglehen, 13 Löschanfragen und 3 Widersprüche. Der kontinuierliche Anstieg zeigt, dass Betroffene die Verfahren kennen, diesen vertrauen und aktiv nutzen, um Anliegen wirksam prüfen zu lassen.

### **Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

#### Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um positive Auswirkungen auf Kunden zu stärken, gegen negative Auswirkungen vorzugehen und Risiken zu mindern.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Alle im folgenden beschriebenen Maßnahmen der GRAWE Versicherungsgruppe werden über einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum umgesetzt. Die Maßnahmen betreffen sowohl den vorgelagerten als auch den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette.

#### Maßnahmen zur Förderung des Zugangs zu hochwertigen Informationen

Um die Kommunikation zwischen den Versicherungsunternehmen und ihren Kunden weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurden für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und die GRAWE Hrvatska d.d. Kundenportale, die über die Websites der Unternehmen zugänglich sind, eingerichtet.

Das Kundenportal der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bietet eine Vielzahl an Services wie die elektronische Polizzen-Ablage, die Durchführung von Schadenmeldungen oder die Änderung persönlicher Daten. Nach Vereinbarung der „elektronischen Kommunikation“ erhalten Kunden darüber hinaus vertragsrelevante Inhalte auf elektronischem Weg.

Die GRAWE Hrvatska d.d. hat ebenfalls ein elektronisches Kunden- und Kommunikationsportal eingerichtet, welches die Kommunikation zwischen dem Kunden und dem Versicherungsunternehmen vereinfachen und beschleunigen soll. Über das Portal können Kunden Versicherungspolizzen anfordern oder erhalten und persönliche Daten ändern.

Es ist geplant, Kundenportale in der Versicherungsgruppe weiter auszubauen und attraktiver zu machen. Außerdem sollen die Websites als Informationsplattformen laufend verbessert werden. Insbesondere wird kontinuierlich an der Erweiterung der Inhalte der dort veröffentlichten Produktfolder gearbeitet.

Ein Maßstab für die Wirksamkeit der angeführten Maßnahmen sind die Zufriedenheit und das Vertrauen der Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe.

#### Maßnahmen zur Förderung von Datenschutz

Nach dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung am 25.05.2018 wurden in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche IT-bezogene Maßnahmen zur Umsetzung der dort beschriebenen Regelungen getroffen.

Die DSGVO sieht in den EU-Versicherungsgesellschaften die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten vor. In den Nicht-EU-Versicherungsgesellschaften gibt es eine Ansprechperson für Datenschutzthemen.

Die IT-bezogenen Maßnahmen gelten für alle Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe. Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit sollen zudem die Sensibilität der Mitarbeiter in diesem Bereich stärken.

Der Wirksamkeit der Maßnahmen zum Datenschutz kann anhand der Anzahl der Beschwerden gemessen werden. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und in den Tochtergesellschaften in Kroatien, Slowenien, Rumänien und Serbien stellt sich die Verteilung der Beschwerden sowie der geltend gemachten Betroffenenrechte wie folgt dar:

Anzahl	2025						2024					
	AT	HR	SI	RO	RS	Summe	AT	HR	SI	RO	RS	Summe
Auskunftsbegehren	12	0	3	1	2	18	7	0	1	0	1	9
Berichtigung	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Löschbegehren	16	2	0	3	1	22	14	0	0	3	0	17
Widerspruch zur Datenverarbeitung	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	2	4
Beschwerde an das Datenschutzmanagement	3	2	2	1	3	11	4	0	1	0	1	6

#### Maßnahmen zur Vermeidung von unzureichenden Risikodeckungen

Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen, zur Unzufriedenheit der Versicherungsnehmer beitragen und in der Folge Reputationsverluste und finanzielle Verluste für die GRAWE Versicherungsgruppe nach sich ziehen.

Insbesondere die durch den Klimawandel gehäuft auftretenden Elementarereignisse stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hagel-, Sturm- und Hochwasserereignisse sind vor allem im Bereich der Gebäude-, Transport- und KFZ-Kaskoversicherung ein wesentliches Risiko.

Indirekte Auswirkungen sind Folgeerscheinungen eines Ereignisses. Im Falle von Elementarereignissen können sich diese Folgen in Form einer Betriebsunterbrechung aufgrund der Zerstörung von Gebäuden oder Maschinen verwirklichen. Zudem ist es möglich, dass Probleme entlang der Lieferkette ebenfalls zu einer Unterbrechung führen, ohne dass der Versicherte selbst oder sein Betrieb unmittelbar vom Schadenereignis betroffen sind.

Eine wichtige Maßnahme zur Verringerung von Schäden und zur Reduktion der finanziellen Belastungen für beide Seiten, Kunden und Versicherer, ist es, Schadenprävention im Vorfeld von Extremwetterereignissen zu betreiben. Im Zusammenhang mit der Schadenprävention investiert die Grazer Wechselseitige Versicherung AG einerseits in moderne Technik, andererseits wird auf Aufklärung und Information der Kunden geachtet.

In Österreich ist HORA (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria) seit rund 20 Jahren fixer Bestandteil der Risikobeurteilung. HORA ist eine kostenlose interaktive Landkarte der Naturgefahren in Österreich und dient zur Erstinformation über mögliche Gefährdungen durch Hochwasser, Erdbeben, Sturm, Hagel und Schnee. Das Tool ist einzigartig in Europa, wurde als Public Private Partnership konzipiert und gemeinsam mit dem österreichischen Versicherungsverband und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft entwickelt.

Seit dem Release wurde das Tool laufend verbessert und erweitert. Mit HORA 3D ist 2023 ein weiterer Meilenstein gelungen. HORA 3D ermöglicht, völlig realistische Flutszenarien an versicherten Objekten zu visualisieren und auch geeignete Schutzmaßnahmen und deren Wirkung zu simulieren. Im Jahr 2025 erfuhr HORA weitere bedeutende Erweiterungen. So wurde nach dem Hochwasser 3D-Modell auch die zweidimensionale Hagelkarte um eine hochauflösende, interaktive 3D-Anwendung ergänzt. Zudem wurde eine Hitzeindexkarte implementiert, um die lokalen Auswirkungen von Temperaturerhöhungen transparent und leicht verständlich darzustellen.

Ein Risikozonierungssystem wie HORA kann in der Schadenprävention große Dienste leisten. Es bildet auch die Basis für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, um präventive Maßnahmen zu fördern und das Bewusstsein für Naturgefahren in der Bevölkerung zu stärken.

Darüber hinaus arbeitet die GRAWE Versicherungsgruppe an der Entwicklung innovativer Produkte, mit welchen es gelingt, flexibel auf die neuen Risikobedingungen zu reagieren. Zukünftig werden Risikoexponierungen und Schadenverläufe analysiert werden, um die Wirksamkeit dieser Maßnahme zu messen.

Produkte, die tatsächlich positive Auswirkungen erzielen, werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Kunden angepasst.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Analog zur Versicherungsgruppe wurden auch in der Bankengruppe entsprechende Maßnahmen in Bezug auf das Management der wesentlichen Verbraucher-Auswirkungen definiert.

Angemessene Maßnahmen werden durch die verantwortlichen Fachabteilungen in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten, dem Chief Information Security Officer und der Compliance-Funktion festgelegt. Die Beurteilung erfolgt risikobasiert unter Berücksichtigung regulatorischer Vorgaben sowie interner Richtlinien. Wesentliche negative Auswirkungen werden priorisiert behandelt und nach festen Verfahrensanweisungen abgearbeitet.

Die GRAWE Bankengruppe verfolgt einen präventiven Ansatz, der auf Compliance, Transparenz und Kundenschutz ausgerichtet ist. Eigene Geschäftspraktiken werden regelmäßig auf Konformität mit rechtlichen und ethischen Standards überprüft. Im Bereich „Datenschutz“ erfolgt die Kontrolle durch interne Audits und Sicherheitsprüfungen, im Produktbereich durch rechtliche Vorabprüfungen aller Informations- und Werbematerialien.

#### Maßnahmen zur Förderung des Zugangs zu (hochwertigen) Informationen

Durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger und verständlicher Informationen in Beratungsgesprächen sowie in Berichten zur Vermögensveranlagung soll eine fundierte Entscheidungsfindung unterstützt werden. Bei der angebotenen Produktpalette wird auf eine transparente Kennzeichnung hinsichtlich unterschiedlicher Nachhaltigkeitsgüten geachtet. Interne Schulungen zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Verkaufspraktiken sollen die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess und in der Portfolioverwaltung sicherstellen. Durch Transparenz, standardisierte Offenlegung und nachhaltigkeitsorientierte Beratung soll das Vertrauen der Verbraucher gefestigt werden.

Ergänzend zu den bestehenden Maßnahmen sind die kontinuierliche Erweiterung digitaler Berichts- und Informationsformate sowie die Weiterentwicklung der nachhaltigen Produktpalette vorgesehen.

Als Ergebnis der Maßnahmen sollen der Zugang zu qualitativ hochwertigen, verständlichen und transparenten Informationen verbessert und fundierte Anlageentscheidungen unterstützt werden. Gleichzeitig soll die Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit nachhaltiger Produkte erhöht werden. Die standardisierte Bereitstellung geprüfter Informationen, eine klare ESG-Kennzeichnung und strukturierte Beratungsprozesse stellen sicher, dass Informationsdefizite reduziert und Fehlentscheidungen vermieden werden.

Die Maßnahmen sind unbefristet angelegt und gelten für alle Kundengruppen und Produkte der GRAWE Bankengruppe.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch externe Auszeichnungen im Hinblick auf Beratung und Transparenz, durch Schulungsnachweise sowie durch die Einhaltung regulatorischer Offenlegungspflichten deutlich.

#### Maßnahmen zur Förderung von Datenschutz und Informationssicherheit

Eine zentrale Maßnahme im Bereich „Datenschutz“ ist die Implementierung einer Datenschutzrichtlinie sowie eines Datenschutzmanagementsystems. Zur klaren Regelung der Zuständigkeiten wurden organisatorische Rollen und

Verantwortlichkeiten in Form eines Datenschutzbeauftragten und eines Chief Information Security Officers definiert. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen fördern die Sensibilisierung, stärken das Bewusstsein für Informationssicherheit und erhöhen die Handlungskompetenz. Sämtliche Datenverarbeitungstätigkeiten werden hinsichtlich ihrer Rechtsgrundlage und Zweckmäßigkeit geprüft. Betroffenenrechte werden fristgerecht bearbeitet und dokumentiert. Ergänzend wurde ein IT-Sicherheitsstandard einschließlich eines Risikomanagements eingeführt. Durch regelmäßige Angriffssimulationen sollen potenzielle Schwachstellen in IT-Systemen frühzeitig identifiziert und behoben werden. Verträge mit externen IT-Dienstleistern unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und werden bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung an das Management.

Für das kommende Jahr ist eine Erweiterung der IT-Angriffssimulationen sowie die Anpassung der Datenschutzrichtlinie an regulatorische Entwicklungen vorgesehen.

Die Maßnahmen sollen die potenziell negative Auswirkung aus Datenschutzverletzungen und Datenverlust verhindern und das Vertrauen der Verbraucher in den sicheren Umgang mit ihren personenbezogenen Daten stärken. Sie sind unbefristet angelegt, gelten für sämtliche Verarbeitungstätigkeiten personenbezogener Daten und erstrecken sich auf alle Organisationseinheiten und Dienstleister der GRAWE Bankengruppe.

Bei einer Datenschutzverletzung kommt ein festgelegtes Verfahren zur Anwendung. Nach unverzüglicher Meldung an den Datenschutzbeauftragten erfolgt eine Risikobewertung sowie gegebenenfalls eine Meldung an die zuständige Behörde und die Information der betroffenen Person. Im Jahr 2025 wurden keine signifikanten Cyberangriffe oder Datenverluste verzeichnet. Sämtliche eingegangene DSGVO-Anfragen wurden fristgerecht bearbeitet.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch interne Audits, regelmäßige Managementberichte sowie externe Prüfungen bewertet.

## **Kennzahlen und Ziele**

### **Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

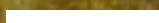
Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat für die GRAWE Versicherungsgruppe bis zum Berichtserstellungszeitpunkt keine messbaren Ziele im Zusammenhang mit der Förderung der positiven Auswirkungen und der Vermeidung der identifizierten Risiken definiert.

Auch die GRAWE Bankengruppe hat bisher keine eigenständigen, messbaren und ergebnisorientierten Ziele im Bereich Verbraucher und Endnutzer festgelegt. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung und Weiterentwicklung bestehender Regelungen, Prozesse und Maßnahmen. Die Wirksamkeit der bestehenden Strategien und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft. Dies geschieht durch interne Audits, regelmäßige Managementberichte, externe Prüfungen sowie strukturierte Berichts- und Evaluierungsprozesse. Ergänzend werden externe Bewertungen und Berichte herangezogen.



# SERBIEN: DROHNEN GEGEN WALDBRÄNDE.

Als Unternehmen mit historischen Wurzeln im Brandschutz reagierte GRAWE Beograd im Jahr 2025 gezielt auf die zunehmenden Waldbrände in Südserbien. Durch die Bereitstellung einer Drohne mit integrierter Wärmebildkamera erhalten Einsatzkräfte eine verbesserte Übersicht aus der Luft. Damit werden Brandherde und andere naturbedingte Gefahren frühzeitig erkennbar und Einsatzmaßnahmen gezielt koordinierbar – ein wichtiger Beitrag zum Schutz von Menschen, Siedlungen und natürlichen Lebensräumen.



## 4. Governance-Informationen

### ESRS G1 Unternehmensführung

Corporate Governance und eine etablierte Unternehmensführungsstruktur sind für die Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen bedeutend und schaffen die Grundlage für den nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg der GRAWE Group. Die Grundsätze der Corporate Governance wie Unternehmensführung, Unternehmenskultur einschließlich Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie der Schutz von Hinweisgebenden werden in den nachfolgenden Abschnitten offengelegt.

#### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

##### Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

###### Allgemeine Informationen

Als Finanzdienstleistungs- und Versicherungskonzern ist die GRAWE Group in hohem Maße auf das Vertrauen der Stakeholder angewiesen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei ihre Mitarbeiter, die dieses Vertrauen durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln mittragen und aufrechterhalten. Eine integre und gewissenhafte Unternehmenskultur hat einen hohen Stellenwert, da sie die Grundlage für regelkonformes Verhalten schafft und zugleich ein faires sowie respektvolles Miteinander fördert. Zusätzlich unterliegt die GRAWE Group als international agierendes Finanzkonglomerat einer Vielzahl gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, deren Einhaltung oberste Priorität hat. Diese Anforderungen sind fest in den Werten der Unternehmensgruppe verankert und prägen sowohl die Unternehmenskultur als auch den Arbeitsalltag.

###### Unternehmenskultur

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für das Thema „Unternehmenskultur“ potenziell negative Auswirkungen identifiziert. In der GRAWE Versicherungsgruppe wurde aus finanzieller Bewertungsperspektive zudem eine Chance zugeordnet.

#### GRAWE Group

Potenziell negative Auswirkung:	Die Nichteinhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften sowie unethisches und intransparentes Geschäftsgebaren können zu Vertrauens- und Reputationsverlust als auch negativen finanziellen Auswirkungen führen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Wertschöpfungskette:	Gesamte Wertschöpfungskette

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Unternehmenskultur der GRAWE Versicherungsgruppe ist im Rahmen eines Verhaltenskodex definiert, wodurch ein gemeinsames Verständnis für ethisches Verhalten, Transparenz und Sorgfalt gefördert wird. So sollen sowohl regulatorische Vorgaben als auch die Erwartungen von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern bestmöglich erfüllt werden. Der Verhaltenskodex verfolgt das Ziel, den Mitarbeitern grundlegende rechtliche und ethische Anforderungen bewusst zu machen. Zusätzlich dient er als Orientierung für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Anforderungen in der Praxis.

Innerhalb des Verhaltenskodex werden klare Richtlinien für ein respektvolles und faires Miteinander festgelegt, wodurch Respekt und Gleichbehandlung innerhalb des Unternehmens gefördert werden. Gleichzeitig rückt er zentrale rechtliche Aspekte in den Fokus der Mitarbeiter. So enthält er klare Vorgaben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung, zu Interessenkonflikten und Auftragsvergaben und zum Umgang mit Insiderinformationen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie der Einhaltung fairer Wettbewerbsregeln gelegt. Im Rahmen der Geldwäsche-Konzernstrategie werden konzernweite Vorgaben definiert, welche in unternehmensspezifischen Dienstanweisungen oder Richtlinien umgesetzt sind. Zudem enthält der Verhaltenskodex Vorschriften für einen sicheren Umgang mit IT und Internet, um Unternehmensdaten zu schützen und die IT-Sicherheit zu gewährleisten.

Soweit Verhaltensregeln über den Verhaltenskodex hinaus in speziellen Richtlinien oder Vorschriften dokumentiert sind (Dienstvertragsbestimmungen, Dienstanweisungen, Richtlinien zu IT-Sicherheit, Datenschutz, Insider- und Geldwäscheregelungen etc.), gelten diese uneingeschränkt und ergänzend zum Verhaltenskodex. Für alle Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften im In- und Ausland ist der Verhaltenskodex implementiert und weitgehend einheitlich aufgebaut.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Regelungen liegt auf höchster Ebene beim jeweils zuständigen Vorstand.

#### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe sind Konzepte zur Unternehmensführung und Unternehmenskultur in der Konzerndienstleistungsangabe „Governance Code & Verhaltenskodex“, im Ethikkodex sowie im Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner definiert.

Die Ethik- und Verhaltensstandards bilden das Rahmenwerk für eine Vielzahl an ESG-relevanten Themen und spiegeln die Werte sowie die gelebte Unternehmenskultur der Bank wider. Der Schwerpunkt liegt auf sozialen Themenfeldern, die insbesondere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter betreffen. Die Regelungen gelten konzernweit für alle Standorte und Arbeitskräfte im eigenen Betrieb. Zusätzlich verpflichtet der Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner externe Partner entlang der gesamten Lieferkette zur Einhaltung der festgelegten Standards.

Der Vorstand trägt die oberste Verantwortung für den Erlass und die Einhaltung der Standards. Die Umsetzung und Vermittlung erfolgen durch die Führungskräfte und im Falle des Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner durch die jeweiligen Vertrags-Verantwortlichen.

Die Regelungen orientieren sich an der UN-Erklärung der Menschenrechte, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie den OECD-Leitsätzen. Die Erarbeitung und Aktualisierung der Konzepte erfolgen unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche. Die verbindlichen Regelungen sind über die Intranetplattform allen Mitarbeitern zugänglich. Sowohl bei Eintritt in das Unternehmen als auch bei Änderungen der Richtlinien bestätigen Mitarbeiter aktiv, dass sie die relevanten Vorgaben gelesen und verstanden haben und sich zu deren Einhaltung verpflichten. Der Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner wird diesen transparent und klar kommuniziert.

#### GRAWE Versicherungsgruppe

Potenziell negative Auswirkung:	Die Finanzierung und Versicherung von Branchen, die nicht im Einklang mit der Unternehmenskultur stehen, können zu einem Vertrauensverlust führen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Wertschöpfungskette:	Primäre und sekundäre Aktivitäten, nachgelagert

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde festgestellt, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung auch für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe wesentlich ist. Insbesondere können sich potenziell negative Auswirkungen ergeben, da in Sektoren oder Staaten investiert wird, in denen Probleme im Zusammenhang mit der Unternehmensführung wahrscheinlicher sind. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass Investitionen in Staaten und Unternehmen den Wertevorstellungen der GRAWE Versicherungsgruppe entsprechen. In den Veranlagungsleitlinien der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der HYPO-Versicherung AG sowie der GRAWE Hrvatska d.d. sind konkrete Nachhaltigkeitskriterien definiert, welche bei Investitionsentscheidungen aktiv berücksichtigt werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Themen Menschen- und Arbeitsrechte, Korruptionsbekämpfung, Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Vermeidung von Investitionen in kontroverse Waffensysteme gelegt. Zudem werden Investitionen in Nahrungsmittel sowie in physische Edelmetalle konsequent abgelehnt. Die Abteilung Vermögensveranlagung hat die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Leitlinie sicherzustellen, während die Verantwortung für die Umsetzung auf höchster Ebene beim jeweils zuständigen Vorstand liegt. Potenziell negative Auswirkungen werden durch das Statement zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen („PAI“) transparent offengelegt. Dieses PAI-Statement wird jährlich für die oben angeführten Gesellschaften auf deren Website veröffentlicht.

Chance:	Investitionen in die IT-Infrastruktur sollen den laufenden Geschäftsbetrieb sowie die jederzeitige Datenverfügbarkeit sicherstellen und das Vertrauen in die GRAWE Versicherungsgruppe stärken.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Wertschöpfungskette:	Primäre und sekundäre Aktivitäten

Die GRAWE Versicherungsgruppe tätigt Investitionen, um die bestmögliche Sorgfalt bei der Datenverarbeitung zu gewährleisten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vermeidung von Datenschutzverletzungen, weil dadurch das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner gesichert und rechtliche und finanzielle Konsequenzen hintangehalten werden können. Zudem gewährleisten die implementierten Sicherheitsvorkehrungen einen reibungslosen Geschäftsbetrieb.

Die Datenschutz- und Informationssicherheitsrichtlinie der GRAWE Versicherungsgruppe dient der Aufrechterhaltung des Betriebes und der ordnungsgemäßen Verwendung sämtlicher unternehmensinterner Richtlinien betreffend den Ablauf der in der IT implementierten Datenschutz- und Informationssicherheitsprozesse.

Die Richtlinie gilt für alle Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe. Für die Umsetzung ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie in ihren Versicherungstochtergesellschaften der Vorstand verantwortlich. In den Immobiliertochtergesellschaften wird die Umsetzung durch die jeweilige Geschäftsführung gewährleistet.

#### Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Ein effektiver Schutz von Hinweisgebern fördert Transparenz und Integrität. Ein funktionierendes Whistleblower-System ermöglicht die frühzeitige Aufdeckung von Missständen und reduziert Risiken für Reputationsschäden. Die sichere und vertrauliche Meldung von Verstößen stärkt das Vertrauen der Mitarbeitenden und Stakeholder und trägt zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse konnte sowohl für die GRAWE Versicherungsgruppe als auch für die GRAWE Bankengruppe folgende positive Auswirkung ermittelt werden:

#### GRAWE Group

Positive Auswirkung:	Der Schutz von Hinweisgebern führt zu einer Stärkung der Transparenz und des Vertrauens von Kunden und Geschäftspartnern in eine integre und verantwortungsvolle Unternehmensführung.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Wertschöpfungskette:	Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), gesamte Wertschöpfungskette (Versicherungsgruppe)

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Mit Inkrafttreten der Richtlinie (EU) 2019/1937 („Hinweisgeberrichtlinie“) und deren Umsetzung in nationales Recht wurden in den davon betroffenen Gesellschaften entsprechende Hinweisgebersysteme eingerichtet.

Wie bereits unter S1-3 erläutert, sind in beinahe allen GRAWE Versicherungsgesellschaften interne Hinweisgebersysteme implementiert. Informationen zum Hinweisgebersystem und dessen Verwendung befinden sich in dem von der jeweiligen Gesellschaft veröffentlichten Verhaltenskodex. Zusätzlich sind auf den Websites der jeweiligen Unternehmen Informationen zu Anspruchsberechtigten sowie zum Verfahren der Hinweisgebung und zur Schutzwürdigkeit verfügbar. Kunden werden ersucht, ihre Beschwerde bei der dafür eingerichteten Beschwerdestelle einzubringen. Zur Förderung einer offenen und vertrauensvollen Kommunikation wird ausdrücklich festgehalten, dass ein schutzwürdiger Hinweisgeber wegen seines Hinweises nicht benachteiligt wird, insbesondere nicht beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg, bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, bei der Versetzung oder bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für die Erläuterung der Vorgehensweise zum Umgang mit internen Hinweisen wird auf Kapitel S1-3 verwiesen.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Auch innerhalb der GRAWE Bankengruppe werden interne Whistleblowing-Systeme angeboten. Diese sollen allen Mitarbeitern eine vertrauliche und anonyme Möglichkeit bieten, um potenzielle Verstöße zu melden, welche daraufhin untersucht werden. Zum Schutz von Hinweisgebern wird das österreichische HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) vollständig eingehalten.

Die als Konzerndienstanweisung verabschiedete „Whistleblowing-Dienstweisung“ regelt den Ablauf der Hinweisabgabe, die interne Bearbeitung von Meldungen sowie den umfassenden Schutz der Identität von Hinweisgebern und betroffenen Personen. Die Konzern-Revision, als weisungsfreier und unabhängiger Bereich, ist für die Bearbeitung von Hinweisen, die Aktualisierung der Dienstweisung, die Beantwortung von Rückfragen sowie die Kontrolle der Einhaltung festgelegter Prozesse verantwortlich.

Die Dienstweisung gilt für jene Unternehmen der Bankengruppe, die die gesetzlichen Kriterien des HinweisgeberInnen-schutzgesetzes erfüllen. Unabhängig davon stehen die Whistleblowing-Meldekanäle allen Mitarbeitern und Personen, die mit der Bankengruppe verbunden sind oder waren, zur Verfügung.

Die operative Verantwortung und die Kontrolle der Einhaltung der in der Dienstweisung beschriebenen Prozesse obliegt der Konzern-Revision. Die Dienstweisung ist über die Intranetplattform allen Mitarbeitern zugänglich. Sowohl bei Eintritt

in das Unternehmen als auch bei Änderungen der Richtlinie bestätigen Mitarbeiter aktiv, dass sie die relevanten Vorgaben gelesen und verstanden haben und sich zu deren Einhaltung verpflichten.

### Korruption und Bestechung

Die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung sichert die unternehmerische Integrität und minimiert finanzielle sowie regulatorische Risiken. Klare Richtlinien, interne Kontrollmechanismen und regelmäßige Schulungen stärken das Bewusstsein für Korruptionsrisiken und gewährleisten die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Dadurch wird das Vertrauen von Kunden, Investoren und Behörden gefestigt. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse konnte sowohl für die GRAWE Versicherungsgruppe als auch für die GRAWE Bankengruppe folgende positive Auswirkung ermittelt werden:

#### GRAWE Group

Positive Auswirkung:	Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Teil, um ein Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schaffen und die Einhaltung von Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Ansätze fördern nicht nur das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen, sondern tragen auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Wertschöpfungskette:	Vorgelagert, Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)

In der GRAWE Versicherungsgruppe normiert der Verhaltenskodex, welcher für alle Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften implementiert ist, Regelungen zum Umgang mit dem Thema Korruption und Bestechung. Zusätzlich werden in Österreich Schulungsprogramme als Teil eines verpflichtenden E-Learnings von der Compliance-Funktion durchgeführt.

In der GRAWE Bankengruppe sind die Regelungen in den Konzerndienstweisungen „Anti-Korruptions-Richtlinie“ sowie „Compliance Code“ festgelegt. Die Anti-Korruptions-Richtlinie definiert den Umgang mit Zuwendungen, um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen und strafbare Handlungen zu verhindern. Der Compliance Code legt den Mindeststandard im Bereich Compliance fest und zielt auf die Klarstellung der Verhaltenspflichten der Mitarbeiter ab. Die Dienstweisungen gelten für alle Institute und Mitarbeiter der Bankengruppe. Der Vorstand trägt die oberste Verantwortung für den Beschluss der Dienstweisungen, während die operative Verantwortung für das Compliance Portal dem Bereich Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention obliegt. Für die Kontrolle der Einhaltung sind die Leiter der kundenverantwortlichen Stellen zuständig.

Die beiden Regelungen sind über die Intranet-Plattform allen Mitarbeitern zugänglich. Sowohl bei Eintritt in das Unternehmen als auch bei Änderungen der Richtlinie bestätigen Mitarbeiter aktiv, dass sie die relevanten Vorgaben gelesen und verstanden haben und sich zu deren Einhaltung verpflichten.

### Entwicklung, Förderung und Bewertung der Unternehmenskultur

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Die Verhaltenskodizes sowie die ergänzenden Richtlinien sind über die jeweiligen Intranet-Plattformen jederzeit verfügbar. Zur Sicherstellung der Einhaltung interner Vorgaben bestätigen Mitarbeiter bei ihrem Dienstantritt, dass sie die geltenden Vorschriften und Richtlinien zur Kenntnis genommen haben.

Bestehende Mitarbeiter des österreichischen Teils der GRAWE Versicherungsgruppe werden im Laufe ihrer Karriere regelmäßig über Updates im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur informiert. Die Inhalte werden dabei über die verschiedenen Kommunikationskanäle (z.B. Workshops, Newsletter) vermittelt oder aber auch durch gezielte Schulungen vertieft, um ein nachhaltiges Verständnis für die Verhaltensregeln und Richtlinien zu gewährleisten.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Unternehmenskultur der GRAWE Bankengruppe basiert auf dem konzernweit gültigen Ethikkodex. Zur Förderung dieser Kultur werden Formate wie Workshops, Mitarbeiterkonferenzen, Newsletter sowie ein Welcome Day für neue Mitarbeiter angeboten.

Alle relevanten Vorgaben sind zentral im Intranet verfügbar, Änderungen werden aktiv kommuniziert und sind von den Mitarbeitern zur Kenntnis zu nehmen. Die Bewertung der Unternehmenskultur erfolgt durch regelmäßige Feedbackgespräche und dokumentierte Schulungen.

#### Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verstößen gegen interne Regeln

Um sicherzustellen, dass rechtswidriges Verhalten und Verstöße gegen interne Regeln frühzeitig erkannt und entsprechend gehandhabt werden, hat die GRAWE Group klare Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung solcher Bedenken etabliert.

##### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Wie im Abschnitt „Schutz von Hinweisgebern“ erläutert, verfügen beinahe alle GRAWE Versicherungsgesellschaften über entsprechende Hinweisgebersysteme. Bei Unklarheiten oder Fragen können sich Mitarbeiter zunächst an ihren direkten Vorgesetzten wenden, welche Unterstützung und Entscheidungshilfe anbieten sollen. Darüber hinaus stehen auch die zuständigen Stellen wie Personalabteilung, Interne Revision oder Compliance zur Verfügung, um Bedenken zu klären oder auf mögliche Verstöße hinzuweisen. Die Mitarbeiter werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, dass sie im Falle eines Verstoßes gegen gesetzliche Vorschriften, interne Richtlinien oder Bestimmungen des Verhaltenskodex auch mit dienstlichen Konsequenzen rechnen müssen. Darüber hinaus können Zuwiderhandlungen auch straf- und zivilrechtliche Konsequenzen, wie z.B. Regress- und Schadenersatzforderungen, für den Betroffenen zur Folge haben.

Für externe Stakeholder besteht die Möglichkeit, Anregungen und Beschwerden bei der Beschwerdestelle der jeweiligen Gesellschaft einzubringen. Entsprechende Informationen zur Bearbeitung werden auf den Websites der Unternehmen veröffentlicht. Regelungen zum Umgang mit Beschwerden finden sich insbesondere in Leitlinien zum Beschwerdemanagement, welche für beinahe alle GRAWE Versicherungsgesellschaften vorliegen.

##### *GRAWE Bankengruppe*

In der GRAWE Bankengruppe steht allen Mitarbeitern der über das Intranet zugängliche Meldekanal „Whistleblowing Hotline“ zur Einbringung von Hinweisen zur Verfügung. Externe Partner können Meldungen über die Website der HYPO-BANK BURGENLAND AG einreichen. Zusätzlich wurde für externe Interessenträger ein Beschwerdemanagement eingerichtet, welches den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere § 39e BWG, sowie den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) entspricht. Sämtliche eingereichte Beschwerden werden zentral in einer Beschwerdedatenbank erfasst und gemäß den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht dokumentiert.

Weitere Informationen zu internen und externen Beschwerdemechanismen der GRAWE Group sind in den Kapiteln S1 und S4 nachzulesen.

#### Schutz von Hinweisgebern, interne Meldekanäle und Schulung der Verantwortlichen

Die Identität von Hinweisgebern wird durch die Whistleblowing-Stelle geschützt. Dies umfasst auch Informationen, die Rückschlüsse auf die Person des Hinweisgebers zulassen. Ebenso wird die Identität der von einem Hinweis betroffenen Personen geschützt.

Details zum Schutz von Hinweisgebern, zur Einrichtung interner Meldekanäle und zu den zuständigen Ansprechpersonen sind im Kapitel S1 zu finden.

#### Strategie für organisationsinterne Schulungen zur Unternehmenspolitik

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden E-Learnings zum Thema Compliance für alle Mitarbeiter angeboten. Bei verpflichtenden Schulungsreihen erfolgt eine Überwachung der Teilnahme, sodass eine vollständige Abdeckung aller Mitarbeiter sichergestellt werden kann. In den anderen EU-Versicherungsgesellschaften kommen individuelle Schulungskonzepte zur Anwendung.

Die Schulungsstrategie der GRAWE Bankengruppe verfolgt das Ziel, Mitarbeitenden ein tiefes Verständnis der ethischen Standards, strategischen Ziele und internen Regeln zu vermitteln. Weiterführende Informationen zu den strukturierten Schulungsmaßnahmen der GRAWE Bankengruppe sind im Kapitel S1 nachzulesen.

Detaillierte Informationen zu den Schulungsmaßnahmen der GRAWE Group sind im Abschnitt S1 zu finden.

### **Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

#### Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung

Die GRAWE Group toleriert keinerlei Form von Korruption und Bestechung. Um Verstöße frühzeitig zu erkennen und konsequent zu behandeln, wurden klare Verfahren zur Ermittlung und Untersuchung entsprechender Vorfälle etabliert.

In der GRAWE Group sind insbesondere die Vorstände mit ihren Assistenten sowie die Abteilungen Compliance, Interne Revision und Geldwäscheprävention einem erhöhten Risiko für Korruption und Bestechung ausgesetzt. In der Versicherungsgruppe betrifft dieses Risiko zusätzlich den Bereich Schadenmanagement, während in der Bankengruppe auch die Bereiche Kreditrisikomanagement, Private Banking, Family Office und Kredit- und Überziehungsmanagement einem höheren Risiko unterliegen. Diese erhöhten Risikoprofile ergeben sich aus der Natur der spezifischen Aufgaben und den damit verbundenen Geschäftsprozessen.

#### *GRAWE Versicherungsgruppe*

Der Verhaltenskodex, welcher für alle GRAWE Versicherungsgesellschaften implementiert ist, legt verbindlich fest, wie hinsichtlich der Gewährung und Annahme von Vorteilen an oder durch unternehmensfremde Personen umzugehen ist.

Zudem sind in beinahe allen Versicherungsgesellschaften interne Hinweisgebersysteme eingerichtet, im Rahmen derer Personen mit laufender oder früherer beruflicher Verbindung zur GRAWE unter anderem auch korruptions- und bestechungsrelevante Sachverhalte in dem jeweiligen Unternehmen melden können. Weitere Erläuterungen zum Hinweisgebersystem finden sich in den Abschnitten S1 sowie S4.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird bei größeren Veranstaltungen von der Compliance-Funktion überprüft, ob die strafgesetzlichen Anti-Korruptionsbestimmungen bezüglich der Einladung von unternehmensfremden Personen eingehalten werden.

Im Rahmen des jährlichen Reportings der lokalen Compliance Officers an den Group Compliance Officer sind allfällige Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung zu melden. Die von den lokalen Compliance Beauftragten berichteten Themen werden in einem „Group Compliance Bericht“ zusammengefasst, welcher vom Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu Kenntnis genommen wird.

#### *GRAWE Bankengruppe*

Die Anti-Korruptions-Richtlinie der GRAWE Bankengruppe regelt den Umgang mit Bestechung und Korruption. Mitarbeiter sind verpflichtet, jegliche Berührungspunkte mit Korruption, einschließlich Versuche, dem Compliance Officer sowie dem Leiter der Internen Revision zu melden. Verstöße gegen die Anti-Korruptions-Richtlinie werden durch den Compliance Officer dokumentiert und je nach Schwere des Vorfalls an den Vorstand des betroffenen Instituts gemeldet.

Zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind Zuwendungen über die IT-Software „Compliance Portal“ zu melden.

#### Unabhängigkeit der Untersuchungsbeauftragten und -ausschüsse von der Management-Kette

Weder in der GRAWE Versicherungsgruppe noch in der GRAWE Bankengruppe ist ein spezieller Untersuchungsbeauftragter oder ein Untersuchungsausschuss eingerichtet.

#### Verfahren zur Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorgane

Ein Korruptions- oder Bestechungsvorfall in der GRAWE Versicherungsgruppe ist unverzüglich dem jeweiligen Vorstand zu melden (Ad-hoc-Berichterstattung).

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Übermittlung der Ergebnisse, abhängig von der Schwere des Vorfalls, an den jeweiligen Vorstand des betroffenen Instituts im Rahmen der Ad-hoc-Informationspflicht.

#### Kommunikation und Verständlichkeit der Unternehmensstrategie

In der GRAWE Versicherungsgruppe werden der Verhaltenskodex sowie die relevanten Dienstanweisungen entweder in elektronischer Form im Intranet oder auf dem Server oder als Kopie den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

In der GRAWE Bankengruppe werden die relevanten Dienstanweisungen über eine Dienstanweisungsplattform bereitgestellt und müssen von allen Mitarbeitern zur Kenntnis genommen werden.

#### Schulungsprogramme zur Korruptionsprävention, Abdeckung risikobehafteter Funktionen und Schulung der Unternehmensorgane

In der GRAWE Versicherungsgruppe bestehen keine konzernübergreifenden Schulungsprogramme zum Thema „Korruption und Bestechung“. Die Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Teil eines verpflichtenden E-Learnings zum Thema Compliance durch die Compliance-Funktion durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden alle neu eingetretenen Mitarbeiter geschult. Es bestehen keine verpflichtenden konzernübergreifenden Schulungen für Vorstände und Aufsichtsräte. Diese werden bei Bedarf im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen geschult.

In der GRAWE Bankengruppe werden die Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung durch die Abteilung Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden jeweils zwei Schulungen zu diesen Themenbereichen statt. Neue Mitarbeiter werden im Rahmen des Welcome Days entsprechend informiert. Alle risikobehafteten Funktionen sind durch Schulungsprogramme abgedeckt. Die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane nehmen zweimal jährlich an externen Schulungen teil.

### **Kennzahlen und Ziele**

#### **Angabepflicht G1-4 – Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung**

Die GRAWE Group erfüllt die gesetzlichen Anforderungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vollumfänglich und hat darüber hinaus keine spezifischen Maßnahmen entwickelt. Die Umsetzung erfolgt im Einklang mit den geltenden rechtlichen Vorgaben, die ohne zeitliche Begrenzung bestehen und langfristig angewendet werden.

#### Anzahl der Verurteilungen und die Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften

In der GRAWE Group liegen keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften vor.

#### Maßnahmen, die ergriffen wurden, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen

In den GRAWE Versicherungsgesellschaften sind die Vorgehensweisen, entsprechend den Erläuterungen unter G1-1 und G1-3, in den jeweiligen Verhaltenskodizes geregelt und auf unbefristete Zeit ausgelegt.

In der GRAWE Bankengruppe wurden die in den Abschnitten G1-1 und G1-3 beschriebenen Dienstanweisungen, Regelungen und Systeme als Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Korruption und Bestechung implementiert. Die Maßnahmen sind unbefristet angelegt, gelten konzernweit und betreffen die gesamte Wertschöpfungskette der GRAWE Bankengruppe.



# AUF WURZELN BESINNEN, DIE HALT GEBEN.

Wir sind bestrebt, unser Handeln dort nachhaltig auszurichten, wo es ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Innerhalb der GRAWE werden entsprechende Projekte umgesetzt, wovon einige im Rahmen dieser Nachhaltigkeitserklärung vorgestellt wurden. Dass wir uns dabei auf unsere bewährten Wurzeln und Werte verlassen können, verleiht die notwendige Stabilität, um Verantwortung zu übernehmen und Orientierung zu bieten.

---

## Ausblick

Die GRAWE Group hat das Jahr 2025 äußerst erfolgreich bewältigt und konnte wieder ein zufriedenstellendes Prämienwachstum und ein erfreuliches Jahresergebnis erzielen.

In der Konzernplanung für das Jahr 2026 geht die GRAWE Group sowohl im Bereich des allgemeinen Versicherungsgeschäfts als auch im Bereich der Lebensversicherung von einem deutlichen Prämienwachstum aus.

Ausgehend von einer Stabilisierung der Inflation und der Annahme, dass es im Bereich der Zinsanstiege zu keiner dramatischen Entwicklung kommt, kann wieder mit soliden Veranlagungsergebnissen gerechnet werden.

Das Ergebnis 2026 der GRAWE Group hängt von der weiteren Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in den einzelnen Märkten ab und wird aus heutiger Sicht positiv zur Finanz- und Ertragslage der Gruppe beitragen.

Graz, am 27. März 2026

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.  
DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtlar e. h.  
KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Konzernabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2025 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Graz, im April 2026

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	8.528.803,71	9.131
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.502.093,61	3.866
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke und Bauten	988.824.047,26	861.828
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.663.152,46	33.560
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	47.779.069,69	47.311
3. Beteiligungen	4.058.142,51	4.032
davon assoziierte Unternehmen	227.482,61	209
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.133.920.812,85	1.145.871
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.826.312.103,86	3.674.664
3. Hypothekenforderungen	1.384.424,35	1.299
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	7.516.692,75	7.152
5. Sonstige Ausleihungen	1.379.226,34	2.390
6. Guthaben bei Kreditinstituten	52.207.696,70	56.244
7. Andere Kapitalanlagen	29.415.134,05	25.718
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	115.591,66	105
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	697.369.947,18	540.802
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	43.273.871,53	48.778
2. an Versicherungsvermittler	7.825.555,30	8.886
3. an Versicherungsunternehmen	7.221.295,53	8.538
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.200.549,89	6.577
III. Sonstige Forderungen	30.018.598,56	44.612
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	65.261.348,49	60.800
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	14.171.991,17	12.112
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	98.840.381,11	105.450
III. Andere Vermögensgegenstände	1.573.314,13	474
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	12.141.676,48	9.114
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	74.482.372,88	70.638
<b>I. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen</b>	8.410.217.521,60	7.673.248
	<b>15.590.205.415,65</b>	<b>14.463.201</b>

## Passiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.680.197,67	19.669
2. Freie Rücklagen	2.125.086.933,28	1.982.669
II. Risikorücklage	33.432.389,29	33.417
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	13.744.578,49	13.594
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	352.663.331,23	346.705
2. Anteil der Rückversicherer	-17.887.219,21	-16.524
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	3.019.091.667,01	2.916.164
2. Anteil der Rückversicherer	-12.989,85	-10
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.406.859.206,42	1.282.376
2. Anteil der Rückversicherer	-143.266.790,73	-121.005
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	5.154.679,07	4.844
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	171.012.695,95	155.935
VI. Schwankungsrückstellung	82.116.382,00	59.516
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	16.345.198,13	14.678
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
Gesamtrechnung	599.472.310,49	546.759
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	26.622.607,54	30.129
II. Rückstellungen für Pensionen	34.144.209,45	37.310
III. Steuerrückstellungen	10.261.157,72	17.136
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	8.435.412,89	10.356
V. Sonstige Rückstellungen	44.964.702,02	50.645
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	1.308.460,38	1.473
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	68.080.514,99	74.275
2. an Versicherungsvermittler	13.390.309,97	11.516
3. an Versicherungsunternehmen	2.609.311,75	4.738
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.939.112,46	14.484
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.241.894,34	11.129
IV. Andere Verbindlichkeiten	72.480.145,16	76.847
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	30.514.827,56	32.553
<b>H. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen</b>	7.572.720.180,18	6.851.825
	<b>15.590.205.415,65</b>	<b>14.463.201</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

## Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	1.167.078.092,65	1.084.626
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-154.819.253,43	-140.933
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-3.502.168,99	-34.684
Anteil der Rückversicherer	3.182.331,40	2.462
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	714.929,15	1.368
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	3.026.272,99	3.108
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-679.454.840,35	-628.657
Anteil der Rückversicherer	48.796.326,26	51.014
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-109.623.500,46	-89.950
Anteil der Rückversicherer	16.591.776,91	28.463
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-2.209.437,44	-646
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	-551
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	25.273,03	0
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-1.234.069,03	-886
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-233.901.545,49	-208.785
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-100.423.351,20	-91.820
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	34.104.349,57	31.588
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-3.138.818,43	-4.941
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	-22.600.080,00	2.754
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	-37.387.712,86	3.531

## Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2025 EUR	2024 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	-37.387.712,86	3.531
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen	842.179,17	1.131
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	68.067,65	74
c) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	391.889,74	526
d) Erträge aus Grundstücken und Bauten	42.659.550,09	38.967
davon verbundene Unternehmen	103.897,99	114
e) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	47.684.227,62	38.438
davon verbundene Unternehmen	1.427.007,85	525
f) Erträge aus Zuschreibungen	3.978.646,27	6.853
g) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.029.888,17	8.243
h) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5.137.445,11	4.018
davon verbundene Unternehmen	729.610,61	1.543
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-7.924.209,30	-8.114
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-15.095.871,04	-19.615
c) Zinsaufwendungen	-5.383.299,95	-8.233
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-260.041,70	-452
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.357.206,84	-1.224
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-714.929,15	-1.368
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	12.514.659,41	8.233
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-14.904.830,66	-12.284
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38.278.451,73</b>	<b>58.724</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

## Lebensversicherung

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	464.114.398,36	444.797
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.839.670,13	-4.622
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	791.864,27	222
Anteil der Rückversicherer	-134.532,64	36
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	150.408.676,81	124.826
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	39.856.574,22	56.993
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	1.859.067,33	1.715
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-373.725.303,59	-375.894
Anteil der Rückversicherer	1.330.789,14	1.279
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-7.071.265,41	-246
Anteil der Rückversicherer	1.893,40	-108
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-88.209.853,53	-86.869
Anteil der Rückversicherer	2.600,00	3
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-130.044,42	-1.497
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	15.342,56	-142
Anteil der Rückversicherer	488.551,27	1.570
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
Gesamtrechnung	-29.487.416,07	-25.874
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-71.018.381,60	-69.144
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-30.435.291,21	-29.010
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.819.797,90	1.642
<b>10. Sonstige nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	-1.610,71	-560
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	142.875,43	-299
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>55.779.061,38</b>	<b>38.819</b>

## Lebensversicherung

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	55.779.061,38	38.819
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	7.553,10	8
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	24.513.146,79	24.148
davon verbundene Unternehmen	99.572,27	96
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	111.625.970,79	111.325
davon verbundene Unternehmen	537.687,95	-338
d) Erträge aus Zuschreibungen	21.758.545,45	11.219
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.016.479,92	28.068
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	12.744.367,74	19.105
davon verbundene Unternehmen	354.954,98	583
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.055.474,50	-2.107
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-17.674.674,00	-20.868
c) Zinsaufwendungen	-413.220,12	-348
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-9.612.236,18	-10.264
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-12.551.446,68	-14.234
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-150.408.676,81	-124.826
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	552.595,39	1.787
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-980.376,82	-1.326
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>63.301.615,45</b>	<b>60.505</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

## Gesamt

	2025 EUR	2024 TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	38.278.451,73	58.724
Lebensversicherung	63.301.615,45	60.505
	<b>101.580.067,18</b>	<b>119.229</b>
<b>2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten</b>	100.808.086,46	76.508
<b>3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt</b>	<b>202.388.153,64</b>	<b>195.737</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61.275.989,58	-52.945
<b>5. Jahresüberschuss</b>	<b>141.112.164,06</b>	<b>142.792</b>
6. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-304.375,85	156
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-15.015,53	-4.040
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-11.466,19	-14
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-140.781.306,49	-138.894
<b>8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2025

Eigenkapitalentwicklung	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>19.654.327,48</b>	<b>1.845.963.605,60</b>	<b>29.377.518,90</b>	<b>12.980.240,32</b>	<b>0,00</b>	<b>1.907.975.692,30</b>
Jahresüberschuss					142.792.110,52	142.792.110,52
Rücklagenbewegung	14.404,00	138.893.566,34	4.039.854,86	-155.714,68	-142.792.110,52	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		-2.188.527,08		769.162,90		-1.419.364,18
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>19.668.731,48</b>	<b>1.982.668.644,86</b>	<b>33.417.373,76</b>	<b>13.593.688,54</b>	<b>0,00</b>	<b>2.049.348.438,64</b>
Jahresüberschuss					141.112.164,06	141.112.164,06
Rücklagenbewegung	11.466,19	140.781.306,49	15.015,53	304.375,85	-141.112.164,06	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		1.636.981,93		-3.485,90		1.633.496,03
Dividenden an Minderheitengesellschafter				-150.000,00		-150.000,00
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>19.680.197,67</b>	<b>2.125.086.933,28</b>	<b>33.432.389,29</b>	<b>13.744.578,49</b>	<b>0,00</b>	<b>2.191.944.098,73</b>

# Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Periodenergebnis (ohne Kreditinstitute)	69.817.380,07	95.096
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	201.004.582,15	172.113
3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-1.343.777,24	95.634
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	14.762.664,78	16.923
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-28.174.090,19	-25.595
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-31.521.600,34	-12.881
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	27.997.800,44	-35.812
<b>8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>252.542.959,67</b>	<b>305.478</b>
<b>8.a) Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>769.217.313,47</b>	<b>606.723</b>
9. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	40.763,46	27
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-13.974.855,25	-8.476
11. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.198.476.189,48	1.783.360
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.453.360.941,75	-2.055.608
13. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	23.672.620,71	18.142
14. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-69.028.452,16	-46.972
15. Sonstige Einzahlungen	5.732.946,00	4.904
16. Sonstige Auszahlungen	-8.489.755,15	-8.888
<b>17. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-316.931.484,66</b>	<b>-313.511</b>
<b>17.a) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>-182.533.030,39</b>	<b>-74.996</b>
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-150.000,00	0
<b>19. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-150.000,00</b>	<b>0</b>
<b>19.a) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 8.a, 17, 17.a, 19, 19.a)</b>	<b>522.145.758,09</b>	<b>523.693</b>
21. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	42.928.905,46	-1.630
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.571.137.687,22	1.049.075
<b>23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.136.212.350,77</b>	<b>1.571.138</b>

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Die GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat Konzernabschlüsse im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB aufzustellen. Ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB liegt nicht vor.

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf [www.grawe.at](http://www.grawe.at) erhältlich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

### II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, aufgestellt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss oder der Zeitpunkt des Anteilsenerwerbes bzw. der 31. Dezember vor dem oder nach dem Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgt für Unternehmen, die nach dem 31.12.2015 erstmals einbezogen wurden, nach der Neubewertungsmethode gem. § 254 UGB. Für Gesellschaften, die in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, erstmals einbezogen wurden, wird gem. § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 offen mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge resultieren aus thesaurierten Gewinnen und wurden bis zur Einführung des RÄG 2014 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Die Verrechnung erfolgte aufgrund der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertung an die Bewertung der Muttergesellschaft verzichtet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden erfolgswirksam eliminiert.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden nach Bereinigung von Buchungsunterschieden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Bankguthaben und -verbindlichkeiten sowie Anleihenforderungen und -verbindlichkeiten wurden nicht aufgerechnet, da dies dem Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Einblickes in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Versicherungskonzerns widerspricht.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bei den einbezogenen Unternehmen, deren Abschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte die Umrechnung der Aktiva und Passiva zu Leit- bzw. Referenzkursen der EZB am Konzernbilanzstichtag, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzernforderungen im Eigenkapital verrechnet.

Der unter Eigenkapital ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter“ weist den Fremdbesitz an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, aus.

Die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG für die voll einbezogenen Kreditinstitute gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsvorschriften angewendet. Die in § 138 Abs. 5 VAG vorgesehene Befreiung vom Prinzip der einheitlichen Bewertung nach § 260 UGB, wenn Rechte von Versicherungsnehmern beeinflusst oder begründet werden, wurde in Anspruch genommen.

## III. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

## A. Aktiva

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,66 % bis 50 % p.a. (VJ: 6,66 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Die Firmenwerte werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 30 UGB wird in Anspruch genommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

### 2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und betragen 1,3 % bis 8,33 % p.a. (VJ: 1,3 % bis 8,33 % p.a.). Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Anteile und Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden), Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung zu den fortgeführten Anschaffungskosten. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 5 % bis 50 % p.a. (VJ: 5 % bis 50 % p.a.). Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

## B. Passiva

### 1. Prämienüberträge

Bei der Ermittlung der Prämienüberträge wurden Kostenabschläge in Höhe von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung, 14 bis 15 % in den übrigen Versicherungszweigen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts für das selbst abgeschlossene Geschäft und 15 % für das übernommene Mitversicherungsgeschäft in Abzug gebracht. Das sind im Geschäftsjahr 2025 TEUR 21.227 (VJ: TEUR 19.734).

### 2. Deckungsrückstellung

Wurden versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 138 Abs. 5 VAG aus den jeweiligen Einzelabschlüssen übernommen und versicherungstechnisch entstandene negative Deckungskapitalien gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen nicht null gesetzt, wurde dieser Ansatz im Konzernabschluss beibehalten. Innerhalb der Deckungsrückstellungen wurden Zinszusatzrückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Die Referenzzinssätze haben ihre starken Schwankungen der letzten Jahre fortgesetzt, insbesondere lässt die deutlich zurückgehende Inflation für 2026 wieder einen rückläufigen Zins erwarten. Um in dieser Situation weiterhin nicht antizyklisch zu handeln, wird die Zinszusatzreserve nicht reduziert, sondern auf dem im Vorjahr gebildeten Wert belassen.

### 3. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beträgt im gesamten Versicherungsgeschäft TEUR 171.013 (VJ: TEUR 155.935). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die in Folgejahren aus den Ergebnissen bis zum 31. Dezember 2025 zuzuteilenden Gewinnanteile.

### 4. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 34.144 (VJ: TEUR 37.310) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von TEUR 23.551 (VJ: TEUR 23.640) und einem versteuerten Betrag von TEUR 10.594 (VJ: TEUR 13.670) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, mit einem Stichtagszinssatz von 3,92 % (VJ: 3,21 %), nach dem nach Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanswartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen sowie nach IAS 19 berechnet.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein Stichtagszinssatz von 3,92 % (VJ: 3,21 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend der kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktors von 3 % (VJ: 3 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,0 % bis 1,7 % (VJ: 0,8 % bis 1,1 %).

In den restlichen Gesellschaften erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit Rechnungszinssätzen in einer Bandbreite von 2,5 % bis 6 % (VJ: 2,5 % bis 6 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gemäß betriebsvertraglichen Vereinbarungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern, Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für Provisionen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden überwiegend vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Weiters sind in den sonstigen Rückstellungen die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

## C. Sonstige Angaben

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen TEUR 27.811 (VJ: TEUR 28.330). Von den im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien wurden TEUR 8.978 aus dem Jahr 2024 (VJ: TEUR 8.455 aus 2023) und TEUR 682 aus dem Jahr 2023 und früheren Jahren (VJ: TEUR 827 aus 2022 und früheren Jahren) zeitversetzt verbucht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung, und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung, auf.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge für das allgemeine Versicherungsgeschäft enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

## D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreditinstitute

Für die Bewertung von auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden die veröffentlichten Referenzkurse der EZB zum Bilanzierungsstichtag herangezogen. Termingeschäfte sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Soweit sich Wertpapiervermögen im Handelsbestand befindet, wird dieses entsprechend den Bestimmungen des BWG zu Marktwerten bewertet. Im Bereich des sonstigen Umlaufvermögens wird der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Bei den dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapieren erfolgt die Bewertung unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit Nennwerten bewertet.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuft Krediten werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Das aktuelle makroökonomische Marktumfeld ist weiterhin angespannt. Die österreichische Wirtschaft erholt sich zwar in den kommenden Jahren – das reale BIP-Wachstum ist wieder positiv, die Inflation sinkt und die Arbeitslosenquote geht moderat zurück – das Wirtschaftswachstum bleibt allerdings weiterhin gering und die Arbeitslosigkeit relativ hoch. Konservativitätsaufschläge auf die langfristige Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und die Verlustquoten (LGD) decken das weiterhin leicht adverse makroökonomische Umfeld ab. Besonderes Augenmerk wird – da ein überwiegender Teil der Finanzierungen auf Immobilienfinanzierungen entfällt und Immobilien eine wesentliche Sicherheitenart darstellen – auf die potenzielle Überbewertung von Immobilien basierend auf dem Fundamentalpreisindikator der OeNB gelegt. Dieser zeigt aktuell eine Überbewertung. Für die Berechnung der Risikovorsorgen wird deshalb ein Rückgang der Immobilienbewertungen unterstellt. Da aufgrund dieser potenziellen Überbewertung von Immobilien besonders Projektfinanzierer betroffen sind, wird eine zusätzliche Erhöhung des Risikoparameters Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) bei diesen Kunden angesetzt. Dies erfolgt zusätzlich zu den auf Basis der bestehenden Risikomodelle ermittelten Vorsorgen.

Erhebliche Vertragsanpassungen führen grundsätzlich zu einem Abgangsergebnis, das buchhalterisch erfasst werden muss. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Vom Wahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG wurde bei den Kreditinstituten Gebrauch gemacht.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten teilweise Positionen, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt und daher mit dem aktuellen Marktwert dieser Positionen bewertet wird. Diese verbrieften Verbindlichkeiten stellen mit den in verschiedenen Positionen ausgewiesenen Aktiva eine Bewertungseinheit dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten sind teilweise mit einer Kapitalgarantie ausgestattet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

## E. Konsolidierungskreis

Abschlussstag für alle nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2025. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2025 umfasst folgende Gesellschaften:

<b>Verbundene Unternehmen</b>		<b>Anteil</b>
Vollkonsolidierung		%
<b>Versicherungen</b>		
<b>Inland</b>		
Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz	AT	100,00
HYPÖ-VERSICHERUNG AG, Graz	AT	100,00
<b>Ausland</b>		
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia	BG	100,00
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Chişinău	MD	99,35
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs	HU	100,00
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb	HR	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica	ME	100,00
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje	MK	100,00
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
Medlife Insurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest	RO	100,00
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg	SI	100,00
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew	UA	100,00
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew	UA	100,00
EUROLINK osiguruvanje AD Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT AD, Skopje	MK	100,00
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica	ME	100,00
<b>Immobilien Gesellschaften</b>		
<b>Inland</b>		
GRAWE Immo AG, Graz	AT	100,00
Immo-Pro Immobilien GmbH, Innsbruck	AT	100,00
STIWOG Immobilien Gesellschaft m.b.H., Graz	AT	100,00
MCL Immobilien GmbH, Graz	AT	66,67

## Verbundene Unternehmen

Anteil

Vollkonsolidierung

%

### Immobilien­gesellschaften

#### Ausland

GRAWE nekretnine d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE Real Estate Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o. in Ligu., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Dubrovnik	HR	100,00
GRAWE Consulting & Development International SRL, Chişinău	MD	99,35
GRAWE Imoti EOOD, Sofia	BG	100,00
GRAWE Nedviznosti DOOEL, Skopje	MK	100,00
GRAWE Imoti dooel Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE Ingtatlan Kft, Budapest	HU	100,00
GRAWE Solutions d.o.o., Zagreb	HR	100,00

#### Andere

##### Inland

BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
GWB Beteiligungs-GmbH, Graz	AT	100,00
GRAWE Beteiligungs GmbH, Graz	AT	100,00
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz	AT	100,00

#### Bankenbereich

HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt	AT	100,00
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	AT	100,00
GBG Immobilien GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
GBG Private Markets GmbH, Graz	AT	100,00
Security Kapitalanlage AG, Graz	AT	100,00
Hypo-Liegenschaftserwerbsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	99,52
Hypo-Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	100,00
GBG Beteiligungen GmbH, Wien	AT	100,00
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	AT	100,00
GBG Service GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	AT	100,00
Security Finanz-Software GmbH, Graz	AT	100,00
Kandlgasse Immo GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
GBG Immobilien Beteiligungen GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Traders Place Beteiligungen GmbH, Freilassing	DE	80,00
Traders Place GmbH & Co KGaA, Freilassing	DE	80,00

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu folgenden wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis:

GRAWE Cyprus (Erwerb) – Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert von TEUR 848 wurde aus Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit 01.07.2025.

GRAWE Real Estate (Erstkonsolidierung)

Kanzlei Silber (Abgang-Fusion)

# Anhang

<b>Assoziierte Unternehmen</b> (Equity-Methode)		<b>Anteil</b> %
ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien	AT	33,33

Für die Bewertung der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2024 herangezogen. Die G+R Leasing GmbH (Anteil: 24,5 %) wurde nicht als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, da auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

<b>Assoziierte Unternehmen</b>		<b>Anteil</b> %
SAXON-D SRL, Vulcanesti	MD	49,67
TEST-AUTO-SUD-EST, Stefan Voda	MD	49,67

Folgende Gesellschaften des Teilkonzerns Bank Burgenland wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

<b>Assoziierte Unternehmen</b>		<b>Anteil</b> %
ELZ – Verwertungs GmbH, Eisenstadt	AT	49,00
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,00
IVB – Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,33
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	AT	23,48
Real 2000 ImmobilienbeteiligungsgmbH, Eisenstadt	AT	33,33

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung in die Konsolidierung verzichtet:

<b>Nicht konsolidierte Unternehmen VERSICHERUNGSBEREICH</b>		<b>Anteil %</b>
Ing. Majcen Baugesellschaft m.b.H., Seiersberg	AT	51,00
Allputz-Majcen GmbH, Seiersberg	AT	51,00
GW Versicherungsagentur GmbH, Graz	AT	100,00
GRAWE-IT GmbH, Graz	AT	100,00
HÖPO Haustechnik Ges.m.b.H., Seiersberg	AT	63,25
STROMLINE Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	100,00
Kappelsberger Facility Services GmbH, Graz	AT	75,01
GRAWE nepremicnine d.o.o., Marburg	SI	100,00
Intersecuritas d.o.o., Marburg	SI	100,00
BAYOU Szállodaipari és Szolgáltató Kft., Pecs	HU	100,00
LLC BORYVITER, Kiev	UA	100,00
CARATEST NORD SRL, Drochia	MD	99,35
CARATEST SRL, Taraclia	MD	99,35
SAXAN SRL, Comrat	MD	89,41
Balísea Shipping Co. Ltd. in Liqu., Brympton	GI	100,00
Imparmental Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Facility Management SRL, Bukarest	RO	100,00
GW-IT d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE AGENT d.o.o., Podgorica	ME	100,00
GRAWE Auto Centar d.o.o., Podgorica	ME	100,00
GRAWE Nekretnine DOO, Podgorica	ME	100,00
Sigurno d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
Grawe Facility Management d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
Consulting Plus d.o.o., Sarajevo	BA	100,00

## Nicht konsolidierte Unternehmen BANKENBEREICH

		Anteil %
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	AT	100,00
Commerz Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	AT	100,00
BSS Immo GmbH, Wien	AT	100,00
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	AT	100,00
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 34 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 28 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Liesingbachstraße 163 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Dietrichsteinplatz 10a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt am Kehlberg GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6–8 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hoffmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Peter-Rosegger-Straße 55 GmbH & Co KG, Graz	AT	
DADAT Krypto GmbH, Salzburg	AT	100,00
BB-REAL Ingatlanfejlesztő Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-DRG Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
HYPO GIROC Investments SRL, Arad	RO	100,00

## IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Erläuterungen zu den Aktiva

#### 1. Kapitalanlagen

##### a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert bei bebauten Grundstücken beträgt TEUR 258.475 (VJ: TEUR 206.197).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 61.136 (VJ: TEUR 50.749).

##### b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>12.997</b>	<b>861.828</b>	<b>33.560</b>	<b>47.311</b>	<b>209</b>	<b>3.823</b>
Zugänge	4.327	134.940	0	2.327	22	12
Abgänge	-130	-2.400	-19.575	-1.858	-3	-6
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Erstkonsolidierung	0	16.106	4.700	0	0	0
Zuschreibungen	1	0	-8	0	0	36
Abschreibungen	-5.165	-21.651	-13	-1	0	-34
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>12.031</b>	<b>988.824</b>	<b>18.663</b>	<b>47.779</b>	<b>227</b>	<b>3.831</b>

Die GRAWE Group hat im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen von Firmenwerten in Höhe von TEUR 819 vorgenommen.

# Anhang

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2025 TEUR	2024 TEUR
Grundstücke und Bauten	2.129.786	1.961.297
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.622	39.094
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	46.702	47.624
Beteiligungen	17.282	16.943
davon assoziierte Unternehmen	227	209
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.549.444	1.498.432
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.704.827	3.580.301
Hypothekenforderungen	1.379	1.299
Vorauszahlungen auf Polizzen	7.517	7.152
Sonstige Ausleihungen	1.379	2.390
Guthaben bei Kreditinstituten	52.208	56.293
Andere Kapitalanlagen	31.277	29.846
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	91	105

Die Grundstücke und Bauten wurden überwiegend entsprechend dem Ertragswert- sowie dem DCF-Verfahren in den Jahren 2021 bis 2025 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2025 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, der Buchwert angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds und Zertifikaten zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)	Superior 3 – Ethik (T)
Apollo 32 Basis (T)	Apollo 14	WWP Bond
Apollo 32 G (T)	Apollo 17	WWP Dynamic
Apollo Konservativ	Apollo European Equity	WWP Premium
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Nachhaltig Emerging Market	WWP Podgorica
Apollo Dynamisch (T)	SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	GRAWE Equity Global 1
Apollo Dynamisch (T)2	SC – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)	GRAWE Equity Global 2
Apollo Ausgewogen (T)2	SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio	Raiffeisen Bond UCITS Fond
Apollo 62 A	Erste Bond	„Sicherheitsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Apollo New World (T)	Erste Balanced	„Ausgewogenes Portfolio Index“ Zertifikat
Apollo Nachhaltig Global Bond (T)2	Grawe Global	„Ertragsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Apollo Styrian Global Equity (T)	Erste Global Equity	
Apollo 2 Global Bond (T)	Value Investment Fonds Klassik (T)	

Die Vorauszahlungen auf Policen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2025 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2024 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	0	0	0	0
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	105	105	165	165

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2025 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der GRAWE Group enthalten.

## 2. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>70.638</b>	<b>67.678</b>
Erfolgswirksame Veränderung	3.844	2.961
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>74.482</b>	<b>70.638</b>

Die aktiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen, temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen dargestellt.

# Anhang

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2025	2024
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	115.166	113.047
Sonstiges Anlagevermögen	-1.974	-2.703
Versicherungstechnische Rückstellungen	346.661	343.720
Personalarückstellungen	25.646	30.251
Sonstige Rückstellungen	3.147	5.520
Unversteuerte Rücklagen	-11.667	-11.955
Andere	14.126	20.358
<b>Gesamt</b>	<b>491.104</b>	<b>481.564</b>
abzüglich: nicht angesetzte Differenzen	0	0
<b>Temporäre Differenzen zum 31.12.</b>	<b>491.104</b>	<b>481.564</b>

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der nachfolgenden Aufstellung in der Bandbreite von 4,3 % bis 23 % (VJ: 4,3 % bis 23 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 74.482 (VJ: TEUR 70.638).

Angewendete Steuersätze		2025	2024
		%	%
Österreich	Allgemeines Geschäft	23 %	23 %
	Lebensversicherung	4,3 %	4,3 %
Ungarn		9 %	9 %
Montenegro		9 %	9 %
Bosnien und Herzegowina		10 %	10 %
Bulgarien		10 %	10 %
Nordmazedonien		10 %	10 %
Moldawien		12 %	12 %
Zypern		15 %	12,5 %
Serbien		15 %	15 %
Rumänien		16 %	16 %
Kroatien		18 %	18 %
Ukraine		18 %	18 %
Slowenien		22 %	22 %

### 3. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

<b>Zusammensetzung</b>	<b>2025</b> TEUR	<b>2024</b> TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.037.372	1.465.688
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	306.438	253.503
3. Forderungen an Kreditinstitute	91.151	121.658
4. Forderungen an Kunden	4.996.711	4.951.563
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	330.667	243.878
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.460	152.364
7. Beteiligungen	42.141	40.029
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.755	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.528	17.395
10. Sachanlagen	104.378	106.794
11. Sonstige Vermögensgegenstände	245.789	240.193
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.892	4.212
13. Aktive latente Steuern	73.936	73.716
<b>Gesamt</b>	<b>8.410.218</b>	<b>7.673.248</b>

Der Grundwert der Grundstücke in den Aktiva der Kreditinstitute beträgt TEUR 14.915 (VJ: TEUR 14.915).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2025 basieren auf temporären Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 272.547 (VJ: TEUR 269.826), die überwiegend aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen, Personalarückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen resultieren. Unter Berücksichtigung eines Steuersatzes in der Höhe von 23 % (VJ: 23 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 73.936 (VJ: TEUR 73.716).

Verpflichtungen der Kreditinstitute aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr TEUR 2.780 (VJ: TEUR 2.110) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR 15.350 (VJ: TEUR 11.710) betragen.

<b>Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute</b>	<b>2025</b> TEUR	<b>2024</b> TEUR
1. Auslandsaktiva	1.247.220	1.087.100
2. Sondervermögen verwalteter Kapitalanlagefonds	7.835.120	7.350.316

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 33.849 (VJ: TEUR 29.233) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 4.381 (VJ: TEUR 3.942).

### 2. Rückstellung für passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung passiver latenter Steuern	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>10.356</b>	<b>13.476</b>
Erfolgswirksame Veränderung	-1.921	-3.120
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>8.435</b>	<b>10.356</b>

Die passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu passiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche aktive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2025 TEUR	2024 TEUR
Kapitalanlagen	1.228	-8.411
Sonstiges Anlagevermögen	-143	-413
Versicherungstechnische Rückstellungen	65.437	84.400
Sonstige Rückstellungen	725	183
Unversteuerte Rücklagen	391	431
Andere	1.899	11.710
<b>Gesamt</b>	<b>69.537</b>	<b>87.901</b>
Daraus resultierende passive latente Steuern	11.278	14.026
abzüglich: Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-2.843	-3.670
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>8.435</b>	<b>10.356</b>

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 4,3 % bis 23 % (VJ: 4,3 % bis 23 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.435 (VJ: TEUR 10.356).

### 3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB in der Grazer Wechelseitige Versicherung AG gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 26.781 (VJ: TEUR 30.679) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.734 (VJ: TEUR 1.874).

### 4. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.288	59.527
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.264.382	4.776.760
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.894.969	1.758.104
4. Sonstige Verbindlichkeiten	94.898	74.056
5. Rechnungsabgrenzungsposten	699	936
6. Rückstellungen	184.252	172.207
7. Ergänzungskapital	10.233	10.233
<b>Gesamt</b>	<b>7.572.720</b>	<b>6.851.825</b>

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand TEUR 318 (VJ: TEUR 365).

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gemäß § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 543 (VJ: TEUR 549).

### 5. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

#### a) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
<b>Verpflichtungen aus Mietverträgen 2025</b>	<b>1.902</b>	<b>4.917</b>
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2024	1.253	3.788

## b) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos von insgesamt TEUR 2.673 (VJ: TEUR 2.530).

## c) Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

### Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten und aus Optionen	102.615	109.602
2. Kreditrisiken	530.733	540.456
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	47.993	46.172
4. Auslandspassiva	432.944	414.064

## d) Marktwerte freistehender derivativer Geschäfte

Nach Kategorien getrennt beträgt der Marktwert der in den Kreditinstituten in der Bilanz angesetzten Wechselkursverträge TEUR 107 (VJ: TEUR 1.027), der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Zinssatzverträge beträgt TEUR 4.625 (VJ: TEUR 1.559) und der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten wertpapierbezogenen Geschäfte TEUR -16 (VJ: TEUR -586).

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo im allgemeinen Versicherungsgeschäft gliedern sich im Jahr 2025 wie folgt auf:

Allgemeines Versicherungsgeschäft Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- sicherungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	67.759	67.029	49.720	21.674	2.329
Haushaltsversicherung	69.737	68.989	19.874	20.832	-9.280
Sonstige Sachversicherungen	104.092	104.449	57.161	36.396	-11.321
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	448.409	453.567	365.969	116.360	-3.322
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	215.754	210.623	150.137	63.462	-4.804
Unfallversicherung	57.639	57.515	39.879	16.678	1.115
Haftpflichtversicherung	54.478	53.867	26.427	18.125	-5.022
Rechtsschutzversicherung	35.775	35.655	22.317	11.338	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.494	3.443	3.132	838	-1.232
Sonstige Versicherungen	84.429	82.485	40.982	25.106	-7.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.141.565</b>	<b>1.137.621</b>	<b>775.599</b>	<b>330.808</b>	<b>-38.536</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	83	83	25	25	8
Sonstige Versicherungen	25.429	25.871	13.454	3.492	-13.651
<b>Gesamt</b>	<b>25.513</b>	<b>25.955</b>	<b>13.479</b>	<b>3.517</b>	<b>-13.643</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft 2025</b>	<b>1.167.078</b>	<b>1.163.576</b>	<b>789.078</b>	<b>334.325</b>	<b>-52.179</b>
Direktes und indirektes Geschäft 2024	1.084.626	1.049.942	718.607	300.605	-27.452

# Anhang

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherung des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Entwicklung der Lebensversicherung</b>	<b>2025 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>
<b>nach Kategorien</b>		
Einzelversicherungen	341.214	345.779
Gruppenversicherungen	408	405
Fondsgebundene Lebensversicherung	111.576	86.942
Indexgebundene Lebensversicherung	8.617	9.446
<b>Gesamt</b>	<b>461.816</b>	<b>442.571</b>
<b>nach Verträgen</b>		
Verträge mit Einmalprämien	23.239	27.903
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	21.217	15.537
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	389	420
Verträge mit laufenden Prämien	318.384	318.279
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	90.360	71.406
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	8.228	9.026
<b>Gesamt</b>	<b>461.816</b>	<b>442.571</b>
<b>nach Gewinnbeteiligung</b>		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	318.596	325.441
Verträge mit Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	64	39
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	23.026	20.741
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	111.512	86.903
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	8.617	9.446
<b>Gesamt</b>	<b>461.816</b>	<b>442.571</b>

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2025 mit TEUR 1.338 (VJ: TEUR 205) negativ.

## Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE Group zum 31.12.2025. Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 26.959 (VJ: TEUR 26.109). Im Geschäftsjahr 2025 wurden ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Höhe von TEUR 596 (VJ: TEUR 1.406) als Abschreibungen verbucht.

## 2. Aufwendungen

### Personalaufwand (Versicherungsbereich)

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne und Gehälter	56.380	83.144	139.524
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	4.179	-766	3.413
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	20.287	16.275	36.562
Sonstige Sozialaufwendungen	706	1.006	1.712
<b>Gesamt 2025</b>	<b>81.552</b>	<b>99.659</b>	<b>181.211</b>
Gesamt 2024	79.301	94.836	174.137

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung der Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 111 (VJ: Erträge in Höhe von TEUR 35). Die Position Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von TEUR 2.629 (VJ: TEUR 2.236).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2025 Provisionen in Höhe von TEUR 184.189 (VJ: TEUR 164.156) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Verkauf und Betrieb, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2025	2024
Verkauf	2.677	2.619
Betrieb	1.928	1.814
<b>Gesamt</b>	<b>4.605</b>	<b>4.433</b>

## 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung unterliegt als oberste Muttergesellschaft der GRAWE Group dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Im Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2025 ist eine Zuführung zur Rückstellung für die Ergänzungssteuer für betroffene Länder der GRAWE Group in Höhe von TEUR 4.141 (VJ: TEUR 2.582) enthalten.

# Anhang

In der Grawe Group werden Verlustvorträge bis zur Höhe der passiven latenten Steuern verrechnet, für darüberhinausgehende Verlustvorträge werden keine latenten Steuer gebildet. Die nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerliche Verlustvorträge	2025 TEUR	2024 TEUR	Steuersatz %
Österreich	24.502	22.428	23
Deutschland	18.141	11.300	15
Slowenien	16.417	16.092	22
Serbien	22.608	21.233	15
Bosnien und Herzegowina	11.681	10.540	10
Ungarn	1.497	1.441	9
Ukraine	1.352	2.702	18

## 4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

Zusammensetzung	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	267.156	327.233
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.752	-128.399
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>176.404</b>	<b>198.835</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.512	6.598
4. Provisionserträge	186.804	170.722
5. Provisionsaufwendungen	-87.831	-73.495
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	5.834	8.609
7. Sonstige betriebliche Erträge	22.818	12.454
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>311.542</b>	<b>323.722</b>
8. Verwaltungsaufwendungen	-160.883	-154.326
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-9.254	-8.648
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.713	-5.144
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-179.849</b>	<b>-168.118</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>131.693</b>	<b>155.604</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	-58.530	-106.562
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	29.234	30.797
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.180	-4.931
14. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	591	1.600
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>100.808</b>	<b>76.508</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Kreditinstitute betragen für leitende Angestellte TEUR 716 (VJ: TEUR -564) und für sonstige Angestellte TEUR 1.069 (VJ: TEUR 4.351).

Im Jahresdurchschnitt waren in den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten beschäftigt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2025	2024
Angestellte	720	671
Arbeiter	16	18
<b>Gesamt</b>	<b>736</b>	<b>689</b>

## V. Sonstige Angaben

### A. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die für das Berichtsjahr anfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse betragen TEUR 464 (VJ: TEUR 391), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für andere Bestätigungsleistungen betragen TEUR 135 (VJ: TEUR 96), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für Steuerberatungsleistungen betragen TEUR 178 (VJ: TEUR 77) und die Aufwendungen des Konzernabschlussprüfers für sonstige Leistungen beliefen sich auf TEUR 783 (VJ: TEUR 893).

### B. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Am 17.11.2025 hat die GRAWE Reinsurance Limited einen Kaufvertrag über den Erwerb von 75 % der Anteile an der "LIGA INSURANCE" Insurance Closed Joint-Stock Company abgeschlossen. Der Vollzug des Erwerbs (Closing) erfolgte am 12.02.2026. Die erworbene Versicherungsgesellschaft ist im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung tätig. Mit dem Erwerb stärkt die Gruppe ihre internationale Präsenz und ist nun mit Versicherungsgesellschaften in 14 unterschiedlichen Ländern tätig. Die Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zum Bilanzstichtag sind nicht wesentlich.

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat mit 05.02.2026 nach Vorliegen sämtlicher aufsichtsrechtlicher Genehmigungen – darunter jene der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Europäischen Zentralbank (EZB) – 100% der Anteile an der Austrian Anadi Bank AG übernommen. Mit dem Closing wurde die Austrian Anadi Bank AG vollwertiges Mitglied der GRAWE Bankengruppe.

Die Transaktion umfasst

- im Bereich Public Finance ein Kreditvolumen von rd. 450 Mio. EUR mit öffentlichen Rechtsträgern, darunter mehr als 500 Gemeinden in Österreich sowie die Abwicklung der Wohnbauförderung in Kärnten (rd. 14.100 Konten)
- im Digital Banking rd. 25.000 Retail-Kunden im Kredit-, Giro- und Einlagenbereich, sowie
- im Corporate Banking Segment ein Kreditvolumen von insgesamt rd. 350 Mio. EUR.

## C. Angaben über personelle Verhältnisse

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 3.413 (VJ: TEUR 5.810) entfallen im Jahr 2025 TEUR –706 (VJ: TEUR 487) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Gesamtaufwendungen für den Vorstand beliefen sich im Jahre 2025 – bedingt durch Rückstellungsaufösungen – auf TEUR –268 (VJ: TEUR 453). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und Hinterbliebenen betragen im Jahr 2025 TEUR 349 (VJ: TEUR 336). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 159 (VJ: TEUR 148).

Mit Ablauf des 31.01.2026 ist Herr Dr. Othmar Ederer aus dem Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung ausgeschieden. Die Nachfolge wurde per 01.02.2026 von Herrn Mag. Klaus Scheitegel angetreten.

Graz, am 27. März 2026

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

**Wir haben den Konzernabschluss der**

**GRAWE-Vermögensverwaltung,  
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern") bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung, der Konzern-Geldflussrechnung und der für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### **Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer**

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 27. März 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer



# GUT GESCHÜTZT IN JEDER LEBENS- PHASE.

Die Welt wird komplexer, Lebensentwürfe vielfältiger.  
Die Privatversicherungen der GRAWE tragen dem in besonderem Maße Rechnung:  
Sie sind gezielt auf die individuellen Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen  
zugeschnitten und passen sich der persönlichen Lebenssituation  
sowie der aktuellen Lebensgestaltung an.

---

A woman with a large blue backpack and a straw hat is seen from behind, looking out over a train platform at sunset. The scene is bathed in warm, golden light. A blue train is visible in the background on the left. The woman is wearing a light-colored short-sleeved shirt and denim shorts. Her right hand is raised to her hat.

# AUCH UNTERWEGS GUT ABGESICHERT.

Unterwegs kann viel passieren. Der Verlust von Reisegepäck, ein Unfall am Urlaubsort oder Stornokosten bei Nichtantritt einer Reise bringen neben persönlichen Turbulenzen oft erhebliche finanzielle Belastungen mit sich. Unsere – auch online abschließbare – Reiseversicherung GRAWE TRAVELSTAR bietet bestmöglichen Schutz weltweit: Mit einem umfangreichen Leistungsangebot für Einzelreisende, Familien und versicherte Mitreisende.

---

# GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

## Landesdirektionen

### Generaldirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>Kundencenter</b>				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at

### Landesdirektionen

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>Landesdirektion Graz / Graz-Umgebung</b>				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6510	service@grawe.at
<b>Landesdirektion Steiermark Süd</b>				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6364	service@grawe.at
<b>Landesdirektion Steiermark Nord</b>				
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	90 407	service@grawe.at
<b>Landesdirektion Wien und Niederösterreich</b>				
Z 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1	0043	(0)1	51 547	wien@grawe.at
<b>Landesdirektion Oberösterreich</b>				
4021 Linz, Coulinstraße 1	0043	(0)732	66 82 11	linz@grawe.at
<b>Landesdirektion Salzburg</b>				
5020 Salzburg, Bergstraße 22-24	0043	(0)662	87 67 55	salzburg@grawe.at
<b>Landesdirektion Kärnten und Osttirol</b>				
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	klagenfurt@grawe.at
<b>Landesdirektion Tirol</b>				
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59 803	innsbruck@grawe.at
<b>Landesdirektion Vorarlberg</b>				
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72 356	feldkirch@grawe.at
<b>Landesdirektion Burgenland</b>				
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62 877	eisenstadt@grawe.at

## Kundencenter

### Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>Steiermark</b>				
Z 8911 Admont, Schmiedgasse 72	0043	(0)3613	4242	admont@grawe.at
Z 8990 Bad Aussee, Oppauerplatz 111	0043	(0)3622	52668	badaussee@grawe.at
Z 8344 Bad Gleichenberg, Radkersburgerstr. 23	0043	(0)3159	20260	badgleichenberg@grawe.at
Z 8490 Bad Radkersburg, Bahnhofstraße 2	0043	(0)3476	2489	badradkersburg@grawe.at
Z 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 60	0043	(0)3862	52711	bruck@grawe.at
Z 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 7	0043	(0)3462	2391	deutschlandsberg@grawe.at
Z 8330 Feldbach, Grazer Straße 8	0043	(0)3152	2793	feldbach@grawe.at
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 33	0043	(0)3126	2782	frohnleiten@grawe.at
Z 8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 16	0043	(0)3382	52097	fuerstenfeld@grawe.at
Z 8443 Gleinstätten, Distelhof 90	0043	(0)3457	30403	gleinstaetten@grawe.at
Z 8200 Gleisdorf, Schillerstraße 13	0043	(0)3112	2704	gleisdorf@grawe.at
Z 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 165/1. OG	0043	(0)316	907037	grazost@grawe.at
Z 8045 Graz-Andritz, Grabenstraße 231	0043	(0)316	907099 5970	andritz@grawe.at
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at
8044 Graz, Mariatroster Straße 142A	0043	(0)316	902002 5840	mariatrost@grawe.at
Z 8051 Graz Nord, Wiener Straße 249	0043	(0)316	902018	graznord@grawe.at
Z 8020 Graz, Reininghauspark 5	0043	(0)316	995563 5811	reininghauspark@grawe.at
Z 8020 Graz, Triesterstraße 11-13	0043	(0)316	8037-8090	kc.pugl@grawe.at
Z 8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 64	0043	(0)316	907037 5750	zl-gady@grawe.at
Z 8962 Gröbming, Hauptplatz 57	0043	(0)3685	22222	groebming@grawe.at
Z 8522 Groß St. Florian, Marktplatz 11	0043	(0)3464	2861	grossstflorian@grawe.at
Z 8230 Hartberg, Roseggergasse 3	0043	(0)3332	62393	hartberg@grawe.at
Z 8952 Irdning-Donnersbachtal, Aignerstraße 22	0043	(0)3682	20307	irdning@grawe.at
Z 8750 Judenburg, Hauptplatz 15	0043	(0)3572	83588	judenburg@grawe.at
Z 8101 Gratkorn, Grazer Straße 6	0043	(0)3124	90919	gratkorn@grawe.at
8111 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 4	0043	(0)3124	51713	judendorf@grawe.at
Z 8082 Kirchbach, Kirchbach 5	0043	(0)3116	2850	kirchbach@grawe.at
Z 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 32	0043	(0)3512	82561	knittelfeld@grawe.at
Z 8430 Leibnitz, 27. Jännerstraße 2	0043	(0)3452	82847	leibnitz@grawe.at
Z 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 13	0043	(0)3842	43193	leoben@grawe.at
Z 8501 Lieboch, Werner-Gröbl-Straße 3	0043	(0)3136	61587 8191	lieboch@grawe.at
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	22246	liezen@grawe.at
Z 8630 Mariazell, Erlaufseestraße 3	0043	(0)3882	2146	mariazell@grawe.at
Z 8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 7	0043	(0)3852	2281	muerzzuschlag@grawe.at
Z 8850 Murau, Schillerplatz 7	0043	(0)3532	2453	murau@grawe.at
Z 8820 Neumarkt, Hauptplatz 15	0043	(0)3584	2254	neumarkt@grawe.at
Z 8582 Rosental, Hauptstraße 15	0043	(0)3142	22014	rosental@grawe.at
8970 Schladming, Pfarrgasse 23	0043	(0)3687	22186	schladming@grawe.at
Z 8054 Seiersberg, Kärntnerstraße 530	0043	(0)316	908813	seiersberg@grawe.at

Z... Kfz-Zulassungsstellen

# GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Kundencenter	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Z 8932 St. Gallen, Weißenbach 110	0043	(0)3632	7945	stgallen@grawe.at
Z 8792 St. Peter/Freienstein, Gewerbepark 2	0043	(0)3842	25034	stpeterfreienstein@grawe.at
Z 8250 Vorau, Bahnhofstraße 80	0043	(0)3337	20482	vorau@grawe.at
Z 8160 Weiz, Birkfelder Straße 58	0043	(0)3172	2018	weiz@grawe.at
<b>Wien</b>				
Z 1210 Wien-Nordost, Donaufelderstraße 7-9	0043	(0)1	2783548	wien-nordost@grawe.at
Z 1120 Wien-Süd, Schönbrunner Straße 273	0043	(0)1	5860900	wien-sued@grawe.at
<b>Niederösterreich</b>				
3300 Amstetten, Burgfriedstraße 12	0043	(0)7472	68201	amstetten@grawe.at
Z 2500 Baden, Josef-Höfle-Gasse 32	0043	(0)2252	48571	baden@grawe.at
3950 Gmünd, Bahnhofstraße 18	0043	(0)2852	52451	gmueund@grawe.at
2020 Hollabrunn, Lothringerplatz 5	0043	(0)2952	2932	hollabrunn@grawe.at
Z 3580 Horn, Prager Straße 4	0043	(0)2982	3151	horn@grawe.at
3500 Krems, Drinkweldergasse 19	0043	(0)2732	85622	krems@grawe.at
3390 Melk, Schratzenbrucker Straße 3	0043	(0)2752	50102	melk@grawe.at
2130 Mistelbach a. d. Z., Hauptplatz 31/Top 2	0043	(0)2572	2309	mistelbach@grawe.at
2620 Neunkirchen, Am Spitz 9/Top 12	0043	(0)2635	62283	neunkirchen@grawe.at
Z 3100 St. Pölten, Europaplatz 6	0043	(0)2742	72456	stpaelten@grawe.at
3270 Scheibbs, Hauptstraße 4/9	0043	(0)7482	42058	scheibbs@grawe.at
Z 2700 Wiener Neustadt, Neuklosterplatz 2	0043	(0)2622	24959	wienerneustadt@grawe.at
Z 3910 Zwettl, Gerungserstraße 1/Top 4	0043	(0)2822	53196	zwettl@grawe.at
<b>Burgenland</b>				
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62877	eisenstadt@grawe.at
Z 7540 Güssing, Hauptplatz 1	0043	(0)3322	42668	guessing@grawe.at
8380 Jennersdorf, Kirchenstraße 11/3	0043	(0)3329	48283	jennersdorf@grawe.at
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 10/1/Top 5	0043	(0)2626	62263	mattersburg@grawe.at
Z 7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 29, Tür 4	0043	(0)2167	2429	neusiedl@grawe.at
7350 Oberpullendorf, Wiener Straße 19	0043	(0)2612	42610	oberpullendorf@grawe.at
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 12	0043	(0)3352	32531	oberwart@grawe.at
<b>Oberösterreich</b>				
4820 Bad Ischl, Tallachinigasse 2	0043	(0)6132	24895	badischl@grawe.at
5280 Braunau/Inn, Laabstraße 25	0043	(0)7722	62654	braunau@grawe.at
4070 Eferding, Schiferplatz 6	0043	(0)7272	4468	eferding@grawe.at
Z 4240 Freistadt, Makovskyastraße 1	0043	(0)7942	72655	freistadt@grawe.at
4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 11	0043	(0)7248	62570	grieskirchen@grawe.at
Z 4020 Linz, Lastenstraße 21	0043	(0)732	995920	linz@grawe.at
4320 Perg, Herrenstraße 28	0043	(0)7262	58808	perg@grawe.at
4910 Ried i. L., Badgasse 2	0043	(0)7752	83749	ried@grawe.at
4150 Rohrbach in Oberösterreich, Hanriederstraße 8/11	0043	(0)7289	8044	rohrbach@grawe.at
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25	0043	(0)7252	54137	steyr@grawe.at
4782 St. Florian am Inn, St. Florian am Inn 84	0043	(0)7712	3330	stflorian@grawe.at
4840 Vöcklabruck, Am Neubau 1	0043	(0)7672	72125	voecklabruck@grawe.at
4600 Wels, Vogelweiderstraße 43a	0043	(0)7242	44153	wels@grawe.at
<b>Salzburg</b>				
5441 Abtenau, Markt 8	0043	(0)6243	2169	abtenau@grawe.at
5165 Berndorf, Alte Landesstraße 6	0043	(0)664	2542176	herbert.kohlbacher@grawe.at
5300 Hallwang, Wiener Bundesstraße 2	0043	(0)664	5435149	robert.pfefferkorn@grawe.at
Z 5411 Oberalm, Fischer-Villa-Straße 2	0043	(0)6245	84350	oberalm@grawe.at
Z 5110 Oberndorf, Joseph-Mohr-Straße 1	0043	(0)6272	7890	oberndorf@grawe.at
Z 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 40	0043	(0)662	902622	salzburg@grawe.at
Z 5600 St. Johann/Pg., Hauptstraße 81	0043	(0)6412	7508	stjohann@grawe.at
5201 Seekirchen, Mühlbachstraße 20	0043	(0)6212	2515	seekirchen@grawe.at
5580 Tamsweg, Kirchengasse 10	0043	(0)6474	2532	tamsweg@grawe.at
Z 5700 Zell am See, Anton-Wallner-Gasse 5	0043	(0)6542	73305	zellamsee@grawe.at
<b>Kärnten und Osttirol</b>				
9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1	0043	(0)4276	3308	feldkirchen@grawe.at
9620 Hermagor, Gasserplatz 1	0043	(0)4282	2139	hermagor@grawe.at
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31102	klagenfurt@grawe.at
9900 Lienz, Hauptplatz 9	0043	(0)4852	62688	lienz@grawe.at
Z 9300 St. Veit/Glan, Platz am Graben 3	0043	(0)4212	2992	stveit@grawe.at
9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1	0043	(0)4762	3273	spittal@grawe.at
Z 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 25	0043	(0)4242	311880	villach@grawe.at
Z 9100 Völkermarkt, Augustinerweg 1	0043	(0)4232	3876	voelkermarkt@grawe.at
Z 9400 Wolfsberg, Spanheimer Straße 26	0043	(0)4352	52190	wolfsberg@grawe.at
<b>Vorarlberg</b>				
Z 6900 Bregenz, Quellenstraße 28	0043	(0)5574	43151	bregenz@grawe.at
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1	0043	(0)5522	72356	feldkirch@grawe.at
<b>Tirol</b>				
Z 6460 Imst, Pfarrgasse 7	0043	(0)5412	61144	imst@grawe.at
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59803	innsbruck@grawe.at
Z 6370 Kitzbühel, Rennfeld 13	0043	(0)5356	64381	kitzbuehel@grawe.at
6433 Ötz, Hauptstraße 42	0043	(0)5252	6030	oetz@grawe.at
6600 Reutte, Klosterweg 3	0043	(0)5672	62591	reutte@grawe.at
Z 6130 Schwaz, Münchnerstraße 30	0043	(0)5242	62711	schwaz@grawe.at
Z 6300 Wörgl, Ladestraße 14	0043	(0)5332	72695	woergl@grawe.at

Z... Kfz-Zulassungsstellen

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE Zavarovalnica d.d. / Slowenien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
2000	Maribor, Gregorčičeva ulica 39	00386	(0)2	2285500	grawe@grawe.si
<b>Kundencenter</b>					
2000	Maribor Betnava, Ulica Eve Lovše 19	00386	(0)2	2288570	maribor@grawe.si
2000	Maribor Tezno, Zagrebška cesta 98, 2000 Maribor	00386	(0)2	2285500	grawe@grawe.si
1000	Ljubljana, Komenskega ulica 4	00386	(0)1	4750500	ljubljana@grawe.si
6000	Koper, Pristaniška ulica 12	00386	(0)5	3386350	koper@grawe.si
6230	Postojna, Tržaška cesta 50a	00386	(0)5	3386370	postojna@grawe.si
8000	Novo mesto, Ljubljanska cesta 26	00386	(0)7	3063010	novo.mesto@grawe.si
5000	Nova Gorica, Delpinova ulica 20	00386	(0)5	3386340	nova.gorica@grawe.si
4000	Kranj, Oldhamska cesta 9	00386	(0)4	2049970	kranj@grawe.si
3000	Celje, Mariborska cesta 67	00386	(0)3	4916120	celje@grawe.si
9000	Murska Sobota, Trg zmage 6	00386	(0)2	2288530	murska.sobota@grawe.si
2390	Ravne na Koroškem, Dobja vas 16a	00386	(0)2	2288560	ravne@grawe.si
2250	Ptuj, Nova cesta 2	00386	(0)2	2288555	ptuj@grawe.si
3320	Velenje, Prešernova cesta 22d	00386	(0)3	4916135	celje@grawe.si
5280	Idrija, Prelovčeva ulica 8	00386	(0)5	3386380	nova.gorica@grawe.si
<b>GRAWE Hrvatska d.d. / Kroatien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
10000	Zagreb, Ulica grada Vukovara 5	00385	(0)1	3034000	info@grawe.hr
<b>Kundencenter</b>					
10000	Zagreb, Badalićeva 2	00385	(0)1	3696074	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Maksimirska cesta 6	00385	(0)1	3034526	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Avenija Dubrava 196	00385	(0)1	2799713	info@grawe.hr
10020	Zagreb, Brune Bušića 40	00385	(0)1	6278343	info@grawe.hr
10090	Zagreb, Donje Vrapče 53	00385	(0)1	3034888	info@grawe.hr
10290	Zaprešić, Jure Petrekovića 71	00385	(0)1	3315181	info@grawe.hr
10410	Velika Gorica, Zagrebačka 84	00385	(0)1	6214431	info@grawe.hr
10430	Samobor, Gajeva 1	00385	(0)1	3717828	info@grawe.hr
40000	Čakovec, Valenta Morandinija 4	00385	(0)40	314028	info@grawe.hr
42000	Varaždin, Zagrebačka 66	00385	(0)42	321910	info@grawe.hr
43000	Bjelovar, Jurja Haulika 5a	00385	(0)43	247430	info@grawe.hr
43500	Daruvar, Trg kralja Petra Krešimira 8	00385	(0)43	333049	info@grawe.hr
44000	Sisak, Ulica Silvija Strahimira Kranjčevića 11	00385	(0)44	525790	info@grawe.hr
44320	Kutina, Kolodvorska 59	00385	(0)44	629028	info@grawe.hr
47000	Karlovac, Augusta Cesarca 6	00385	(0)47	600912	info@grawe.hr
48000	Koprivnica, Križevačka ulica 32	00385	(0)48	222082	info@grawe.hr
48260	Križevci, Trg J. J. Strossmayera 12	00385	(0)48	681420	info@grawe.hr
49210	Zabok, Trg Josipa Broza Tita 13	00385	(0)49	500372	info@grawe.hr
21000	Split 1, Poljička 28 b, 1. kat	00385	(0)21	323548	info@grawe.hr
21000	Split 2, Lička ulica 4	00385	(0)21	323541	info@grawe.hr
21210	Solin, Stjepana Radića 34 A	00385	(0)21	308626	info@grawe.hr
20000	Dubrovnik, Dr. Ante Starčevića 45	00385	(0)20	441170	info@grawe.hr
20350	Metković, Kneza Branimira 22	00385	(0)20	683150	info@grawe.hr
21220	Trogir, Kardinala A. Stepinca 120A	00385	(0)21	321916	info@grawe.hr
21300	Makarska, Ante Starčevića 16	00385	(0)21	695400	info@grawe.hr
21425	Brač, Selca, Tome Didolića 4	00385	(0)21	323360	info@grawe.hr
22000	Šibenik, Poljana 4	00385	(0)22	201000	info@grawe.hr
23000	Zadar, Zrinsko Frankopanska 38	00385	(0)23	350060	info@grawe.hr
31000	Osijek, Ribarska 10	00385	(0)31	223600	info@grawe.hr
31500	Našice, Braće Radića 26	00385	(0)31	613905	info@grawe.hr
31550	Valpovo, Dr. Franje Tuđmana 3	00385	(0)31	654133	info@grawe.hr
32000	Vukovar, Ulica kardinala Alojzija Stepinca 9	00385	(0)32	450615	info@grawe.hr
32100	Vinkovci, Vladimira Nazora 5	00385	(0)32	338104	info@grawe.hr
32270	Županja, Zagrebačka 9	00385	(0)32	827970	info@grawe.hr
33000	Virovitica, Antuna Mihanovića 11	00385	(0)33	721540	info@grawe.hr
33520	Slatina, Vladimira Nazora 56a	00385	(0)33	401149	info@grawe.hr
34000	Požega, Orljavska 8	00385	(0)34	313673	info@grawe.hr
35000	Slavonski Brod, Ante Starčevića 40	00385	(0)35	446525	info@grawe.hr
35400	Nova Gradiška, M. Benkovića 22	00385	(0)35	361381	info@grawe.hr
51000	Rijeka, Prolaz M. K. Kozulić 1	00385	(0)51	325660	info@grawe.hr
51260	Crikvenica, Kotorska ulica 38	00385	(0)51	455360	info@grawe.hr
51280	Rab, Mali Palit 68	00385	(0)51	325649	info@grawe.hr
51300	Delnice, Supilova 75	00385	(0)51	812995	info@grawe.hr
51550	Mali Lošinj, Veloselska cesta 16a	00385	(0)51	234011	info@grawe.hr
52100	Pula, Mletačka 12	00385	(0)52	300015	info@grawe.hr
52000	Pazin, Pristava 12	00385	(0)52	622577	info@grawe.hr
52210	Rovinj, Vrsarska 4	00385	(0)52	814118	info@grawe.hr

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
52220	Labin, Zelenice 11	00385	(0)52	854730	info@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	693101	info@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438011	info@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772194	info@grawe.hr
52466	Novigrad, Ulica Murvi 15	00385	(0)52	758155	info@grawe.hr
52470	Umag, Vladimira Nazora 7	00385	(0)99	742951	info@grawe.hr

## GRAWE Életbiztosító Zrt. / Ungarn

### Generaldirektion

7630	Pécs, Kastély u. 2. A-B.	0036	(0)72	434082	info@grawe.hu
------	--------------------------	------	-------	--------	---------------

### Kundencenter

1124	Budapest, Jagelló út 20/A.	0036	(0)1	2021211	info@grawe.hu
------	----------------------------	------	------	---------	---------------

## GRAWE osiguranje a.d.o. / Serbien

### Generaldirektion

11070	Novi Beograd, Bul. Mihajla Pupina 115 D	00381	(0)11	2092600	office.beograd@grawe.rs
-------	---	-------	-------	---------	-------------------------

### Kundencenter

21000	Novi Sad, Narodnog fronta 50a	00381	(0)21	4727908	prodaja.novisad@grawe.rs
21000	Novi Sad, Branimira Ćosića 13	00381	(0)21		
11070	Novi Beograd, Nehruova 51a	00381	(0)11	7658 219	prodaja.nis@grawe.rs
22330	Nova Pazova, Kneza Mihaila 16	00381	(0)22	321 090	
21400	Bačka Palanka, Milana Kurepe br. 15	00381	(0)21		prodaja.backapalanka@grawe.rs
23000	Kikinda, Jovana Jovnovića Zmaja 11	00381	(0)230	507835	prodaja.kikinda@grawe.rs
18000	Niš, Nikole Pašića 30/3	00381	(0)18	240115	prodaja.nis@grawe.rs
16000	Leskovac, Južnomoravskih brigada 149	00381	(0)16	218220	prodaja.leskovac@grawe.rs
32000	Čačak, Lomina 25	00381	(0)32	311151	prodaja.cacak@grawe.rs
36000	Kraljevo, Hajduk Veljkova 26	00381	(0)36	205190	prodaja.kraljevo@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 12	00381	(0)37	205527	prodaja.krusevac@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 29	00381	(0)37		prodaja.krusevac@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 27b	00381	(0)37	203 334	prodaja.krusevac@grawe.rs
19000	Zaječar, Trg oslobođenja bb, TPC Skver, 1. sprat	00381	(0)19	420056	prodaja.zajecar@grawe.rs
17500	Vranje, Vula Antića 1	00381	(0)17	421888	prodaja.vranje@grawe.rs
15000	Šabac, Zanatlijska 15	00381	(0)15	347063	prodaja.sabac@grawe.rs
35000	Jagodina, kralja Petra I 8a	00381	(0)35	8201212	prodaja.jagodina@grawe.rs
11500	Obrenovac, Miloša Obrenovića 87	00381	(0)11	6300615	prodaja.obrenovac@grawe.rs
11273	Batajnica, Majora Zorana Radosavljevića 66	00381	(0)11	4043319	prodaja.batajnica@grawe.rs
23000	Zrenjanin, Saveznička 5	00381	(0)23	521666	prodaja.zrenjanin@grawe.rs
13000	Pančevo, Karadjordjeva 2	00381	(0)13	333737	prodaja.pancevo@grawe.rs
11050	Zvezdara, Bulevar Kralja Aleksandra 171	00381	(0)11	4234189	prodaja.zvezdara@grawe.rs
11030	Voždovac, Vojvode Stepe 74	00381	(0)11	4514129	prodaja.vozdovac@grawe.rs
34000	Kragujevac, Kralja Aleksandra I Karadjordjevića 59	00381	(0)34	254553	prodaja.kragujevac@grawe.rs
11000	Vračar, Golsvordjeva 36	00381	(0)11	4072012	prodaja.vracar@grawe.rs
24000	Subotica, Matije Korvina 18	00381	(0)24	4100438	prodaja.subotica@grawe.rs

## GRAWE osiguranje d.d. Sarajevo / Bosnien und Herzegowina

### Generaldirektion

71000	Sarajevo, Trg solidarnosti 2	00387	(0)33	772500	office.sarajevo@grawe.ba
-------	------------------------------	-------	-------	--------	--------------------------

### Kundencenter

77000	Bihać, Prilaz Bosanskoj bb	00387	(0)37	223459	senad.djulic@grawe.ba
77000	Bihać, 502. Viteške brigade br. 2	00387	(0)33	772586	emir.dupanovic@grawe.ba
77240	Bosanska Krupa, Ljusina bb	00387	(3)37	475017	enisa.mustedanagic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Trgovačka bb	00387	(0)37	881020	emil.salihagic@grawe.ba
70230	Bugojno, Bosanska 7	00387	(0)30	257753	semir.beganovic@grawe.ba
70230	Bugojno, Nugle II br. 13	00387	(0)30	276358	adisa.ramic@grawe.ba
77220	Cazin, Trg zlatnih ljljana bb TC "Ljiljan"	00387	(0)37	512157	mirza.keranovic@grawe.ba
77220	Cazin, Mala Lisa bb	00387	(0)37	512320	esmin.muhamedagic@grawe.ba
74206	Doboj Istok, Brijesnica velika bb	00387	(0)35	722522	fatima.omerovic@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, Omladinska br. 2	00387	(0)30	204174	elvis.hadzic@grawe.ba
71270	Fojnica, Bosanska bb	00387	(0)30	830080	senada.halilovic@grawe.ba
73000	Goražde, Ferida Dizdarevića bb	00387	(0)33	772638	enes.pleh@grawe.ba
70240	Gornji Vakuf, M-bega Stočanina bb	00387	(0)30	265007	zijad.bostan@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda Ahmedbegovića bb	00387	(0)35	707605	damir.smajlovic@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda V.Šemsekadića bb	00387	(0)35	706958	mehmed.mesic@grawe.ba
					samira.avdic@grawe.ba;
76250	Gradačac, Hasana Kikića bb	00387	(0)35	818836	fatima.softic@grawe.ba
71240	Hadžići, Hadželi 100	00387	(0)33	420225	maida.homarac@grawe.ba
71380	Ilijaš, 126. Ilijaške brigade bb	00387	(0)33	401945	selvir.huseinovic@grawe.ba
88420	Jablanica, Branilaca grada 62	00387	(0)36	757110	mustafa.tatar@grawe.ba
70101	Jajce, Nikole Šopa bb	00387	(0)30	659840	hajrudin.dogan@grawe.ba
75265	Kalesija, Tojšići/Centar bb	00387	(0)35	634626	brigita.mitic@grawe.ba
75260	Kalesija, Patriotske lige bb	00387	(0)35	632148	husejin.kurtic@grawe.ba
75280	Kladanj, 16.Muslimanske bb	00387	(0)35	621192	mevlida.cavkunovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Višnjica polje bb	00387	(0)30	870170	fatima.topalovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Gromiljak bb	00387	(0)30	872228	nihada.hodzic@grawe.ba

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
79280	Ključ, Branilaca BiH 149	00387	(0)37	661070	senad.hrncic@grawe.ba
88400	Konjic, Trg državnosti 36	00387	(0)36	727182	zenad.hadzajlija@grawe.ba
80101	Livno, Župana Želimira broj 6	00387	(0)34	204209	evelin.cakar@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	553320	edisa.bajric@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	557211	nermina.kadribasic@grawe.ba
74250	Maglaj, Tržni centar bb	00387	(0)32	604777	samela.sehic@grawe.ba
88000	Mostar, Alekse Šantića 8	00387	(0)33	772615	dijana.sunjic@grawe.ba
88000	Mostar, Potoci bb	00387	(0)36	506995	elma.beglerovic@grawe.ba
88000	Mostar, Bišće polje bb	00387	(0)36	290340	azemina.sose@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Stjepana Tomaševića bb	00387	(0)32	795174	zdravko.slipac@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Kalinska br. 7A	00387	(0)30	525418	senad.silajdzija@grawe.ba
88240	Posušje, Fra Petra Bakule bb	00387	(0)39	680199	zeljko.loncar@grawe.ba
71000	Rajlovac, Braće Baljić 1c	00387	(0)33	772515	almina.music-uka@grawe.ba
75411	Sapna, Žrtava genocida u Srebrenici	00387	(0)35	597590	besim.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bulevar Branioca Dobrinje bb	00387	(0)33	452173	fuad.plevljak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sulejmana Filipovića 6	00387	(0)33	546537	amir.ajnadzic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Vinka Šamarlića 21	00387	(0)33	636942	serif.rozajac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bajrama Zenunija 2	00387	(0)33	460963	nijaz.arnaut@grawe.ba
71000	Sarajevo, Adema Buće 3	00387	(0)33	652451	esad.lukovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Nedima Filipovića 27b	00387	(0)33	659855	safet.oglecevac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Muhameda ef. Pandže	00387	(0)33	273850	senad.gagula@grawe.ba
71000	Sarajevo, Azize Šaćirbegović bb	00387	(0)33	650873	adnan.alibalic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Tešanjska br. 3	00387	(0)33	713985	edin.bjelak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Samira Čatovića 17	00387	(0)33	626184	almira.botulja@grawe.ba
71000	Sarajevo, Halilovići br. 12	00387	(0)33	460474	sanel.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sagrdije 21	00387	(0)33	447202	halima.zahiragic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Džemala Bijedića 55	00387	(0)33	874986	damir.kunovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)33	216983	faris.bejdic@grawe.ba
75350	Srebrenik, Bosanskih Branilaca, Lamela bb	00387	(0)35	644084	esef.mujkic@grawe.ba
75350	Srebrenik, Teritorijalne odbrane bb	00387	(0)35	645042	dzevad.mujkic@grawe.ba
79260	Sanski Most, Musa Čazim Čatić bb	00387	(0)37	684838	edin.alisic@grawe.ba
74260	Tešanj, Kralja Tvrtka 1	00387	(0)32	666161	aida.halilovic@grawe.ba
74260	Tešanj, Nisima Albaharija bb	00387	(0)32	655622	elmir.omerbasic@grawe.ba
80420	Tomislavgrad, Kralja Zvonimira 2	00387	(0)34	352350	mujo.koric@grawe.ba
80421	Tomislavgrad, Brigade Kralja Tomislava bb	00387	(0)65	352164	petar.skocibusic@grawe.ba
72270	Travnik, Konatur bb	00387	(0)33	772612	dragana.sesic-jankovic@grawe.ba
75000	Tuzla, 18. Hrvatske brigade br. 2	00387	(0)33	772568	azra.topic@grawe.ba
75000	Tuzla, Ismeta Mujezinovića 16	00387	(0)35	278146	almir.ibrahimagic@grawe.ba
73250	Ustikolina, Omladinska bb	00387	(0)33	772623	eldin.parganlija@grawe.ba
77230	Velika Kladuša, Hamdije Pozderca br. 6	00387	(0)37	831680	azra.kendic-faladzic@grawe.ba
71300	Visoko, Hazima Dedića 12	00387	(0)32	735675	dzavid.ganic@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta 1	00387	(0)33	430414	melina.kulic@grawe.ba
71320	Vogošća, Stara Kaldrna 4	00387	(0)33	485917	haris.sivac@grawe.ba
72220	Zavidovići, Donja lovnica bb	00387	(0)32	863606	azem.zambakovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Prvomajska bb	00387	(0)32	878309	armin.javric@grawe.ba
72000	Zenica, Vatrogasni put br. 3	00387	(0)33	772620	nugzeta.porca@grawe.ba
72000	Zenica, Dr. Abdulaha Aska Borića br. 9	00387	(0)32	443060	izudin.kamberovic@grawe.ba
72230	Žepče, Ulica Prva bb	00387	(0)32	881555	mirnes.hadzic@grawe.ba

## GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka / Bosnien und Herzegowina

### Generaldirektion

78000	Banja Luka, I Krajiškog korpusa 39	00387	(0)51	222960	office.banjaluka@grawe.at
-------	------------------------------------	-------	-------	--------	---------------------------

### Kundencenter

78000	Banja Luka, Krajiških brigada 5	00387	(0)51	215770	bojan.malesevic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Filipa Višnjića 118	00387	(0)55	232100	ruza.ostojic@grawe.at
74101	Doboj, ul. Jug Bogdana bb	00387	(0)53	202341	milosav.zelenkovic@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save 62	00387	(0)56	211737	dragana.lazarevic@grawe.at
71123	Pale, ul. Milana Simovića 8	00387	(0)57	226257	srđjan.vukadin@grawe.at
79101	Prijedor, ul. Banjalučki put bb	00387	(0)52	240811	bojan.malesevic@grawe.at
89101	Trebinje, ul. Cara Lazara 6	00387	(0)59	220103	ljiljana.vukajlovic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Knez Ivo od Semberije 88	00387	(0)55	207855	radmila.lucic@grawe.at
75240	Lopare, ul. Zanatski centar bb	00387	(0)55	650031	jelka.petrovic@grawe.at
78400	Gradiška, ul. Skendera Kulenovića 9	00387	(0)51	815441	drenka.kutic@grawe.at
78230	Kneževu, ul. Gavrila Principa bb	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Cara Dušana bb	00387	(0)51	785414	dragoslav.bunic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Miloša Obilića 2	00387	(0)51	783240	radoslav.radojcevic@grawe.at
78250	Laktaši, ul. Omladinska 124	00387	(0)51	532350	nedeljka.vrhovac@grawe.at
70260	Mrkonjić Grad, ul. Boraca srpskih bb	00387	(0)50	220970	vedad.boric@grawe.at
78420	Srbac, ul. Sarajevska bb	00387	(0)51	745140	irena.martic-momic@grawe.at
78240	Čelinac, ul. Kralja Petra 63	00387	(0)51	555426	borka.mitkovic@grawe.at

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
73309	Brod, ul. Kralja I oslobodioca 139	00387	(0)53	490160	dusko.jokanovic@grawe.at
74400	Derventa, ul. Kninska bb	00387	(0)53	311960	ivan.djukic@grawe.at
74480	Modriča, ul. Šamački put bb	00387	(0)53	821070	jadranka.jelic@grawe.at
74317	Petrovo, ul. Centar bb	00387	(0)53	260153	drazen.blagojevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Stenjak 28 A	00387	(0)53	432132	dragana.kovacevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Karađorđeva 1 A	00387	(0)53	490162	veselin.savkovic@grawe.at
76230	Šamac, ul. Karađorđevića park 1	00387	(0)54	621100	borjana.pasalic@grawe.at
75420	Bratunac, ul. Svetog Save bb	00387	(0)56	420170	veroljub.janjic@grawe.at
75440	Vlasenica, ul. Njegoševa 1	00387	(0)56	490036	office.banjaluca@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save bb	00387	(0)56	211737	bane.mirkovic@grawe.at
75412	Šepak, Zvornik, ul. Šepak bb	00387	(0)56	370003	radovan.vidovic@grawe.at
73240	Višegrad, ul. Cara Lazara bb	00387	(0)58	620014	ivan.djuric@grawe.at
71216	Istočna Ilidža, ul. Ravnogorska 22	00387	(0)57	316750	dijana.jeremic@grawe.at
71123	Istočno Sarajevo, ul. Nikole Tesle bb	00387	(0)57	340883	mirjana.jokic@grawe.at
71420	Pale, ul. Alekse Šantića bb	00387	(0)57	223086	boris.blagojevic@grawe.at
73220	Rogatica, ul. Kovači bb	00387	(0)58	415932	svjetlana.jankovic@grawe.at
71350	Sokolac, ul. Jove Jankovića bb	00387	(0)57	444046	milos.sarac@grawe.at
73301	Foča, ul. Svetosavska bb	00387	(0)58	210791	vladimir.ninkovic@grawe.at
79240	Kozarska Dubica, ul. Vojvode putnika bb	00387	(0)52	225212	borislav.pavic@grawe.at
79220	Novi Grad, ul. Ive Andrića bb	00387	(0)52	752659	dusko.graonic@grawe.at
89101	Trebinje 1, ul. Luke Vukalovića 79	00387	(0)59	262100	suzana.tesanovic@grawe.at
89101	Trebinje 2, ul. Hercegovačka bb	00387	(0)59	228020	snezana.gredo@grawe.at
88363	Berkovići, ul. Berkovići bb	00387	(0)59	490116	vera.djurica@grawe.at
89231	Bileća, ul. Kralja Aleksandra 2	00387	(0)59	372334	tanja.bratic@grawe.at
88380	Ljubinje, ul. Svetosavska 55	00387	(0)59	621995	djordje.krulj@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Svetozara Ćorovića 32	00387	(0)51	222951	milenko.rikanovic@grawe.at
73301	Foča, Igmanska 38	00387	(0)51	222951	srđjan.vukadin@grawe.at
76235	Obudovac, Obudovac bb, Šamac	00387	(0)51	222951	milosav.zelenkovic@grawe.at

### PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance / Ukraine

#### Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasytkivska str. 65	00380	(0)44	4905910	info@grawe.ua
<b>Office for people with disabilities and other low-mobility groups</b>					
03150	Kiev, Velyka Vasytkivska str. 47	00380	(0)44	4905910	info@grawe.ua

### PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine / Ukraine

#### Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasytkivska str. 65	00380	(0)44	2476803	office@grawe.ua
<b>Office for people with disabilities and other low-mobility groups</b>					
03150	Kiev, Velyka Vasytkivska str. 47	00380	(0)44	2476803	office@grawe.ua

#### Kundencenter

79044	Lviv, Gorbachevskogo str. 8	00380	(0)32	2445119	office@grawe.ua
82402	Stryi, Nyzhankivskogo str. 3, off 5	00380	(0)32	4571649	office@grawe.ua
02147	Kyiv, 'NOVYI' Business Center, Yevhen Sverstiuk str. 11A, off. 100	00380	(0)50	4129218	office@grawe.ua
65014	Odesa, Uspenskaya str. 12	00380	(0)48	2320070	office@grawe.ua
49006	Dnipro, Vol. Monomakha str. 25A, off. 11	00380	(0)56	7706101	office@grawe.ua
61001	Kharkiv, Heorhii Tarasenko str. 63, off 314	00380	(0)57	7175009	office@grawe.ua
29013	Khmelnitsky, Vaysera str. 4	00380	(0)382	658560	office@grawe.ua
01135	Kyiv, Zlatoustivska str. 50	00380	(0)44	3903965	office@grawe.ua

### GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD / Bulgarien

#### Generaldirektion

1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 5	00359	(0)2	9890044, 9811365, 9806358	office@grawe.bg
------	--	-------	------	------------------------------	-----------------

#### Kundencenter

1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 1	00359	(0)2	9531326, 9531327	sofia.sales2@grawe.bg
4000	Plovdiv, Polk. Sava Mutkurov Str. 24, et.1	00359	(0)32	662399	plovdiv.sales2@grawe.bg
7000	Russe, Raiko Daskalov Str. 32, et. 2	00359	(0)82	871112	russe.sales@grawe.bg
6000	Stara Zagora, Ivan Mirchev Str. 8, et. 2	00359	(0)42	648866	starazagora.sales@grawe.bg
5000	Veliko Tarnovo, Panayot Angelov Str. 6	00359	(0)62	605531	velikotarnovo.sales@grawe.bg
9000	Varna, Bul. Tzar Osvoboditel, Nr. 21, et. 1	00359	(0)52	699050	varna.sales@grawe.bg
6300	Haskovo, Bul. Saedinenie Nr. 10, Life center, et. 1, office 1	00359	(0)38	628628	haskovo.sales@grawe.bg
5300	Gabrovo, Vazrazhdane Str. 7	00359	(0)898	415227	sales.gabrovo@grawe.bg
6450	Harmarli, Rila Str. 8	00359	(0)373	82052	harmarli.sales@grawe.bg
2700	Blagoevgrad, Petko D. Petkov Str. 10, et. 1	00359	(0)73	832019	blagoevgrad.sales@grawe.bg
3000	Vratsa, Lukashov Str. 11, et. 4	00359	(0)92	620129	vratsa.sales@grawe.bg
5800	Pleven, San Stefano Str. 12, Business center Kentavar, office 2	00359	(0)64	800883	pleven.sales@grawe.bg
5500	Lovech, Dimitar Paschov Str. 8A	00359	(0)68	600418	sales.lovech@grawe.bg
8000	Burgas, St.St.Kiril I Metodii Str. 31, et.0, parter	00359	(0)56	833667	sales.burgas@grawe.bg
6600	Kardzhali, Metalurg Str. 4, et.1, office 3	00359	(0)361	22115	sales.kardjali@grawe.bg
2900	Goce Delchev, Al.Stamboliiski Str. 5	00359	(0)892	273839	sales.gocedelchev@grawe.bg
5600	Troyan, Asen i Petar Str. 13, et.1	00359	(0)670	50060	sales.troian@grawe.bg
6500	Svilengrad, Bul. Bulgaria Nr.111	00359	(0)379	63002	sales.svilengrad@grawe.bg
2500	Kyustendil, Tzar Osvoboditel Str. 27	00359	(0)78	520075	sales.kyustendil@grawe.bg

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
2770	Bansko, Bulgaria Str. 22, et. 2, office 2	00359	(0)892	275103	bansko.sales@grawe.bg
5100	Gorna Oryahovitsa, Slivnitsa Str. 3	00359	(0)892	275113	gornaoryahovica.sales@grawe.bg
9300	Dobrich, Otec Paisii Str. 23, et. 2, office 4	00359	(0)877	414340	dobrich.sales@grawe.bg
5400	Sevlievo, Hristo Spiridonov Str. 17, et. 2, office №6	00359	(0)892	273837	sevlievo.sales@grawe.bg
<b>GRAWE Romania Asigurare S.A. / Rumänien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
030857	București, Str.Vulturilor nr.98A, S3	0040	(0)21	312 60 03	office@grawe.ro
<b>Kundencenter</b>					
510021	Alba Iulia, Str. Cloșca nr. 19, bl. 42, sc. C, ap. 3, parter	0040	(0)358	401 788/789	albaiulia@grawe.ro
140101	Alexandria, Str. București nr.51-55, bl.131, sc.B, ap.22	0040	(0)347	404 104/105	alexandria@grawe.ro
310130	Arad, Bd. Revoluției nr. 63, ap. 3, demisol-parter	0040	(0)257	257 401/405/ 408/409	arad@grawe.ro
600032	Bacău, Str. Războieni nr. 38	0040	(0)234	570 500, 576 360/596	bacau@grawe.ro
430263	Baia Mare, Bd. Republicii nr. 11, sc. C, parter, ap. 21	0040	(0)262	227 067, 224 920	baiamare@grawe.ro
420053	Bistrița, Bd. Republicii, nr. 73, parter	0040	(0)363	402 742/743, 401 646	bistrita@grawe.ro
710014	Botoșani, Calea Națională nr. 54, sc. C, parter, ap. 3	0040	(0)331	402 733/711	botosani@grawe.ro
810224	Brăila, Str. Școlilor nr. 44, parter, bl. A, parter	0040	(0)339	401 144/145	braila@grawe.ro
500090	Brasov, Str. M. Kogălniceanu nr. 19, mezanin	0040	(0)268	413 486/416	brasov@grawe.ro
020859	București, Calea Moșilor nr. 201, bl. 9, parter, S2	0040	(0)21	327 30 10/12, 312 59 24	bucuresti2@grawe.ro
050556	București, Str. Dr. N. D. Staicovici nr. 37A, ap. 2, parter, S5	0040	(0)31	426 06 41/52	bucuresti1@grawe.ro
040314	București, Bd. Gheorghe Șincai nr. 15B, S4	0040	(0)31	426 04 85/89	bucuresti4@grawe.ro
120218	Buzău, Bd. Unirii, bl. E5, parter	0040	(0)238	712 006/034	buzau@grawe.ro
910087	Călărași, Str. N. Titulescu nr. 2, bl. C31, sc. 3, parter	0040	(0)342	405 812/813	calarasi@grawe.ro
400046	Cluj-Napoca, Str. Traian nr. 36, Corp A, mezanin	0040	(0)264	434 239/438, 487 043/034	cluj@grawe.ro
900590	Constanța, Bd. Mamaia nr. 81, bl. L54, sc. C, ap. 21, parter	0040	(0)241	618 050/051, 550 507, 558 070/071	constanta@grawe.ro
200477	Craiova, Str. Sărarilor nr. 28G, parter, ap. 2	0040	(0)251	411 292, 418 144	craiova@grawe.ro
330190	Deva, Bd. Iuliu Maniu, bl. L2, parter	0040	(0)254	228 118, 235 030	deva@grawe.ro
620107	Focșani, Str. Duiliu Zamfirescu nr. 5, bl. 5, ap. 1, parter	0040	(0)237	232 662/663	focsani@grawe.ro
800041	Galați, Str. Brigadierilor nr. 6, ap. 2, parter	0040	(0)236	411 200, 437 049/061/066	galati@grawe.ro
331128	Hunedoara, Bd. Republicii nr. 11A, parter	0040	(0)354	882 847/848	hunedoara@grawe.ro
700237	Iași, Șos. Națională nr. 37, parter	0040	(0)232	254 933/934/935/936	iasi@grawe.ro
530210	Miercurea Ciuc, Str. M. Sadoveanu nr. 21, ap. 1, parter	0040	(0)366	401 022/023	miercureaciuc@grawe.ro
535600	Odorheiu Secuiesc, Str. Morii nr. 3, parter	0040	(0)266	216 344/668	odorheiuscuiesc@grawe.ro
410024	Oradea, Calea Aradului nr. 15, ap. 3A, parter	0040	(0)259	406 429/415 561	oradea@grawe.ro
610007	Piatra Neamț, Bd. Decebal nr. 6, bl. H1, sc. C, ap. 31, parter	0040	(0)233	216 000/002	piatraneamt@grawe.ro
110049	Pitești, Str. Egalității nr. 33, et. 1, birou 2	0040	(0)248	210 378/297	pitesti@grawe.ro
100018	Ploiești, Str. Vasile Lupu nr. 2, bl. 32F, parter	0040	(0)244	524 522/520 029	ploiesti@grawe.ro
240284	Râmnicu Vâlcea, Str. Calea lui Traian nr. 181, bl.12, sc. B, ap. 1, parter	0040	(0)350	525 525/526	rmvalcea@grawe.ro
320067	Reșița, Piața 1 Decembrie 1918 nr. 28, bl. 28, parter	0040	(0)355	426 5/44	resita@grawe.ro
440030	Satu Mare, Str. Mihai Viteazu nr. 23, parter	0040	(0)261	710 333/717 333	satumare@grawe.ro
520003	Sfântu Gheorghe, Str. Gabor Aron nr. 1, bl. 1, sc. B, ap. 5, parter	0040	(0)267	318 440/441	sfantugheorghe@grawe.ro
550173	Sibiu, Str. Berăriei nr. 7, parter	0040	(0)269	430 048 / 212 737 / 214 727	sibiu@grawe.ro
435500	Sighetul Marmației, Str. Ștefan cel Mare nr. 113, parter	0040	(0)262	405 954/955	sighetumarmatiei.sales@grawe.ro
230012	Slatina, Str. Primăverii nr. 4, bl. FA5, sc. H, ap. 3, parter	0040	(0)349	881 114/116, 883 057	slatina@grawe.ro
720181	Suceava, Str. Mărășești nr. 27, parter	0040	(0)230	520 324, (0330) 803 582	suceava@grawe.ro
210215	Târgu-Jiu, Str. 22 Decembrie 1989 nr. 14, parter	0040	(0)353	413 422/423	targujiu@grawe.ro
540035	Târgu Mureș, Str. Aurel Filimon nr. 15, corp 1, ap. 5/1, parter	0040	(0)265	251 110/115	targumures@grawe.ro
300001	Timișoara, Str. Carol Telbisz nr. 4, parter	0040	(0)356	800 013/014	timisoara@grawe.ro
300080	Timișoara, Str. Mărășești nr. 7, ap. 1, parter	0040	(0)256	295 828/877/006	timisoara@grawe.ro
820164	Tulcea, Str. Isaccai nr. 13, bl. I5, sc. B, ap. 2, parter	0040	(0)240	519 549, 516 458	tulcea@grawe.ro
450103	Zalău, Str. Piața 1 Decembrie 1918 nr. 8, bl. A, ap. 4	0040	(0)360	401 631/632	zalu@grawe.ro

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE Carat Asigurari S.A. / Moldawien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
2012	Chişinău, str. Alexandru cel Bun, 51	00373	(0)22	225596	office@grawe.md
<b>Kundencenter</b>					
2012	Chişinău, str. Bănulescu Bodoni, 25	00373	(0)22	238937	centru2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Alecu Russo, 24	00373	(0)22	478646	ciocana@grawe.md
2001	Chişinău, str. Vasile Alecsandri, 82 A	00373	(0)22	272429	botanica1@grawe.md
2060	Chişinău, bd. Dacia, 24/2	00373	(0)22	554205	botanica2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Columna, 86	00373	(0)22	928902	ch_riscani@grawe.md
3100	Basarabasca, str. K. Marx, 55	00373	(0)297	20188	basarabasca@grawe.md
3909	Bălţi, str. Mihai Viteazu, 47	00373	(0)231	25444	balti1@grawe.md
7301	Cahul, str. Republicii, 17	00373	(0)299	28764	cahul@grawe.md
4401	Cantemir, str. Boris Glavan, 50/M	00373	(0)273	23394	cantemir@grawe.md
6101	Călăraşi, str. Alexandru cel Bun, 186	00373	(0)244	23210	calarasi@grawe.md
4101	Ceadrî-Lunga, str. Lenin, 68 G	00373	(0)291	20812	ceadirlunga@grawe.md
3805	Cimişlia, str. B. Lăutaru, 2	00373	(0)241	24287	cimislia@grawe.md
5201	Comrat, str. Lenin, 174 A	00373	(0)298	22330	comrat@grawe.md
6801	Drochia, str. Gudanov, 32 B	00373	(0)252	20401	drochia@grawe.md
6401	Ialoveni, str. Alexandru cel Bun, 88	00373	(0)268	26234	ialoveni@grawe.md
7102	Nisporeni, str. Suveranităţii, 13, ap. 3	00373	(0)264	24350	nisporeni@grawe.md
3505	Ocnîţa, str. 50 Ani ai Biruinţei, 62	00373	(0)271	24721	ocnita@grawe.md
5401	Orhei, str. Vasile Lupu, 36, of.3	00373	(0)235	33215	orhei@grawe.md
4201	Rezina, str. Alexei Sciusev 10	00373	(0)254	25649	rezina@grawe.md
7401	Ştefan Voda, Extravilan	00373	(0)242	25100	stefanvoda@grawe.md
3606	Taraclia, str. General Inzov, 4	00373	(0)294	24608	taraclia@grawe.md
4706	Ungheni, str. Barbu Lăutaru, 26, of. 101	00373	(0)236	24152	ungheni@grawe.md
4701	Briceni, str. Farmaciei, 1 A	00373	(0)247	25666	briceni@grawe.md
<b>GRAWE osiguranje a.d. / Montenegro</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
81000	Podgorica, Bul. Ivana Crnojevića 62/1	00382	(0)20	210790	info.zivot@grawe.me
<b>Medlife Insurance Ltd. / Zypern</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
1060	Alpha Business Centre, Nicosia, 27 Pindarou street, 3 <sup>rd</sup> floor, Block B	00357	(0)22	451087	office@medlife.net
<b>GRAWE neživotno osiguranje a.d. / Montenegro</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
81000	Podgorica, ul. Josipa Broza Tita 23a	00382	(0)20	657-300	info.nezivot@grawe.me
<b>Kundencenter</b>					
81000	Podgorica, Rimski trg br 70	00382	(0)67	037-715	info.nezivot@grawe.me
81400	Nikšić, Gojka Garčevića 1	00382	(0)67	006-106	info.nezivot@grawe.me
85316	Budva, 22. Novembra bb	00382	(0)33	475 861	info.nezivot@grawe.me
<b>GRAWE osiguruvanje AD Skopje / Nordmazedonien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	3109673	office.skopje@grawe.at
<b>GRAWE osiguruvanje nezivot AD Skopje / Nordmazedonien</b>					
<b>Generaldirektion</b>					
1000	Skopje, Str. Pirinska Nr. 23/1-1-5	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
<b>Kundencenter</b>					
1000	Skopje, Str. Belgradska Nr.47/1-1, Skopje-Cair	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
7000	Bitola, Str. Gjorgji Naumov No. 83	00389	(0)71	340431	bitola@grawe.mk
1400	Veles, Str. ASNOM No. 9	00389	(0)43	342453	veles@grawe.mk
1480	Gevgelija, Str. Vlado Kantardziev No. 10	00389	(0)34	218515	gevgelija@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska No. 258 B	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska No. 272	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska No. 1-2/2	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska No. 169-1-3/1	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1230	Vrapchishte, Str. 11 nn	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar, Mlaci 2 nn	00389	(0)75	448038	gostivar@grawe.mk
1250	Debar, Str. 8 Septemvri nn	00389	(0)46	835400	debar@grawe.mk
7240	Demir Hisar, Str. Bitolska nn	00389	(0)75	287440	info@grawe.mk
1430	Kavadarci, Str. Ilindenska No. 1/2-5	00389	(0)43	400249	kavadarci@grawe.mk
6250	Kichevo, Blvd. Oslobođuvanje No. 36 building 1-2A-3	00389	(0)45	228686	kicevo@grawe.mk
2300	Kochani, Str. Todosie Paunov No. 1	00389	(0)76	427362	kocani@grawe.mk
2300	Kochani, Str. Nikola Karev No. 1, Entrance 1, Floor 2/3	00389	(0)76	360610	kocani@grawe.mk
2300	Kochani, Str. Todosie Paunov No. 105	00389	(0)76	360610	kocani@grawe.mk
1300	Kumanovo, Str. 11 Oktomvri No. 1/2-7	00389	(0)76	427679	kumanovo@grawe.mk
1300	Kumanovo, Str. 3 Makedonska Udarina Brigada No. 7	00389	(0)76	427679	kumanovo@grawe.mk
1440	Negotino, Str. Serto No. 23	00389	(0)72	250980	negotino@grawe.mk

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
1440	Negotino, Str. Marshal Tito No. 787-A	00389	(0)72	250980	negotino@grawe.mk
6000	Ohrid, Bldv. Turistichka No. 6	00389	(0)46	230800	ohrid@grawe.mk
2326	Pehchevo, Str. Boris Kidrich No. 6	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
7500	Prilep, Str. Boris Kidrich No. 7	00389	(0)70	308404	prilep@grawe.mk
7310	Resen, Str. 29 Noemvri No. 57	00389	(0)76	427364	resen@grawe.mk
2220	Sveti Nikole, Ilinden Square No. 19	00389	(0)31	429995	info@grawe.mk
1000	Skopje-Centar, Pirinska No. 23-1/1-5	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1045	Arachinovo, Str. 1 No. 186	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1040	Singjelijk, Str. Juzhnomoravski Brigadi No. 6-1, Ground Floor/1	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1000	Skopje-Chair, Str. Belgradska No. 47-1/1 Ground Floor	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1000	Skopje-Centar, Pirinska No. 23-1/1-5 Ground Floor	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1043	Petrovec, Str. 1 No. 27	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi No. 10	00389	(0)78	327732	struga@grawe.mk
6334	Struga, Veleshta, Settlement Without Street System No. 1-1/Floor 1	00389	(0)78	327732	struga@grawe.mk
6330	Struga, Str. Turistichka No. 1	00389	(0)78	327732	struga@grawe.mk
6330	Struga, Str. Strushki Kepenci No. 1	00389	(0)78	327732	struga@grawe.mk
6330	Struga, Str. Kej 8-mi Noemvri No. 121/3-C-17	00389	(0)78	327732	struga@grawe.mk
2400	Strumica, Str. Kliment Ohridski No. 54	00389	(0)75	441636	strumica@grawe.mk
1200	Tetovo, Str. JNA No. 2/4	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo, Str. 29-ti Noemvri No. 115	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo, Str. Ljubo Bozhinovski-Pish nn	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo, Str. Ilindenska No. 1-1/3	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
2000	Shtip, Str. Partizanska nn, TC Dujle, Local No.12	00389	(0)32	380940	stip@grawe.mk

## Eurolink Osiguruvanje AD Skopje / Nordmazedonien

### Generaldirektion

1000	Skopje, Centar, Str. Pirinska Nr.23	00389	(0)2	3289301	eurolink@eurolink.com.mk
------	-------------------------------------	-------	------	---------	--------------------------

### Kundencenter

1000	Skopje, Centar, Str. Pirinska Nr.23	00389	(0)2	3289360	eurolink@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Karposh, Bul. Partizanski Odredi Nr.62/2-17	00389	(0)2	3055121	leptokarija@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kiselva Voda, Str. 11 Oktomvri Nr. 86	00389	(0)2	3232245	kiselavoda@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kapishtec, Str. Mitropolit Teodosij Gologanov Nr.64a	00389	(0)2	3231335	kapistec@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Taftalidze, Str. Moskovska Nr.16	00389	(0)2	3091204	taftalidze@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Cair, Vtora Makedonska Brigada Nr.8/3, lok. 20/3	00389	(0)2	2672909	cair@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Cair, Makedonsko-Kosovska Brigada Nr.11/1-1, lok.26	00389	(0)2	2672909	cair@eurolink.com.mk
7000	Bitola, Str. Marshal Tito Nr.85	00389	(0)47	242925	bitola@eurolink.com.mk
6000	Ohrid, Str. Kuzman Josifovski Nr.1/8	00389	(0)46	265588	ohrid@eurolink.com.mk
2000	Shtip, Str. Toshov Arsov Nr.55	00389	(0)32	384151	stip@eurolink.com.mk
1480	Gevgelija, Str.Slobodan Mitrov-Danko Nr.105	00389	(0)34	213474	gevgelija@eurolink.com.mk
2400	Strumica, Str. Janko Cvetinov Nr.41	00389	(0)34	340629	strumica@eurolink.com.mk
1440	Negotino, Str. Jane Sandanski Nr.5	00389	(0)43	371535	negotino@eurolink.com.mk
2420	Radovish, Str. Samoilova Nr.2	00389	(0)34	325999	radovis@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Joska Jordanoski Nr.3	00389	(0)34	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str.Orde Copela Nr.183	00389	(0)34	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Aleksandar Makedonski br.1-A	00389	(0)48	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Kuzman Josifovski Nr.37	00389	(0)48	423247	prilep3@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Mosa Pijade Nr.230	00389	(0)48	420071	prilep@eurolink.com.mk
7550	Krushevo, Str. Blago Celev Nr.2	00389	(0)48	470440	krusevo@eurolink.com.mk
1250	Debar, Str. Atanasie Ilijk Nr.4/7	00389	(0)46	833900	debar@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Str.Marsal Tito Nr.293	00389	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Bul. Osloboduvanje Nr.36/1	00390	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Bul. Osloboduvanje Nr.18	00390	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
1330	Kriva Palanka, Str. Joakim Osogovski Nr.232	00389	(0)31	375511	krivapalanka@eurolink.com.mk
2310	Vinica, Str. Nikola Karev bb, lokal 1/1	00389	(0)33	360310	vinica@eurolink.com.mk
1400	Veles, Str. Kole Nedelkovski Nr.1-1	00389	(0)43	211620	veles@eurolink.com.mk
6530	Makedonski Brod, Str. Dimitar Vlahov Nr.2	00389	(0)45	274230	makedonskibrod@eurolink.com.mk
2320	Delchevo, Str. Metodi Mitevski - Brico Nr.28	00389	(0)33	410330	delcevo@eurolink.com.mk
1484	Bogdanci, Str. Marshal Tito Nr.1	00389	(0)34	221091	bogdanci@eurolink.com.mk
2220	Sveti Nikole, Str. Lenina bb	00389	(0)32	444530	svetnikole@eurolink.com.mk
1300	Kumanovo, Str. Lenina Nr.25	00389	(0)31	439560	kumanovo@eurolink.com.mk
2460	Valandovo, Str. Prvomajska bb	00389	(0)34	383683	valandovo@eurolink.com.mk
1200	Tetovo , Str.Blagoja Toska br.214/3	00389	(0)44	353270	tetovo@eurolink.com.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr.52	00389	(0)46	786026	struga@eurolink.com.mk
7310	Resen, Str. Ivo Lola Ribar Nr.18	00389	(0)47	455666	resen@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str.Zapaden bulevar Nr.100	00388	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str. Ohridska Nr.1	00389	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str. Metodija Andonov Cento Nr.25	00389	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1230	Gostivar, Str. Goce Delchev Nr.6 City-Centar	00389	(0)42	221771	gostivar@eurolink.com.mk
2300	Kochani, Str.Dimitar Vlahov Nr.4	00389	(0)33	270082	kocani@eurolink.com.mk

## GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd / Zypern

### Generaldirektion

1070	Digeni Akrita 55 & Olympias 1	00357	22	896000	info@grawe.cy
------	-------------------------------	-------	----	--------	---------------

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## GRAWE Immobilien-Gesellschaften

### Immobilien-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE IMMO AG</b>					
8010	Graz, Kaiser-Josef-Platz 1	0043	(0)316	832339-0	office@grawe-immo.at
<b>STIWOG Immobilien GmbH</b>					
8010	Graz, Kaiser-Josef-Platz 1	0043	(0)316	377777-0	office@stiwog.at
<b>ImmoPro Immobilien GmbH</b>					
6020	Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz 6	0043	(0)512	348334	office@immopro.at

## GRAWE Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

### Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
<b>HYP0-Bank Burgenland AG</b>					
7000	Eisenstadt, Neusiedler Straße 33	0043	(0)2682	605-0	info@bank-bgld.at
<b>Schelhammer Capital Bank AG</b>					
1010	Wien, Goldschmiedgasse 3-5	0043	(0)1	53434-0	bank.office@schelhammer.at
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8072-0	office.graz@schelhammer.at
<b>Security Kapitalanlage AG</b>					
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8071-0	office@securitykag.at
<b>bank99 AG</b>					
1020	Wien, Praterstraße 31	0043	(0)1	90202	info@bank99.at



# SOBALD EIGENSTÄNDIGKEIT ZÄHLT.

GRAWE sidebyside unterstützt alle jungen Menschen bis 25 in Sachen Versicherung. Egal ob Schüler, Lehrling, Student oder Berufseinsteiger und egal ob erstes Moped, Weltreise, Einzug in eine Studenten-WG oder Umstieg auf einen Family-Van: GRAWE sidebyside bietet die passende Versicherung, mit speziellen Jugendvorteilen und unkompliziertem Service.

---



Dieses Produkt wurde nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ-24, UWZ: 900, auf PEFC-zertifiziertem Papier mit Öko-Plus Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt.

**Konzeption & Gestaltung:** GRAWE Redaktionsteam,  
PILZ Werbeagentur GmbH  
**Medieninhaber:** Grazer Wechselseitige Versicherung AG  
**Fotos:** iStock (Titelbild), Shutterstock, westend 61,  
Stocksy, Ralph König, Archiv GRAWE, GRAWE Immo AG,  
GRAWE Hrvatska d.d., GRAWE Insurance Company (Cyprus) Ltd  
**Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH  
**Verlagsort:** Graz  
**Herstellungsort:** St. Ruprecht/Raab  
**Financial Reporting System:** firesys GmbH  
**Copyright:** Grazer Wechselseitige Versicherung AG

